

Hannover, Braunschweig, Magdeburg

Geschäftsbericht 2019

NORD/LB im Überblick

	1.1. - 31.12. 2019 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Verände- rung (in %)
Erfolgszahlen			
Zinsüberschuss	1 024	1 229	- 17
Provisionsüberschuss	71	52	37
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	201	- 282	> 100
Risikovorsorgeergebnis	29	- 1 893	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ²⁾	- 30	31	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	22	9	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	17	1	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	20	21	- 5
Verwaltungsaufwand	970	999	- 3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	45	- 57	> 100
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	429	- 1 888	> 100
Restrukturierungsergebnis	- 341	- 133	> 100
Reorganisationsaufwand	118	86	37
Ergebnis vor Steuern	- 30	- 2 107	- 99
Ertragsteuern	39	297	- 87
Konzernergebnis	- 69	- 2 404	- 97
Kennzahlen			
	1.1. - 31.12. 2019 (in %)	1.1. - 31.12. 2018 (in %)	Verände- rung (in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	71,7%	99,5%	- 28
Return-on-Equity (RoE)	-0,5%	-34,1%	- 99
Bilanzzahlen			
	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Verände- rung (in %)
Bilanzsumme	139 619	154 012	- 9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	115 487	133 483	- 13
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	104 215	114 041	- 9
Eigenkapital	5 838	3 362	74
Regulatorische Kennzahlen			
	31.12.2019	31.12.2018 ¹⁾	Verände- rung (in %)
Hartes Kernkapital (in Mio €)	5 792	2 976	95
Gesamtkernkapital (in Mio €)	6 108	3 380	81
Ergänzungskapital (in Mio €)	2 162	2 307	- 6
Eigenmittel (in Mio €)	8 270	5 687	45
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	39 840	44 895	- 11
Harte Kernkapitalquote (in %)	14,54%	6,63%	> 100
Gesamtkapitalquote (in %)	20,76%	12,67%	64
Leverage Ratio (nach Übergangsbestimmungen)	4,13%	2,02%	> 100

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

²⁾ Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ergibt sich insgesamt ein Verlust in Höhe von 20 Mio € (4 Mio €).

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.



Thomas S. Bürkle

Vorsitzender des Vorstands der NORD/LB, Hannover

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rückblick auf das Geschäftsjahr 2019 ist geprägt von wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft der NORD/LB. Dies gilt vor allem für die zum Jahresende umgesetzten Kapitalmaßnahmen, durch die die Kapitalquoten der Bank wieder deutlich oberhalb der regulatorischen Anforderungen liegen. Dabei haben wir gemeinsam mit unseren alten und neuen Eigentümern ein Zielbild für die NORD/LB entwickelt, das wir bis zum Jahr 2024 erreichen wollen. Unser im vergangenen Jahr gestartetes Transformationsprogramm haben wir daher „NORD/LB 2024“ genannt.

Wir haben uns ambitionierte Ziele gesetzt. Um diese zu erreichen, werden wir die neue NORD/LB deutlich schlanker und effizienter aufstellen als heute. Den hierfür erforderlichen Umbau der Bank haben wir bereits vor einiger Zeit begonnen und er wird auch die kommenden Jahre bestimmen. Für diesen Umbau haben wir erhebliche Rückstellungen gebildet, mit entsprechenden Belastungen für das Bankergebnis. Im Geschäftsjahr 2019 lag das Konzernergebnis vor Steuern bei -30 Mio €, nach Steuern belief es sich auf -69 Mio €. Erfreulich ist dabei der Rückgang des Verwaltungsaufwands, in dem sich bereits erste Transformationserfolge niederschlagen.

Große Fortschritte haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr auch beim Abbau der Altlasten aus der Schiffsfinanzierung gemacht. Zum Jahresende 2019 belief sich das gesamte Schiffskreditportfolio auf nur noch 4,6 Mrd €. Dieses Portfolio ist mittlerweile weitgehend von Risiken bereinigt worden.

Die Kapitalstärkung, der Abbau der Schiffsrisiken sowie die ersten Transformationserfolge geben uns Rückenwind für die vor uns liegenden Herausforderungen. Die Ratingagenturen haben hierauf bereits positiv reagiert. Mit der Heraufstufung des Langfristratings durch Moody's zu Jahresbeginn 2020 liegen alle wichtigen Ratings der NORD/LB wieder im Investment-Grade-Bereich. Dies alles hilft uns, unser eigentliches Ziel zu erreichen: Unseren Kunden weiterhin als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen.

Bei unseren Kunden und Geschäftspartnern möchte ich mich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, für Ihre Treue bedanken. Unser Dank gilt ebenso unseren Eigentümern, die gerade im vergangenen Jahr erhebliche Kraftanstrengungen für die NORD/LB erbracht haben. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NORD/LB, die auch in schwierigen Zeiten stets hohen Einsatz und große Professionalität gezeigt haben.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas S. Bürkle

Vorstandsvorsitzender der NORD/LB Norddeutsche Landesbank



Reinhold Hilbers

Finanzminister des Landes Niedersachsen und

Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORD/LB, Hannover

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2019 war für die NORD/LB ein Jahr der Herausforderungen und des Neuanfangs. Im Dezember haben die bisherigen Träger der Bank gemeinsam mit der Sparkassen-Finanzgruppe eine Kapitalstärkung für die NORD/LB vorgenommen. Zuvor hatte die EU-Kommission die vorgesehenen Maßnahmen nach eingehender Prüfung für beihilfefrei erklärt und damit den Weg für die Umsetzung der Kapitalerhöhung freigemacht. Entscheidend für das positive Votum aus Brüssel war dabei auch die gute Performance der vielen erfolgreichen Geschäftsfelder in der Vergangenheit, die die Basis für das zukünftige Geschäftsmodell der Bank bilden.

Die NORD/LB kann sich nun wieder auf das konzentrieren, worin ihre besondere Stärke liegt: Die Finanzierung der Wirtschaft und insbesondere des Mittelstands in Norddeutschland. Gemeinsam mit den Sparkassen ist die NORD/LB der führende Finanzierungspartner für Firmenkunden. Auch in den Spezialfinanzierungen, wie zum Beispiel bei Projektfinanzierungen für Erneuerbare Energien, zählt sie mit ihrem Wissen zu den bedeutendsten Adressen, sowohl national als auch international.

Unbestritten ist, dass der gesamte Bankenmarkt vor großen Herausforderungen steht. Insbesondere die anhaltenden Niedrigzinsen, der scharfe Wettbewerb und die Digitalisierung erfordern Anpassungen und Veränderungen. Daher wird die NORD/LB noch große Anstrengungen unternehmen, um ihre Zukunftsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Hierzu zählt auch eine weitere Reduzierung der Bilanzsumme, eine Anpassung des Personalbestands sowie eine deutliche Verbesserung der Cost-Income-Ratio.

Die NORD/LB ist gut am Markt positioniert und wird wieder an alte Stärken anknüpfen. Gleichzeitig wird sie krisenresistenter und risikoärmer werden. Ich bin daher sehr zuversichtlich, dass es gelingen wird, die Bank nachhaltig profitabel und damit auch wieder dividendenfähig zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhold Hilbers

Niedersächsischer Finanzminister

Aufsichtsratsvorsitzender der NORD/LB Norddeutsche Landesbank

Der Vorstand der NORD/LB



Foto: von links nach rechts

Günter Tallner

Firmenkunden, Corporate Finance, Treasury, Markets sowie Investitionsbank Sachsen-Anhalt und Relationship Sachsen-Anhalt

Christoph Schulz

Vorsitzender des Vorstands der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK)

Privat- und Geschäftskunden, Privat- und Geschäftskunden der BLSK, Firmenkunden der BLSK, Verbundkunden, Gewerbliche Immobilien, BLSK Retail Steuerung, Relationship BLSK sowie Regionalvorstand Bremen/Oldenburg

Thomas S. Bürkle

Vorsitzender des Vorstands

Vorstandsstab/Kommunikation/Beteiligungen, Recht, Konzernorganisation/-personal, Revision, Aircraft Finance, Structured Finance, Kredit Asset Management sowie Relationship UK mit der Niederlassung London

Olof Seidel

Business Management & Operations, Banksteuerung Finanzen, Konzern-IT, Programm NORD/LB 2024, Compliance sowie Relationship Asia mit den Niederlassungen Singapur und Shanghai

Christoph Dieng

Kreditrisikomanagement, Strategic Portfolio Optimization, Sonderkreditmanagement, Risikocontrolling, Research/Volkswirtschaft, Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Relationship Mecklenburg-Vorpommern und Relationship America mit der Niederlassung New York

Zusammengefasster Lagebericht	11
Grundlagen des Konzerns	15
Geschäftsmodell	16
Steuerungssysteme	17
Risikomanagement	19
Wirtschaftsbericht für den Konzern	49
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	51
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	54
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	63
Beschreibung und Entwicklung der Geschäftssegmente	68
Plan-Ist-Vergleich	78
Gesamtaussage	80
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	81
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	83
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	85
Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung	87
Erweiterter Risikobericht	92
Gesamtaussagen	108
Erläuterungen zum Jahresabschluss der NORD/LB (Bank)	111
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	113
Weitere regulatorische Veröffentlichungen	117
Angaben gemäß § 315b HGB	119
Anmerkung zum Corporate Governance Bericht	120
Konzernabschluss	121
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	122
Gesamtergebnisrechnung	123
Bilanz	124
Eigenkapitalveränderungsrechnung	126
Kapitalflussrechnung	128
Anhang (Notes)	131
Aufstellung und Prüfung	271
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Konzernabschlussprüfers	272
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	281
Weitere Informationen	283
Zukunftsbezogene Aussagen	286
Daten und Fakten	287
Glossar	302
Bericht des Aufsichtsrats	308
Bericht der Trägerversammlung	309

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) und des NORD/LB Konzerns sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahres- und der Konzernabschluss der NORD/LB (einschließlich des zusammengefassten Lageberichts) werden gemeinsam beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Außerdem stehen der Jahres- und der Konzernabschluss der NORD/LB im Internet unter www.nordlb.de/berichte zur Verfügung.

Da die Geschäftsaktivitäten des NORD/LB Konzerns maßgeblich durch die Geschäftsaktivitäten der NORD/LB AÖR geprägt sind, gelten die für den Konzern gemachten Angaben grundsätzlich auch in Bezug auf das Einzelinstitut. Bei wesentlichen Abweichungen zur Bank werden gesonderte Erläuterungen gegeben.

Grundlagen des Konzerns

16	Geschäftsmodell
17	Steuerungssysteme
19	Risikomanagement

Geschäftsmodell

Die NORD/LB ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der Bank sind Beteiligungsgesellschaften des Landes Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt, der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern sowie das Sicherungssystem der Sparkassenfinanzgruppe mit den zwei Treuhandgesellschaften FIDES Gamma GmbH und FIDES Delta GmbH.

Am Stammkapital in Höhe von 2 835 Mio € sind das Land Niedersachsen mit 52,98 Prozent, das Land Sachsen-Anhalt mit 6,98 Prozent, der SVN mit 9,97 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt mit 1,99 Prozent, der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern mit 1,38 Prozent sowie die FIDES Gamma GmbH mit 13,35 Prozent und die FIDES Delta GmbH mit 13,35 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg und über die Kernregion hinaus mit inländischen Niederlassungen in Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München, Oldenburg, Schwerin und Stuttgart vertreten. Für die ausländischen Geschäftstätigkeiten der NORD/LB spielen die Niederlassungen an den wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen New York und Singapur eine wesentliche Rolle. Weitere ausländische Niederlassungen werden an den Standorten London und Shanghai unterhalten. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB.

Der NORD/LB Konzern ist in den Geschäftssegmenten

- Privat- und Geschäftskunden,
- Firmenkunden,
- Markets,
- Verbundkunden,
- Energie- und Infrastrukturkunden,
- Schiffskunden / Kunden der maritimen Industrie
- Flugzeugkunden und
- Immobilienkunden

tätig.

Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen der NORD/LB die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg (eine Anstalt innerhalb der NORD/LB), sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin (ein Geschäftsbereich der NORD/LB). Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Darüber hinaus bietet sie sämtliche Dienstleistungen auch für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein, an.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem

- die Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo) und
- die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Steuerungssysteme

Nachstehend erfolgt eine Beschreibung der Steuerungssysteme des Geschäftsjahrs 2019. Das integrierte Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns bietet einen ganzheitlichen Blick auf Profitabilität, Eigenkapital, Risiko, Liquidität und Asset Qualität des Konzerns. Zentrales Ziel ist die Optimierung der Profitabilität bei gleichzeitiger Sicherstellung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung. Schwerpunkt ist das standardisierte und integrierte unterjährige Management Reporting, das sowohl Abweichungsanalysen und Hochrechnungen zum jeweiligen Quartals- bzw. Jahresende als auch die Auslastung von Frühwarn- und Sanierungsschwellen beinhaltet. Die interne Berichterstattung umfasst entsprechend auch ein integriertes Steuerungs- und Sanierungscockpit.

Weiteres wesentliches Steuerungsinstrument ist der jährliche Strategie- und Planungsprozess, der grundsätzlich folgendermaßen abläuft: Bis zum Beginn des Planungsprozesses bestätigt bzw. überarbeitet der Vorstand die strategischen Ziele, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines top-down/bottom-up-Prozesses wird die Planung synchronisiert. Im Jahr 2019 wurde der Planungsprozess allerdings ausgesetzt; als Planung 2020ff. gelten die bei der EU-Kommission eingereichten und von dieser im Beihilfverfahren akzeptierten Geschäftspläne.

Auf Konzernebene ist die harte Kernkapitalquote einer der wichtigsten Leistungsindikatoren. Darüber hinaus werden in die Steuerung die Leverage Ratio sowie die zur Berechnung dieser Kennzahlen notwendigen Absolutgrößen einbezogen. Oberstes Ziel ist die dauerhafte Einhaltung der definierten internen Ziele und aller regulatorischen Vorgaben.

Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)	Hartes Kernkapital gemäß CRR / Gesamtrisikobetrag
Leverage Ratio	Kernkapital / Leverage Exposure

Grundlage der Profitabilitätssteuerung ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung auf Ebene der Konzernsegmente und der Konzerngesellschaften. Die durchgängig angewendeten zentralen Kennzahlen zur Beurteilung der Profitabilität sind dabei das Ergebnis vor Steuern, die Cost-Income-Ratio (CIR) und der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Segmentebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC). Diese Kennzahlen stellen damit nach wie vor die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Beurteilung der Entwicklung des Konzerns und seiner Segmente dar:

Ergebnis vor Steuern	Analog des Ausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge Erträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung + Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten + Ergebnis aus Hedge Accounting + Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital
Return-on-Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - OCI - Ergebnis nach Steuern

Vor dem Hintergrund der Nachweiserbringung einer angemessenen Kapitalausstattung wird laufend sichergestellt, dass die eingegangenen Risiken jederzeit durch das verfügbare Risikokapital abgedeckt sind. Dazu gehört eine Risikotragfähigkeitssteuerung unter Berücksichtigung der Auslastung des Risikokapitals durch Risikopotenzial. Für eine vertiefte Analyse wird die Risikotragfähigkeitsrechnung durch Stresstests ergänzt.

Das übergeordnete Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung und -überwachung ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit der NORD/LB. Liquiditätsrisiken werden anhand definierter Szenarien limitiert sowie die limitierten Kennzahlen täglich überwacht.

Eine ausführliche Beschreibung findet sich im Kapitel Risikomanagement.

Die Asset Qualität wird zum einen auf Basis des Anteils des ausgefallenen Exposures am Gesamtexposure der NORD/LB (Nonperforming-Loan-Quote) sowie zum anderen anhand der Risikoquote beurteilt, in der die Risikovorsorge dem Gesamtrisikobetrag zzgl. Shortfalläquivalent gegenübergestellt wird.

In den nachfolgenden Kapiteln werden Pfeile zur Darstellung von Entwicklungen genutzt. Folgende Tabelle verdeutlicht die Bedeutungen der verschiedenen Pfeilrichtungen.

→	Abweichung zwischen -5 und +5 Prozent
↘	Abweichung zwischen -15 und -5 Prozent
↗	Abweichung zwischen +5 und +15 Prozent
↓	Abweichung größer -15 Prozent
↑	Abweichung größer +15 Prozent

Risikomanagement

Die nachfolgende Beschreibung zum Risikomanagement sowie der Erweiterte Risikobericht wurden jeweils auf Basis des IFRS 7 erstellt. Ferner wurden die Vorgaben des konkretisierenden „Deutschen Rechnungslegungs Standards“ DRS 20 berücksichtigt.

In den Gruppenrisikobericht sind Teile der qualitativen Risikoberichterstattung des NORD/LB Konzerns gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) integriert, sofern sie die handelsrechtlichen Anforderungen ergänzen. Die weitergehende aufsichtsrechtliche Berichterstattung erfolgt dagegen in einem separaten Offenlegungsbericht, der auf der Internetseite der NORD/LB unter <http://www.nordlb.de/berichte> veröffentlicht wird.

Die Risikoberichterstattung umfasst grundsätzlich alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises gemäß IFRS 10, in den auch konsolidierungspflichtige Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) einbezogen sind. Die Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips führt zu einem abweichenden Anwendungsbereich. Der Kreis der wesentlichen Gesellschaften wird in einer Beteiligungsanalyse ermittelt, die im Abschnitt Beteiligungsrisiko näher beschrieben ist. Die Einbeziehung der wesentlichen Gesellschaften in die Risikoberichterstattung erfolgt per Durchschaumethode auf Einzelrisikoartenebene. Im Ergebnis basiert die Risikoberichterstattung im NORD/LB Konzern auf den Einzelrisiken der wesentlichen Konzerngesellschaften. Hierzu gehören die Muttergesellschaft NORD/LB (Anstalt des öffentlichen Rechts, AöR) sowie die Tochtergesellschaften

- Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), und die
- NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank.

Bezogen auf die Summe des Bestands an Finanzinstrumenten im Konzern entfiel zum Zeitpunkt der Prüfung auf diese drei Gesellschaften (im Folgenden: wesentliche Konzerngesellschaften) ein Anteil von über 95 Prozent. Sämtliche übrigen Gesellschaften tragen in quantitativer Hinsicht aus Konzerngesamtansicht nur in unwesentlicher Höhe zu den Einzelrisiken bei. Die in diesen übrigen Gesellschaften enthaltenen Risiken werden als Beteiligungsrisiko behandelt und gegebenenfalls durch eine separate Berichterstattung im Rahmen des Beteiligungsrisikos zusätzlich erläutert.

Die Ermittlung der wesentlichen Konzerngesellschaften berücksichtigt dabei sowohl die gemäß IFRS konsolidierten Unternehmen als auch die Unternehmen aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis.

Unter Berücksichtigung der Baseler Grundsätze für die effektive Aggregation von Risikodaten (BCBS 239) erfolgt die Risikoberichterstattung nach dem Management Approach, d. h. interne und externe Risikoberichterstattungen basieren grundsätzlich auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten.

Generelles Risikomanagement

Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist unabdingbar mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für den NORD/LB Konzern einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist primär auf die Steuerung von Risiken ausgelegt. Das interne Risikoreporting dient der Information der Entscheidungsträger des NORD/LB Konzerns über die vom Konzern eingegangenen Risiken, um die Risiken steuern, überwachen sowie rechtzeitig und angemessen reagieren zu können. Bei der externen Risikoberichterstattung steht zusätzlich die Erfüllung rechtlicher Vorschriften im Fokus.

Als Risiko definiert der NORD/LB Konzern aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit.

Der NORD/LB Konzern führt mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Risikoinventars nach den gesetzlichen Vorgaben durch. Das Risikoinventar bildet die für den NORD/LB Konzern relevanten Risikoarten ab. Ergänzend erfolgt eine weitere Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, welche die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen des NORD/LB Konzerns wesentlich beeinträchtigen können.

Seit dem 31. Dezember 2016 erfolgt eine integrierte Betrachtung von Kredit- und Beteiligungsrisiko. Aufgrund der Positionierung der NORD/LB als Kreditbank stellen Adressrisiken bedeutende Risiken dar. Als übergeordnete Kategorie für Zinsrisiken, Credit-Spread-Risiken, Währungsrisiken, Aktienkursrisiken und Volatilitätsrisiken nehmen Marktpreisrisiken ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Weitere wesentliche Risikoarten sind das Liquiditätsrisiko sowie das Operationelle Risiko. Als relevant gelten daneben Geschäfts- und Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Pensionsrisiko und Immobilienrisiko. Alle wesentlichen Risikoarten werden durch das Risikomanagementsystem des NORD/LB Konzerns gesteuert.

Nach § 25a KWG in Verbindung mit den MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) umfasst eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhalten.

Für die NORD/LB Luxembourg gelten entsprechende Regelungen der luxemburgischen Finanzaufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), die entsprechend einzuhalten sind.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements des NORD/LB Konzerns haben die Vorstände der NORD/LB und der Deutschen Hypo per 30. Juni 2013 die Anzeige zur Nutzung der Erleichterungsregelungen (Waiver-Regelung) gemäß § 2a Abs. 1 in der zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung des KWG durch die Deutsche Hypo beschlossen. Ausgangsvoraussetzung bildet in diesem Zusammenhang der auf unbestimmte Zeit abgeschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Deutschen Hypo und der NORD/LB.

2017 genehmigte die Europäische Zentralbank (EZB) den Antrag der NORD/LB auf einen Kapital-Waiver für Muttergesellschaften (Parent-Waiver) gemäß § 2a Abs. 1 und Abs. 2 KWG i.V.m. Art. 7 Abs. 3 CRR.

Strategien

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik des NORD/LB Konzerns. Die formulierte Gruppenrisikostategie bildet den risikostrategischen Rahmen und ist den Risikostrategien der Gesellschaften des NORD/LB Konzerns übergeordnet. Das Dokument beinhaltet sowohl die Risikostrategie des NORD/LB Konzerns als auch die institutsindividuellen Spezifika der im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Gesellschaften.

Die Einzelinstitutsstrategien der wesentlichen Gesellschaften sind in die Risikostrategie für die NORD/LB Gruppe integriert. Die Risikostrategien der wesentlichen Gesellschaften werden jeweils im Einklang mit dem Geschäftsmodell, der Geschäftsstrategie und den risikostrategischen Vorgaben der NORD/LB Gruppe festgelegt und mindestens jährlich bzw. anlassbezogen überprüft.

In der Risikostrategie der NORD/LB Gruppe werden die einzelnen Risikoarten der Geschäftsfelder über eine Geschäftsfeld-Risikoarten-Matrix sowie über die zugehörigen Risikoteilstrategien und die Vorgaben hinsichtlich der Allokation des Risikokapitals fixiert. Entsprechend legt die Risikostrategie die Risikobereitschaft und den Umgang mit den wesentlichen Risikoarten zur Umsetzung des Geschäftsmodells fest. Die Festlegung des Risikoappetits erfolgt ausgehend vom Risikoinventar der Einzelinstitute übergeordnet auf Konzernebene unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Zur konzerneinheitlichen Ermittlung und Beurteilung der Risikotragfähigkeit setzt die NORD/LB das Modell RACE (Risk Appetite Control Engine) ein. RACE ist als Gesamtbanksteuerungsinstrument gleichzeitig das operative Verfahren zur Steuerung und Limitierung der wesentlichen Risiken. In Verbindung mit den festgelegten Eskalationsprozessen unterstützt das RACE-Modell die laufende Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung im Kontext des Risk Appetite Frameworks (RAF) der Bank. Entsprechend Textziffer 39 des EZB-Leitfadens zum ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) liegt dem RACE-Modell die Prämisse der Unternehmensfortführung zugrunde. Der Fortführungsgedanke wird u. a. durch den Ausschluss von AT1- (Additional Tier 1, zusätzliches Kernkapital) und T2- (Tier 2 capital, Ergänzungskapital) Kapital aus der ökonomischen Risikodeckungsmasse sichergestellt. Die Steuerung der normativen Perspektive erfolgt unter der Zielsetzung, dass sämtliche interne und externe Kapitalanforderungen über einen Zeithorizont von drei Jahren eingehalten werden. In diese Zielsetzung fließen ökonomische Risikopotenziale über eine Projektion der P2R- (Pillar 2 Requirement) Anforderung ein.

Die operative Steuerung und Begrenzung der als wesentlich klassifizierten Risiken erfolgt auf der Grundlage eines quantitativen Limitsystems. Die Vorgaben der Risikostrategie zum Risikoappetit sowie zur Allokation des internen Risikokapitals auf die wesentlichen Risiken werden in der internen Berichterstattung überwacht und in Form von Ampelsignalen operationalisiert.

Das operative Risikomanagement erfolgt dezentral in den wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB. Hierfür verfügen die wesentlichen Gesellschaften des NORD/LB Konzerns über eine strukturierte Aufbau- und Ablauforganisation sowie über eine Vielzahl von Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten und die erforderliche Limitierung und Portfolio-diversifizierung steuer- und überwachbar gestalten.

Struktur und Organisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns trägt der Vorstand der NORD/LB AöR. Dieser beschließt die Konzernrisikostrategie und erörtert sie anschließend mit dem Aufsichtsrat der NORD/LB AöR. Im Berichtsjahr wurde die Gruppenrisikostrategie turnusmäßig überprüft und angepasst.

Der zuständige Chief Risk Officer (CRO) der NORD/LB trägt in Abstimmung mit den Marktdezentern die Verantwortung für die Erarbeitung und die Überwachung der Konzernrisikostrategie. Auf Einzelinstituts-ebene obliegt die Verantwortung dem jeweiligen CRO.

Die Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung des gruppenweiten RACE-Modells sowie die laufende Überwachung der Einhaltung der Gruppenrisikostrategie einschließlich der Spezifika der Einzelinstitute obliegen dem Risikocontrolling der NORD/LB.

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit hinsichtlich der Bewertung, Berichterstattung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken zu gewährleisten, erfolgt eine Abstimmung der hierzu genutzten Instrumente mit den wesentlichen Instituten. In das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns sind darüber hinaus folgende Gremien einbezogen.

- **Methodenboard Risikomanagement:** In dem Gremium werden Standards für wesentliche Methoden und Berichte des Risikocontrollings auf Ebene des NORD/LB Konzerns entwickelt und

beschlossen. Mitglieder sind die jeweiligen Leiter der Fachabteilungen der NORD/LB sowie der Tochterunternehmen Deutsche Hypo und NORD/LB Luxembourg.

- **Group Risk Committee:** Das Group Risk Committee (GRC) tagt unter Vorsitz des Chief Risk Officers (CRO) der NORD/LB. Die Geschäftsführung obliegt dem Direct Report Kreditrisikomanagement (Direct Report = Bereichsleitung). Ständige stimmberechtigte Mitglieder sind der CRO und der Chief Operating Officer (COO) der NORD/LB sowie die Direct Reports Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Sonderkreditmanagement, Strategic Portfolio Optimization (SPO), die Marktdezernenten der NORD/LB sowie die CROs der Tochterunternehmen Deutsche Hypo und NORD/LB Luxembourg. Anlassbezogen wird der Teilnehmerkreis insbesondere um Vertreter relevanter Marktbereiche als stimmberechtigte Mitglieder im GRC erweitert. Auf Einladung des Vorsitzenden können themenbezogen weitere Gäste zu den Sitzungen des GRC geladen werden. Die Direct Reports Research/Volkswirtschaft und Compliance/Konzernsicherheit der NORD/LB nehmen an der gesamten GRC-Sitzung als Gäste teil. Gäste haben grundsätzlich kein Stimmrecht. Das GRC unterstützt den Vorstand in seiner Verantwortung für das Risikomanagement. Das GRC führt eine ganzzeitliche Betrachtung der Risikoarten des NORD/LB Konzerns unter Berücksichtigung des Gesamtportfolios durch. Des Weiteren wird im GRC regelmäßig über die Tätigkeit des US Risk Committees (USRC) berichtet, das das Risikomanagement der Niederlassung New York überwacht. Der Vorsitz der USRC-Sitzungen obliegt dem Chief Risk Officer der NORD/LB.
- **Credit-ALCO:** Das Credit-Asset Liability Committee ist ein Beratungsgremium für den Vorstand hinsichtlich der Steuerung des Kreditportfolios (einschließlich des Bereichs der gewerblichen Immobilienfinanzierungen der Deutschen Hypo). Es werden unter Berücksichtigung der Planziele, der Risikoeinschätzung, portfoliooptimierender Aspekte und Restriktionen sowie der aktuellen Markttrends Empfehlungen zu Maßnahmen für die Optimierung der jeweiligen Profitabilitäts- und Risikokennzahlen abgegeben. Des Weiteren werden mögliche Implikationen für die Strategie und die weitere Geschäftsentwicklung diskutiert und aufgezeigt. Der Vorsitz der Credit-ALCO-Sitzungen obliegt dem für die DBE (direkt berichtende Einheit) Kredit Asset Management zuständigen Dezernenten. Weitere ständige Mitglieder sind der Dezernent Kreditmarkt und der Chief Risk Officer sowie die Direct Reports der Bereiche Kredit Asset Management, Firmenkundengeschäft, Maritime Industries (seit Dezember 2019 SPO - Strategic Portfolio Optimization), Aircraft Finance, Structured Finance, Kreditrisikomanagement, Risikocontrolling, Treasury, Sonderkreditmanagement und gewerbliche Immobilienfinanzierungen (inklusive Deutsche Hypo). Anlassbezogen können Gäste zu den Sitzungen eingeladen werden. Jedes Vorstandsmitglied der NORD/LB ist berechtigt als Gast an den Sitzungen des Credit-ALCO teilzunehmen.
- **One-Bank-ALCO:** Das One-Bank-ALCO ist ein Beratungsgremium für die Vorstände der Financial Markets-Einheiten in der NORD/LB Gruppe hinsichtlich der weiteren Disposition und der Marktpositionierung in den ALCO-Portfolios. Generell dient das One-Bank-ALCO der Steuerung der Marktpreis- und Liquiditätsrisikopositionen sowie der Investmentportfolios mit dem Ziel der Rentabilitätsoptimierung auf der Ebene der NORD/LB Gruppe. Der Sitzungsvorsitz obliegt dem Chief Financial Officer (CFO) der NORD/LB. Weitere ständige stimmberechtigte Mitglieder seitens der NORD/LB sind der Chief Clients/Product Officer Financial Markets, die Geschäftsführung des One Bank ALCO sowie die Bereichsleitungen Treasury, Bank-Assets Allocation und Markets. Von der Deutschen Hypo sind die Dezernatsleitung Financial Markets und die Leitung Treasury stimmberechtigt. Die NORD/LB Luxembourg wird durch den Vorstand Financial Markets und die Bereichsleitung Financial Markets vertreten. Anlassbezogen stimmberechtigt sind von der NORD/LB der Chief Risk Officer (CRO) sowie die Bereichsleitungen Risikocontrolling, Finanzen/Banksteuerung, Research, Kredit Asset Management, die Abteilungsleitung

Finanzcontrolling sowie der Vorstand der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK). Darüber hinaus können anlassbezogen Gäste zu einzelnen Tagesordnungspunkten zu den Sitzungen eingeladen werden. Jedes Vorstandsmitglied der NORD/LB Gruppe ist berechtigt als Gast an den Sitzungen des One-Bank-ALCO teilzunehmen.

- **Weitere beratende Gremien:** Der Vorstand wird von weiteren Gremien unterstützt, die jeweils in spezifischen Fachgebieten beratend tätig sind. Hierzu zählen z. B. der Risk Round Table (Behandlung von Fragestellungen zu Operationellen Risiken, Governance- und Compliance-Themen) sowie das Recovery Plan Committee bezüglich Fragestellungen zum Sanierungsplan.

Die Struktur und Organisation des Risikomanagements des NORD/LB Konzerns hat unter anderem die Erfüllung der Vorgaben des Single Supervisory Mechanism (SSM), der einschlägigen EBA-Guidelines sowie der MaRisk zum Ziel. Der Prozess des Risikomanagements wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements erfolgt durch die Internen Revisionen der einzelnen Institute des NORD/LB Konzerns. Als ein Instrument des Vorstands ist die Interne Revision unabhängiger Bestandteil des internen Überwachungssystems. Zu ihren übergeordneten Zielen zählt es, den Wert der Bank und des Konzerns zu erhöhen und zu schützen, indem sie insbesondere vorausschauend, risikoorientiert und objektiv prüft und so die für die Bank und den Konzern wichtigen Risiken aufzeigt und proaktiv Veränderungsprozesse anstößt, überwacht und begleitet sowie die Risiken wirksam mitigiert. Die internen Revisionen der einzelnen Institute haben ihre Ziele, Aufgaben, Funktionen und Instrumente in separaten Revisionspolicies festgelegt. Die Konzernrevision wird ergänzend zu den Internen Revisionen der Tochterinstitute tätig. Im Fokus stehen dabei die Prüfung der Themen gruppenweite Risikostrategie, gruppenweite Risikotragfähigkeit und ICAAP, gruppenweites Management von Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationellen Risiken, Konzernmeldewesen und die Funktionsfähigkeit der Internen Revisionen der wesentlichen Beteiligungen. Ziele, Aufgaben, Funktionen und Instrumente der Konzernrevision sind in der Konzernrevisionspolicy festgelegt.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen von Neue-Produkte-Prozessen in den wesentlichen Einzelinstituten des NORD/LB Konzerns unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen geregelt. Anlassbezogen erfolgt eine Abstimmung zwischen den Instituten.

Wesentliche Zielsetzung dieser Prozesse für neue Produkte ist es, alle potenziellen Risiken für den NORD/LB Konzern im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufzuzeigen, zu analysieren und zu bewerten. Damit verbunden sind die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, die Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie die gegebenenfalls damit verbundenen Restriktionen.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart, in denen zunächst Aufbau und Ablauf des Risikomanagements der NORD/LB detailliert beschrieben werden. Wesentliche Abweichungen in den Tochtergesellschaften werden anschließend gesondert dargestellt.

Berichterstattung

Im quartalsweisen Bericht zur Risikosituation berichtet das Risikocontrolling gegenüber dem Vorstand der NORD/LB umfassend über die Risikolage. Der Bericht wird auch dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Die Informationen fließen ebenfalls in die gemeinsame, quartalsweise Berichterstat-

tung von Risikocontrolling und Finanzcontrolling ein (Finanz- und Risikokompass). Eine zeitnahe und komprimierte Berichterstattung über die Risikolage an den Vorstand erfolgt im Rahmen des „Monatlichen Kennzahlencockpits der NORD/LB“.

Risikotragfähigkeitsmodell (RACE-Modell)

Im RACE- (Risk Appetite Control Engine) Modell erfolgt als Kernelement zur Überwachung der Risikostrategie der regelmäßige quantitative Abgleich

- der Stichtags-Kapitalquoten mit den erforderlichen Soll-Kapitalquoten (normative Perspektive) sowie
- der Risikopotenziale (ab 31.12 barwertige Messung im Sinne der Anforderungen des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) Leitfadens) aus wesentlichen Risiken mit der zur Risikoabdeckung verfügbaren Kapitalausstattung (ökonomische Perspektive).

Im Rahmen dieses Abgleichs erfolgt, ergänzend zu der aggregierten Risikobetrachtung, auch eine Überwachung der risikostrategischen Vorgaben in Form von Limiten auf Ebene der wesentlichen Risikoarten. Das Ziel ist die Beurteilung und Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven.

Konsistent zum EZB-Leitfaden für den ICAAP-Grundsatz 3 sind in RACE die normative Perspektive und die ökonomische Perspektive wie folgt umgesetzt:

Umsetzung in RACE	Normative Perspektive	Ökonomische Perspektive
Risikopotenziale	Messung gemäß CRR: - Adressrisiko - Marktpreisrisiko - Operationelles Risiko - CVA Risiko - Settlement Risiken Hinweis: das Liquiditätsrisiko wird über die Liquidity Coverage Ratio (LCR) abgebildet.	Adressrisiko: Fair Value-Sicht Marktpreisrisiko: Vollständige barwertige Messung inkl. aller Credit-Spread-Risiken aus handelbaren Positionen Liquiditätsrisiko: Liquiditätsablaufbilanz über die gesamte Laufzeit Operationelle Risiken: Verlustverteilungsansatz
Risikodeckungsmasse	Differenzierte Betrachtung gemäß CRR: - CET1-Kapital - Kernkapital - Gesamtkapital	CET1-Kapital unter Berücksichtigung stiller Lasten und Dynamisierungspositionen

Nach Umsetzung der Kapitalmaßnahmen wurde das Vorgehen zur Festlegung des internen Kapitals innerhalb der ökonomischen Perspektive vor dem Hintergrund des EZB-Leitfadens im Januar 2020 angepasst. Die Herleitung erfolgt auf der Grundlage der gegebenen (CET1- (Common Equity Tier 1), hartes Kernkapital) Kapitalausstattung (inklusive Berücksichtigung stiller Lasten und Dynamisierungspositionen) unter Berücksichtigung der regulatorischen Mindestanforderungen. Davon werden 80 Prozent als verfügbares Limitkapital definiert, die verbleibenden 20 Prozent dienen als Reserve zur Abdeckung sonstiger Risiken. Von diesem Limitkapital werden wiederum rund 80 Prozent (aktuell 3 500 Mio €) als Limit bereitgestellt und repräsentieren den Risikoappetit im engeren Sinne. Die Beschränkung unterhalb der maximal möglichen Grenze entspricht der Ausrichtung auf ein risikoärmeres Profil der Bank.

Die im EZB-Leitfaden zum ICAAP geforderte Interaktion zwischen normativer und ökonomischer Perspektive wird operativ über eine Projektion der P2R-Anforderung (über den Planungshorizont der Mittelfristplanung) in der normativen Perspektive umgesetzt.

Entsprechend dieser Zielsetzung fließen sowohl die regulatorischen als auch die ökonomischen Risikopotenziale unter Berücksichtigung eines einheitlichen Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent und einem Risikohorizont von einem Jahr mit ihren Stichtagswerten in das RACE-Modell ein. Im Rahmen des in RACE umgesetzten Optimierungsmodells erfolgt die Berechnung der für jede Risikoart maximal möglichen Risikopotenziale unter Beachtung externer und interner Restriktionen. Innerhalb des Optimierungsprozesses werden das Risk-by-Risk-Assessment durchgeführt, die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen berücksichtigt sowie die Einhaltung interner risikostategischer Vorgaben gewährleistet. Während des Optimierungsprozesses werden die ökonomischen Risikopotenziale simulativ sukzessive erhöht. Diese Erhöhung induziert zwei Rückkopplungseffekte, die in RACE im Zuge des Optimierungsprozesses simultan wirken:

Effekte	Rückkopplungseffekt 1	Rückkopplungseffekt 2
Charakteristik	Reduktion der simulierten Kapitalquoten	Erhöhung der simulierten Soll-Kapitalanforderungen
Beschreibung	Die steigenden ökonomischen Risikopotenziale induzieren steigende normative Risikopotenziale. Somit steigen die Risikoaktiva (RWA), wodurch die simulierten Kapitalquoten sinken.	Durch die steigenden ökonomischen Risikopotenziale im Vergleich zu den steigenden normativen Risikopotenzialen erhöht sich im Rahmen des Risk-by-Risk-Assessments der ökonomische Überhang. Dies kann zu einer Erhöhung der in RACE ermittelten P2R führen (P2R-Projektion).

Die methodische Ausgestaltung des RACE-Modells ist gruppenweit bindend. Abweichungen auf Einzelinstitutsebene (z. B. in der Parametrisierung von Risikofaktoren) sind nur dann möglich, wenn keine Gruppenziele gefährdet werden und die Anforderungen an die Risikosteuerung der Einzelinstitute erfüllt sind. Die Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene ist von übergeordneter Priorität und in jedem Fall zu sichern.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt. Risikokonzentrationen stellen im Verständnis des NORD/LB Konzerns Häufungen von Risikopositionen dar, die bei Eintreten bestimmter Entwicklungen oder eines bestimmten Ereignisses in gleicher Weise reagieren. Entsprechend der strategischen Ausrichtung werden Konzentrationen innerhalb der Risikoarten Kreditrisiko als Unterkategorie der Adressrisiken (Kreditnehmer-, Länder- und Branchenebene) und Marktrisiko (Credit-Spread-Risiken und Zinsänderungsrisiken des Bankbuches) bewusst eingegangen. Hinsichtlich der Identifizierung und Überwachung von Risikokonzentrationen greift der NORD/LB Konzern auf verschiedene Limitmodelle und Stresstestings zurück. Die Stresstestbetrachtungen erfolgen i. d. R. risikoartenübergreifend und beinhalten in der Konsequenz Annahmen über Diversifikation und Konzentration innerhalb einzelner (intrarisikospezifisch) und zwischen (interrisikospezifisch) den betrachteten wesentlichen Risikoarten. Das Rezessionsszenario bildet in Form eines schweren konjunkturellen Abschwungs einen fixen Bestandteil innerhalb des Stresstestprogramms des NORD/LB Konzerns und wird quartalsweise im Rahmen der Risikoberichterstattung ausgewiesen.

Ergänzend zum „Bericht zur Risikosituation“ und zum „Finanz- und Risikokompass“ wird der Vorstand quartalsweise über die mit dem Pfandbriefgeschäft verbundenen Risiken informiert. Der erstellte Bericht erfüllt die Anforderungen des § 27 Pfandbriefgesetz.

Adressrisiko

Das Kredit- und Beteiligungsrisiko ist in einer konsolidierten Betrachtung zum Adressrisiko zusammengefasst. Beide Risikoarten werden in einem gemeinsamen Adressrisikomodell simuliert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass

aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.
- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Marktwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wiedereingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener (Vor-) Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.
- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittenten oder eines Referenzschuldners ein Verlust eintritt.

Neben dem originären Kreditrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Transaktionen das Länderrisiko (Transferrisiko) auf. Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Bereitschaft der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht. Im Hinblick auf kontrahentenspezifische Risiken wird auf die Darstellung im Wirtschaftsbericht verwiesen. Außerdem fällt unter das Kreditrisiko das Wrong-Way Risk, das aus einer positiven Korrelation zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit des Kontrahenten und dem Risiko des betroffenen Finanzinstruments resultiert.

Strategie

Für den NORD/LB Konzern stellt das Kreditgeschäft und das Management von Kreditrisiken eine Kernkompetenz dar, die permanent weiterentwickelt und ausgebaut wird. Durch die strategische Ausrichtung des NORD/LB Konzerns als Universalbank ergibt sich eine Diversifikation über verschiedene Kundengruppen und Produkte. Die inhaltliche Ausgestaltung der Kreditrisikoteilstrategie wird für die jeweiligen Geschäftssegmente im Einklang mit den bestehenden Finanzierungsgrundsätzen, den Vorgaben für den Marktauftritt und unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten sowie der aktuellen Kreditportfoliostruktur entwickelt. Die Finanzierungsgrundsätze stellen für den zuständigen Marktbereich verbindliche Leitplanken für das Neugeschäft im Kredit- und Kapitalmarkt (u. a. Ratingnoten der Zieladressen) dar. Die Finanzierungsgrundsätze dienen im Hinblick auf Geschäftsanbahnungen der effektiven Vorauswahl und greifen der abschließenden Einzelfallentscheidung nicht vor. Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt auf Abschlüsse mit Kunden/ Projekten von guter Bonität. Auch im Kapitalmarktgeschäft konzentriert sich der NORD/LB Konzern auf das Geschäft mit guten Adressen. Geschäfte mit Kunden bzw. Adressen mit schlechterem als dem vorstehend beschriebenen Bonitätsfokus geht der NORD/LB Konzern unter sorgfältiger Abwägung der Chancen- und Risikoprofile in Verbindung mit vorliegenden, mitigierenden Faktoren ein.

Das Kreditportfolio des NORD/LB Konzerns wird chancen- und risikoorientiert gesteuert. Zielsetzung ist es, eine wettbewerbsgerechte Rentabilität vorzuweisen sowie auf Effizienz und Flexibilität im Sinne einer aktiven Steuerung der Kreditrisikopositionen zu achten.

Der NORD/LB Konzern fokussiert sich regional hauptsächlich auf das Geschäft in Deutschland. Im Auslandskreditgeschäft liegt der Schwerpunkt auf entwickelten Ländern und ausgewählten Emerging Markets. Ferner müssen die Auslandsaktivitäten einen Bezug zu den bestehenden Geschäftsfeldern der Bank haben

und sollen in dem Maße forciert werden, sofern es in den bestehenden Geschäftsfeldern einer besseren (regionalen) Portfoliodiversifikation oder einer verbesserten Marktdurchdringung an bestehenden Auslandsstandorten dient. Opportunistische Einzelgeschäfte, die den vorstehenden Kriterien nicht genügen, sind als Ausnahmen zulässig, jedoch soll grundsätzlich kein von bestehendem Kerngeschäft und bestehenden Kundenbeziehungen losgelöstes Geschäft ohne Regionalbezug im Ausland angebahnt werden.

Das nachhaltig entwickelte Geschäftsmodell bietet der Bank alle Möglichkeiten, innovative Produkte anzubieten und damit auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Marktchancen risikobewusst zu nutzen. Ziel ist es weiterhin, die Bedürfnisse ihrer Kunden optimal zu bedienen, die risikoadjustierte Profitabilität der NORD/LB kontinuierlich zu verbessern, das Ertrags- vom RWA-Wachstum weitestgehend zu entkoppeln sowie die Refinanzierung und die Liquidität der Bank sicherzustellen.

Im Rahmen der Umsetzung des EZB-Leitfadens zu notleidenden Krediten, der im März 2017 mit seiner Veröffentlichung in Kraft getreten ist, hat der NORD/LB Konzern eine Non-Performing-Loans-Strategie (NPL-Strategie) entwickelt. Für die NPL-Strategie werden alle strategischen Geschäftsfelder der Bank auf ihre jeweilige NPL-Quote hin analysiert. Für jene strategischen Geschäftsfelder, die eine signifikant hohe NPL-Quote aufweisen (größer als 4,5 Prozent), wird eine dezidierte Portfolioabbaustrategie formuliert. Wie im Vorjahr handelte es sich auch 2019 dabei ausschließlich um das Schiffsfinanzierungsportfolio, alle anderen Geschäftsfelder waren dahingehend unauffällig. Die jüngste Aktualisierung der NPL-Strategie hat im Mai 2019 stattgefunden. Teil der Umsetzung der Kapitalmaßnahmen im Dezember 2019 war die Hereinnahme von drei Garantien des Landes Niedersachsen zur Abschirmung bestimmter Kreditportfolios, u. a. für das Schiffsfinanzierungsportfolio. Die strategische Stoßrichtung ist der beschleunigte Abbau des NPL-Schiffportfolios in der Zuständigkeit des Bereiches SPO (Strategic Portfolio Optimization).

Struktur und Organisation

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf Mitarbeiterebene klar und eindeutig definiert. Entsprechend den MaRisk sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung gekennzeichnet.

In der NORD/LB führen die Marktbereiche im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Sie sind primär für die Kernaufgaben Akquisition und Vertrieb verantwortlich. Die Marktbereiche verantworten das Erstvotum, sind für die Konditionsgestaltung zuständig und tragen die Ergebnisverantwortung. Bei nicht risikorelevanten Engagements mit geringerem Volumen und bei Kommunalkrediten tragen die Marktbereiche zum Teil die alleinige Risikoverantwortung (unilaterale Kompetenz) und sind auch für Analyse und Risikobeobachtung zuständig.

Im Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement (KRM) sind Analysefunktion (inklusive Ratingfestsetzung) und die Risikobeobachtung sowie die Festlegung der Sicherheitenwerte gebündelt. Die Wertermittlung für Immobilien und Spezialfinanzierungen inklusive der Festlegung der Beleihungswerte wird in einem gesonderten, marktunabhängigen Bewertungsmanagement durchgeführt. Weiterhin verantwortet der Bereich Kreditrisikomanagement das Zweitvotum bei Einzelkreditentscheidungen. Bei mit Risikokonzentrationen behafteten Engagements erfolgt zudem eine Votierung im Hinblick auf die Kreditengagementgrößen. Im Rahmen eines mehrstufigen Reportingsystems erstellt der Bereich darüber hinaus in regelmäßigem Turnus Branchenportfolioberichte zu ausgewählten Teilsegmenten.

Bei risikorelevanten Engagements erfolgen die Umsetzung der Kreditbeschlüsse einschließlich der Vertragsdokumentation sowie die kreditmaterielle Bestandspflege grundsätzlich durch den Bereich BMO (Bu-

siness Management & Operations) in Zusammenarbeit mit dem Marktbereich bzw. dem Sonderkreditmanagement (SKM). Bei Spezialfinanzierungen obliegen diese Aufgaben ausschließlich dem jeweiligen Marktbereich bzw. SPO.

Das zentrale Management von Risikokonzentrationen im Kreditportfolio des NORD/LB Konzerns obliegt der zum KRM gehörenden Organisationseinheit (OE) Kreditportfolio-Management. Betrachtet werden Konzentrationen hinsichtlich der Größenklasse einer Gruppe verbundener Kunden nach Art. 4 (39) CRR sowie der Länder und Branchen.

Die Bearbeitung von notleidenden oder sanierungsbedürftigen Engagements wird in der NORD/LB mit Ausnahme von Schiffsfinanzierungen, Financial Institutions, Asset Backed Securities (ABS) und Corporate Bonds durch das SKM wahrgenommen. Die Bearbeitung notleidender und sanierungsbedürftiger Schiffsfinanzierungsengagements sowie die intensive Betreuung problembehafteter Schiffskredite erfolgt in der separaten Einheit Strategic Portfolio Optimization (SPO). Für Financial Institutions inklusive der Zentralregierungen und internationalen Gebietskörperschaften, ABS und Corporate Bonds erfolgt die Bearbeitung im Bereich Kreditrisikomanagement. Kredite mit einer Ratingnote 11 entsprechend der Rating-Masterskala des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) (Zuordnung zur Klasse hohes Risiko gemäß Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)) oder schlechter sind verpflichtend der Sanierungsbetreuung vorzustellen. Weitere festgelegte Risikoindikatoren (z. B. Verdacht auf gläubigerbenachteiligendes Verhalten, Initiieren von Restrukturierungsprozessen) können ebenfalls eine Vorstellungspflicht auslösen. Durch SKM bzw. SPO wird entschieden, ob eine Übernahme erfolgt oder ob das Engagement im Rahmen einer Intensivbetreuung im Markt bzw. KRM verbleibt. Ab der Ratingnote 16 (Zuordnung zur IFD-Risikoklasse Default (Non Performing Loans)) ist die Übernahme durch das SKM bzw. den Bereich SPO obligatorisch. Sowohl bei der Vorstellungspflicht als auch bei der Übernahmepflicht gibt es Ausnahmen z. B. für risikoarmes Geschäft.

Die Kreditentscheidungskompetenzen sind in Abhängigkeit vom Gesamtobligo und der Ratingnote des Kreditnehmers abgestuft. Die Kreditentscheidung erfolgt grundsätzlich durch einen Kompetenzträger „Markt“ und einen Kompetenzträger „Marktfolge“ (bilaterale Kompetenz). Das Zweitvotum wird in von den Marktbereichen unabhängigen Einheiten nach vorgegebenen Kriterien erstellt. Hierdurch wird auch die aufsichtsrechtliche Forderung nach funktionaler Trennung der Kreditvoten erfüllt. Bei Sanierungs- und Abwicklungsengagements (SKM) sowie bei Engagements in der Zuständigkeit von SPO erfolgt das Erst- und Zweitvotum (unilaterale Kompetenz) durch diese Marktfolgebereiche.

Die übergreifende Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB nimmt der Vorstand wahr. Er greift dazu unter anderem auf das Group Risk Committee (GRC) zurück, das die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfoliosteuerung herstellt sowie eine risikoartenübergreifende Betrachtung vornimmt. Hierzu empfiehlt das GRC dem Vorstand verschiedene Instrumente, z. B. die Verfügung von Akquisitionstopps, die Limitierung von länder-, branchen- oder adressenbezogenen Konzentrationen oder die Ausplatzierung von Engagements oder Teilportfolios. Im Rahmen der vom Vorstand gesetzten übergreifenden Vorgaben beschließt das GRC gegebenenfalls Individualstrategien für einzelne Gruppen verbundener Kunden, Länder und Branchen innerhalb der strategischen Limitsysteme. Die Einzelkreditentscheidung verbleibt beim Vorstand.

Ab bestimmten Größenordnungen, entsprechend den aktuellen Kompetenztableaus, werden Entscheidungen durch den Vorstand bzw. den Risikoausschuss des Aufsichtsrats der NORD/LB getroffen. Der Risikoausschuss wirkt gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zuständigkeitsregelung bei der Kreditgewährung mit. Das Eingehen von Beteiligungen obliegt ebenso seiner Beschlussfassung wie die Zustimmung zu Organkrediten.

Verantwortlich für die Methoden zur Messung von Kreditrisiken sowie für Kreditrisikosteuerungsinstrumente ist der Bereich Risikocontrolling. Ihm obliegt auch die unabhängige Überwachung der Kredit- und Beteiligungsrisiken auf Gesamtportfolioebene, das hierauf bezogene Berichtswesen sowie die methodische Verantwortung für Verfahren, die im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung des Adressrisikos stehen. Das aufsichtsrechtliche Meldewesen wird vom Bereich Banksteuerung/Finanzen verantwortet.

Das Risikomanagement der NORD/LB Luxembourg basiert auf den Konzepten der NORD/LB. Die Kreditentscheidung erfolgt nach dem Marktfolgevotum des Bereichs Kreditrisikomanagement der NORD/LB Luxembourg durch die jeweiligen Kompetenzträger der Bank. Die unabhängige Überwachung des Portfolios erfolgt durch das Risikocontrolling der NORD/LB Luxembourg. Die anmerkungs- bzw. sanierungsbedürftigen Kredite werden durch den Bereich SKM der NORD/LB sowie durch den Bereich KRM der NORD/LB Luxembourg überwacht.

Das Risikomanagement der Deutschen Hypo erfolgt nach konzerneinheitlichen Standards. Das Zweitvotum für Kreditgeschäfte wird vom Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement erstellt. Die sanierungsbedürftigen Engagements werden durch das SKM der Deutschen Hypo betreut. Die Überwachung der Risiken der Deutschen Hypo auf Portfolioebene erfolgt durch das Risikocontrolling der Deutschen Hypo.

Sicherheiten

Für die Bemessung der Kreditrisiken sind neben der sich im Rating widerspiegelnden Bonität der Kreditnehmer bzw. der Kontrahenten auch die zur Verfügung stehenden banküblichen Sicherheiten und anderen Risikominderungstechniken von wesentlicher Bedeutung. Der NORD/LB Konzern nimmt daher zur Reduzierung des Kreditrisikos in- und ausländische Sicherheiten in Form von Gegenständen und Rechten (Sicherungsgüter) herein. Bei der Hereinnahme von Sicherheiten wird auf die Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen der Besicherung geachtet.

Die Sicherheiten werden zum Zeitpunkt der Kreditgewährung als auch in der laufenden, mindestens jährlichen, Überwachung danach beurteilt, mit welchem Wert sie anzusetzen sind. Dabei wird ein Going-Concern-Ansatz verfolgt. Bei Überführung eines Engagements in die Abwicklung verändert sich der Wertansatz und es wird ein Gone-Concern-Szenario unterstellt. In den Kreditrichtlinien und Beleihungsgrundsätzen des NORD/LB Konzerns ist festgelegt, welche grundsätzlichen Arten von Sicherheiten und Sicherungsgütern Verwendung finden sollen und bis zu welchem Anteil des Beleihungswerts oder Marktwertes ein Sicherungsgut maximal bewertet werden kann (Wertgrenze). Als Kreditsicherheiten werden Bürgschaften, bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten, Sicherungsabtretungen von Forderungen und anderen Rechten, Pfandrechte an beweglichen Sachen, Immobilien, Forderungen und anderen Rechten sowie Sicherungsübereignungen von beweglichen Sachen hereingenommen. Darüber hinaus können weitere Sicherheiten mit dem Kreditnehmer kontrahiert werden, die jedoch den Blankoanteil des Engagements nicht reduzieren.

Es werden im Wesentlichen Standardverträge verwendet. Daneben werden externe Rechtsgutachten eingeholt bzw. die Vertragserstellung an autorisierte Rechtsanwaltskanzleien vergeben. Gleichzeitig wird ein permanentes Monitoring der relevanten Rechtsordnungen durchgeführt. In Bezug auf ausländische Rechtsordnungen geschieht dies mithilfe internationaler Anwaltskanzleien.

Steuerung und Überwachung

Für die Beurteilung des Adressrisikos wird im NORD/LB Konzern im Rahmen der erstmaligen bzw. jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jeden Kreditnehmer ein Rating bzw. eine Bonitätsklasse ermittelt. Die genutzten Ratingmodule wurden in der Regel im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt. Einzelne Module sind Eigenentwicklungen der NORD/LB.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmer im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im konsolidierten Adressrisikomodell abgebildet. Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Gruppen verbundener Kunden begrenzt. Die Limitierung orientiert sich an der Risikotragfähigkeit des NORD/LB Konzerns.

Verbriefungen

Als weiteres Instrument zur Steuerung von Kreditrisiken stehen im NORD/LB Konzern Verbriefungen zur Verfügung. Ziele der Verbriefungsaktivitäten sind die Optimierung des Rendite-Risiko-Profiles des Kreditportfolios sowie die Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen.

Zur Diversifizierung des Kreditportfolios können die in den eigenen Büchern vorhandenen Kreditrisiken an andere Marktteilnehmer abgegeben (NORD/LB Konzern als Originator) oder zusätzliche Kreditrisiken aufgenommen werden (NORD/LB Konzern als Investor bzw. Sponsor). Als Sponsor stellt der NORD/LB Konzern Liquiditätsfazilitäten zur Verbesserung der Kreditqualität des eigenen Asset-Backed Commercial Paper Conduit-Programms Hannover Funding zur Verfügung bzw. unterstützt das Programm durch den Ankauf von Asset-Backed Commercial Papers. Des Weiteren führt der NORD/LB Konzern Verbriefungstransaktionen als Arranger strukturierter Geschäfte im Interesse von Kunden durch.

Alle Verbriefungstransaktionen unterliegen einem Genehmigungs- und Überwachungsprozess, so dass mögliche Risiken vor und nach dem Vertragsabschluss identifiziert und gesteuert werden können. Der NORD/LB Konzern verwendet aufsichtsrechtlich zugelassene Risikoklassifizierungsverfahren gemäß CRR sowie weitere Ansätze für die Bonitätsbeurteilung von Verbriefungstransaktionen. Im Rahmen der Investor- und Sponsorrolle verfolgt der NORD/LB Konzern eine konservative Engagementstrategie.

Die Engagementstrategie des NORD/LB Konzerns in Bezug auf Verbriefungen ist begrenzt auf Neugeschäft mit ausgewählten Kunden und offeriert die Finanzierung von Forderungen mit eigener Refinanzierung durch das Conduit Hannover Funding Company, LLC.

Bewertung

Die Quantifizierung im Bereich des Kreditrisikos erfolgt über die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und unter Berücksichtigung von Verlustquoten ermittelt. Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird konzernweit über das konsolidierte Adressrisikomodell gemäß den für das RTF-Modell festgelegten Konfidenzniveaus und einem Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das vom NORD/LB Konzern genutzte Modell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und unterliegt einer jährlichen Überprüfung und Validierung.

Das Adressrisikomodell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default - PD) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten (Loss Given Default - LGD) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Adressrisikomodell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmer untereinander, z. B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Die Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung werden zwischen den Risikocontrollingeinheiten der wesentlichen Konzerngesellschaften abgestimmt, um Einheitlichkeit im NORD/LB Konzern zu gewährleisten. Das laufende Risikomanagement erfolgt dezentral in den Konzerngesellschaften.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB den auf internen Ratings basierenden Basisansatz (IRBA) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Die NORD/LB besitzt die Zulassung der Bankenaufsicht für ihre Ratingmodule, für den Internal Assessment Approach (IAA) für Verbriefungen sowie für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken. Sukzessive sollen weitere Portfolios aus dem KSA in den IRBA überführt werden.

Die NORD/LB Luxembourg und die Deutsche Hypo (unter Berücksichtigung der Waiver-Regelung) besitzen ebenfalls die Zulassung für die relevanten Ratingsysteme sowie die Genehmigung für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

Risikovorsorge

Gemäß des IFRS-9-Wertminderungsmodells werden Fremdkapitalinstrumente, Kreditzusagen und Finanzgarantien - sofern sie nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert sind - in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen unterteilt:

- Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind alle betreffenden finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, unabhängig von der Bonität des Schuldners in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe ergeben sich die erwarteten Verluste aus dem Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten zwölf Monate resultieren.
- Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) zu erfassen.
- Liegt am Abschlussstichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, erfolgt der Transfer in die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert (credit-impaired). In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Bei der NORD/LB erfolgt die Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments.

Die NORD/LB ermittelt die Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2 für alle relevanten Finanzinstrumente grundsätzlich als erwarteten Kreditverlust, wobei der erwartete Verlust auf Basis eines parameterbasierten Ansatzes berechnet wird. Als Input werden die Parameter Exposure-at-Default (EaD), Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), erwartete Verlustquote (LGD) und ein Diskontierungszinssatz verwendet. Die NORD/LB nutzt als IRBA-Institut überwiegend Ratingverfahren, die in Kooperation mit anderen Banken entwickelt wurden. Dies sind zum einen die Ratingmodule der RSU Rating Service Unit (RSU), die im Landesbankenverband entwickelt wurden, und zum anderen die von der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) betreuten Verfahren, die innerhalb einer Kooperation der Sparkassen-Finanzgruppe entstanden sind. Die Basis für die in der ECL-Berechnung (Expected Credit Loss) verwendeten PD stellt das interne Rating des Kreditdatensatzes dar, welches sich aus dem entsprechenden Ratingverfahren ergibt. Für die erwartete Verlustquote werden in der NORD/LB LGD-Modelle von den Dienstleistern RSU (Non-Retail) und SR (Retail) zur Verfügung gestellt, aus welchen sich die notwendige Verlustquote ableiten lässt. Die Basis für das EaD bilden die erwarteten Cashflows (bestehend aus erwarteten Zins- und Tilgungszahlungen) des Kreditdatensatzes.

Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt monatlich für jedes Finanzinstrument. Für jeden Kreditdatensatz werden der erwartete Verlust über 12 Monate (12m-ECL) sowie der erwartete Verlust über die Restlaufzeit (LECL) berechnet.

Die Parameter für die ECL-Ermittlung werden regelmäßig hinsichtlich einer angemessenen Berücksichtigung makroökonomischer, zukunftsgerichteter Informationen überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Die Basis dafür bilden die bereitgestellten konjunkturneutralen PD-Profile sowie Sicherheitenwertverläufe für Immobilien der RSU und SR. Anhand mehrerer wahrscheinlichkeits-gewichteter makroökonomischer Szenarien aus dem NORD/LB Research wird eine angemessene Berücksichtigung dieser Prognosen in den vorliegenden Profilen quartalsweise im Risikocontrolling überprüft. Die Szenarien, welche jeweils ein Baseline-, ein Downside- und ein Upside-Szenario darstellen, enthalten für die relevantesten Märkte der NORD/LB Prognosen auf Länderebene für die makroökonomischen Variablen Arbeitslosenquote, GDP („gross domestic product“ bzw. Bruttoinlandsprodukt), CPI („consumer price index“ bzw. Verbraucherpreisindex), Leitindex Aktien, kurzfristige Zinsen, langfristige Zinsen sowie dem Wechselkurs „Landeswährung zum US-Dollar“. Dazu wird die übergreifende Variable Ölpreis berücksichtigt. In einer dokumentierten Sitzung bestimmt das NORD/LB Research die zu betrachtenden Szenarien (Experteneinschätzung), wobei auch die jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt werden. Die Überprüfung auf die angemessene Berücksichtigung der Szenarien durch die PD-Profile und Sicherheitenwertverläufe für Immobilien geschieht mit Hilfe von Modellen, welche zusammen mit den Ratingdienstleister RSU und SR entwickelt wurden. Bei unzureichender Berücksichtigung findet eine Adjustierung der Profile statt.

In der Stufe 3 wird die Risikovorsorge für das Nicht-Mengengeschäft als erwarteter Verlust über die Restlaufzeit des Finanzinstruments berechnet. Dabei erfolgt eine expertenbasierte Ermittlung anhand von Verlustszenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich anhand der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Barwert aller erwarteten Cashflows. Diese Schätzung wird für mindestens zwei bis drei Szenarien durchgeführt und anschließend anhand der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit der Szenarien zu einer Einzelwertberichtigung aggregiert. Die erwarteten Cashflows können sich aus Tilgungs- und/ oder Zinszahlungen zuzüglich Zahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten und abzüglich Verwertungskosten ergeben. Die Einschätzung, in welcher Höhe Risikovorsorge zu bilden ist, wird häufig auf Basis von Informationen getroffen, die zum Teil vorläufig sind (z. B. Restrukturierungskonzepte der Kreditnehmer) oder Schwankungen unterliegen (z. B. Sicherheitenwerte). Hierdurch besteht eine erhöhte Schätzunsicherheit in Bezug auf wesentliche Parameter der Risikovorsorge. Die getroffenen Annahmen werden einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen und - sofern notwendig - an die geänderten Verhältnisse angepasst.

Für das Mengengeschäft, d. h. für Geschäfte mit einem Obligo bis 1,5 Mio €, erfolgt die Berechnung der Risikovorsorge in Stufe 3 mittels parameterbasierter Verfahren anhand der statistischen Größen PD, LGD und EaD. Die Ausfallwahrscheinlichkeit, d. h. der Kreditrisikoparameter PD wird in diesen Fällen einheitlich auf 100 Prozent festgelegt.

Stufentransfer

Für die Abgrenzung von Stufe 1 und Stufe 2 ist das Kriterium der signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität maßgeblich. Zu jedem Bewertungsstichtag wird dies wie nachstehend erläutert anhand quantitativer und qualitativer Kriterien überprüft.

Das quantitative Kriterium bezogen auf die signifikante Verschlechterung bemisst sich anhand eines Abgleichs der initial erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit und der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag. Das relevante und nachfolgend dargestellte Vergleichsmaß ist hierbei die Ein-Jahres-PD. Die NORD/LB stellt hier, basierend u. a. auf IFRS 9 B5.5.13 und IFRS 9 B5.5.14, auf einen 12-Monats-Horizont als

Approximation für die Veränderung des Kreditrisikos über die erwartete Lebensdauer ab. Eine institutsseitig durchgeführte Analyse, welche unter anderem den Zusammenhang von Änderungen der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit und Änderungen der Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigte, führte zu dem Ergebnis, dass die Wahl eines 12-Monats-Maßes in Bezug auf den Stufentransfer sachgerecht ist. Besonders hervorzuheben ist hierbei, dass in der Lifetime-PD keine Faktoren enthalten sind, die in der 12-Monats-PD nicht berücksichtigt werden.

Die Beurteilung hinsichtlich einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität erfolgt dabei unter anderem über einen Vergleich der bei Zugang anhand eines PD-Profiles abgeleiteten Forward-Ein-Jahres-PD zum Bewertungsstichtag und der tatsächlichen Ein-Jahres-PD am Bewertungsstichtag. Für den Abgleich der aktuellen Ausfallwahrscheinlichkeit mit der initialen Ausfallwahrscheinlichkeit werden von den Ratingdienstleistern RSU und SR bereitgestellte PD-Profile herangezogen.

Die Ermittlung einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität erfolgt anhand der nachfolgend dargestellten kumulativ zu erfüllenden Kriterien:

- Kriterium 1: Die aktuelle Ein-Jahres-PD des Kunden liegt mindestens 30 Basispunkte über der initialen (Forward-)Ein-Jahres-PD des Kunden (absolute PD-Veränderung).
- Kriterium 2: Die aktuelle Ratingstufe des Kunden liegt mindestens 2 Notches über der Ratingstufe bezogen auf die initiale (Forward-)Ein-Jahres-PD des Kunden (relative PD-Veränderung).
- Kriterium 3: Die aktuelle Ratingstufe des Kunden ist schlechter (höher) als die Ratingstufe des Kunden bei Zugang.

Wenn die o. g. Kriterien erfüllt sind und kein Ausfall (siehe unten) vorliegt, erfolgt anhand des quantitativen Kriteriums eine Zuordnung zu Stufe 2. Andernfalls ergibt sich - vorbehaltlich der Einwertung qualitativer Kriterien - eine Zuordnung zu Stufe 1 bzw. bei Ausfall zu Stufe 3.

Des Weiteren liegt eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vor, wenn mindestens eines der qualitativen Kriterien erfüllt ist. Dabei wird berücksichtigt, ob ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen besteht, eine Einstufung in der Credit-Watchlist mit „Sub-Standard“ oder schlechter erfolgt oder ein Forbearance- oder NPE-Merkmal (Non-Performing Exposure) im Rahmen der Erhebung für die FINREP-Meldung vorliegt. Sofern folglich mindestens eine der genannten Bedingungen erfüllt ist, hat ein Transfer in die Stufe 2 zu erfolgen.

Eine Wertminderung und somit die Zuordnung zur Stufe 3 liegt im Falle eines Ausfalls vor. Stundungen von Zins- und/oder Tilgungsleistungen, Zugeständnisse, wie insbesondere die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität des Kreditnehmers sowie Insolvenzgefahr sind bei Finanzierungen in der Regel wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung. Die in der NORD/LB verwendete Ausfalldefinition für die Berechnung der Risikovorsorge orientiert sich an den Vorgaben des Artikels 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) und darauf aufbauenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Ein Schuldner wird demnach auf Ausfall gesetzt, wenn erstens die NORD/LB es als unwahrscheinlich ansieht, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten gegenüber der NORD/LB in voller Höhe begleichen wird, ohne dass die Bank auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss, oder zweitens, wenn eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners gegenüber der NORD/LB mehr als 90 Tage überfällig ist. Die Ausfalldefinition wurde so gewählt, um die aufsichtsrechtliche Anerkennung der auf der gesetzlichen Ausfalldefinition aufbauenden internen Ratingverfahren zu gewährleisten. Sie wird einheitlich in der NORD/LB verwendet, um Konsistenz in Messung und Management von Kreditrisiken zu gewährleisten. Der in der NORD/LB implementierte Stufentransfer stellt einen symmetrischen Ansatz dar. Liegt zu einem Stichtag kein Ausfall gemäß Art. 178 CRR vor, transferiert das Geschäft zurück in Stufe 2 bzw., falls keines der o. g. Kriterien für eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vorliegt, in Stufe 1.

Ebenfalls kann es im Verlauf der Sanierung oder Abwicklung eines Engagements zu einer Verbesserung der Situation für die NORD/LB kommen (z. B. positiver Sanierungsverlauf, zusätzliche Stellung von Sicherheiten). Dies kann zu einer teilweisen, im günstigsten Fall sogar zu einer kompletten Auflösung bzw. zu einem Transfer von der Risikovorsorgestufe 3 in die Risikovorsorgestufen 1 oder 2 führen. Maßgeblich für die Höhe einer Auflösung bzw. eines Stufentransfers ist die Nachhaltigkeit der Verbesserung.

Sofern Forderungsbestände als nicht werthaltig eingeschätzt werden, liegt eine Uneinbringlichkeit und damit ein Erfordernis zur Ausbuchung der Forderung vor. Die Abschreibung muss innerhalb des Berichtszeitraumes erfolgen, in dem die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird. Gekündigte und zinslos gestellten Forderungen werden u. a. als uneinbringlich eingestuft, wenn zwar noch Zahlungen geleistet werden, deren Höhe jedoch so gering ist und sich aller Voraussicht nach auch nicht nennenswert erhöhen wird, so dass eine Rückzahlung nicht in einer angemessenen Frist (z. B. zehn Jahre) erwartet werden kann. Ebenso ist die Forderung bei einem gegenüber dem Schuldner ausgesprochenen Verzicht oder bei Annahme eines gerichtlich bestätigten Vergleichsangebots auszubuchen. Weitere Kriterien bestehen in Abhängigkeit vom jeweiligen Kreditportfolio.

Liegt bei einem finanziellen Vermögenswert eine vertragliche Änderung vor, welche eine nicht substanzielle Modifikation i. S. v. IFRS 9 darstellt, ist bei Finanzinstrumenten der Impairment-Stufe 2 davon auszugehen, dass nach wie vor ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Insofern kann nicht automatisch geschlussfolgert werden, dass sich das Ausfallrisiko durch die Modifikation reduziert hat. Vielmehr muss überprüft werden, ob (weiterhin) eine signifikante Bonitätsverschlechterung vorliegt.

Dies erfolgt über einen Abgleich des Ausfallrisikos des modifizierten Vermögenswertes am Bilanzstichtag mit dem originären Ausfallrisiko des nicht geänderten Vermögenswertes im Zeitpunkt des Zugangs. Für die Analyse sind sämtliche verfügbaren historischen als auch zukunftsgerichteten Informationen einzubeziehen. Insbesondere muss die Einhaltung der Zahlungsverpflichtung nach der Modifikation beurteilt werden. Aus diesem Grund ist zu bestätigen, dass der Kreditnehmer über einen hinreichend langen Zeitraum die fälligen Zahlungen vollständig und pünktlich erbracht hat, bevor von einer Reduktion des Ausfallrisikos ausgegangen werden kann. Erst dann kann auch ein Stufenwechsel in Richtung des 12-Monats-ECL erfolgen. Eine einmalige Zahlung ist indes nicht ausreichend. Dies hat zur Folge, dass ein in Stufe 3 modifizierter Vermögenswert nach der Modifikation nicht sofort in Stufe 1 transferiert werden kann. Infolgedessen kommt zunächst nur ein Stufentransfer zu Stufe 2 oder die Beibehaltung der Stufe 3 in Frage. Kommt es bei einer Modifikation eines Finanzinstrumentes, das als POCI-Asset (purchased or originated credit impaired) klassifiziert wurde, nicht zu einem bilanziellen Abgang, wird der Vermögenswert weiterhin als POCI-Asset klassifiziert.

Die in die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts eingehenden Größen werden unter Berücksichtigung des aktuellen und zukünftig erwarteten ökonomischen Umfelds bestimmt. Insbesondere bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit (Rating) bewerten die Kreditanalysten die ökonomische Situation für den Kunden. Dies wird durch die Ratingverfahren – in Abhängigkeit vom jeweiligen methodischen Ansatz – unterstützt. Durch jährliche turnusgemäße sowie durch anlassbezogene Re-Ratings wird die Aktualität der Ratinginformation sichergestellt.

Ergänzende Angaben sind im Anhang in Note (12) Finanzinstrumente zu finden.

Berichterstattung

Die Beurteilung der Risikolage im Rahmen des Berichts zur Risikosituation wird durch den Bereich Risikocontrolling verantwortet. Dieser Bericht umfasst zudem die Darstellung und Analyse weiterer wesentlicher Steuerungsmerkmale und Parameter für die Steuerung des Kreditportfolios. Er wird dem Vorstand quartalsweise vorgelegt und durch den Finanz- und Risikokompass sowie Branchenportfolioberichte aus

dem Bereich Kreditrisikomanagement für einzelne Teilsegmente weiter spezifiziert. Ergänzt wird dieses Berichtswesen durch ein monatliches Kennzahlcockpit.

Zusätzlich erhält der Vorstand der NORD/LB aus dem Bereich KRM weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB, z. B. zu Risikokonzentrationen bei Gruppen verbundener Kunden, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbedürftigen Engagements (Credit-Watchlist).

Für die NORD/LB Luxembourg erstellt deren Risikocontrolling monatlich einen Gesamtrisikobericht.

Auch die Deutsche Hypo erstellt quartalsweise einen Risikobericht. Dieser informiert den Vorstand und den Aufsichtsrat ausführlich über die Risikosituation der Bank.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Bereitstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei den weiteren Risiken berücksichtigt wurde.

Strategie

Die NORD/LB besitzt ein historisch gewachsenes Beteiligungsportfolio mit einer Vielzahl von Beteiligungen, die in unterschiedlichen Branchen tätig sind. In der Regel dient das Eingehen von Beteiligungen der gezielten Stärkung der universellen Banktätigkeit sowie der Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben aus der Landesbank- bzw. Sparkassenzentralbankfunktion. Im Beteiligungsportfolio der NORD/LB liegt der Schwerpunkt der Beteiligungen somit in den Branchen Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsunternehmen, aber auch im Bereich Immobilien.

Die Bank strebt im Rahmen ihres Transformations- und Redimensionierungsprozesses eine Fokussierung auf ihr Kerngeschäft, Verringerung von Redundanzen im Konzern, Vereinfachung von Prozessen und eine damit einhergehende Komplexitätsreduktion unter Einhaltung der Zielvorgaben im Rahmen der Kapitalstärkungsmaßnahmen an. Diese Stoßrichtung der Bank spiegelt sich auch in der Beteiligungsstrategie wider. Hier liegt das Hauptziel auf einem Abbau der Beteiligungen, die weder einen strategischen Nutzen für das neu auszurichtende Geschäftsmodell der Bank besitzen noch die entsprechende Renditeerwartung erfüllen. Ein weiteres Ziel der Beteiligungsstrategie der NORD/LB ist die Sicherung und Verbesserung der Marktposition der strategischen Geschäftsfelder bzw. die Weiterentwicklung der Beteiligungen, um damit das Geschäftsmodell der Bank zu unterstützen.

Die Steuerung des Beteiligungsportfolios erfolgt grundsätzlich unter wertorientierten Gesichtspunkten unter Beachtung der Zielvorgaben des Konzerns. Basis hierfür bildet das Konzept der wertorientierten Beteiligungssteuerung, das sowohl eine aktive Steuerung ausgewählter Beteiligungen als auch eine aktive Steuerung auf Portfolioebene (Identifizierung von potenziellen Verkaufskandidaten sowie selektiven Portfolioergänzungen) vorsieht. Strategisch wichtige Beteiligungen werden über einen integrativen Ansatz im Rahmen der Werttreiberstrategie gesteuert. Die Wahrung der Gruppeninteressen im Verhältnis zu den Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen mittels zentraler Vorgaben von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder konkreter Aufgabenstellungen.

Struktur und Organisation

Das Management der Risiken aus Beteiligungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erfolgt durch die OE Beteiligungen/Strategie/M&A der NORD/LB in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, insbesondere den Bereichen Risikocontrolling sowie Banksteuerung/Finanzen. Die Betreuung der in- und aus-

ländischen Beteiligungen wird zentral von der OE Beteiligungen/Strategie/M&A wahrgenommen. Die beiden wesentlichen Beteiligungen der NORD/LB Deutsche Hypo und NORD/LB Luxembourg verfügten zum 31. Dezember 2019 über keine eigenen Beteiligungen. Die Verwaltung des beteiligungsspezifischen Datenbestands erfolgt durch die OE Beteiligungen/Strategie/M&A mit Unterstützung des Bereichs Banksteuerung/Finanzen.

Die Analyse der OE Beteiligungen/Strategie/M&A ist integraler Bestandteil der Messung des Beteiligungsrisikos sowie zur Wesentlichkeitsbestimmung von Beteiligungen. Auf der Basis der Analyse, die auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt, erfolgt eine einheitliche, bereichsübergreifend gültige Einstufung in wesentliche, bedeutende und sonstige Beteiligungen. Die Prüfung berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitseinstufung ist ausschlaggebend für die Intensität der Betreuung in allen Bereichen der NORD/LB. Die Behandlung der Beteiligungen wird dabei weiter differenziert. Die wesentlichen Beteiligungen NORD/LB Luxembourg und Deutsche Hypo werden in der internen und externen Berichterstattung des Konzerns in Durchschau auf Einzelrisikoartenebene betrachtet. Die bedeutenden und sonstigen Beteiligungen werden als Beteiligungsrisiko ausgewiesen. Bedeutende Beteiligungen unterliegen einer stärkeren Analyse durch die in das Beteiligungsmanagement einbezogenen Bereiche als sonstige Beteiligungen.

Steuerung und Überwachung

Alle Beteiligungen werden mittels Auswertung des unterjährigen Berichtswesens, der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte laufend überwacht. Die Steuerung erfolgt durch Vertreter der NORD/LB oder der betreuenden Tochtergesellschaften in Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten, Gesellschafter-, Haupt- und Trägerversammlungen sowie durch die Wahrnehmung von operativen Mandaten in den Gesellschaften.

Bewertung

Die Methodik zur Messung von Beteiligungsrisiken berücksichtigt auch über den Buchwert hinausgehende Risiken, z. B. aus Nachschussverpflichtungen, Ergebnisabführungsverträgen und Patronatserklärungen. Im Adressrisikomodell werden Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert, um Konzentrationsrisiken zwischen den Risikoarten zu berücksichtigen.

Berichterstattung

Die OE Beteiligungen/Strategie/M&A berichtet dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien der NORD/LB jährlich über das Beteiligungsportfolio. Der Bericht beinhaltet unter anderem eine Analyse der aktuellen Entwicklung bezüglich der Stärken und Schwächen der wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen.

Zudem wird über die wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen eine quartalsweise Berichterstattung im Rahmen des Berichts zur Risikosituation bzw. des Finanz- und Risikokompasses durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt eine Einbindung in das Controlling und Planungswesen der Bank durch Übermittlung der zum Quartalsende zu erstellenden Ertragsvorschau mit den im laufenden Kalenderjahr ertragswirksam zu buchenden Beteiligungserträgen bzw. -aufwendungen aus den Beteiligungen an den Bereich Banksteuerung/Finanzen. Monatlich wird dem Vorstand der NORD/LB ein Bericht über die Ergebnisse und die Profitabilität der größten handelsrechtlich konsolidierten Beteiligungen des NORD/LB Konzerns zur Verfügung gestellt.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Das Marktpreisrisiko wird untergliedert in Zins-, Credit-Spread-, Währungs-, Aktienkurs-, Rohwaren- und Volatilitätsrisiko:

- Ein Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position führen können (barwertige Sichtweise) oder zu einem verminderten Zinsertrag (ertragsorientierte Sichtweise). Das Zinsrisiko beinhaltet dabei insbesondere auch das Risiko aus Veränderungen von Zins-Basis-Spreads, aus Veränderungen in den Zinsstrukturkurven sowie Repricing-Risiken und Zinsrisiken aus optionalen Komponenten. Nach Art. 362 CRR erfolgt darüber hinaus für die NORD/LB eine Unterscheidung der Zinsrisiken des Handelsbuchs in allgemeine und spezifische Risiken. Im Verständnis der NORD/LB beinhaltet das allgemeine Zinsrisiko auch das Credit-Spread-Risiko, während das spezifische Zinsrisiko dem Emittentenrisiko entspricht.
- Credit-Spread-Risiken ergeben sich, wenn sich der für den jeweiligen Emittenten, Kreditnehmer oder Referenzschuldner gültige Credit Spread verändert, der im Rahmen einer Marktbewertung oder einer Modellbewertung der Position verwendet wird. Credit-Spread-Risiken resultieren daher aus Wertpapieren, Kreditderivaten sowie zu Handelszwecken gehaltenen Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus sind auch Kreditprodukte relevant, die mit dem Ziel der Ausplatzierung gehalten werden.
- Zu den weiteren für die NORD/LB relevanten Teilrisiken zählt die Möglichkeit, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse (Währungsrisiko), Aktienkurse bzw. Aktienindizes (Aktienkursrisiko) oder der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) reagiert und die Veränderungen jeweils zu einer Wertminderung der Position führen.
- Aufgrund des nicht betriebenen Geschäfts mit Commodities, ist die Subrisikoart Rohwarenrisiken für den NORD/LB Konzern nicht relevant. Die Subrisikoart wird weder in den Berichten des Marktpreisrisikos ausgewiesen noch in die Risikotragfähigkeit aufgenommen.

Strategie

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten des NORD/LB Konzerns konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kunden und Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten orientiert sich an der Bedeutung und Größenordnung des Konzerns und an der Nachfrage der Kunden und der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung. Eine darüber hinausgehende Positionsnahme wird durch den NORD/LB Konzern nicht betrieben.

Der Schwerpunkt der Handelsaktivitäten mit Bezug auf das Kundengeschäft liegt bei den Zinsprodukten.

Aus Wertpapieren, die im Rahmen der Zins- und Liquiditätssteuerung verwendet werden sowie aus Credit Investments in Wertpapieren und Kreditderivaten, resultieren konzernweit signifikante Credit-Spread-Risiken.

Unter risikostrategischen Gesichtspunkten erfolgt in der Ökonomischen Perspektive eine Aufteilung der Marktpreisrisiken in drei Blöcke:

- Der erste Block „Handel und Investments“ enthält diejenigen Marktpreisrisiken, die aus dem kundenbasierten Handel, den strategischen Investments im Rahmen der RWA-Steuerung sowie den zur Ausplatzierung vorgesehenen Kredit-Engagements resultieren. Dies umfasst unter anderem auch alle Geschäfte des aufsichtsrechtlichen Handelsbuchs sowie interne Geschäfte mit dem zweiten Block.

- Der zweite Block „Treasury und Banksteuerung“ enthält die Marktpreisrisiken aus der Zins- und Liquiditätsdisposition sowie aus der Anlage der Bewertungszinspositionen. Die Risiken in diesem Block bestehen somit ausschließlich aus Zinsrisiken im Bankbuch sowie aus den im Rahmen der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung eingegangenen Credit-Spread-Risiken, Fremdwährungsrisiken und Volatilitätsrisiken.
- Der dritte Block enthält Credit-Spread-Effekte aus sonstigen, zum Fair Value zu bilanzierenden Positionen sowie Credit-Valuation-Adjustment-Risiken (CVA).

Struktur und Organisation

Die Steuerung von Marktpreisrisiken der NORD/LB erfolgt grundsätzlich eigenverantwortlich durch die Handelsbereiche Treasury, Markets und Kredit Asset Management (KAM). Im Rahmen der Global-Head-Funktion verantworten die Handelsbereiche auch die Handelsaktivitäten in den ausländischen Niederlassungen London, New York, Singapur und Shanghai. Die Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte erfolgt in separaten Abwicklungsbereichen. Die Steuerung der Marktpreisrisiken wird durch das One-Bank-ALCO der NORD/LB Gruppe unterstützt.

Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch den Bereich Risikocontrolling, der den MaRisk entsprechend funktional wie organisatorisch unabhängig von den Marktpreisrisiko-Steuerungsbereichen ist und umfangreiche Überwachungs-, Limitierungs- und Berichterstattungsaufgaben für die NORD/LB (inklusive Auslandsniederlassungen) wahrnimmt. Hierzu gehört auch die Ermittlung der Anrechnungsbeträge aus dem internen Risikomodell für die vierteljährliche Meldung gemäß CRR. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Validierung des Risikomodells liegt ebenfalls im Risikocontrolling.

Die Marktpreisrisiken der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo werden dezentral durch die lokalen Handels- bzw. Treasury-Bereiche gesteuert. Für die Überwachung der Risiken gibt es dort eigene Risikocontrolling-Einheiten. Die ermittelten Daten werden in das Reporting auf Konzernebene integriert.

Steuerung und Überwachung

Der NORD/LB Konzern verfolgt in der Steuerung der Marktpreisrisiken sowohl einen barwertigen als auch einen ertragsorientierten Steuerungsansatz. Während die Marktpreisrisiken in der Ökonomischen Perspektive (bisher als Resolution Case bezeichnet) der Risikotragfähigkeit mit einem barwertigen Ansatz ermittelt und gesteuert werden, ist es das Ziel der ertragsorientierten Betrachtung (bisher als Business Case bezeichnet), diejenigen Marktpreisrisiken zu messen und zu steuern, die über die IFRS-Gewinn-und-Verlustrechnung oder über das Sonstige Ergebnis (OCI = Other Comprehensive Income) die Kapitalquoten des NORD/LB Konzerns beeinträchtigen können. Die Zinsrisiken im Bankbuch sind dabei integraler Bestandteil der Marktpreisrisiken, unterliegen in der Modellierung, Limitierung und Steuerung jedoch besonderen Anforderungen.

Für den Block „Handel und Investments“ erfolgt die Steuerung der Risiken aufgrund der IFRS-Kategorisierung ausschließlich unter einer Fair-Value-basierten, barwertigen Betrachtung. Für den Block „Treasury und Banksteuerung“ erfolgt neben der barwertigen Betrachtung in der Ökonomischen Perspektive, die auch eine Modellierung der Pensions- und Beihilfezusagen beinhaltet, in der ertragsorientierten Betrachtung eine Berücksichtigung der Nettozinserträge für die nächsten zwölf Monate sowie eine Betrachtung der Bewertungseffekte aus Credit Spreads und Wechselkursen. Die Risiken im Block „zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“ werden ebenfalls anhand einer Fair Value basierten, barwertigen Betrachtung gesteuert. Dies beinhaltet die in Block eins und zwei nicht berücksichtigten Bewertungseffekte aus Zinsbewegungen, die auch nicht durch das IFRS-Hedge-Accounting ausgesteuert werden, mit besonderem Fokus auf Bewertungseffekte aus Cross-Currency-Spreads und Pensionszusagen. Darüber hinaus sind im Block drei insbesondere auch CVA-Risiken und zum Fair Value bilanzierte Kredite relevant.

Speziell für die Risiken der ersten beiden Blöcke werden aus den RTF-Limiten des NORD/LB Konzerns verschiedene operative Limite und Sublimite abgeleitet, die eindeutig den für die Risikosteuerung verantwortlichen Handels- und Treasury-Bereichen des NORD/LB Konzerns zugeordnet werden und sowohl das barwertige Risiko in Form von Value-at-Risk-(VaR)-Limiten als auch das ertragsorientierte Risiko in Form von Earnings-at-Risk-(EaR)-Limiten begrenzen.

Die Limite für Marktpreisrisiken sind dabei so bemessen, dass sie die Aktivitäten im Rahmen des Kundengeschäfts und der Gesamtbanksteuerung gemäß Handelsstrategie unterstützen. Die operativen Limite decken darüber hinaus die aus der vom Vorstand beschlossenen Anlagestrategie des Eigenkapitals im Block zwei resultierenden Risiken ab, die mindestens jährlich vom One-Bank-ALCO überprüft wird. Die Risiken in Block drei werden indirekt durch die RTF-Limite auf Ebene des NORD/LB Konzerns begrenzt.

Bewertung

Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt konzerneinheitlich mittels der Methode der Historischen Simulation. Jeweils zum Monatsultimo wird für die Ermittlung der Risikotragfähigkeit eine VaR-Berechnung für den NORD/LB Konzern mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einer Haltedauer von einem Jahr durchgeführt. In der operativen Limitierung der Marktpreisrisiken werden für die VaR-Ermittlung i. d. R. andere Parameter verwendet, z. B. für die tägliche Überwachung des Handelsbuches ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag. Grundlage der täglichen VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren über die letzten zwölf Monate, während für die Berechnungen der Risikotragfähigkeit Veränderungen seit dem 2. Januar 2008 herangezogen werden. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der Historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Die Prognosegüte des VaR-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting-Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem VaR des Vortags. Eine Backtesting-Ausnahme liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den VaR vom Betrag her überschreitet. Darüber hinaus werden jährlich weitere Validierungsanalysen durchgeführt.

Ergänzend zum VaR werden im Rahmen von Stresstestanalysen die Auswirkungen extremer Marktveränderungen auf die Risikopositionen untersucht. Die betrachteten Stresstestparameter wurden so ausgewählt, dass die für das Gesamtportfolio der NORD/LB und für die einzelnen Teilportfolios der Handelsbereiche wesentlichen Risiken abgedeckt sind.

Die NORD/LB nutzt das VaR-Modell auch für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von allgemeinen Zinsrisiken, Währungsrisiken sowie der spezifischen Aktienrisiken gemäß CRR für den Standort Hannover und die ausländischen Niederlassungen. Für die verbleibenden Risikoarten sowie für die Deutsche Hypo und die NORD/LB Luxembourg kommt das Standardverfahren zur Anwendung.

Die Ermittlung der EaR-Kennzahl erfolgt monatlich ebenfalls auf Basis von historisch abgeleiteten Szenarien. Die Zinserträge, unter Annahmen zur Wiederanlage auslaufender Positionen, werden zunächst in einem Basisszenario der Zinsentwicklung ermittelt und anschließend unter Veränderungen der Marktannahmen simuliert.

Berichterstattung

Die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängigen, lokalen Einheiten des Risikocontrollings berichten in den wesentlichen Gesellschaften des NORD/LB Konzerns den zuständigen Dezernenten täglich

über die Marktpreisrisiken im Block „Handel und Investments“ (Ausnahme: Die Deutsche Hypo berichtet über das Marktrisiko aus Syndizierungspositionen nur monatlich), mindestens wöchentlich bzw. monatlich über die Marktpreisrisiken im Block „Treasury und Banksteuerung“ und monatlich über die Marktpreisrisiken im Block „Zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“ (Ausnahme: Die Deutsche Hypo berichtet über diese Positionen nicht, da sie keinen IFRS-Einzelinstitutsabschluss erstellt).

Der Vorstand der NORD/LB wird quartalsweise mit dem Bericht zur Risikosituation und dem Finanz- und Risikokompass über die Marktpreisrisiken des NORD/LB Konzerns informiert. Darüber hinaus erfolgt eine detaillierte, monatliche Berichterstattung an den Vorstand zu den Zinsrisiken im Bankbuch.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder aus Veränderungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können. Die Untergliederung des Liquiditätsrisikos umfasst zwei Unterrisikoarten: das klassische Liquiditätsrisiko (enthält auch das Intraday-Liquiditätsrisiko) und das Liquiditäts-Spread-Risiko. In den folgenden Abschnitten werden die beiden Liquiditätsrisikoarten erläutert.

- Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann. In der NORD/LB liegt dabei der Fokus einerseits auf einer Betrachtung der nächsten zwölf Monate und andererseits auf dem untertägigen (Intraday)-Risiko. Für die längerfristige Betrachtung kann die potenzielle Ursache für Risiken eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen in der Sicherheitenverwendung ausfallen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. In der untertägigen Betrachtung (auch Intraday-Liquiditätsrisiko) spielt insbesondere eine Rolle, ob ein Institut die untertägige Liquidität effektiv steuert. Das Intradayrisiko tritt dann ein, wenn Zahlungen nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt durchgeführt werden können und somit die eigene oder die Liquiditätssituation von anderen beeinflusst wird. Mögliche Ursachen für Risiken können Marktstörungen wie z. B. verzögerte oder ausgefallene Zahlungsflüsse von Marktteilnehmern sein sowie die nicht ausreichende Fähigkeit, jederzeit die eigene untertägige Liquiditätssituation korrekt einschätzen zu können, um möglichst umfangreiche Prognosen über erwartete Zahlungsflüsse hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt zu treffen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die untertägige Disposition und Steuerung der Liquidität und der Fähigkeit des Instituts, den eigenen Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen nachzukommen.
- Als Liquiditäts-Spread-Risiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Ursache dafür kann eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmer sein oder eine allgemeine Marktentwicklung. Neben dem für die langfristige Liquiditätssituation eines Instituts explizit relevanten Refinanzierungsrisiko, das bei Liquiditätslücken (Gaps) schlagend wird, kann bei bestehenden zukünftigen Liquiditätsüberschüssen auch ein sogenanntes Wiederanlagerisiko auftreten. Dieses hat aber kein klassisches Liquiditätsrisiko (im Sinne eines perspektivischen Zahlungsunfähigkeitsrisikos) zur Folge, sondern lediglich unter Umständen nachteilige Auswirkungen auf zukünftige Erträge, falls es zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr gelingen sollte, die Kosten der Passivseite auf der Aktivseite zu verdienen. Risikotreiber für das Wiederanlagerisiko kann ebenfalls der Liquiditäts-Spread sein, wenn unterstellt wird, dass dieser auf die Aktivseite übergewälzt wird. Der Fokus der Betrachtung liegt auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Für Positionen ohne feste

Abläufe werden entsprechende Modellannahmen getroffen. Durch die Betrachtung der Einzelwährungen im Liquiditätsrisiko werden implizit auch Spread Risiken aus Cross-Currency-Swaps im Liquiditäts-Spread-Risiko berücksichtigt. Wertpapiere werden gemäß ihrer Liquiditätsklasse modelliert, so dass implizit auch Marktliquiditätsrisiken berücksichtigt werden. Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Im Verständnis der NORD/LB ist das Platzierungsrisiko ebenfalls Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können.

Strategie

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität stellt für den NORD/LB Konzern eine strategische Notwendigkeit dar. Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) abgesichert werden soll, ist das Eingehen von Refinanzierungsrisiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Das Limit für das klassische Liquiditätsrisiko dient der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter einem konservativen Stressszenario, während sich das Limit für das Liquiditäts-Spread-Risiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit des NORD/LB Konzerns ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle der Fristentransformation zulässt.

In der Liquidity Policy des NORD/LB Konzerns sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement festgelegt. Zusätzlich verfügen die einzelnen Institute des NORD/LB Konzerns über Grundsätze zur Liquiditätssteuerung, die die strategischen Rahmenrichtlinien zur Sicherstellung der ausreichenden Liquidität darstellen. Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung in Notfällen und in Krisensituationen werden in Notfallplänen beschrieben.

Risikokonzentrationen auf der Passivseite wird durch eine diversifizierte Anlegerbasis und Produktpalette vorgebeugt. Der Fokus liegt auf institutionellen und öffentlichen Anlegern. Die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen wird zudem durch Pfandbriefemissionen und Retail-Einlagen verstärkt.

Struktur und Organisation

In den Prozess des Liquiditätsrisikomanagements sind in der NORD/LB neben dem Treasury der Handelsbereich Markets sowie der Bereich Risikocontrolling eingebunden.

Das Treasury übernimmt die Steuerung von Liquiditätsrisiko tragenden Positionen und trägt Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder NORD/LB spezifisch) ergeben.

Das Treasury stellt ferner die Liquiditätsablaufbilanz dem One-Bank-ALCO vor. Es berichtet in diesem Ausschuss auch über das Liquiditäts-Spread-Risiko und gibt gegebenenfalls Handlungsempfehlungen hinsichtlich des weiteren strategischen Dispositionsverhaltens.

Der Bereich Risikocontrolling ist federführend bei der Einführung und Weiterentwicklung von Liquiditätsrisikomodellen. Ebenso wird die Ermittlung und Überwachung des klassischen Liquiditätsrisikos sowie die Überwachung des Liquiditäts-Spread-Risikos wahrgenommen. Darüber hinaus überwacht das Risikocontrolling die Einhaltung der Liquiditätspuffer gemäß MaRisk BTR 3.1 und der Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Für den Notfall einer Liquiditätskrise steht der Krisenstab Global Liquidity Management bereit, der in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung übernimmt.

Die Liquiditätsrisiken der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo werden dezentral durch die lokalen Treasury-Einheiten gesteuert und durch eigene Risikocontrollingeinheiten überwacht. Zur Abstimmung zwischen den dezentralen Einheiten findet zwischen den wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns sowohl zu steuerungsrelevanten Themen im Treasury als auch zu modellrelevanten Fragestellungen im Risikocontrolling ein regelmäßiger Austausch statt.

Steuerung und Überwachung

Das Liquiditäts-Spread-Risiko der NORD/LB sowie der wesentlichen Tochterunternehmen wird jeweils durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt. Das Szenario beschreibt die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation und entspricht zum Berichtsstichtag einer erhöhten Gefahr eines Ratingdowngrades der NORD/LB in den Bereich Non-Investmentgrade, u. a. unter Berücksichtigung der durch die Schiffahrtskrise belasteten Kreditportfolios. Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z. B. aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Annahmen getroffen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Dabei wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitätsgesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss von mindestens sechs Monaten zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um drei weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB spezifisches Szenario, das Alternativszenario einer übergreifenden Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung.

Die Berücksichtigung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt implizit durch eine Unterscheidung der Wertpapiere in der Liquiditätsablaufbilanz entsprechend ihrer Marktliquidität. Auf der Grundlage eines detaillierten Wertpapierklassenkonzepts erfolgt die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrads des einzelnen Wertpapiers in eine von neun Hauptklassen mit ein bis acht Unterklassen (z. B. nach Zentralbankfähigkeit und Rating) und eine Unterscheidung nach Repo-Fähigkeit (sofern erforderlich für nicht zentralbankfähige Sicherheiten). Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird in Abhängigkeit von der Liquiditätsklasse vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, das heißt die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit im Repo-Geschäft bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Zur Steuerung auf Konzernebene wird monatlich eine Konzern-Liquiditätsablaufbilanz der wesentlichen Konzerngesellschaften erstellt. Hierzu werden gesamthaft alle Cashflows in Euro und der umgerechnete Betrag der Fremdwährungs-Cashflows in einer Übersicht zusammengeführt. Zusätzlich werden die Liquiditätsablaufbilanzen in den wesentlichen Fremdwährungen erstellt.

Bewertung

Der NORD/LB Konzern berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition, die im Wesentlichen den Normalfall widerspiegelt. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung des Liquiditäts-Spread-Risikos.

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe einschließlich Annahmen zu Neugeschäft und Refinanzierung. Diese werden so gestresst, dass sie einen Krisenfall wiedergeben. So wird z. B. von der verminderten Liquidierbarkeit von Positionen und einer erhöhten Ziehung von Kreditzusagen ausgegangen. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation des Konzerns dargestellt werden. Dies bietet die Möglichkeit vorausschauend zu planen und für Notfälle vorbereitet zu sein.

Die Analyse der Stressszenarios berücksichtigt die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit-Spread-Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität des Emittents auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

Berichterstattung

Der Vorstand wird im Rahmen der vierteljährlichen Konzernberichte „Finanz- und Risikokompass“ und „Bericht zur Risikosituation“ sowie monatlich im „Monatsbericht Liquiditätsrisiko“ umfassend über die Liquiditätsrisikosituation der NORD/LB und des NORD/LB Konzerns informiert. Zusätzlich erhalten der Vorstand und weitere Adressaten des Risikocontrollings täglich Informationen über das klassische Liquiditätsrisiko im dynamischen Szenario per E-Mail.

Das monatliche Reporting des Liquiditäts-Spread-Risikos erfolgt dabei in Euro und in den wesentlichen Fremdwährungen. Die dem Liquiditäts-Spread-Risiko zugrundeliegenden Ablaufbilanzen werden zusammen mit den Stresstests zusätzlich dem monatlich tagenden One-Bank-ALCO vorgelegt.

Des Weiteren wird ein regelmäßiges Monitoring der größten Kunden im Passivgeschäft der NORD/LB vorgenommen. Die Bereitstellung des entsprechenden Berichts erfolgt quartalsweise über den Finanz- und Risikokompass sowie den Bericht zur Risikosituation.

Bei den wesentlichen Tochtergesellschaften sind ebenfalls entsprechende Berichte über das klassische Liquiditätsrisiko, das Liquiditäts-Spread-Risiko sowie die Liquiditätssituation im Status quo und unter Stress etabliert. Diese informieren die steuernden Bereiche und die zuständigen Dezernenten bzw. den gesamten Vorstand quartalsweise, monatlich, wöchentlich oder täglich.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht des NORD/LB Konzerns unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitern, Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für den NORD/LB Konzern führen. Rechtsrisiken sind enthalten, nicht einbezogen sind strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

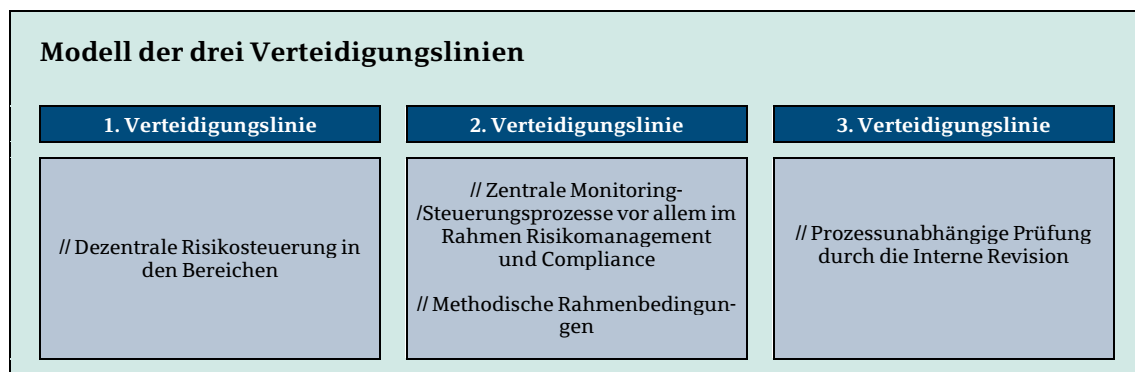
Dieser Definition folgend sind Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance-Risiken, Outsourcing-Risiken, Insourcing-Risiken, Conduct Risk, Fraud-Risiken, Modellrisiken, IT-Risiken, Informationssicherheitsrisiken und Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements sowie Personalrisiken im Operationellen Risiko enthalten.

Der NORD/LB Konzern verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, das heißt:

- frühzeitige Identifikation Operationeller Risiken;
- Vermeidung, Transfer oder Minderung soweit ökonomisch sinnvoll;
- Berücksichtigung Operationeller Risiken bei Unternehmensentscheidungen;
- Erfüllung der relevanten, rechtlichen Anforderungen;
- Vermeidung künftiger Schäden durch eine solide Risikokultur, die den offenen Umgang mit Operationellen Risiken beinhaltet;
- Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen über Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne; sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet;
- Implementierung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems.

Management

Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen der Risikomanagement- und der Compliance-Funktion nachgelagerte Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt durch die Internen Revisionen (dritte Verteidigungslinie).

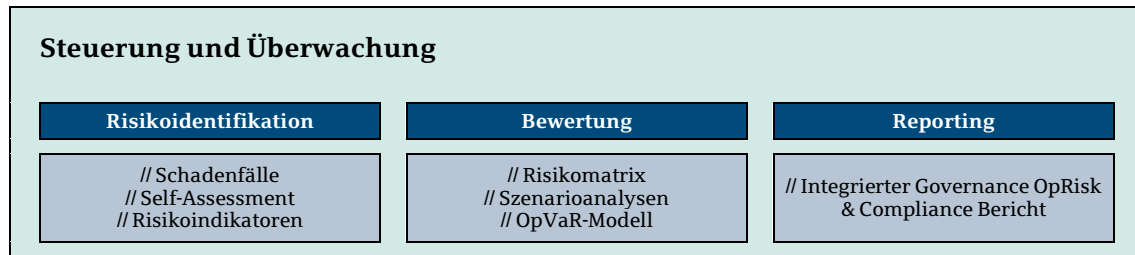


Der NORD/LB Konzern verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es, die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen. In diesem Zusammenhang werden Operationelle Risiken im Rahmen eines integrierten Governance-, OpRisk- & Compliance-Berichts aufgezeigt.

Der NORD/LB Konzern verfügt über ein einheitlich strukturiertes internes Kontrollsystem (IKS), das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) orientiert. Die IKS-Ablauforganisation des NORD/LB Konzerns umfasst einen Regelkreislauf, der grundsätzlich turnusmäßig durchlaufen wird. Übergeordnetes Ziel ist die bankweite Beurteilung des IKS auf Basis der Betrachtung von Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Schlüsselkontrollen. Durch ein

einandergreifendes Business-Continuity-Management mit Fokus auf zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen stehen Maßnahmen für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb bereit. Die übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation stellt die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicher.

Steuerung und Überwachung



Der NORD/LB Konzern sammelt Schäden aus Operationellen Risiken ab einer Bagatellgrenze von 5 000 €. Diese Daten liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Optimierung des Risikomanagements. Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk (DakOR) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk (ÖffSchOR) zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden.

Das jährliche integrierte Self-Assessment beinhaltet Befragungen durch die zweite Verteidigungslinie in Form einer Erhebung. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft.

Im Rahmen von Szenarioanalysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation auf Themen- oder Prozessebene gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Analyseplanung erfolgt risikoorientiert auf Basis aller zur Verfügung stehenden Daten (z. B. Schadenfälle, Self-Assessments, Ergebnisse des IKS-Regelkreises). Die Ergebnisse fließen in das interne OpVaR-Modell.

Alle Risiken werden auf Basis einer konzernweit gültigen Risikomatrix bewertet und gehen in das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand quartalsweise (über den Bericht zur Risikosituation und den Finanz- und Risikokompass), bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen, umgehend berichtet. Die Berichterstattung an die zuständigen Bereiche erfolgt anlassbezogen, jedoch mindestens einmal pro Jahr.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wurde der Risk Round Table etabliert, der als zentrales Gremium auf Managementebene eine Austauschplattform für bedeutende OpRisk-Sachverhalte über die Grenzen einzelner Bereiche hinaus schafft und somit übergreifende Steuerungsimpulse ermöglicht. Im Fokus stehen Operationelle Risiken einschließlich Prozess-, IT-, Informationssicherheits-, Personal-, Rechts-, Outsourcing- und Compliancerisiken sowie das Sicherheits- und Notfallmanagement.

Im Rahmen von Präsenz- und Online-Schulungen sowie Ad-hoc-Informationen werden Mitarbeiter für Risiken sensibilisiert. „Lessons Learned“ aus eingetretenen Fällen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Für IT- sowie Sicherheitsrisiken sind Steuerungskreisläufe eingeführt. Sie sollen gewährleisten, dass interne und externe Bedrohungen schnell erkannt und aktiv gesteuert werden können. Im IT-Bereich unterstützen unter anderem Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten sowie Sicherungen die Stabilität der IT-

Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern.

Dem Personalrisiko wird durch eine Personalstrategie begegnet, mit dem Ziel, eine angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung sicherzustellen. Personalausfall im Hinblick auf zeitkritische Prozesse ist Bestandteil der Notfallplanung.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Laufende Kontroll- und Überwachungshandlungen helfen, relevante Sachverhalte zu identifizieren. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ausschuss auf Managementebene beschlossen. Zur geschützten Informationsweitergabe (Whistleblowing) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeiter und Kunden.

Die Absicherung gegen rechtliche Risiken wird durch Vertragsmuster bzw. enge Begleitung durch die Rechtsabteilung sichergestellt. Um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Regelungslücken entstehen, identifiziert Compliance neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen, informiert betroffene Bereiche über daraus entstehende Handlungsnotwendigkeiten und stellt eine bereichsübergreifende Evidenz darüber her. Darüber hinaus wirkt Compliance auf die Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben durch die Fachbereiche hin.

Die Qualität externer Lieferanten und Dienstleister wird über eine Dienstleistersteuerung sichergestellt. Für wesentliche Auslagerungen findet eine quartalsweise Risikobeurteilung mittels definierter Risikoindikatoren statt.

Die NORD/LB nutzt Versicherungen. Die Versicherungsdeckung der NORD/LB wird einer regelmäßigen Analyse hinsichtlich Umfang und Wirtschaftlichkeit unterzogen. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert, der mit entsprechenden Notfallkonzepten begegnet wird.

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Das IKS des NORD/LB Konzerns umfasst auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess alle vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen Rechnungslegung,
- Einhaltung der für die NORD/LB maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung

gerichtet sind.

Das IKS dient der Vermeidung der mit den Rechnungslegungsprozessen verbundenen Risiken, z. B. fehlerhafte Darstellung, Erfassung oder Bewertung von Geschäften oder ein Falschweis von Informationen in der Finanzberichterstattung.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist in das Gesamtkonzept des IKS des NORD/LB Konzerns integriert und besteht aus einer Hierarchie von Kontrollen und Schlüsselkontrollen, die periodisch oder anlassbezogen durchzuführen und deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Die Schlüsselkontrollen werden jährlich auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Das Testing ist Teil eines Regelkreislaufes, welcher die Qualität des Internen Kontrollsystems sicherstellt.

Der Rechnungslegungsprozess der NORD/LB ist dezentral organisiert. Die Verantwortung für die Aufstellung des Jahresabschlusses der NORD/LB und des Konzernabschlusses, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, liegt in der DBE Banksteuerung/Finanzen der NORD/LB. Zahlreiche buchungspflichtige Sachverhalte werden schon in den Markt- und

Marktfolgebereichen in Vorsystemen der NORD/LB erfasst und bereits dort Kontrollen hinsichtlich des Nachweises, der Vollständigkeit und der Bewertung unterzogen. Weiterhin bestehen hier Kontrollen hinsichtlich der richtigen Erfassung von Daten, die den Ausweis von Sachverhalten sowie die Erstellung von Anhangsangaben steuern.

Bei neu zu implementierenden Prozessen zur Erfüllung neuer Meldeverpflichtungen und neuer rechnungslegungsbezogener Normen werden die in diesem Zusammenhang notwendigen Kontrollen und Schlüsselkontrollen in das bestehende Kontrollsystem integriert und ergänzt.

Die NORD/LB hat grundsätzlich organisatorisch eigenständig aufgebaute Rechnungslegungsprozesse implementiert. Diese beinhalten jeweils eigene rechnungslegungsbezogene Kontrollhandlungen.

Die Abschlussdaten aus den Buchungskreisen der NORD/LB werden über ein SAP-Modul zu einem Einzelabschluss für die NORD/LB zusammengeführt. Die Meldedaten aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften werden ebenfalls in einem SAP-Modul verarbeitet, welches gleichzeitig auch die Konzernabschlussmaßnahmen (bspw. Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Kapitalkonsolidierungen) protokolliert. Der hierdurch generierte Konzernabschluss der NORD/LB wird anschließend einer Qualitätssicherung unterzogen.

In ausgewählten rechnungslegungsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Berechnung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, bedient sich die NORD/LB externer Dienstleister.

Zudem finden tägliche Abstimmungen der an der Abschlusserstellung beteiligten Fachbereiche bzgl. des Bearbeitungsstandes statt, so dass bei aufkommenden Fragestellungen oder Verzögerungen unmittelbar eine Steuerung durch das Management stattfinden kann.

Die Interne Revision der NORD/LB prüft prozessunabhängig die Einhaltung des IKS. Das rechnungslegungsbezogene IKS ist darüber hinaus jährlich Gegenstand von Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Bewertung

Der NORD/LB Konzern wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung (Säule I) den Standardansatz an.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit (Säule II) und zur internen Steuerung kommt ein Value-at-Risk-Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR ermittelt. Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Risikoindikatoren im Warnbereich wirken sich in Modellaufschlägen aus. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig validiert und Stresstests unterzogen. Minderungseffekte durch Versicherungen oder andere Instrumente zur Risikoverlagerung werden derzeit nicht im Quantifizierungsmodell berücksichtigt. Die NORD/LB versteht die Nutzung branchenüblicher Versicherungsprodukte jedoch als Teil aktiver Risikosteuerung.

Reputationsrisiko

Definition und Strategie

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Bank aus einem Vertrauensverlust bei Kunden/ Geschäftspartnern, Öffentlichkeit, Investoren, Mitarbeitern oder Trägern ein schwerer oder dauerhafter Schaden entsteht. Eine mögliche Ursache des Reputationsrisikos stellt das Step-In-Risiko dar. Es bezeichnet das Risiko, dass einer sich im Stress befindlichen nicht konsolidierten Einheit finanzielle Unterstützung bereitgestellt wird, ohne dass hierzu eine vertragliche Verpflichtung besteht oder die finanzielle Unterstützung

eine bestehende vertragliche Verpflichtung übersteigt. Hauptgrund dieser Unterstützung ist es, mögliche Reputationsschäden zu vermeiden.

Die NORD/LB will das Vertrauen der Stakeholder zu jeder Zeit erhalten und kontinuierlich ausbauen, sowie als fairer, verlässlicher Partner wahrgenommen werden. Darüber hinaus wird ein effizientes und ökonomisch sinnvolles Management der Reputationsrisiken angestrebt. Folgende Einzelziele werden verfolgt:

- Vermeidung von Reputationsrisiken durch Richtlinien, Kenntnis der Erwartungshaltung der Stakeholder durch einen kontinuierlichen Dialog sowie sichere Steuerung risikoreicher Geschäfte.
- Entstehende und bestehende Reputationsrisiken frühzeitig erkennen und reduzieren sowie
- aufgetretene Reputationsrisiken sicher managen.

Management

Jeder Mitarbeiter beeinflusst durch sein Verhalten die Reputation der Bank. Die Verantwortung für das angemessene Management von Reputationsrisiken liegt daher auch bei jedem einzelnen Mitarbeiter. Eine zentrale Rolle kommt neben der Unternehmenskommunikation und dem Nachhaltigkeitsmanagement auch den Bereichen Compliance und Risikocontrolling zu. Im Rahmenwerk zum Management von Reputationsrisiken wird der Umgang mit Reputationsrisiken zusammengefasst.

Mit Hilfe genereller und bankweit gültiger Regelungen zur Vermeidung von Reputationsrisiken werden Verhaltensspielräume festgelegt, innerhalb derer sich Entscheidungen bewegen dürfen. In diesem Zusammenhang existieren u. a. folgende zentrale Regelungen:

- Finanzierungsgrundsätze
- Richtlinien, die das geschäftliche Handeln unter der Beachtung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten leiten und regeln (ESG-Richtlinien, Nachhaltigkeitsrichtlinien)
- Richtlinien zu externer Kommunikation
- Rahmenrichtlinie zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen (Fraud) sowie zur Einhaltung von Finanzsanktionen/Embargos im NORD/LB Konzern
- Code of Conduct des NORD/LB Konzerns (Verhaltensgrundsätze) bzw. Ethikgrundsätze

Mechanismen wie beispielsweise definierte Prüfschritte und Checklisten helfen in Regelprozessen, Reputationsthemen zu erkennen und sicher zu steuern. In Eilfällen, die eine Gefährdungslage in Zusammenhang mit Reputationsrisikothemen darstellen und aufgrund ihrer zeitlichen Dringlichkeit nicht den ordnungsgemäßen Prozess durchlaufen können, wird ein Ausschuss einberufen.

Neben dem kontinuierlichen bereichsübergreifenden Austausch reputationsrelevanter Informationen existiert in der NORD/LB ein Frühwarnsystem, das kontinuierlich überprüft wird. Die Erkenntnisse zu Reputationsrisiken fließen in die regelmäßige GOC-Berichterstattung (Governance, Operational Risk, Compliance) ein.

Wirtschaftsbericht für den Konzern

51	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
54	Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
63	Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
68	Entwicklung der Geschäftsfelder
78	Plan-Ist-Vergleich
80	Gesamtaussage

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Das Weltwirtschaftswachstum hat sich im Jahr 2019 spürbar verringert.

Auch in der Eurozone blieb im Jahr 2019 die konjunkturelle Dynamik schwach. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im vierten Quartal nur noch mit einer Quartalswachstumsrate in Höhe von 0,1 Prozent gewachsen, so dass sich im Gesamtjahr 2019 für das reale BIP eine Jahresveränderungsrate von 1,2 Prozent ergibt. Positiv wirkte der anhaltende, wenn auch etwas verlangsamte Rückgang der Arbeitslosigkeit und der damit einhergehende Beschäftigungszuwachs. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresmittel auf 7,6 Prozent gesunken. Die sehr geringe Verbraucherpreisinflation von nur leicht über 1,0 Prozent im Jahresvergleich hat sich positiv auf die real verfügbaren Einkommen ausgewirkt. Bereinigt um Sondereffekte nahmen die Investitionen nur mäßig zu.

Die deutsche Konjunktur hat sich im Jahr 2019 merklich abgekühlt. Verglichen mit dem gleichen Vorjahreszeitraum erhöhte sich das reale BIP im ersten Halbjahr nur noch um 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Angesichts der vorliegenden Indikatoren erwartet die NORD/LB für das Gesamtjahr eine Wachstumsrate von 0,6 Prozent.

Nach Ansicht der NORD/LB wirkten sich im Jahr 2019 global insbesondere das Thema Brexit und die Verhandlungen zwischen den USA und China auf die Weltwirtschaft aus. Die Kapitalmarktrenditen haben sich im Jahr 2019 zeitweise überraschend deutlich abwärts bewegt. Deutsche Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit markierten Anfang September mit fast -0,75 Prozent auf einem neuen Allzeittief. Auch im übrigen Europa verringerten sich die Renditen. Zum Jahresende erholte sich die Verzinsung von Staatspapieren wieder etwas. Die Europäische Zentralbank senkte den Satz für die Einlagefazilität und begann mit neuerlichen Ankäufen im Volumen von 20 Mrd € im Herbst. Der DAX notierte zum Jahresausklang bei 13 249 Punkten und legte so im gesamten Jahr um 25 Prozent zu. Die Staatsanleiherenditen erhöhten sich. So stieg die Verzinsung einer deutschen 10-jährigen Staatsanleihe auf -0,19 Prozent und die einer 10-jährigen US-Treasury Anleihe auf 1,92 Prozent. Der US-Dollar beendete das Jahr bei 1,1213 EUR/USD. Die EUR/USD-Basis-Swapspreeds engten sich im Jahresverlauf in allen Laufzeiten auf -10 bis -15 Basispunkte ein.

Finanzbranche

Aus Sicht der NORD/LB hat der europäische Bankensektor es geschafft aufgrund regulatorischer Vorgaben sowie wirksamer Non Performing Loan Strategien und Restrukturierungserfolge die Kreditqualität deutlich zu verbessern. Positiv beigetragen haben darüber hinaus die bis dato gute wirtschaftliche Entwicklung, geringere Arbeitslosigkeit, niedrige Zinsen sowie die gute Entwicklung in den Immobilienmärkten während der letzten vier Jahre. Auch die Kapitalquoten konnten gesteigert bzw. auf einem stabil guten Niveau gehalten werden.

Die sehr lockere Geld- und Zinspolitik der EZB führten nach unserer Einschätzung dazu, dass sich die Swap- und Zinsstrukturkurven abgeflacht haben. In der Folge ist es für Banken immer schwieriger, Erträge aus dem klassischen Zinsgeschäft zu generieren, was zu sinkenden Nettozinsmargen führt. Statt diesem Umfeld mit einer Anpassung der Geschäftsmodelle zu begegnen (die Nettozinsergebnisse machen immer noch ca. 60 Prozent der gesamten Erträge aus), kompensieren Banken nach Ansicht der NORD/LB die rückläufigen Zinsmargen mit einer Ausweitung des Geschäftsvolumens insbesondere in risikoreicheren Segmenten. Hohe Kosten führen zu einer schwächeren Profitabilität im europäischen Bankensektor.

Schiffe

Im Fokus der Branche stand 2019 der sich verschärfende Handelskrieg zwischen den USA und China sowie die aufkommende IMO 2020-Regulatorik (Maßnahmen der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation

(IMO) zur Verringerung der Meeresverschmutzung). Insbesondere infolge der zunehmenden Spannungen wurden die Prognosen zum Weltwirtschaftswachstum im Jahresverlauf nach unten revidiert.

Im Containersektor schwächte sich der Handel zwar ab, aber erst im Jahresendquartal zeigten sich deutlichere Ausschläge. Während die Frachtraten eher seitwärts tendierten, zeigte sich der Chartermarkt auch in den letzten drei Monaten des Jahres unverändert fest. Die Einführung der neuen Obergrenze für Schwefelanteile im Treibstoff sorgte für eine erhöhte Nachfrage nach Retrofitmaßnahmen. Da die Investition sich bei größeren Schiffen schneller amortisiert, wurde die Tonnage in den oberen Subsegmenten ausgedünnt mit entsprechend positiven Nachfrageeffekten am Chartermarkt. Dies spiegelte sich in gestiegenen Rateniveaus wider.

Im Schüttgutsektor zog die Nachfrage nach einer zu Jahresbeginn durch externe Schocks bedingten Schwäche in der globalen Eisenerzproduktion im Sommer zunächst an. Chinas Stahlproduktion wurde 2019 insgesamt zwar gesteigert, reduzierte sich jedoch im Jahresendquartal deutlich. Die Eisenerzimporte des Landes blieben unter denen des Vorjahres. Der Sojabohnenhandel wurde durch Zollstreitigkeiten negativ beeinflusst, die Kohletransporte durch Emissionsauflagen Chinas. Daraus resultierte dann ein erneutes Absinken des Leitindex Baltic Dry zum Jahresende. Positiver Nebeneffekt geringerer Rateniveaus war das Anziehen der Verschrottungen 2019.

Der Tankersektor profitierte zunächst von den zunehmenden geopolitischen Spannungen. Insbesondere die US-Sanktionen gegen den Iran gingen einher mit Auflagen gegenüber chinesischen Flotten, welche das Angebot zusätzlich zu Retrofitmaßnahmen verknappten. Die Einführung der veränderten Treibstoffversorgung der Branche sorgte zudem für ein positives Sentiment im Rohöl- sowie Produktentankerbereich. Die Anfang Dezember seitens der OPEC+ -Staaten verkündete erneute Reduktion der Ölfördermenge belastete dann ebenso wie Konjunktursorgen den Sektor. Die Kombination aus hohen Ablieferungen und geringen Verschrottungen zeigte Wirkung. Positiv waren jedoch die etwas geringen Neubestellungen im Tankerbereich zu werten.

Flugzeuge

Im Jahr 2019 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transport Association (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,2 Prozent. Trotz des schwächeren Wachstums der Weltwirtschaft war die Nachfrage weiterhin einigermaßen robust. Die Steigerungsraten lagen bei 4,1 Prozent im internationalen Verkehr und 4,5 Prozent im Inlandsverkehr. Insgesamt bestanden bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen in den einzelnen Regionen nur moderate Unterschiede.

Die verkauften Frachttonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) sind im Jahr 2019 um 3,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die internationalen Handelskonflikte führten zu einem nur schwachen Wachstum des Welthandels und waren ein Hauptgrund für den Rückgang des Luftfrachtvolumens. Besonders groß war der Rückgang in der stark vom Welthandel abhängigen Region Asien/Pazifik, in der die Volumina im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozent zurückgegangen sind.

Immobilien

Die europäischen Gewerbeimmobilienmärkte haben sich 2019 im Allgemeinen positiv entwickelt. Nach Ansicht der NORD/LB war der Haupttreiber unter anderem das weiterhin anhaltend fallende Zinsniveau. Die Entwicklung der Transaktionsvolumina der betrachteten Länder Europas fiel recht heterogen aus. Während beispielsweise in Großbritannien das Transaktionsvolumen 2019 um rd. 26 Prozent auf rd. 49,4 Mrd € im Vergleich zum Vorjahr sank, konnte der spanische Gewerbeimmobilienmarkt eine Steigerung des Transaktionsvolumens um rd. 38 Prozent auf rd. 14,4 Mrd € verzeichnen. Deutschland knüpfte 2019 mit einem weiteren Rekord-Investmentjahr an. Mit einem Transaktionsvolumen von rd.

91,3 Mrd € war 2019 das beste Jahr aller Zeiten am deutschen Immobilieninvestmentmarkt (im Vergleich 2018 mit rd. 79,0 Mrd €). Büroimmobilien blieben mit einem Anteil von rd. 40 Prozent am gesamten deutschen Transaktionsvolumen auch im vergangenen Jahr die nachfragestärkste Assetklasse. Mit einem Transaktionsvolumen von rd. 52,6 Mrd € (VJ: 46 Mrd €) verzeichneten die Big 7 (Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München, Stuttgart) weiterhin einen deutlichen Anteil von nunmehr rd. 58 Prozent.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Erfolgreicher Abschluss der Kapitalisierung

Am 31. Januar 2019 stellte das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe den Stützungsfall bei der Bank fest. In der Folge schlossen die Träger und die Bank mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) am 21. Juni 2019 eine notariell beurkundete Grundlagenvereinbarung zur Kapitalstärkung der NORD/LB. In dieser Vereinbarung verständigten sich die Parteien auf die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für eine Kapitalstärkung mit einem Gesamtkapitaleffekt von insgesamt rund 3,6 Mrd € und eine langfristige Restrukturierung der Bank. Aufbauend auf der Grundlagenvereinbarung wurden im zweiten Halbjahr 2019 intensive Verhandlungen zwischen Alt- und Neuträgern sowie der Bank über die Einzelheiten der Kapitalstärkung geführt.

Die finalen Regelungen wurden im sogenannten Stützungsvertrag festgehalten, der am 17. Dezember 2019 zwischen den Parteien geschlossen wurde. Der Stützungsvertrag enthält u. a. wesentliche Regelungen Kapitalstärkung durch eine Kombination aus einer Barkapitalerhöhung und risikolastender Maßnahmen, zur Corporate Governance der Bank, zur Dividendenausschüttung, den Informations- und Monitoringrechten des DSGV, Restrukturierung und Sanierung der Bank und zur Beendigung der Stützungsmaßnahmen nach Erreichung von festgelegten Zielwerten.

Die Barkapitalerhöhung durch Einzahlung der Alt- und Neuträger von 2,8 Mrd € führte zur nachfolgend dargestellten Zusammensetzung des Stammkapitals der NORD/LB:

	Stammkapital (in Mio €)	Quote (in %)
Niedersachsen Invest GmbH (NIG) ¹⁾	1 276	45,00
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH ²⁾	226	7,98
Land Niedersachsen ²⁾	0	0,00
Land Sachsen-Anhalt	198	6,98
Sparkassenverband Niedersachsen	283	9,97
Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt	57	1,99
Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern	39	1,38
FIDES Gamma GmbH ³⁾	378	13,35
FIDES Delta GmbH ³⁾	378	13,35
Gesamt	2 835	100,00

¹⁾ Die NIG und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH agieren für das Land Niedersachsen.

²⁾ Das Land Niedersachsen hält unmittelbar ein Gezeichnetes Kapital i. H. v. 1 000,59 €.

³⁾ Es handelt sich um zwei vom DSGV gegründete Gesellschaften, die in dessen vollständigem Anteilsbesitz sind.

Neben der Barkapitalerhöhung von 2,8 Mrd € sieht der Stützungsvertrag verschiedene risikolastende Maßnahmen mit einer Gesamtkapitalwirkung von bis zu 800 Mio € zur Kapitalstärkung vor:

- Veräußerung der Beteiligung der Bank an der Fürstenberg Holding GmbH an die NIG als dem Land Niedersachsen zuzurechnende Beteiligungsgesellschaft nach Übertragung der Beteiligung der Bank an der Toto-Lotto Niedersachsen GmbH und der Porzellanmanufaktur Fürstenberg GmbH durch Einbringungs- bzw. Spaltungsvertrag zu einem Gesamtkaufpreis von 150 Mio €.
- Gewährung von drei Garantien des Landes Niedersachsen zur Abschirmung bestimmter Kreditportfolios aus den Segmenten Schiffskunden / Kunden der maritimen Industrie und Flugzeugkunden mit Wirkung ab dem Vollzugstag des Stützungsvertrags. Bei dem Segment Schiffskunden / Kunden der maritimen Industrie erstrecken sich die Garantien auf den Nettobuchwert eines Schiffsfinanzierungsportfolios mit Non Performing Loans in Höhe von insgesamt ca. 1,5 Mrd € zur

Abschirmung von maximal 1,0 Mrd € sowie ein weiteres Portfolio mit Performing Loans zur Abschirmung des Bruttobuchwerts mit einem Gesamtgarantiebetrag in Höhe von ca. 1,7 Mrd €. Bei dem Segment Flugzeugkunden erfolgt die Absicherung eines Portfolios mit einem Gesamtgarantiebetrag in Höhe von ca. 1,8 Mrd €. Die Garantiebeträge, die sich auf die Absicherung der Bruttobuchwerte beziehen, ergeben sich u.a. aus auf Fremdwährung lautenden Originaldarlehensbeträgen.

- Des Weiteren sieht der Stützungsvertrag eine Freistellung der Bank durch das Land Niedersachsen von Risiken im Zusammenhang mit ggf. erhöhten Gesundheitsbeihilfeleistungen der NORD/LB an ihre Pensionäre und Mitarbeiter bis zu einem Betrag von 200 Mio € vor.

Am 29. November 2019 erhielt die NORD/LB die Bestätigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörden, dass die Kapitalinstrumente die Voraussetzungen für hartes Kernkapital erfüllen und die Erlaubnis der zuständigen Bankaufsichtsbehörde, diese Kapitalinstrumente als Instrumente des harten Kernkapitals einzustufen. Die Erlaubnis war an Bedingungen geknüpft, deren Erfüllen die NORD/LB am 23. Dezember 2019 angezeigt hat. Nachdem zuvor das finale Unterlagenpaket (Stützungsvertrag inkl. Anlagen sowie erläuternde Unterlagen zum Geschäftsplan und den Garantieverträgen) bei der Europäischen Kommission eingereicht wurde, bestätigte diese am 5. Dezember 2019 die Beihilfekonformität der vorgesehenen Maßnahmen.

Nach Zustimmung des Vorstandes, der Träger sowie der Parlamente in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern gingen am 23. Dezember 2019 die Barkapitalbeiträge auf dem Konto der NORD/LB ein, womit die Kapitalmaßnahmen vollzogen wurden und die geänderte Satzung in Kraft trat.

Mit der Einzahlung des Kapitals und der Anerkennung der Aufsicht sind die materiellen Voraussetzungen für das Verlassen der Sanierungsphase gegeben. Ab dem Zeitpunkt der Einzahlung werden sämtliche Vorgaben bezüglich der Mindestkapitalausstattung eingehalten. Der Vorstand hat auf Empfehlung des Recovery Plan Committee daher am 21. Januar 2020 den Übergang von der Sanierungs- in die Frühwarnphase beschlossen.

Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge

Im Rahmen der drei Garantieverträge übernimmt das Land Niedersachsen ab dem Vollzugstag 23. Dezember 2019 zu Gunsten der Norddeutschen Landesbank Girozentrale und der NORD/LB Luxemburg S.A. Covered Bond Bank die unbedingte, unwiderrufliche und nicht nachrangige Garantie zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios.

Die Garantieverträge umfassen zwei Referenzportfolios aus dem Segmenten Schiffskunden / Kunden der maritimen Industrie und ein Referenzportfolio aus dem Segment Flugzeugkunden mit entsprechenden Darlehen einschließlich der dazugehörigen Kundenderivate und einer Anzahl an Kreditzusagen, Avalen und Kontokorrentkrediten. Dabei ist die Gesamtsumme, bis zu der Zahlungsverpflichtungen durch das Land Niedersachsen verbürgt werden, pro Vertrag individuell festgelegt. Das garantierte Performing Loan Portfolio des Segments Schiffskunden / Kunden der maritimen Industrie umfasste Geschäfte mit einem abgesicherten Nettobuchwert in Höhe von ca. 0,9 Mrd €. Bei der Garantie für das Performing Loans-Portfolio handelt es sich um ein Referenzportfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 1,4 Mrd € zzgl. Eventualverbindlichkeiten von ca. 0,4 Mrd € zum Stichtag. Der Garantievertrag zur Absicherung eines Teilportfolios des Segments Flugzeugkunden bezieht sich auf einen anfänglichen Bruttobuchwert von ca. 1,7 Mrd € zzgl. Eventualverbindlichkeiten von rd. 150 Mio €.

Durch die Garantieverträge entstehen bei Eintritt eines oder mehrerer Garantiefälle Zahlungsansprüche in Höhe des erwarteten Verlusts gegenüber dem Land Niedersachsen. Die Garantiefälle umfassen folgende Sachverhalte:

- Fehlbetrag aus ganz oder teilweise nicht per Fälligkeitstag geleisteter Beträge,

- Kapitalreduktion durch vertragsgemäße Reduktion des geschuldeten Nominalbetrags ohne entsprechende Ausgleichszahlung und/oder
- Verlust aus vorzeitiger Tilgung von Kapitalbeträgen bzw. eines negativen Marktwerts bei vorzeitiger Veräußerung eines Kundenderivats.

In der Konzernbilanz der NORD/LB werden die Garantievereinbarungen als Kreditderivate ausgewiesen und zum Fair Value bewertet, da sie einzeln betrachtet jeweils nicht die Voraussetzungen geltender Bilanzierungsstandards für das Vorliegen einer Finanzgarantie erfüllen. Die Derivate können in der Bilanzierung unter Berücksichtigung des Einzelbewertungsgrundsatzes nicht bereits risikovorsorgemindernd als Sicherheiten für die in den abgesicherten Portfolios enthaltenen Geschäfte angesetzt werden. Darum unterliegen alle Geschäfte in den Garantieportfolios auch nach Abschluss der Garantieverträge unverändert der Risikovorsorgebildung bzw. der fortlaufenden Fair Value Bewertung. Die Absicherungswirkung der Derivate wird auf Ebene der Gewinn- und Verlustrechnung des NORD/LB Konzerns im Wege der kompensierenden Erfassung der durch die abgesicherten Risiken entstehenden gegenläufigen Bewertungseffekte (Risikovorsorge- und Fair Value Veränderungen) der Garantieportfolios und der Wertentwicklung in den Folgeperioden sichtbar. Hierbei können während der Laufzeit der Garantien aufgrund von methodischen Bewertungsunterschieden Periodenverschiebungen im Hinblick auf die Kompensationswirkung eintreten. Es handelt es sich hierbei um lediglich temporäre Unterschiede, da sich der Marktwert der Derivate über die Laufzeit der jeweiligen Garantie dem endgültigen Abrechnungsbetrag annähert, der der Summe aus Garantiefällen entstandenen vertraglichen Leistungsverpflichtungen des Garantiegebers entspricht.

Als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien zahlt die NORD/LB an das Land Niedersachsen jeweils eine Provision. Diese bestimmt sich bei der Garantie für das NPL Portfolio variabel als Prozentsatz des im Rahmen des Portfolioabbaus abschmelzenden Gesamtgarantiebetrages und ist monatlich zu berechnen. Für die sonstigen Garantien ist jeweils eine fixe Garantiegebühr festgelegt, die in feststehenden quartärlchen Raten zu zahlen ist.

Die Garantieverträge enden frühestens entweder in dem Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Garantieportfolio vollständig abgewickelt und alle offenen Zahlungsverpflichtungen beglichen worden sind (variables Laufzeitende) oder zum 31. Dezember 2024 (fixes Laufzeitende; gilt nicht für die NPL Portfolio Garantie). Es gilt pro Garantievertrag der frühere Zeitpunkt. Das fixe Laufzeitende kann jeweils innerhalb der ersten zehn Geschäftstage eines Jahres um ein weiteres Jahr verlängert werden, sofern Inkongruenzen zwischen der Restlaufzeit der Garantieverträge und der besicherten Forderungen bestehen. Die Verlängerungsoption wurde 2020 erstmalig in Anspruch genommen.

Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Die NORD/LB muss gemäß der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation, CRR) auf Gruppenebene bezüglich der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR.

Über die gesetzlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus gibt die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) individuelle Mindest-Eigenkapitalquoten vor. Im Berichtsjahr 2019 bezog sich diese Vorgabe auf die Gesamtkapitalquote und betrug 10,5 Prozent. Diese Vorgabe setzte sich aus der gesetzlichen Mindest-Gesamtkapitalquote gemäß der CRR von 8,0 Prozent und einer vollständig aus hartem Kernkapital bestehenden zusätzlichen Anforderung von 2,5 Prozent (sog. Pillar 2 Requirement, P2R) zusammen.

Zusätzlich musste die Bank im Berichtsjahr 2019 eine kombinierte Kapitalpufferanforderung von rd. 3,6 Prozent, bestehend aus dem sog. gesetzlichen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 Prozent, einem über alle Aktivgeschäfte gewichteten institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer von rd. 0,1 Prozent und – als national systemrelevante Bank – einem Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 1,0 Prozent, einhalten. In Summe ergab sich 2019 eine individuelle Mindest-Gesamtkapitalquote von rd. 14,1 Prozent.

Da sowohl die P2R-Anforderung als auch die kombinierte Kapitalpufferanforderung in Form von hartem Kernkapital zu decken sind, musste im Berichtsjahr 2019 eine individuelle harte Kernkapitalquote von rd. 10,6 Prozent (= gesetzliche Mindestquote gemäß der CRR von 4,5 Prozent + zusätzliche Anforderung von 2,5 Prozent + kombinierte Kapitalpufferanforderung von rd. 3,6 Prozent) vorgehalten werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalanforderungen für die NORD/LB Gruppe im Berichtsjahr 2019 im Überblick:

(in Prozent)	Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
Gesetzliche Mindestanforderung (Art. 92 Abs. 1 CRR)	4,50%	6,00%	8,00%
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP (P2R gem. Art. 16 Abs. 2 lit. a VO (EU) Nr. 1024/2013)	2,50%	2,50%	2,50%
	7,00%	8,50%	10,50%
Kapitalerhaltungspuffer (§ 10c KWG)	2,50%	2,50%	2,50%
Antizyklischer Kapitalpuffer (§ 10d KWG)	0,10%	0,10%	0,10%
Kapitalpuffer für anderweitige Systemrelevanz (§ 10g KWG)	1,00%	1,00%	1,00%
Gesamtanforderung	10,60%	12,10%	14,10%
Ist 31.12.2019	14,54%	15,33%	20,76%

Neben den Mindest-Eigenkapitalquoten gibt die zuständige EU-Behörde zur Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (SRB) der NORD/LB auf Gruppenebene eine MREL-Mindestquote vor (Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities). MREL bezeichnet eine Kapitalgröße aus den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln und bestimmten anrechenbaren Verbindlichkeiten, die Banken in der EU auf Grundlage der EU-Richtlinie Nr. 59/2014 zur Festlegung eines Rahmens zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD) als Verlust- und Rekapitalisierungspuffer für einen möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Die MREL-Mindestquote für die NORD/LB betrug im Berichtsjahr 2019 8,0 Prozent und setzt die Eigenmittel und MREL-fähigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis zur Summe aus den Eigenmitteln und allen Verbindlichkeiten.

Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten und der MREL-Quote sowie Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung

Die im Jahr 2019 geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital wurden bis zu den Meldungen für den November nicht erfüllt. Die Maßnahmen zur Kapitalstärkung der Bank wurden am 23. Dezember 2019 wie vorgesehen umgesetzt. Die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB auf Gruppenebene zum Berichtsstichtag eingehalten (Details siehe auch Note (68) aufsichtsrechtliche Grunddaten im Lagebericht).

Maßgeblicher Treiber für diese unterjährigen Unterschreitungen war das deutlich negative Konzernergebnis nach Steuern gemäß IFRS aus 2018, das gemäß den Regelungen der CRR ab dem 1. Januar 2019 in nahezu voller Höhe das harte Kernkapital reduzierte.

Zur Gegensteuerung vereinbarten die Träger der Bank im Berichtsjahr 2019 umfangreiche Kapital- und Kapitalsatzmaßnahmen, die nach Notifizierung bei der EU-Kommission auf Übereinstimmung mit den EU-Beihilferegelungen sowie entsprechender Prüfung und Freigabe durch die EU-Kommission im Dezember

2019 vollzogen wurden. Diese bestanden insbesondere aus einer Stammkapitalerhöhung um 2,8 Mrd € und mehreren Finanzgarantien, die das Land Niedersachsen in Höhe eines Kapitaläquivalents von rd. 700 Mio € für Kreditportfolios der Bank gestellt hat sowie eines Kapitaläquivalents von rd. 100 Mio € aus der Veräußerung der Beteiligungen Toto-Lotto Niedersachsen GmbH und der Porzellanmanufaktur Fürstenberg GmbH an das Land Niedersachsen bzw. an eine dem Land zuzurechnende Beteiligungsgesellschaft. Durch diese Maßnahmen erhöhten sich alle aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten auf NORD/LB Gruppenebene wieder auf ein Niveau deutlich oberhalb der entsprechenden Mindest-Eigenkapitalquoten. Der Anstieg der Leverage Ratio von rd. 2,02 Prozent per 31. Dezember 2018 auf 4,13 Prozent per 31. Dezember 2019, ist ebenfalls auf die Maßnahmen zur Kapitalstärkung zurückzuführen.

Die MREL-Quote war im Berichtsjahr von diesen Entwicklungen nur wenig beeinflusst, da den maßgeblichen Baustein des MREL-fähigen Kapitals in der NORD/LB derzeit die in der Vergangenheit emittierten unbesicherten und nicht strukturierten Senior-Anleihen und Schuldscheindarlehen bilden. Sowohl zum Berichtsstichtag als auch unterjährig im Berichtsjahr 2019 hat die NORD/LB die MREL-Mindestquote komfortabel eingehalten.

Bedienung und Wertentwicklung von Kapitalinstrumenten

Anders als auf Konzernebene mit einem leicht negativen Ergebnis nach Steuern gemäß IFRS weist die NORD/LB im Berichtsjahr auf Einzelinstitutsebene gemäß HGB ein deutlich negatives Ergebnis nach Steuern aus. Dieses negative Ergebnis nach Steuern gemäß HGB hat Auswirkungen auf die Bedienung und den Wertansatz bestimmter in der NORD/LB vorhandener Kapitalinstrumente.

Für vorhandene Instrumente, die gemäß der CRR dauerhaft als zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) anrechenbar sind, entfällt die Bedienung aus dem Ergebnis 2019. Dieser Entfall resultiert vertraglich aus nicht ausreichenden sog. verfügbaren ausschüttungsfähigen Posten (Distributable Items).

Für bestehende Einlagen stiller Gesellschafter ergeben sich folgende Auswirkungen:

Das negative Ergebnis nach Steuern gemäß HGB hat zum Berichtsstichtag auch einen Bilanzverlust gemäß HGB verursacht. Als eine Konsequenz daraus entfällt für das Jahr 2019 die vertraglich vereinbarte Verzinsung für die Einlagen stiller Gesellschafter. Außerdem nahmen gemäß HGB die Einlagen stiller Gesellschafter zum Berichtsstichtag vertraglich entsprechend ihrem relativen Anteil an allen zum Berichtsstichtag vorhandenen Haftkapitalien am entstandenen Bilanzverlust gemäß HGB teil. In Höhe des jeweiligen Verlustanteils wurde deshalb zum Berichtsstichtag der bilanzielle Wert der einzelnen Einlagen stiller Gesellschafter herabgesetzt. Die aus dem Entfall der Verzinsung und den Herabschreibungen resultierenden Beträge wurden im Gegenzug ergebniswirksam vereinnahmt.

Die Buchwerte der stillen Einlagen waren bereits zum 31. Dezember 2018 aufgrund eines damals entstandenen deutlichen Bilanzverlusts gemäß HGB herabgesetzt worden. Die weitere Herabsetzung der Buchwerte der stillen Einlagen zum Berichtsstichtag erfolgte entsprechend ausgehend von diesem bereits herabgesetzten Niveau.

Methodisch abweichend davon erfolgt gemäß IFRS bei Entfall von vertraglichen Bedienungen von als Fremdkapital bilanzierten Kapitalinstrumenten eine effektivzinsbasierte Bewertung der zukünftigen vertraglichen Zahlungsströme. Dementsprechend wurden zum Berichtsstichtag gemäß IFRS alle als Fremdkapital bilanzierten Einlagen stiller Gesellschafter bewertet. Im Ergebnis haben sich auf Konzernebene die Wertansätze gemäß IFRS der als Fremdkapital ausgewiesenen Einlagen stiller Gesellschafter leicht erhöht. Die Wertveränderungen haben damit im Gegenzug das Ergebnis gemäß IFRS im Berichtsjahr 2019 leicht belastet.

Transformationsprogramm NORD/LB 2024

Die NORD/LB hat sich mit den bisherigen Trägern, der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) und der Bankenaufsicht auf die Grundzüge eines neuen Geschäftsmodells verständigt. Dies bedeutet eine wesentliche Verkleinerung der Bank. Das daraus abgeleitete Ziel für die Mitarbeiterzahl im Jahr 2024 beläuft sich nach derzeitigem Stand auf rund 2 800 bis 3 000 aktive Mitarbeiter. Bei den Verwaltungskosten soll eine Reduzierung von rund 1 Mrd € auf jährlich 625 Mio € im Jahr 2024 erreicht werden.

Um dieses mit den Trägern und der Aufsicht vereinbarte Zielbild für 2024 zu erreichen, ist eine tiefgreifende und umfassende Transformation mit einer erheblichen weiteren Vereinfachung der Prozesse und Strukturen der Bank erforderlich. Vor diesem Hintergrund wurde eine Neuorganisation der wichtigsten Bankprojekte beschlossen. Die beiden Programme Blossom (Rekapitalisierung und Geschäftsmodell der NORD/LB) und One Bank (Optimierung der Konzernstrukturen und -prozesse) wurden dazu mit zusätzlichen Inhalten zur Transformation in eine gemeinsame neue Projektstruktur überführt. Das neue Programm trägt den Namen NORD/LB 2024.

Der Lenkungsausschuss des Transformationsprogramms hat Leitplanken für die Neuausrichtung der NORD/LB und insbesondere für die Erarbeitung des neuen Geschäfts- und Betriebsmodells festgelegt. Im Fokus stehen die Standardisierung, Automatisierung und Zentralisierung von Prozessen mit dem Ziel, die Komplexität in der NORD/LB zu reduzieren. Die quantitativen Leitplanken beinhalten jeweils die Zielgrößen zu den Verwaltungskosten, der Mitarbeiterzahl und der Bilanzsumme von rund 95 Mrd €, die es bis 2024 zu erreichen gilt. Konzeptionelle und übergeordnete Leitplanken bilden den Rahmen, diese Zielvorgaben umzusetzen bzw. zu operationalisieren.

Nach der EU-Zusage zur Kapitalstärkung wurde die Programmstruktur optimiert und richtet sich in der Umsetzungsphase auf die Wertschöpfungsketten im neuen Geschäftsmodell aus.

- Wertschöpfungskette Financial Markets
- Wertschöpfungskette Retail (inkl. Braunschweigische Landessparkasse und Kreditservice Nord)
- Wertschöpfungskette Wholesale
- Banksteuerung und Datenmanagement
- Stabs- und Managementfunktionen
- IT (IT-Plattform)
- Auslandsniederlassungen und Töchter

Weiterhin wurden nach der positiven Votierung durch die EU-Kommission in der Lenkungsausschuss-Sitzung am 16. Dezember 2019 Freigaben zu den Zielbildern der künftigen Bereiche und Maßnahmenpakete, die in den Bereichen umgesetzt werden sollen, erteilt. In den kommenden drei Jahren müssen alle Zielvorgaben mit Maßnahmen unterlegt und deren Realisierung sichergestellt werden, so dass bis 2024 alle Maßnahmen umgesetzt und sämtliche Ziele erfüllt werden.

Restrukturierungsplan NORD/LB 2024

Auf Basis der vorhandenen Projektplanung wurden Restrukturierungsmaßnahmen konkretisiert, für die Umsetzung vorbereitet und von den Gremien der NORD/LB beschlossen. Diese umfassen Projekte zum Personalabbau, zur Redimensionierung der NORD/LB sowie zur Neugestaltung der operativen Struktur der Bank.

Auf Basis der aktuellen Planung haben die Maßnahmen zum Personalabbau im NORD/LB Konzern eine Reduktion der Vollzeitstellen um circa 1 850 Stellen zum Ziel. Inklusiv der Umsetzung des Programms One-Bank wird die Anzahl der Vollzeitstellen auf circa 2 800 bis 3 000 reduziert. Dabei soll der Abbau von Stellen möglichst sozialverträglich erfolgen. Die NORD/LB hat im Berichtsjahr mit der Personalvertretung eine Dienstvereinbarung abgeschlossen, die sowohl Instrumente zu vorruhestandsnahen Regelungen als auch zu Aufhebungsangeboten enthält. Auf Basis der Dienstvereinbarung und der geplanten Maßnahmen zur Umsetzung des Personalabbaus hat der Vorstand der NORD/LB einen Restrukturierungsplan verabschiedet, der den geplanten Personalabbau bis Jahresende 2023 vorsieht.

Bevor die mit dem Programm NORD/LB 2024 geplanten Einspareffekte erzielt werden können, fallen zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen im NORD/LB Konzern an. Die erwarteten Restrukturierungsaufwendungen sind – für die NORD/LB AöR im Inland - im Rahmen der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 entsprechend berücksichtigt.

Abbau Schiffskreditportfolio

Die NORD/LB hat sich das Ziel gesetzt, das NPL-Schiffsportfolio bis Ende 2021 weitestgehend abzubauen.

Als vorbereitende Maßnahme für eine Portfoliotransaktion wurde für ein NPL-Teilportfolio mit einem Exposure von 2,6 Mrd € der Risikovorsorgebestand bereits im Vorjahr auf 1,7 Mrd € aufgestockt, so dass dieses im ersten Quartal 2019 abgebaut werden konnte. Durch die Portfoliotransaktion im ersten Quartal 2019 und weitere einzelengagementsbezogene Transaktionen in den letzten drei Quartalen 2019 konnte das NPL-Exposure im Schiffsportfolio von 7,5 Mrd € zum Jahresende 2018 im Berichtsjahr um insgesamt zwei Drittel auf 2,5 Mrd € reduziert werden.

Der Risikovorsorgebestand für das zum Jahresende 2019 verbleibende NPL-Schiffsexposure von 2,5 Mrd € beläuft sich nach dem Risikovorsorgeverbrauch von insgesamt 3,2 Mrd € im Berichtsjahr auf nunmehr 1,5 Mrd € (inkl. Fair-Value-Abschlägen), woraus sich für das verbleibende NPL-Schiffsportfolio eine Coverage Ratio (Verhältnis von Risikovorsorge zum NPL-Exposure) von 60 Prozent ergibt.

Mit der Reduktion des NPL-Schiffsexposures um 5 Mrd € im Berichtsjahr liegt der Abbau im Plan, das NPL-Schiffsportfolio bis Ende 2021 weitestgehend abzubauen.

Freistellung von Beihilferisiken

Gemäß dem Stützungsvertrag stellt das Land Niedersachsen die NORD/LB vom Risiko eines rückstellungsrelevanten Kostenanstiegs bei den Beihilfeverpflichtungen gegenüber Beschäftigten frei. Daraus entstehende Leistungsverpflichtungen des Landes sind betraglich auf maximal 200 Mio € im Vergleich zu der per 31. Dezember 2018 bestehenden Beihilferückstellung begrenzt. Die Leistungsverpflichtung wird frühestens zum Ende des Jahres beglichen, in dem keine der im Berichtsjahr als Neuträger aufgenommenen FIDES-Gesellschaften mehr am Stammkapital aufgrund der Beendigung der Stützungsmaßnahme beteiligt ist und spätestens zum Ende des Jahres 2025.

Nach Inkrafttreten des Stützungsvertrags am 23. Dezember 2019 entsteht erstmalig zum 31. Dezember 2019 eine Leistungsverpflichtung des Landes Niedersachsen gegenüber der NORD/LB in Höhe von rund 57 Mio €. Die entsprechende Forderung wird im Konzernabschluss erfolgsneutral zu Gunsten des kumulierten Sonstigen Ergebnisses (OCI) erfasst. Der Betrag der Leistungsverpflichtung ändert sich in Abhängigkeit zur Höhe der gesamten Beihilfeverpflichtungen der NORD/LB und wird zum Bilanzstichtag 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres aktualisiert; die bei der Neubewertung ggf. anfallenden Unterschiedsbeträge werden ebenfalls im OCI ausgewiesen. Für die Gewährung der Beihilfefreistellung erhält das Land von der NORD/LB eine einmalige Gegenleistung in Höhe von rd. 10 Mio €, die Anfang des Jahres 2020 fällig wird. Die Gegenleistung wird als Provisionsaufwand beginnend ab dem Jahr 2019 über die erwartete Laufzeit abgegrenzt. Die Freistellungsforderung ist mit dem fünf-Jahres-Euro-Swapsatz zu verzinsen, sofern

dieser mindestens null Prozent beträgt. Die Zinsen sind vom Land Niedersachsen jeweils zum Jahresende zu zahlen und werden nicht auf den Maximalbetrag der Freistellung angerechnet. Im Jahr 2019 fielen keine Zinsen an.

Externes Rating

Am 31. Januar 2019 hat die Ratingagentur DBRS Ratings GmbH eine Presseinformation über die NORD/LB veröffentlicht. Alle NORD/LB Ratings (mit Ausnahme des Finanzkraft- und des Unterstützungsratings) sind auf „Under Review with Negative Implications“ gesetzt worden. Treiber für die Ausblicks-Veränderung war die Ungewissheit über den Verbleib im Haftungsverbund und dessen Unterstützung. Am 6. Januar 2020 hat DBRS sämtliche Ratings der NORD/LB bestätigt, darunter das langfristige Emittentenrating mit "A". Der Review wurde entzogen und die Trends bei allen Ratings auf "positiv" gesetzt. Die Bestätigung folgt den Kapitalzuführungen der öffentlichen Eigentümer der Bank und der Institutssicherung der Sparkassenfinanzgruppe im Dezember 2019. Das Intrinsic Assessment von „BBB (low)“ reflektiert sowohl die Rekapitalisierung als auch das reduzierte Engagement der Bank im Schiffahrtsbereich durch einen Mix aus Desinvestitionen, Reservebildung und Garantien.

Am 14. Februar 2019 hat die Ratingagentur Moody's Investors Service alle Langfristratings der NORD/LB auf „Review for Upgrade“ gesetzt. Die Rating-Aktion folgte einer Ad-Hoc-Meldung der NORD/LB vom 2. Februar 2019, in der die Entscheidungen der Eigentümer dargelegt worden sind, sich auf eine Kapitalstärkung und Neuausrichtung der Bank gemeinsam mit der Sparkassen-Finanzgruppe zu konzentrieren. Am 18. Februar 2019 wurde auch der Ausblick für die Pfandbriefe mit einem „Review for Upgrade“ entsprechend angepasst. Ende Februar 2019 hat die NORD/LB das Rating für ihre Flugzeugpfandbriefe bei Moody's mangels zukünftiger Notwendigkeit gekündigt. Am 9. Januar 2020 hat Moody's die langfristigen Ratings sowie die Finanzkraftratings der NORD/LB, der Deutschen Hypo und der NORD/LB CBB um zwei Stufen hochgesetzt: Das langfristige Emittentenrating (long-term Issuer Rating) liegt bei „A3“, das non-preferred Rating (Junior Senior Unsecured) bei „Baa2“, die kurzfristigen Ratings von „P-2“ wurden bestätigt und Fürstenberg I und II auf „Caa3(hyb)“ heruntergestuft. Der Ausblick ist stabil. Die Ratingaktion folgte der am 23. Dezember 2019 durchgeführten Kapitalmaßnahme sowie den durchgeführten und geplanten Maßnahmen in Bezug auf das Schiffsportfolio. Am 13. Januar 2020 wurden auch die Pfandbriefratings mit „Aa1“ bestätigt und der „Review for Upgrade“ geschlossen.

Am 22. Februar 2019 hat die Ratingagentur Fitch Ratings einen „Rating Action Commentary“ über die NORD/LB veröffentlicht: alle lang- und kurzfristigen Ratings der NORD/LB wurden bestätigt, inklusive des „Rating Watch Negative“ vom 7. Dezember 2018. Aufgrund des angekündigten Verlustes für das Geschäftsjahr 2018 und dem daraus entstehenden Kapitalbedarf wurde das Finanzkraftrating (Viability Rating) von „bb“ auf „f“ herabgestuft. Nach der erfolgreichen Kapitalerhöhung am 23. Dezember 2019 hat Fitch am 3. Januar 2020 das "A-" Long-Term Issuer Default Rating der NORD/LB bestätigt, den Rating Watch Negative (RWN) entfernt und das Rating mit einem „stabilen“ Ausblick versehen. Darüber hinaus hat Fitch das Viability Rating der NORD/LB von "f" auf "bb+" angehoben.

Brexit

Im Juni 2017 hat die NORD/LB als Reaktion auf den beschlossenen Brexit ein Brexit-Kernteam implementiert, um den NORD/LB Konzern auf mögliche operative und prozessuale Veränderungen vorzubereiten.

Das mit der Europäischen Union verhandelte und mehrmals verschobene Austrittsabkommen wurde vom britischen Unterhaus verabschiedet, sodass das Vereinigte Königreich die Europäische Union am 31. Januar 2020 verlassen hat. Dieses Abkommen verhindert, dass die Übergangsphase über den 31. Dezember 2020 hinaus, ohne weitere Gesetzesänderungen, verlängert wird. Hieraus droht bis Ende 2020 ein sogenannter „harter Brexit“, wenn kein neues Handelsabkommen erzielt wird.

Für den Fall eines harten Brexit haben die NORD/LB und die Deutsche Hypo das Temporary Permission Regime bei der Bank of England beantragt und erhalten. Somit ist sichergestellt, dass die Institute übergangsweise in dem Umfang agieren können, wie es die derzeitige Zulassung vorsieht. Die Übergangsperiode endet mit der Zulassung der Niederlassungen in London bei der Financial Conduct Authority (FCA). Eine Aufforderung von der FCA zur Abgabe eines Antrags auf Drittland-Niederlassung wird im zweiten Quartal 2020 erwartet.

Für den NORD/LB Konzern relevante Themen sind Übergangslösungen in Kraft getreten oder durch den Gesetzgeber beordnet:

- Zentrales Clearing von Derivaten
- Deckungsstockfähigkeit von UK-Assets (Hypothekendarlehen)
- Visum/Arbeitsgenehmigung für Mitarbeiter der Niederlassung in London

Der Fortgang der Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich wird eng verfolgt, um bei Bedarf kurzfristige reagieren zu können. Insgesamt werden aus dem Brexit keine signifikanten Effekte für den NORD/LB Konzern erwartet.

Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstands

Am 6. Dezember 2019 hat der Aufsichtsrat der NORD/LB Herrn Olof Seidel mit Wirkung 1. Januar 2020 in den Vorstand des NORD/LB Konzerns in der Funktion des Chief Financial Officers und des Chief Operating Officers berufen.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 bzw. zum 31. Dezember 2018 in Klammern angegeben)

Ertragslage

Die Ertragslage der NORD/LB wird im Berichtsjahr 2019 von den Restrukturierungsmaßnahmen, der Bilanzsummenreduktion, dem Abbau des Schiffsportfolios und dem langanhaltenden niedrigen Zinsniveau beeinflusst.

Der NORD/LB Konzern weist für den Berichtszeitraum ein **Ergebnis vor Steuern** in Höhe von –30 Mio € aus und liegt damit erheblich über dem Vorjahresniveau.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. - 31.12. 2019	1.1. - 31.12. 2018 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	1 024	1 229	– 17
Provisionsüberschuss	71	52	37
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	201	– 282	> 100
Risikovorsorgeergebnis	29	– 1 893	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	– 30	31	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	22	9	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	17	1	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	20	21	– 5
Verwaltungsaufwand	970	999	– 3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	45	– 57	> 100
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	429	– 1 888	> 100
Restrukturierungsergebnis	– 341	– 133	> 100
Reorganisationsaufwand	118	86	37
Ergebnis vor Steuern	– 30	– 2 107	– 99
Ertragsteuern	39	297	– 87
Konzernergebnis	– 69	– 2 404	– 97
	1.1. - 31.12. 2019	1.1. - 31.12. 2018	Veränderung
Kennzahlen	(in %)	(in %)	(in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	71,7%	99,5%	– 28
Return-on-Equity (RoE)	–0,5%	–34,1%	– 99
Harte Kernkapitalquote (in %)	14,54%	6,63%	> 100
Leverage Ratio (nach Übergangsbestimmungen)	4,13%	2,02%	> 100

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst, siehe hierzu Note (5).

Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt, rückläufiger Durchschnittsbestände und der Volumensreduktionen im Schiffsportfolio gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 205 Mio € auf 1 024 Mio € (1 229 Mio €) verringert. Die europäischen Kapitalmarktinzinsen tendierten auch im Jahr 2019 abwärts.

Insbesondere der Effekt einer großen Schiffsportfoliotransaktion, weitere Schiffsverkäufe und der damit verbundene Abbau des Bestandes tragen deutlich zum Rückgang der Zinserträge bei. Auf der Ertragsseite verringern sich die Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten um 235 Mio € sowie die Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten um 207 Mio €. Die Aufwandsseite zeigt ebenfalls eine rückläufige Entwicklung. Die Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen vermindern sich um 172 Mio €; der Rückgang der Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen beträgt 143 Mio €.

Der aktivische Zinskonditionsbeitrag wird durch das rückläufige Kreditexposure infolge des Portfolioabbaus in der Schiffsfinanzierung belastet. Die Margen im Kreditgeschäft sind weitgehend stabil. Daneben zeigt sich, aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, der passivische Zinskonditionsbeitrag unter anderem durch verminderte Bodensatzvorteile rückläufig. Dagegen steigt das Ergebnis der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung infolge von Erträgen aus der Positionierung des Treasury.

Der **Provisionsüberschuss** steigt gegenüber dem Vorjahreszeitraum an und beträgt 71 Mio € (52 Mio €). Dabei erhöhen sich die Provisionserträge um 7 Mio €, die Provisionsaufwendungen sinken um 12 Mio €. Die vermehrten Erträge resultieren im Wesentlichen aus einer Servicinggebühr, die im Zusammenhang mit dem weiteren Abbau des Schiffsportfolios vereinnahmt werden konnte. Durch rückläufige Garantiegebühren für Verbriefungstransaktionen fallen die Aufwendungen für Avalprovisionen geringer aus als im Vorjahr. Dieser Effekt wird jedoch durch die erstmalig zu berücksichtigenden Gebühren für die Garantien des Landes Niedersachsen teilweise kompensiert.

Das Ergebnis aus der **Fair-Value-Bewertung** liegt mit 201 Mio € um 483 Mio € erheblich höher als der Vorjahreswert von –282 Mio €. Im Wesentlichen tragen die verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 107 Mio € (–208 Mio €), insbesondere aufgrund von zins- und bonitätsinduzierten Bewertungseffekten, zu diesem Ergebnis bei. Daneben sind ein creditspreadinduziertes Ergebnis der Kreditderivate in Höhe von 48 Mio € (–2 Mio €) sowie vereinnahmte Salesmargen aus dem Handelsgeschäft mit 63 Mio € (66 Mio €) für das positive Ergebnis verantwortlich. Die Währungsderivate mit einem Beitrag von –14 Mio € (–86 Mio €) haben im Berichtsjahr aufgrund der geringen Einengung des EUR/USD-Basisspread im Vergleich zum Vorjahreszeitraum keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung.

Der Aufwand aus der **Risikoversorge** im Kreditgeschäft hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 1 922 Mio € auf 29 Mio € (–1 893 Mio €) verändert. In Summe fallen im Jahr 2019 leichte Auflösungen aus Risikoversorge an. Grund hierfür ist insbesondere der Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios. Dagegen steht ein teilweise kompensierender Anstieg der Risikoversorge aus einzelnen Engagements im Firmenkunden- sowie im Energie- und Infrastruktursegment. Im Vorjahr war eine hohe Risikoversorge auf das Schiffsportfolio angefallen.

Das **Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** von –30 Mio € (31 Mio €) setzt sich überwiegend aus dem Abgang diverser Forderungen und Hypothekendarlehen sowie dem Aufwand aus dem Rückkauf von begebenen Verbindlichkeiten zusammen. Das **Ergebnis aus Hedge Accounting** in Höhe von 22 Mio € (9 Mio €) beruht überwiegend auf zins-, basisspread- und währungsinduzierten Bewertungseffekten.

Das **Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen** beträgt 17 Mio € (1 Mio €) und ist insbesondere auf den Bewertungsertrag einer Beteiligung zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** hat sich im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um 29 Mio € auf 970 Mio € (999 Mio €) rückläufig entwickelt. Die geringeren Personalaufwendungen von 516 Mio €

(535 Mio €) sind insbesondere auf den Personalabbau zurückzuführen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sinken einerseits aufgrund von reduzierten Aufwendungen für Gutachten- und Beratungsdienstleistungen in Projekten und andererseits aus der Ausweisänderung von anderen Verwaltungsaufwendungen in Abschreibungen im Rahmen der Umsetzung von IFRS 16 (Leasing).

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** steigt um 102 Mio € auf 45 Mio € (-57 Mio €) und ist insbesondere durch Veräußerungserfolge aus Beteiligungen in Höhe von 124 Mio € (4 Mio €) geprägt. Darüber hinaus wirken im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsfonds, dem Einlagensicherungssystem der Sparkassen sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf den Immobilienbestand gegenläufig.

Der **Restrukturierungsaufwand** in Höhe von 341 Mio € (133 Mio €) steht im Zusammenhang mit dem Kostenabbauprogramm des NORD/LB Konzerns und den damit verbundenen Transformationsprogrammen. Die Aufwendungen betreffen Personalkosten für den eingeleiteten weiteren Abbau des Personalbestandes.

Der **Reorganisationsaufwand** in Höhe von 118 Mio € (86 Mio €) umfasst Aktivitäten mit dem Ziel der Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Aufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen. Der Aufwand umfasst außergewöhnliche Beratungsdienstleistungen für Strategie-, IT- und Rechtsberatung.

Der **Steueraufwand** in Höhe von 39 Mio € (297 Mio €) resultiert überwiegend aus laufenden und latenten Ertragsteuern bei den ausländischen Konzerneinheiten.

Die **Cost-Income-Ratio (CIR)** läuft infolge höherer Erträge deutlich besser als im Vorjahr aus.

Der **Return-on-Equity (RoE)** ist aufgrund des Ergebnisses vor Steuern noch leicht negativ, aber signifikant besser als im Vorjahr.

Die **harte Kernkapitalquote** ist aufgrund der Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung auf 14,54 Prozent gestiegen (6,63 Prozent).

Der Anstieg der **Leverage Ratio** auf 4,13 Prozent (2,02 Prozent), ist im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva	9 359	8 963	4
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 768	3 443	- 49
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17 185	20 548	- 16
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	104 215	114 041	- 9
Anteile an Unternehmen	352	338	4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	147	173	- 15
Übrige Aktiva	6 593	6 506	1
Summe Aktiva	139 619	154 012	- 9
Handelsspassiva	3 331	3 681	- 10
Zur erfolgswirksamen Fair-Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	7 754	7 767	- 0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	115 487	133 483	- 13
Rückstellungen	3 751	2 861	31
Übrige Passiva	3 458	2 858	21
Bilanzielles Eigenkapital	5 838	3 362	74
Summe Passiva	139 619	154 012	- 9

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst, siehe hierzu Note (5).

Die **Bilanzsumme** entwickelt sich planmäßig weiterhin rückläufig und verringert sich im Berichtszeitraum um rund 14 Mrd €. Durch die im Dezember 2019 durchgeführte Kapitalerhöhung ergibt sich zum Jahresende für die Liquiditätsausstattung des Konzerns ein Überschuss. Zur Finanzlage verweisen wir ergänzend auf den Risikobericht.

Die **Handelsaktiva** von 9 359 Mio € (8 963 Mio €) beinhalten mit 4 597 Mio € (4 222 Mio €) derivative Finanzinstrumente sowie mit 4 762 Mio € (4 647 Mio €) mit Handelsabsicht gehaltene Schuldverschreibungen und Forderungen. Die Veränderung der Position beruht insbesondere auf zins-, währungs- und Credit-spread-induzierten Bewertungseffekten.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen Schuldverschreibungen und Forderungen. Der Rückgang um 1 675 Mio € auf 1 768 Mio € resultiert mit 1 058 Mio € aus dem Abgang eines vollkonsolidierten Spezialfonds und den darin enthaltenen Schuldverschreibungen. Darüber hinaus reduzieren sich die Forderungsbestände im Rahmen des Abbaus von Schiffsfinanzierungen.

Die **Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** in Höhe von 17 185 Mio € (20 548 Mio €) beinhalten mit 15 759 Mio € (18 739 Mio €) Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die keine generelle Halteabsicht vorliegt. Der Bestandsrückgang begründet sich insbesondere durch das nicht vollständige Ersetzen von fällig gewordenen Wertpapieren sowie durch den Verkauf von Wertpapieren im Rahmen des Abbaus von Risikoaktiva.

Die **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte** stellen mit 104 215 Mio € (114 041 Mio €) die betragsmäßig umfangreichste Kategorie der Aktivseite dar. In dieser Kategorie werden die wesentlichen Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäftes abgebildet. Die Re-

duzierung steht im Zusammenhang mit der im Konzern angestrebten Bilanzsummenreduktion im Rahmen des neuen Geschäftsmodells und resultiert insbesondere aus dem Abbau des Portfolios an Schiffsfiananzierungen sowie dem Rückgang von Repogeschäften und Tagesgeldern.

Die **Übrigen Aktiva** summieren die Barreserve, die aktivischen Hedge-Accountingbestände, Sachanlagen, Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, Immaterielle Vermögenswerte, Zum Verkauf bestimmte Aktiva, aktive Ertragsteuern sowie sonstige Aktiva.

Die **Handelsspassiva** beinhalten im Wesentlichen mit 3 269 Mio € (3 328 Mio €) die negativen Fair Values derivativer Finanzinstrumente. Die Veränderung der Position beruht insbesondere auf zins-, währungs- und creditspread-induzierten Bewertungseffekten.

Der NORD/LB Konzern nutzt in den **Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen** die Fair-Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung von Ansatz- und Bewertungssinkongruenzen (Accounting Mismatch). Die Veränderung in Höhe von 13 Mio € ist im Wesentlichen auf Bewertungs- und Volumeneffekte zurückzuführen.

Die Position **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen** ist mit 115 487 Mio € (133 483 Mio €) die betragsmäßig umfangreichste Kategorie der Passivseite. Darüber hinaus stellt sie den größten Volumentreiber im Rahmen der angestrebten Bilanzsummenreduktion dar, welcher im Wesentlichen durch den Rückgang von Geldmarktgeschäften in Höhe von 7,7 Mrd €, Repo-Beständen in Höhe von 3 Mrd € und Termingeldern in Höhe von 3 Mrd € beeinflusst ist.

Der Gesamtbetrag der **Rückstellungen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 890 Mio € gestiegen. Davon entfielen 575 Mio € auf Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne. Dies resultiert hauptsächlich aus der Zuführung der Service und Interest Cost, der Erweiterung der Duration sowie der Senkung des Rechnungszinses von 2,20 Prozent auf 1,50 Prozent. Darüber hinaus steigen die Restrukturierungsrückstellungen durch das Transformationsprogramm um 311 Mio € an.

Der Anstieg der **Übrigen Passiva** ist nahezu vollständig auf höhere negative Fair Values der passivischen Hedge Accounting Derivate sowie dem gestiegenen Ausgleichposten für Portfolio-Fair-Value-Hedges zurückzuführen.

Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöht sich um 2 476 Mio € auf 5 838 Mio €. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus der im Dezember 2019 durchgeführten Barkapitalerhöhung in Höhe von 2 835 Mio €. Kompensierend wirkt sich das negative Gesamtergebnis der Periode mit -396 Mio € aus, welches insbesondere aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beeinflusst wird.

Die Summe der **Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen** bleibt auf Vorjahresniveau und beträgt zum Bilanzstichtag 11,9 Mrd € (10,9 Mrd €).

Beschreibung und Entwicklung der Geschäftssegmente

Privat- und Geschäftskunden

Das Segment Privat- und Geschäftskunden umfasst die Bereiche Private Banking- und Unternehmenskunden, Retail-Firmenkunden, Filial-Beratungskunden sowie Servicekunden im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) und an den Standorten Hannover, Hamburg, Bremen und Oldenburg.

In Braunschweig sowie in den heute zum Bundesland Niedersachsen gehörenden Teilen des ehemaligen Herzogtums Braunschweigs ist die Braunschweigische Landessparkasse Sparkasse. Sie agiert als teilrechtsfähige Anstalt innerhalb der NORD/LB.

Die angebotene Produkt- und Leistungspalette der BLSK orientiert sich an den kundensegmentspezifischen Sparkassen-Finanzkonzepten, einschließlich der Produktpalette der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

31.12.2019 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	57	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern liegt beträchtlich über Vorjahresniveau. - Zinsüberschuss spürbar unter Vorjahr vor allem durch gesunkene Erträge aus dem Passivgeschäft infolge der Niedrigzinsphase. Darüber hinaus liegen die Erträge aus dem Aktivgeschäft marginal über Niveau des Vorjahres. - Im Provisionsüberschuss leicht gestiegene Erträge, insb. aus Kontoführungsgebühren, Zahlungsverkehr und Vermittlungsgeschäft (Bausparen, Versicherungen, aber auch Umstellung des Konsumentenkreditgeschäftes). - Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung mit untergeordneter Bedeutung für das Segment. - Auflösung von Risikovorsorge im Berichtsjahr 2019, während im Vorjahr Zuführungen zur Risikovorsorge zu verzeichnen waren. - Im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen wird die Beteiligung an der Öffentlichen Versicherung Braunschweig abgebildet. - Unwesentlich gesunkene Verwaltungsaufwendungen durch reduzierte interne Kostenverrechnung der Back-Office-Bereiche bei im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichem Niveau an Personal- und Sachkosten. - Sonstiges betriebliches Ergebnis durch Auflösung von Rückstellungen (Widerrufsbelehrungen und geschlossene Fonds) erheblich verbessert.
Cost-Income- Ratio (CIR)	77,8%	→	<ul style="list-style-type: none"> - CIR läuft unwesentlich über Vorjahreswert aus. - Maßgebliche Einflussfaktoren sind dabei die geringeren Erträge aus Zinsüberschuss, die durch das bessere sonstige betriebliche Ergebnis und die geringeren Betriebskosten teilweise kompensiert werden.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	10,1%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC erheblich unter Vorjahresniveau wegen erheblich gesteigener Kapitalbindung.

Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden, das bundesweit agiert, umfasst das gehobene mittelständische Firmenkundengeschäft sowie die Bereiche Agrar Banking, Sozialimmobilien und Wohnungswirtschaft der NORD/LB Gruppe (ohne Firmenkundengeschäft des Segments Privat- und Geschäftskunden / Verbundkunden):

- als Partner in Deutschland und den Anrainerstaaten für Firmenkunden
- mit Schwerpunkt auf drei Kernregionen: Nord, Mitte und Süd
- mit Kunden ausgewählter Branchen

Wesentliches Ziel ist das Erreichen eines Kernbankstatus beim Kunden.

Darüber hinaus ist die Finanzierung von Unternehmensakquisitionen durch Private Equity-Gesellschaften Teil des Firmenkundengeschäfts.

31.12.2019 (in Mio €)	Firmen- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	119	↓	- Ergebnis vor Steuern aufgrund geringerer Erträge, höherer Risikovorsorge und gesteigener Verwaltungsaufwendungen deutlich unter Vorjahr. - Zinsüberschuss infolge zinsniveaubedingt geringerer Erträge aus dem Passivgeschäft leicht unter Vorjahr. - Provisionsüberschuss merklich unter Vorjahresniveau. - Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung deutlich unter Vorjahr aus höheren negativen Bewertungseffekten des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos aus Derivaten. - Sichtbar höhere Zuführungen zur Risikovorsorge u.a. in den Branchen Herstellung von elektrischen Ausrüstungen und Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie. - Verwaltungsaufwendungen aufgrund innerbetrieblicher Kostenverrechnung deutlich gestiegen. - Sonstiges betriebliches Ergebnis für dieses Segment ohne Ergebnisrelevanz.
Cost-Income- Ratio (CIR)	49,3%	↑	- CIR zum Vorjahr deutlich gestiegen. - Leicht geringere Erträge bei gleichzeitig gestiegenen Kosten.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	6,4%	↓	- RoRaC gegenüber Vorjahr erheblich gesunken. - Hintergrund sind vor allem das geringere Ergebnis und die höhere Eigenkapitalbindung.

Markets

Der Fokus des Segments Markets ist der Vertrieb von Kapitalmarktprodukten und kapitalmarktnahen Produkten an institutionelle Kunden. Diese Kundengruppe umfasst Versicherungen, Asset Manager, Kapitalverwaltungsgesellschaften, Banken und Sparkassen/Regionalbanken, Zentralbanken, Versorgungswerke, Pensionsfonds, Bund und Länder sowie Sozialversicherungen. Zusätzlich umfassen die Marketsaktivitäten das Kundengeschäft in Kapitalmarktprodukten für die Bereiche Firmenkunden, Flugzeugkunden, gewerbliche Immobilienfinanzierungen, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Verbundkunden.

Im Rahmen des Wholesale-Geschäftes für Sparkassen & Regionalbanken vertreibt das Segment Markets-Sales das gesamte Fixed-Income-Produkt- und Dienstleistungsspektrum (inkl. Asset-Management-Produkten sowie Kreditersatzgeschäft). Für das Depot-B-Geschäft der Sparkassen bietet Markets ein dauerhaft breites Spektrum an Retail-Produkten mit und ohne Zeichnungsphasen sowie kundenindividuelle Private Placements an.

Bezogen auf das Kapitalmarktgeschäft liegt der Fokus auf Zins-, Kredit-, Geldmarkt- und Währungs-Produkten sowie strukturierten Produkten. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten liegt hier insbesondere im Zinsgeschäft. Darüber hinaus werden an die genannten Kundengruppen bedarfsgerecht kapitalmarkt-nahe Produkte wie Unternehmens-Schuldscheindarlehen oder alternative Anlageprodukte vertrieben.

Das Segment Markets bietet neben dem Salesgeschäft für institutionelle Kunden auch das klassische Handelsgeschäft (Marktzugang für Kunden in den Produktgruppen Zins, Währung sowie deren Derivate) an.

Ein besonderer Schwerpunkt der Marketsaktivitäten liegt auf dem Ausbau des Debt-Capital-Market-Geschäfts (insb. Primärmarktmissionen fremder Emittenten).

31.12.2019 (in Mio €)	Markets	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	35	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern erheblich zurückgegangen. - Gegenüber dem Vorjahr signifikant gesunkener Zinsüberschuss aufgrund geringerer passivischer Zinserträge aus Bodensatzvorteilen. Zinserträge aus Wertpapierbeständen sind hingegen weiter gestiegen. - Provisionsüberschuss leicht über Vorjahresniveau. - Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung steigt gegenüber dem Vorjahr deutlich durch Zinsderivate und vereinnahmte Salesmargen. - Risikovorsorge und Sonstiges betriebliches Ergebnis sind von untergeordneter Bedeutung in diesem Segment. - Moderater Anstieg der Verwaltungsaufwendungen insbesondere aufgrund erhöhter Sachkosten (IT - Kosten und Kosten für Beratungen) sowie innerbetrieblicher Kostenverrechnung.
Cost-Income- Ratio (CIR)	76,0%	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Erheblicher Anstieg der CIR gegenüber Vorjahr. - Wesentlicher Grund sind neben spürbar niedrigeren Erträgen die gleichzeitig moderat gestiegenen Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	6,7%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC deutlich unter Vorjahresniveau maßgeblich aufgrund der spürbar gesunkenen Erträge und moderat gestiegenen Verwaltungsaufwendungen.

Verbundkunden

Im Segment Verbundkunden werden die Sparkassen der Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern (Trägersparkassen/Verbundsparkassen) sowie Schleswig-Holstein und Brandenburg (erweiterter Verbund) betreut. Darüber hinaus werden alle in Kooperation/Abstimmung mit den Sparkassen betreuten Unternehmenskunden im Verbundgebiet mit einem Außenumsatz zwischen 20 und 250 Mio € sowie des erweiterten Verbundes bis zu einem Außenumsatz von 50 Mio € und Konsortialgeschäfte im Verbundgebiet bis zu einem Außenumsatz von 500 Mio € sowie des erweiterten Verbundes bis zu einem Außenumsatz von 50 Mio € sowie Kommunen (bundesweit) dem Segment zugeordnet. Um eine höchstmögliche regionale Verankerung und Kundennähe herzustellen, erfolgt die Betreuung der Kunden von den Standorten Hannover, Bremen, Oldenburg, Braunschweig, Magdeburg und Schwerin.

Im Verbundgeschäft nehmen die Sparkassen aus Sicht der Landesbank drei Rollen ein: Sie sind Träger, Kunde und der Marktzugang zu einer breiten Kundenbasis. Aus Sicht der NORD/LB bedeutet das, eine Verantwortlichkeit gegenüber ihren Eigentümern zu haben, ein Marktpartner für Sparkassen in den Trägerländern zu sein und die Girozentralfunktion zur Verfügung zu stellen.

31.12.2019 (in Mio €)	Verbund- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	- 15	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern negativ und deutlich unter Vorjahr aufgrund erheblich geringerer Erträge, höherer Risikovorsorge sowie gestiegener Verwaltungsaufwendungen. - Zinsüberschuss infolge niedrigerer Bestände im Passivgeschäft spürbar unter Vorjahresniveau. - Dienstleistungsergebnis merklich gesunken, da das Vorjahr aufgrund der Veräußerung des Sorten- und Edelmetall-Geschäftes positiv beeinflusst war. - Handelsergebnis aufgrund von negativen Bewertungseffekten beim kontrahentenspezifischen Ausfallrisiko von Derivaten deutlich rückläufig und in Summe negativ. - Beträchtlich höhere Zuführungen zur Risikovorsorge. - Verwaltungsaufwendungen aufgrund innerbetrieblicher Kostenverrechnung stark gestiegen. - Sonstiges betriebliches Ergebnis für dieses Segment von untergeordneter Relevanz.
Cost-Income- Ratio (CIR)	100,1%	↑	<ul style="list-style-type: none"> - CIR zum Vorjahr deutlich gestiegen. - Erheblich geringere Erträge bei gleichzeitig deutlich gestiegenen Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	-8,9%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC gegenüber Vorjahr deutlich gesunken. - Hintergrund ist vor allem das signifikant rückläufige Ergebnis vor Steuern.

Energie- und Infrastrukturkunden

Die zentralen Standorte des Segments Energie- und Infrastrukturkunden sind Hannover, London und Oldenburg. Daneben werden Kunden von New York und Singapur aus begleitet.

In diesem Segment liegt der Fokus in der Strukturierung und Arrangierung von maßgeschneiderten individuellen Finanzierungslösungen, größtenteils bei projektgebundenen Transaktionen.

Im Bereich Energie werden im Wesentlichen der Neubau und Kapazitätserweiterungen von Wind- und Photovoltaik-Anlagen finanziert.

Der Schwerpunkt bei Infrastruktur liegt auf den Sektoren Öffentlicher Hochbau, wirtschaftliche Infrastruktur sowie Schienenverkehr.

Im Mittelpunkt steht der Ausbau von Kundenbeziehungen mit nachhaltigen Ertragsstrukturen bei vertretbaren Risiken im Rahmen bestehender Limite.

31.12.2019 (in Mio €)	Energie- und Infra- struktur- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	71	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. - Zinsüberschuss bei rückläufigen Aktivmargen durch ein stärkeres Anlageergebnis aus gebundenem Eigenkapital und gestiegene Passivmargen auf Vorjahresniveau. - Provisionsergebnis im Vergleich zum guten Vorjahr wesentlich gesunken. - Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten durch Einflüsse aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertenden Krediten stark gestiegen. Negative Effekte aus der Bewertung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten und gesunkene Margenerträge aus Zinsderivaten wirkten teilweise kompensierend. - Leicht geringere Zuführungen zur Risikovorsorge. - Verwaltungsaufwendungen durch gestiegene interne Kostenverrechnung leicht über Vorjahresniveau. - Sonstiges betriebliches Ergebnis durch Wegfall eines Sondereffektes aus dem Vorjahr (Auflösung von Rückstellungen) erheblich gesunken.
Cost-Income- Ratio (CIR)	43,8%	↗	- Merklicher Anstieg der CIR durch moderat gesunkene Erträge und leicht gestiegene Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	8,9%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Erheblich sinkender RoRaC. - Deutlicher Rückgang des Ergebnisses vor Steuern bei stark erhöhter Kapitalbindung.

Schiffskunden / Kunden der maritimen Industrie

Das Segment Schiffskunden / Kunden der maritimen Industrie umfasst cashflow- und assetbasierte Schiffsfinanzierungen sowie kurz-, mittel- und langfristige Finanzierungen von maritimen Corporates (sowohl besichert als bei einwandfreier Bonität auch unbesichert). Aufgrund der geschäftspolitischen Entscheidungen zum Geschäftsmodell 2024 der NORD/LB wird der Bereich Schiffskunden / Kunden der maritimen Industrie künftig nicht weiter als Segment eingestuft. Es erfolgt kein kreditwirtschaftliches Neugeschäft mehr. Im Jahr 2019 wurden die Performing-Loan- und Non-Performing-Loan-Portfolios weiterhin gezielt und wertschonend abgebaut.

31.12.2019 (in Mio €)	Schiffskunden	Entwicklungsrichtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	196	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern maßgeblich von Risikovorsorgeauflösungen geprägt. Während im Vorjahr entsprechend der strategischen Neuausrichtung (Abbaustrategie) in erheblichem Umfang neue Risikovorsorge gebildet wurde, waren im Jahr 2019 durch erfolgreiche Verkaufsaktivitäten sowie Zins- und Tilgungszahlungen im ausgefallenen Portfolio Risikovorsorgeauflösungen möglich. - Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig, da einerseits das Exposure des Gesamtsegmentes erheblich gesunken ist und andererseits sich die Zinseinnahmen im ausgefallenen Portfolio nicht im Zinsergebnis, sondern durch ihre bestandsreduzierende Wirkung im Risikovorsorgeergebnis in Form von Auflösungen niederschlagen. - Dienstleistungsergebnis durch eine Servicing Fee im Zusammenhang mit einer Portfoliotransaktion (Einmaleffekt) im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert. - Fair-Value-Ergebnis durch Einflüsse aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertenden Krediten positiv und gegenüber Vorjahr stark gestiegen. - Verwaltungsaufwendungen durch Reduzierung des Mitarbeiterbestandes im Zusammenhang mit dem Volumensabbau signifikant rückläufig. - Sonstiges betriebliches Ergebnis ist in diesem Segment unbedeutend.
Cost-Income-Ratio (CIR)	62,2%	↑	<ul style="list-style-type: none"> - CIR im Vorjahr aufgrund negativer Erträge im negativen Bereich. - Anstieg gegenüber Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die Erträge wieder im positiven Bereich liegen.
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	52,5%	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Erheblicher Anstieg des RoRaC. - Zurückzuführen maßgeblich auf die Entwicklung der Risikovorsorge.

Flugzeugkunden

Das Segment umfasst die überwiegend asset-basierten Flugzeugfinanzierungen und agiert vornehmlich vom Standort Hannover aus mit zusätzlichen Vertriebsköpfen in Singapur und New York. Die langjährige Expertise in dieser Assetklasse und die Fähigkeit, maßgeschneiderte und auch innovative, kommerzielle Finanzierungslösungen für Kunden zu entwickeln, ist die Basis für die Marktpositionierung des Bereichs Flugzeugkunden. Die Finanzierungen werden ergänzt durch ein umfangreiches Angebot an Zusatzleistungen (z.B. Schuldscheindarlehen, Derivate etc.), welche es der NORD/LB erlauben, ihren Kunden ganzheitliche Lösungen aus einer Hand anzubieten.

31.12.2019 (in Mio €)	Flugzeug- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	44	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. - Zinsüberschuss infolge rückläufiger Bestände merklich reduziert. - Erheblicher Rückgang des Provisionsüberschusses u.a. aufgrund der erstmaligen Zahlung der Gebühr für die Ländergarantie im Jahr 2019. - Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung von untergeordneter Bedeutung im Segment; im Wesentlichen durch die erstmalige verpflichtende Fair Value Bewertung von Finanzierungen unter IFRS 9 und einen vermehrten Abschluss von Zinsderivaten signifikant gestiegen. - Im Jahr 2018 hatten sich Auflösungen in der Risikovorsorge positiv auf das Ergebnis vor Steuern ausgewirkt, während im Jahr 2019 leichte Netto-Neubildungen zu einem negativen Effekt auf das Ergebnis führen. - Verwaltungsaufwendungen durch eine höhere interne Kostenverrechnung moderat über Vorjahresniveau. - Sonstiges betriebliches Ergebnis für dieses Segment von untergeordneter Relevanz.
Cost-Income- Ratio (CIR)	42,1%	↑	- Signifikanter Anstieg der CIR durch deutlich gesunkene Erträge bei moderat gestiegenen Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	7,4%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Deutlich gesunkener RoRaC. - Hintergrund ist das stark gesunkene Ergebnis vor Steuern und eine erheblich gestiegene Kapitalbindung.

Immobilienkunden

Unter Immobilienfinanzierungen verstehen die NORD/LB sowie die Deutsche Hypothekenbank grundsätzlich Finanzierungen, unabhängig von der Besicherung für Kunden, die ihren Cashflow überwiegend aus Immobilien generieren oder regelmäßig wesentliche Immobilieninvestments tätigen. Hierzu zählen insbesondere institutionelle Investoren, offene und geschlossene Immobilienfonds, Immobiliengesellschaften/REITs, Asset Manager, Leasinggesellschaften, Finanzinvestoren, professionelle Privatanleger, Developer sowie Verbundunternehmen.

Im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung liegt der Geschäftsschwerpunkt in der Finanzierung von Miet-Wohnungsbau sowie von Büro- und Einzelhandelsimmobilien. Diese sind als fungible Renditeobjekte anzusehen, da sie in der Regel langfristig vermietet bzw. vermietbar sind. Ebenfalls finanziert die Bank gewerbliche Objekte in den Segmenten Hotel, Logistik sowie gemischt genutzte Objekte.

Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt auf den Schwerpunktmärkten Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Benelux, Polen und Spanien.

31.12.2019 (in Mio €)	Immobilien- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	136	→	<ul style="list-style-type: none"> - Leichte Verringerung im Ergebnis vor Steuern. - Zinsergebnis insgesamt auf nahezu unverändertem Niveau. Immobilienfinanzierungsbestand im Jahresvergleich auf nahezu konstantem Niveau. - Provisionsüberschuss absolut gesehen mit unwesentlicher Ergebnisrelevanz. Der Großteil der Provisionseinnahmen wird im Segment Immobilienkunden als zinsähnliche Gebührenkomponente in den Zinserträgen ausgewiesen. - Das stark erhöhte Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung resultiert überwiegend aus verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Darlehen. - Erneute Netto-Auflösungen in der Risikovorsorge, allerdings deutlich weniger als im Vorjahr. - Verwaltungsaufwendungen insbesondere durch in höherem Maße innerbetrieblich verrechnete Kosten leicht gestiegen. - Sonstiges betriebliches Ergebnis für dieses Segment mit unwesentlicher Ergebnisrelevanz.
Cost-Income- Ratio (CIR)	31,4%	→	<ul style="list-style-type: none"> - CIR im Vergleich zum Niveau des Vorjahres unwesentlich höher. - Sowohl die Erträge als auch Verwaltungsaufwendungen sind geringfügig gestiegen.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	17,6%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Starker Rückgang des RoRaC überwiegend aufgrund deutlich erhöhter Eigenkapitalbindung.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Alle hier subsumierten Bestandteile weisen einen unmittelbaren Bezug zur operativen Geschäftstätigkeit auf. So werden Stabsbereiche, in der vorgenannten Segmentierung nicht berücksichtigte Konzernteile, Gesamtbankerfolgsquellen und Konsolidierungen unter Konzernsteuerung / Sonstiges erfasst.

Im Detail handelt es sich dabei insbesondere um aufgrund unzureichender Beeinflussbarkeit nicht auf die Segmente verteilte Gesamtbankerfolge aus dem Anlage- und Finanzierungserfolg (unter anderem aus Beteiligungspositionen), nicht verteilte Restkosten der Servicecenter, Gesamtbankprojekte, nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Segmente ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), Ergebnisse aus Anteilen an Unternehmen und aus Hedge Accounting sowie sonstige Beteiligungen, Konsolidierungsposten, Aufwendungen aus der Um-/Restrukturierung. Weiterhin sind Teile des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses wie Bankenabgabe und bestimmte Rückstellungen diesem Segment zugeordnet.

Die hier ebenfalls ausgewiesenen Treasury Bereiche sind zentral für die Steuerung von Zinsänderungs-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken sowie für die Refinanzierung zuständig und stellen den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten bereit. Im Rahmen der unterjährigen Refinanzierung und Liquiditätssteuerung nutzen die Treasury Bereiche den Interbanken- und Repo-Markt sowie die verschiedenen Instrumente der Europäischen Zentralbank. Ergänzt wird der Refinanzierungsmix durch Neuemissionsgeschäft in Euro sowie in US-Dollar. Darüber hinaus werden im Rahmen der Gesamtbanksteuerung sowie des Managements des Gesamtrisikobetrags Investments im Anlagebuch abgeschlossen. Die Portfolios unterliegen der Steuerung des One Bank Asset Liability Committee (One Bank ALCO) des NORD/LB Konzerns.

31.12.2019 (in Mio €)	Konzern- steuerung/ Sonstiges	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	- 428	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessert vor allem aus dem Zinsüberschuss, dem Provisionsüberschuss, der Fair-Value-Bewertung und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis. - Beitrag zum Zinsüberschuss erheblich gestiegen, insbesondere aus dem signifikant höheren Ergebnis der Zins- und Liquiditätssteuerung aus der Positionierung des Treasury. - Verbessertes, dennoch weiterhin negatives Provisionsergebnis unter anderem aufgrund von rückläufigen Garantiegebühren für Verbriefungstransaktionen nach Kündigung einer Transaktion im Jahr 2019. - Signifikant höheres Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung, aus Verkaufserlösen im Handelsergebnis sowie aus Bewertungseffekten bei Währungsderivaten. Darüber hinaus positiver Einfluss aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und aus dem Devisenergebnis. - Risikovorsorge in diesem Segment unbedeutend. - Erheblich niedrigeres Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten infolge des Abgangs diverser Wertpapiere und Rückkäufe begebener Schuldverschreibungen. - Bedeutend höheres Ergebnis aus Hedge Accounting. - Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen durch positive Erfolge aus der Bewertung von Beteiligungen signifikant gestiegen. - Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen gesunken. - Erheblich rückläufige Verwaltungsaufwendungen durch Kostenabbau und höhere innerbetriebliche Kostenverrechnung in die Marktsegmente. - Sonstiges betriebliches Ergebnis, trotz hier erfasster gesteigener Aufwendungen für den Restrukturierungsfonds und für das Einlagensicherungssystem der Sparkassen, positiv und damit deutlich höher als im Vorjahr. Wesentlicher Grund hierfür sind Verkaufserfolge aus Beteiligungen. - Signifikant gesteigener Restrukturierungs- und Reorganisationsaufwand im Zusammenhang mit dem Kostenabbauprogramm der Bank.

Plan-Ist-Vergleich

31.12.2019 (in Mio €)	Prog- nose des Vor- jahres	Ist	Planab- wei- chung	Erläuterungen
Ergebnis vor Steuern	↑	- 30	↑	<p>- Planwert im Ergebnis vor Steuern erheblich überschritten, im Wesentlichen infolge von geringeren Restrukturierungsaufwendungen, Planüberschreitungen im Fair Value Ergebnis und durch positives Risikovorsorgeergebnis.</p> <p>- Die Erträge übertreffen den Planwert spürbar.</p> <p>- Zinsüberschuss rückläufig und moderat unter Plan. Insbesondere die Zinserfolge aus Aktiv- und Passivgeschäften liegen unter den Erwartungen. Der aktivische Zinskonditionsbeitrag wird durch die weitere Bilanzreduktion infolge des Portfolioabbaus in der Schiffsfinanzierung und infolge des verhaltenen Neugeschäfts spürbar belastet. Die Margen im Kreditgeschäft liegen trotz ratingbedingt erhöhter Refinanzierungskosten besser als im Plan erwartet. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist der passivische Zinskonditionsbeitrag durch verminderte Produktmargen moderat unter Plan.</p> <p>Das Ergebnis der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung hingegen hat sich gegenüber dem Plan deutlich, aufgrund von Erträgen aus der Zins- und Liquiditätssteuerung des Treasury, verbessert.</p> <p>- Der Provisionsüberschuss überschreitet den Planwert in Summe leicht aufgrund von nicht im Plan enthaltenen Provisionszahlungen aus einer Schiffsportfoliotransaktion.</p> <p>- Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung ist erheblich über Plan, insbesondere durch positive Effekte aus Devisen, aus dem Handelsergebnis bei Wertpapieren und Forderungen, aufgrund des gesunkenen Euro-Zinsniveaus, aus der Marktentwicklung der Kreditderivate sowie aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten (vor allem Schiffsdarlehen und Wertpapiere).</p> <p>- Die Risikovorsorge ist positiv und damit signifikant besser als der Planwert. Aufgrund des Portfolioabbaus aus der Schiffsfinanzierung fielen durch Schiffverkäufe nicht geplante Auflösungen von Risikovorsorgen an. Zuführungen zur Risikovorsorge waren aus einzelnen Engagements im Firmenkunden- sowie im Energie- und Infrastruktursegment zu verzeichnen.</p> <p>- Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten infolge von Wertpapierverkäufen und Rücknahme eigener Emissionen erheblich niedriger als vorgesehen.</p> <p>- Ergebnis aus Hedge Accounting deutlich über dem Planwert.</p> <p>- Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen mit nur geringer Ergebniswirkung im Berichtsjahr. Positive Bewertungseinflüsse im Beteiligungsbestand. Im Plan war der Erfolg aus dem Verkauf einer Beteiligung enthalten, der im Ist im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wurde.</p> <p>- Das Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen übertrifft den Planwert deutlich.</p> <p>- Verwaltungsaufwand unter Plan. Im Personalaufwand zeigen sich die ersten Ergebnisse der konzernübergreifenden Einsparprogramme. Von den anderen Verwaltungsaufwendungen erfolgte im Rahmen der Umsetzung von IFRS 16 (Leasing) eine Ausweisänderung in die Abschreibungen.</p> <p>- Sonstiges betriebliches Ergebnis positiv und damit deutlich besser als der negative Plan. Grund dafür sind Verkaufserfolge aus dem Beteiligungsbestand, die im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen geplant waren.</p> <p>- Restrukturierungs- sowie Reorganisationsaufwand im Zusammenhang mit dem Kostenabbauprogramm der Bank deutlich niedriger als im Plan vorgesehen, da ein Teil der Restrukturierungsaufwendungen erst in den Folgejahren anfallen werden.</p>

31.12.2019 (in Mio €)	Prog- nose des Vor- jahres	Ist	Planab- wei- chung	Erläuterungen
Cost- Income- Ratio (CIR)	↓	71,7%	↘	- CIR merklich niedriger als im Plan. - Erträge übersteigen den Plan spürbar bei leicht unter Plan liegenden Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Equity (RoE)	↑	-0,5%	↑	- RoE nur leicht negativ und damit erheblich besser als im Plan. - Insbesondere positiv beeinflusst durch geringere Restrukturierungsaufwendungen, Planüberschreitungen im Fair Value Ergebnis und durch das positive Risikovorsorgeergebnis.
Harte Kern- kapital- quote (CET 1- Quote)	↑	14,5%	→	- CET1-Quote geringfügig über Planwert. - Leichte Verbesserung im harten Kernkapital ggü. Plan, insbesondere aufgrund der positiveren Entwicklung im Ergebnis vor Steuern. - Gesamtrisikobetrag liegt im Berichtsjahr auf Planniveau.
Leverage Ra- tio	↑	4,1%	↗	- Leverage Ratio mit spürbarer Planüberschreitung. - Leichte Überschreitung des Planwertes im Kernkapital analog der Entwicklung im harten Kernkapital. - Moderate Unterschreitung des Planwertes für das Leverage Volumen analog der Entwicklung der Bilanzsumme.

Der NORD/LB Konzern hat im abgelaufenen Jahr 2019 seine angestrebten Ziele deutlich übertroffen. Maßgeblich waren dafür geringere Restrukturierungsaufwendungen, Planüberschreitungen im Fair Value Ergebnis und das positive Risikovorsorgeergebnis.

Während die Beiträge zum Ergebnis vor Steuern in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden, Schiffskunden (Risikovorsorge), Flugzeugkunden (Risikovorsorge) sowie Immobilienkunden den Plan signifikant übertreffen konnten, entwickelten sich die Bereiche Markets und Verbund (Erträge und Risikovorsorge) deutlich unter dem Planwert. Die Ergebnisse der Segmente Firmenkunden (Erträge) und Energie- und Infrastrukturlkunden liefen moderat unter dem Plan aus.

Die Plan-Ist-Entwicklung der Kennzahlen zeigt in den Segmenten folgendes Bild: Im Zusammenspiel der Entwicklung der Erträge und der Verwaltungsaufwendungen liegt die CIR in den Segmenten Markets und Verbund wesentlich und im Segment Firmenkunden leicht über Plan.

Während die CIR der Segmente Schiffs- und Flugzeugkunden merklich und der Immobilienkunden signifikant unter dem Planwert auslief, entwickelte sie sich in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden sowie Energie- und Infrastrukturlkunden nahezu auf Planniveau.

Der RoRaC liegt 2019 aufgrund der Entwicklung im Ergebnis vor Steuern, beziehungsweise im Gesamtrisikobeitrag in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden, Schiffs-, Flugzeug- und Immobilienkunden deutlich über Plan. Bei den Firmenkunden, im Geschäft mit Energie- und Infrastrukturlkunden, im Segment Markets sowie im Verbundgeschäft entwickelte sich der RoRaC erheblich unter Plan.

Der Gesamtrisikobetrag des NORD/LB Konzerns liegt mit knapp 40 Mrd € leicht unter dem Planwert. Diese Entwicklung ist auf die nicht im Plan enthaltenen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen zurückzuführen. Seit 2019 sind diese gemäß Anweisung der Europäischen Zentralbank nicht mehr als Gesamtrisikobetrag nach Säule II auszuweisen, sondern direkt vom harten Kernkapital abzuziehen.

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns ist im Geschäftsjahr 2019 trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfelds noch als zufriedenstellend einzustufen. Die Ertragslage ist durch die Reduzierung des Kreditvolumens und das niedrige Zinsumfeld geprägt. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft ist aufgrund geringerer Neubildungen, die durch Auflösungen überkompensiert werden, positiv und ist eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert von 1 893 Mio €. Aufgrund von Aufwendungen für Restrukturierung und Reorganisation wurde im Berichtsjahr für den NORD/LB Konzern ein Verlust von 69 Mio € ausgewiesen, was gegenüber dem Vorjahresverlust von 2 404 Mio € eine erhebliche Ergebnisverbesserung darstellt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

83	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
87	Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung
92	Erweiterter Risikobericht
108	Gesamtaussagen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die weltwirtschaftlichen Prognosen für das Jahr 2020 sind mit hoher Unsicherheit behaftet. So ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht klar, welche konkreten Auswirkungen das Coronavirus (SARS-CoV-2) haben wird. Zahlreiche geopolitische Problemherde wie Brexit und Handelskonflikte bleiben bestehen.

In dem Basisszenario der NORD/LB rechnen wir mit keiner größeren Eskalation bei diesen Themen, wohl aber mit bremsenden Effekten. Die Dynamik der realen Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik Deutschland dürfte insgesamt gering ausfallen. Von einer längeren Rezession geht die NORD/LB zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses eher nicht aus. Auch für die Vereinigten Staaten wird es der Prognose des Hauses nach zunehmend schwieriger, die derzeitige Dynamik aufrecht zu erhalten. In dem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld dürfte nach Ansicht der NORD/LB die Expansivität der Notenbanken bestehen bleiben und damit auch die sehr niedrigen, im Euroland negativen, Zinsen.

Finanzbranche

Die europäischen Banken sehen sich daher zukünftig folgenden Herausforderungen ausgesetzt:

Die fortschreitende Digitalisierung erhöht den Wettbewerb (weitere Marktteilnehmer wie FinTechs, mobile Bezahl Dienste wie Apple Pay usw.) und zwingt die etablierten Banken zu hohen Investitionen und erhöht so den Kostendruck.

Hinzu kommen politische Risiken (Brexit, EU-kritische Regierungen, globale Handelskonflikte und protektionistische Tendenzen), die Banken vor Unsicherheiten stellen. Die wirtschaftliche Entwicklung kann negativ beeinflusst und damit die positive Entwicklung bei Erträgen und Kreditqualität gestoppt werden.

Hoher Wettbewerb, rückläufige Zinsmargen und eine abflauende Wirtschaft erhöhen den Druck auf die Erträge und zwingen die Banken zu weiteren Kooperationen und Fusionen (die Zahl aller Institute in Europa ist bereits jetzt rückläufig).

Außerdem ist eine Anpassung der Geschäftsmodelle (Reduzierung der Zinserträge zugunsten der Provisionserträge) notwendig und ein noch stärkerer Fokus auf das Kostenmanagement zu legen.

Inwieweit der Coronavirus sich nachhaltig auf die Finanzbranche auswirken wird, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht beurteilbar.

Schiffe

Mit der Implementierung der IMO 2020 Regulatorik steht der Branche generell ein Umbruch bevor. In wesentlich stärkerem Umfang als zunächst erwartet hat die Industrie das Thema Abgaswäschernachrüstung angenommen. Damit wurden aber zunächst neue Probleme aufgeworfen. Die Technik ist relativ neu und stellt damit eine Herausforderung nicht nur für die Schiffsbesatzungen dar. Der Einbau erfordert Zeit und Know-how in den Werften. Aufgrund der Flut von Nachrüstungen kam es Ende 2019 zu Wartezeiten, welche auch weit in das laufende Jahr hineinreichen werden. Zunächst bleibt das Angebot an Tonnage somit in den betroffenen Subsektoren künstlich verknappt und dürfte die Charraten positiv beeinflussen. Mittlerweile stehen jedoch sog. „open loop“-Scrubber in der Kritik. Ihr Gebrauch wird zunehmend in Hafenregionen untersagt. Mit der Umstellung auf schwefelarme Treibstoffe gehen trotz rückläufiger Spreads zu herkömmlichen Bunker erhöhte Transportkosten einher. Neben der Kostenweitergabe an Endkunden steht in Zukunft eine Verringerung der Fahrgeschwindigkeit mit dem Ziel der Treibstoffeinsparung im Fokus der Branche.

Aufgrund der „Retrofitmaßnahmen“ wird im Containersektor trotz erneut anstehender hoher Auslieferungen mit einer Unterstützung der Charraten bis in die Hauptsaison hinein gerechnet. Neubauorders sind von Unsicherheit über die Technologie der Zukunft geprägt, was eher moderate Bestellungen erwarten lässt.

Der Ausbruch des Coronavirus, Wirbelstürme im Pazifik und Abfertigungsprobleme in Brasilien ließen den wichtigen Capesizesubindex sogar in den negativen Bereich abrutschen. IMO-2020-Effekte sowie prognostizierte steigende Verschrottungen sollten den Sektor im laufenden Jahr aber unterstützen. Vor dem Hintergrund gestiegener konjunktureller Risiken (China) erscheint das Erholungspotenzial zunächst jedoch eher überschaubar.

Inwieweit der Coronavirus sich nachhaltig auf die Schiffsmärkte auswirken wird, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilbar.

Positive Erwartungen herrschen trotz Zunahme der Risiken auf der konjunkturellen Seite weiterhin im Tankersector vor. Nachrüstungen von Scrubbern, Langsamfahren sowie Lagerhaltungen in Schiffen („Storage“) absorbieren einen Teil der erwarteten Neuablieferungen an Tonnage. Der Bedarf an raffinierten Treibstoffen wird aufgrund der IMO-2020-Vorgaben weiter zunehmen mit entsprechender Unterstützung der Nachfrage im Rohöl- und Produktentankerbereich.

Flugzeuge

Die IATA erwartete, noch vor Ausbruch des Coronavirus, für das Jahr 2020 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 4,1 Prozent, was unter dem durchschnittlichen Wachstum der letzten zehn Jahre von 6,6 Prozent liegt. Für den Nettogewinn der weltweiten Airlines rechnete die IATA 2020 mit einem Anstieg auf 29,3 Mrd. USD (2019: 25,9 Mrd USD). Dies entspräche einer Nettomarge von ca. 3,4 Prozent (2019: 3,1 Prozent).

Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) prognostizierte die IATA einen leichten Anstieg von 2,0 Prozent.

Die Auswirkungen des Coronavirus sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilbar. Die genannten Erwartungswerte sind vor diesem Hintergrund von hoher Unsicherheit geprägt.

Immobilien

Für Kontinentaleuropa wird prognostiziert, dass die Immobilieninvestitionen 2020 auf dem Vorjahresniveau bleiben. Sofern die Zinssätze niedrig bleiben, sollte dies die Attraktivität von Immobilien im Vergleich zu Staatsanleihen weiter begünstigen. Den deutschen Immobilieninvestmentmarkt zeichnen Stabilität und risikoadjustierte Investmentmöglichkeiten aus. Robuste Arbeitsmarktdaten, weiter steigende Bürobeschäftigungszahlen und eine stabile Einkommensentwicklung wirken sich nach Ansicht der Bank positiv auf Investments in deutsche Gewerbeimmobilien aus. Der Nachfrageüberhang am Investmentmarkt sowie die Produktknappheit werden nach unserer Einschätzung weiter anhalten. Inwieweit der Coronavirus sich nachhaltig auf die Immobilienmärkte auswirken wird, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilbar.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Änderungen der strategischen Geschäftsfelder

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses wurde die Geschäftsstrategie der NORD/LB Gruppe auf den Businessplan zur Kapitalstärkung und der Neuausrichtung der NORD/LB, welcher der Europäischen Kommission (EUC) vorgelegt wurde, ausgerichtet.

Infolgedessen wurde das bisherige achtsäulige Geschäftsmodell der NORD/LB auf ein dem EUC-Businessplan zugrundeliegende Geschäftsmodell mit fünf strategischen Geschäftsfeldern angepasst. Diese Anpassung berücksichtigt die angestrebte Redimensionierung der NORD/LB und würdigt ihre zukünftige Fokussierung auf ausgewählte Geschäftsbereiche und Kundengruppen. Das neue fünfsäulige Geschäftsmodell wurde in der Strategieklausur des Vorstandes am 29. Oktober 2019 final beschlossen und ist parallel zur geplanten Umstellung der Segmentberichterstattung zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten.

Im neuen Geschäftsmodell wurden die ehemaligen strategischen Geschäftsfelder „Privat- und Geschäftskunden“ und „Verbundkunden“ zum strategischen Geschäftsfeld „Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden“ zusammengeführt. Aus den strategischen Geschäftsfeldern „Energie- und Infrastrukturkunden“ und „Flugzeugkunden“ wurde das neue strategische Geschäftsfeld „Spezialfinanzierungen“ gebildet, in dem das Strukturierungs-Know-how der NORD/LB im Bereich Cashflow- und objektbasierte Finanzierungen gebündelt wird. Das bisherige strategische Geschäftsfeld „Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden“ wurde auf Basis der geschäftspolitischen Entscheidung zum Ausstieg aus dem Bereich Schiffsfinanzierungen aufgelöst und das entsprechende Schiffskreditportfolio in die interne Abbaueinheit „Strategic Portfolio Optimization“ (SPO) überführt, um den angestrebten wertschonenden Portfolio-Abbau gebündelt vornehmen zu können.

Unterstützungskasse

Sowohl die NORD/LB als auch die ehemalige Bremer Landesbank haben als Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung Unterstützungskassen implementiert - zum einen die „Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V.“ (NORD/LB UK), zum anderen die „Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH“ (BLB UK). Nach der Verschmelzung der ehemaligen Bremer Landesbank mit der NORD/LB wurde ein Projekt zur schrittweisen Abwicklung der BLB UK beauftragt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden im Wege der Schuldübernahme die Verpflichtungen aus Pensionsleistungsplänen der Bremer Landesbank durch die NORD/LB UK und die Verpflichtungen aus Beihilfevereinbarungen durch die NORD/LB übernommen. Im selben Zug erfolgte eine anteilige Übertragung des Kassenvermögens der BLB UK auf die NORD/LB UK bzw. auf die NORD/LB. Anschließend wurde die BLB UK liquidiert und im Handelsregister gelöscht.

Coronavirus

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses hat die Verbreitung des Coronavirus erkennbar teilweise erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Tätigkeit vieler Märkte. Die konkreten Auswirkungen auf die Konjunktur, einzelne Märkte und Branchen ist zum Zeitpunkt der Aufstellung nicht abschließend beurteilbar. Die im Lagebericht enthaltenen Prognosen sind in Anbetracht der sich entfaltenden Dynamik von hoher Unsicherheit geprägt.

Es ist daher nicht auszuschließen, dass die weiteren Entwicklungen zur Corona-Krise zu erheblichen negativen Auswirkungen auf die für das Geschäftsjahr 2020 und darüber hinaus geplanten Ergebnisgrößen für die einzelnen Segmente und den Konzern insgesamt führen werden. Negative Auswirkungen können sich

insbesondere bei der Risikovorsorge, auf das Zinsergebnis und das Fair Value Ergebnis mit entsprechenden Folgewirkungen auf das bilanzielle und aufsichtsrechtliche Kapital sowie die aufsichtsrechtlichen Kennziffern ergeben. Ferner können hieraus erhebliche Liquiditätsrisiken entstehen.

Übergang von der Sanierungs- in die Frühwarnphase

Mit der Einzahlung des Kapitals und der Anerkennung der Aufsicht sind die materiellen Voraussetzungen für das Verlassen der Sanierungsphase gegeben. Der Vorstand hat auf Empfehlung des Recovery Plan Committee daher am 21. Januar 2020 den Übergang von der Sanierungs- in die Frühwarnphase beschlossen.

Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstands

Herr Olof Seidel ist mit Wirkung zum 1. Januar 2020 in den Vorstand des NORD/LB Konzerns berufen worden. Zum 31. Januar 2020 ist Herr Dr. Hinrich Holm aus dem Vorstand des NORD/LB Konzerns ausgeschieden.

Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung

Wesentliche Annahmen der Planung

Die konzernweite Mittelfristplanung der NORD/LB basiert auf den Planzahlen, die im Rahmen des für die Prüfung formal erforderlichen Notifizierungsverfahrens der EU-Kommission Ende des Jahres 2019 vorgelegt wurden. Im Anschluss haben die Landesparlamente in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern die erforderlichen Beschlüsse für die Umsetzung der Kapitalmaßnahmen getroffen. Auf dieser Basis wurden am 23. Dezember 2019 von den Trägern der Bank eine Stammkapitalerhöhung um EUR 2,835 Mrd. und weitere kapitalentlastende Maßnahmen vollzogen. Mit der Umsetzung der Kapitalmaßnahmen beginnt in der NORD/LB ein Transformationsprozess, der zur Redimensionierung und Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns führen werden soll.

Als verbindliche Prämisse für den Planungsprozess liegt die volkswirtschaftliche Mittelfristprognose des NORD/LB Research zugrunde. Die darin ausgewiesenen Prognosen für die Entwicklung von Konjunktur, Zinssätzen, Wechselkursen, Preissteigerungsraten und Finanzmärkten sind in die Planung des NORD/LB Konzerns eingeflossen. Für 2020 wird dabei ein leicht höheres Zinsniveau als 2019 angenommen. Darüber hinaus ist ein durchschnittlicher Wechselkurs von 1,16 USD/EUR in die Planung eingeflossen, für Deutschland werden vom Research der NORD/LB das BIP-Wachstum mit 1,7 Prozent, die Verbraucherpreisentwicklung mit +1,8 Prozent und für den iTraxx ein leichter Anstieg prognostiziert, der von der Marktstimmung getrieben bleiben wird. Details können den Ausführungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entnommen werden.

Die Vorausschau des Gesamtrisikobetrags, des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals, der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten und weiterer relevanter Kapitalquoten wie der Leverage Ratio und der MREL-Quote des NORD/LB Konzerns für 2020 berücksichtigt die relevanten, aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen und der EU-Richtlinie Nr. 59/2014 zur Festlegung eines Rahmens zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) abgeleiteten gesetzlichen Anforderungen sowie weitere verbindliche individuelle Vorgaben der Bankaufsicht bzw. Abwicklungsbehörden an die Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital bzw. MREL-fähigem Kapital.

Der neuen Geschäftsstrategie folgend, werden ab dem 1.1.2020 fünf strategische Segmente ausgewiesen:

- Privat-, Geschäfts- und Verbundkunden (inkl. Öffentlicher Versicherung Braunschweig),
- Firmenkunden,
- Markets,
- Spezialfinanzierungen (Energie- und Infrastruktur- sowie Flugzeugkunden)
- Immobilienkunden.

Darüber hinaus werden im Segment Strategic Portfolio Optimization die zum Abbau vorgesehenen Schiffsportfolios des NORD/LB Konzerns ausgewiesen. Das bisherige Segment Konzernsteuerung / Sonstiges wird umbenannt in Treasury / Konsolidierung / Sonstiges.

Business Plan 2020 des NORD/LB Konzerns

Nach der Kapitalerhöhung Ende letzten Jahres steht die NORD/LB vor einer tiefgreifenden Redimensionierung und Reorganisation. Dem Abbau der Portfolios und Mitarbeiter folgend, soll mit der neuen Aufbauorganisation der NORD/LB die Basis für neue und flexible Formen der internen Zusammenarbeit geschaffen werden. Innerhalb des Programms NORD/LB 2024 sind neue Organisationsgrundsätze entwickelt worden, die bis 2024 konsequent umgesetzt werden sollen. Zukünftig soll die NORD/LB deutlich einfacher, schlanker sowie flacher organisiert und damit profitabler hinsichtlich der Leistungsindikatoren sein als heute.

Im Business Plan 2020 werden gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgehende Erträge erwartet. Der Zinsüberschuss wird leicht unter Vorjahresniveau erwartet. Signifikante Rückgänge werden im Provisionsergebnis infolge der Garantieforderungen an das Land Niedersachsen für die im Rahmen der Kapitalerhöhung gewährten Garantien und wegen Entfalls eines Sondereffekts 2019 antizipiert. Bei der Fair-Value-Bewertung (kein Ansatz von positiven Bewertungseffekten im Plan), bei den at Equity bewerteten Unternehmen nach Verkauf einer Beteiligung, aus Hedge Accounting und im sonstigen betrieblichen Ergebnis, da der Sondereffekt des Vorjahres aus dem Verkauf einer Beteiligung entfällt, wird ebenfalls ein niedrigeres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr geplant.

Nach Auflösungen von Einzelwertberichtigungen des Schiffsfinanzierungsportfolios 2019 wird die Risikovorsorge im Jahr 2020 in allen Segmenten in Höhe der erwarteten Abschirmungsnotwendigkeiten angesetzt.

Bewertungsveränderungen von Beteiligungen sind im Business Plan 2020 nicht vorgesehen. Infolgedessen wird gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen erwartet.

Der Verwaltungsaufwand wird im Business Plans 2020 leicht unter Vorjahresniveau erwartet. Sowohl der Personalaufwand als auch die anderen Verwaltungsaufwendungen gehen voraussichtlich leicht gegenüber dem Vorjahr zurück.

Der gegenüber dem Vorjahr signifikant geringer vorgesehene Aufwand für Restrukturierung im Jahr 2020 ist erforderlich für die Maßnahmen im Rahmen der Neuausrichtung und Redimensionierung der NORD/LB.

Durch die Erwartung rückläufiger Erträge bei normalisierter Risikovorsorge wird für den NORD/LB Konzern im Jahr 2020 trotz rückläufiger Verwaltungsaufwendungen und niedriger Aufwendungen für Restrukturierung insgesamt ein negatives und deutlich geringeres Ergebnis vor Steuern im Business Plan 2020 als im Vorjahr erwartet. Die CIR verschlechtert sich im Businessplan 2020 deutlich gegenüber dem Vorjahr aufgrund stark sinkender Erträge bei leicht rückläufigen Verwaltungsaufwendungen; der RoE wird leicht geringer erwartet. Die CET1 Quote geht im Plan 2020 gegenüber 2019 leicht zurück; die Leverage Ratio 2020 steigt gegenüber dem Vorjahr gering an.

Insgesamt wird in der NORD/LB 2020 ein leicht steigender Gesamtrisikobetrag antizipiert. Demgegenüber sinkt 2020 voraussichtlich die Bilanzsumme des NORD/LB Konzern merklich.

Nach Umsetzung der Kapitalmaßnahmen im Jahr 2019 werden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen und verbindlichen Vorgaben bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital und mit MREL-fähigem Kapital vollständig erfüllt.

Einen fundamentalen Bestandteil des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals bildet das harte Kernkapital gemäß der CRR. Durch Bezug auf den Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR geht das harte Kernkapital in die harte Kernkapitalquote ein. Die Bank erwartet, dass sich die harte Kernkapitalquote 2020 etwa auf Vorjahresniveau und damit oberhalb aller gesetzlichen Anforderungen und weiteren individuellen Vorgaben der Bankenaufsicht bewegen wird.

Folgende Segmente weichen in den zentralen Steuerungskennzahlen deutlich von der voraussichtlichen Entwicklung der Gesamtbank ab:

Das Segment Privat-/Geschäfts- und Verbundkunden erwartet für 2020 einen deutlich steigenden Beitrag zum Ergebnis vor Steuern. Merklich höhere Erträge gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen auf ansteigende passive Zinserträge sowie zunehmende Provisions- und Handelserträge zurückzuführen, die maßgeblich aus dem Verbundgeschäft resultieren. Dagegen wirkt in geringerem Maße eine höhere planerische Risikovorsorge, die 2019 durch Auflösungen im Privat- und Geschäftskundenbereich geprägt war,

sowie ein weiter rückläufiges sonstiges betriebliches Ergebnis, das 2019 durch Auflösungen von Rückstellungen beeinflusst war. Die CIR verbessert sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der merklich steigenden Erträge bei marginal anwachsenden Verwaltungsaufwendungen. Der RoRaC steigt deutlich, infolge des verbesserten Ergebnisses bei nahezu konstantem gebundenen Kapital.

Im Segment Firmenkunden wird 2020 mit einem deutlichen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern gerechnet. Maßgeblicher Einflussfaktor ist neben dem leichten Ertragsanstieg der erhebliche Rückgang bei den Risikokosten. Bei den Verwaltungsaufwendungen wird zudem eine spürbare Entlastung aufgrund geringerer interner Kostenverrechnung erwartet. Aufgrund der geringeren Kosten und der gestiegenen Erträge wird sich die CIR im Jahr 2020 merklich verbessern und der RoRaC wird durch das höhere Betriebsergebnis bei gleichzeitig geringerem gebundenen Kapital signifikant steigen.

Die Ertragssituation des Segment Markets hängt maßgeblich von den Marktgegebenheiten und dem Rating der Bank ab. Daher wird für 2020 eine spürbar positive Entwicklung der Ertragslage (i.W. Dienstleistungs- und Handelsergebnis) und damit auch ein Anstieg des Ergebnisses vor Steuern erwartet. Gleichzeitig wird die Kostenbasis durch deutliche Einsparungen bei Personalkosten, die Straffung interner Prozesse sowie bei der internen Kostenverrechnung weiter konsolidiert. Dadurch verbessert sich 2020 die CIR deutlich. Der RoRaC wird durch das höhere Betriebsergebnis trotz höherem gebundenen Kapital leicht steigen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses hat die Verbreitung des Coronavirus erkennbar teilweise erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Tätigkeit vieler Märkte. Die konkreten Auswirkungen auf die Konjunktur, einzelne Märkte und Branchen ist zum Zeitpunkt der Aufstellung nicht abschließend beurteilbar. Die im Lagebericht enthaltenen Prognosen sind in Anbetracht der sich entfaltenden Dynamik von hoher Unsicherheit geprägt.

Es ist daher nicht auszuschließen, dass die weiteren Entwicklungen zur Corona-Krise zu erheblichen negativen Auswirkungen auf die für das Geschäftsjahr 2020 und darüber hinaus geplanten Ergebnisgrößen für die einzelnen Segmente und den Konzern insgesamt führen werden. Negative Auswirkungen können sich insbesondere bei der Risikovorsorge, auf das Zinsergebnis und das Fair Value Ergebnis mit entsprechenden Folgewirkungen auf das bilanzielle und aufsichtsrechtliche Kapital sowie die aufsichtsrechtlichen Kennziffern ergeben. Ferner können hieraus erhebliche Liquiditätsrisiken entstehen.

Exogene Chancen und Risiken

Volkswirtschaftliche Faktoren

In Anbetracht der ungewissen weltwirtschaftlichen Entwicklung wie geopolitischer Spannungen und der Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen wie zum Beispiel der US-Handelspolitik, Auswirkungen des Brexits, einer Entspannung oder Verschärfung der Staatsschuldenkrise, noch nicht absehbare Auswirkungen des Coronavirus sowie der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase, kann es im Jahr 2020 zu Abweichungen von den Planungsprämissen der volkswirtschaftlichen Prognose hinsichtlich Zinskurven, Wechselkursprognosen und Konjunkturlage mit entsprechenden Chancen und Risiken für die Ertragslage der NORD/LB kommen.

Regulatorisches Umfeld

Darüber hinaus bergen mögliche neue aufsichtsrechtliche Anforderungen, die Höhe der Bankenabgabe und Aufwendungen für Einlagensicherungssysteme Risiken für die Eigenkapitalquote der NORD/LB.

Wettbewerb

Herausforderungen ergeben sich durch das Aufkommen von neuen Wettbewerbern (Fin Techs) und Kooperationen von bestehenden Wettbewerbern mit Fin Techs in etablierten Märkten mit der Folge eines erhöhten Wettbewerbsdrucks. Ebenso Mitbewerber aus dem institutionellen Umfeld eröffnen den Kunden zunehmend alternative Finanzierungsmöglichkeiten (wie z.B. Pensionsfonds) und erhöhen damit den Druck

auf die zukünftige Volumens-, Margen- und Provisionsentwicklung des NORD/LB Konzerns. Im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld ergeben sich aber auch vielversprechende Möglichkeiten, über Angebote von alternativen Kapitalmarktprodukten die Erträge des Konzerns mittels erhöhter Bilanzumschlags- und Cross-Selling-Aktivitäten zu steigern und das Kreditportfolio weiter zu diversifizieren bzw. zu optimieren. Institutionelle Anleger haben die Möglichkeit in das Kreditportfolio des Konzerns zu investieren und so von der Stärke in seinen Hauptassetklassen zu profitieren. Weiterhin bieten sich Chancen für den NORD/LB Konzern durch den Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt, einen Ausbau der guten Marktstellung in etablierten Bereichen mit entsprechend positiven Effekten auf das Ergebnis vor Steuern.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Transformationsprogramm NORD/LB 2024

Generelle Chancen, aber auch Risiken bestehen bei der Umsetzung der Redimensionierung der NORD/LB, die allerdings erst bis 2024 voll umgesetzt sein wird. Diese zielt ab auf den Portfolioabbau in ausgewählten Geschäftsfeldern, die Reduzierung der Mitarbeiteranzahl und damit einhergehend auf eine Vereinfachung der Konzernstruktur. Darüber hinaus besteht das Risiko, das die für die Redimensionierung veranschlagten Restrukturierungsaufwendungen sich als nicht ausreichend erweisen.

Die konservative Risikovorsorgeplanung bietet grundsätzlich Chancen, birgt bei einem Rezessionsszenario aber auch Risiken, das Ergebnis vor Steuern der NORD/LB zu belasten.

Sollte die Umsetzung der geplanten Maßnahmen nicht wie vorgesehen erfolgen, kann dies zu Operationellen Risiken sowie Belastungen der Ergebnisse und Kennziffern des NORD/LB Konzerns führen.

Rating

Das am 9. Januar 2020 von Moody's nach erfolgreicher Umsetzung der Kapitalmaßnahmen angehobene Rating der NORD/LB von Baa2 auf A3/stabil führt zu verbesserten Fundingkonditionen und kann weitere positive Impulse auf das neu ausgerichtete Geschäftsmodell mit entsprechenden Chancen für Entwicklung der Ertragslage auslösen.

Neben den allgemeinen unternehmensspezifischen Chancen und Risiken sieht die NORD/LB folgende **segmentspezifische Chancen und Risiken**, die Auswirkungen auf alle Steuerungskennzahlen des NORD/LB Konzerns haben können:

Chancen und Risiken für das Segment **Privat-, Geschäfts- und Verbundkunden** ergeben sich aus der fortschreitenden Digitalisierung, die zu einer tiefgreifenden Änderung im Banking führt. Aus dem sich hieraus entwickelnden veränderten Kundenverhalten resultieren Chancen und Risiken für die aktuelle Größe des Marktanteils sowie zur Gewinnung von Neukunden. Im Projekt Braunschweigische Landessparkasse 2024 wurden in unterschiedlichen Modulen konkrete Vertriebsmaßnahmen zur Ertragssteigerung und zur Kostenreduktion identifiziert, die in die Umsetzung gehen. Im Immobilienbereich der Privat- und Geschäftskunden ist der Ausbau der digitalen Vermittlungsplattformen Chance z.B. bei der Kooperation mit der LBS sowie bei der Vermittlung von Immobilienfinanzierungen und Risiko infolge der Verknappung des Angebots von Grundstücken zugleich.

Im **Segment Firmenkunden** ergeben sich Chancen aus der branchenorientierten Aufstellung des Vertriebs sowie aus der zukunftsorientierten Neuorganisation des NORD/LB Konzerns. Ausschöpfbare Potenziale bieten die gute Marktstellung mit einer stabilen Kundenbasis und breiter Risikodiversifikation sowie mit der guten Positionierung der Spezialbereiche Agrar Banking, Sozialimmobilien und Leasing.

Im Bereich **Markets** besteht die Chance, durch den geplanten Ausbau des Debt Capital Markets Geschäfts (Primäremissionen) die Kundenbasis zu vertiefen bzw. zu erweitern, Ertragspotentiale zu nutzen und Marktanteile dieses Absatzmarktes hinzuzugewinnen. Durch neue Produktinitiativen und die Weiterent-

wicklung von bestehenden Produkten werden vorhandene Kundenbeziehungen intensiviert und zusätzliche Ertragspotentiale ausgeschöpft. Es könnten sich aber auch Hindernisse und Verzögerungen bei den geplanten Business Initiativen ergeben.

Im Segment **Energie- und Infrastrukturkunden** werden Chancen durch Ausnutzung der langjährigen Expertise, der guten Marktstellung und der Intensivierung von Kundenbeziehungen der **NORD/LB** gesehen. Auf dieser Basis besteht auch die Chance einer möglichen weiteren Diversifizierung durch die Erschließung benachbarter Sektoren und Regionen innerhalb der Risikostrategie des Geschäftsfeldes. Des Weiteren wird die Einbindung von Institutionellen Investoren u.a. durch die Entwicklung neuer Produkte weiter verstärkt, um die Position der **NORD/LB** im Wettbewerb zu verbessern und die Kreditsyndizierungsaktivitäten im Investoreninteresse voranzutreiben. Die wesentlichen zukünftigen marktgetriebenen Herausforderungen liegen im steigenden Wettbewerb bei einem sich stetig weiterentwickelnden Marktumfeld, insbesondere im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Die hohe Attraktivität der Luftfahrtbranche für den Kapitalmarkt bietet der **NORD/LB** im Segment **Flugzeugkunden** die Chance, mittels Kreditsyndizierung an Institutionelle Investoren und durch Auflegen von Spezialfonds größere Engagements auch im Investoreninteresse zu gestalten. Die an den Standorten Hannover, New York und Singapur ansässigen Spezialistentteams für Flugzeugfinanzierungen ermöglichen eine flächendeckende und umfassende Betreuung von Zielkunden bzw. -investoren in den Regionen Europa/Naher Osten, Nord-/Südamerika und Asien/Pazifik, woraus sich zusätzliche Geschäftsoportunitäten ergeben. Perspektivisch besteht das grundsätzliche Risiko in der Luftfahrtbranche, dass neu eingeführte bzw. weiterentwickelte Flugzeugmodelle Druck auf die Restwerte von Bestandsmustern mit älterer technischer Ausstattung ausüben. Gleichzeitig erzielen zum einen neue Flugzeugmodelle nicht immer die notwendige Marktdurchdringung, zum anderen können technische Mängel bei der Markteinführung einen schnellen Erfolg verhindern. Ein weiteres potenzielles Risiko stellt die Disziplin der Hersteller dar, trotz der wie in den Vorjahren erfolgreich umgesetzten und auch für 2020 angekündigten Produktionssteigerungen Angebotsüberhänge zu vermeiden und damit die Wertentwicklung in der ausgelieferten Flotte stabil zu halten.

Chancen sieht der **NORD/LB** Konzern im Segment **Immobilienkunden** darin, dass die Nachfrage nach gewerblichen Immobilien aufgrund mangelnder Anlagealternativen ungebrochen hoch bleibt und dass sich die Immobilienzielmärkte somit weiterhin robust präsentieren, so dass auch zukünftig gute Geschäftsmöglichkeiten bestehen. Die Bank verfügt hinsichtlich ihrer Zielmärkte und ihrer Objektklassen über ein diversifiziertes Finanzierungsportfolio.

Die Ergebnisentwicklung im Segment **Strategic Portfolio Optimization** ist vor allem vom weiteren Abbau des Gesamtschiffportfolios geprägt. Erfolgreiche Verkaufsaktivitäten und künftige Marktschwankungen könnten Risikovorsorgeauflösungen begünstigen und somit einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung haben. Eventuelle negative Ergebniseffekte durch neue Risikovorsorgebedarfe sind weitestgehend von Landesgarantien abgedeckt.

Erweiterter Risikobericht

Nachfolgend stellen wir die Risikosteuerungsmaßnahmen und die Risikoentwicklung im NORD/LB Konzern dar. Es ist nicht auszuschließen, dass die weiteren Entwicklungen zur Corona-Krise im Geschäftsjahr 2020 die Risikosteuerungsgrößen erheblich negativ beeinflussen.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit ist grundsätzlich als gegeben definiert, wenn alle wesentlichen Risiken im Sinne des Gesamtrisikoprofils der Bank durch das verfügbare Risikokapital laufend abgedeckt sind.

2019 wurden die regulatorischen Mindestvorgaben (Art. 92 CRR zzgl. P2R) betreffend vorzuhaltender Kapitalfestsetzungen (CET1 und T1) in den ersten drei Quartalen nicht eingehalten. In Folge der absehbaren Unterschreitung von Sanierungsschwellen hatte die Bank am 5. Februar 2019 den Wechsel in den Sanierungszustand beschlossen. In Verbindung damit wurde für die Steuerung in der Sanierungsphase die Risikobereitschaft temporär erhöht. Gemeint ist damit, dass die Ermittlung des Risikokapitals und die Ableitung von Risikolimiten unter Annahme herabgesetzter interner Vorgaben für die Kapitalquoten CET1 und T1 erfolgt sind. Die veränderten Steuerungsparameter wurden bis zur Umsetzung der Kapitalmaßnahmen genutzt. Die Aufsicht wurde hierüber informiert. Innerhalb des Sanierungszustands fand eine Befassung mit dem Sanierungsplan durch das NORD/LB-interne Recovery Plan Committee (RPC) und auch ein regelmäßiger Austausch mit dem Joint Supervisory Team (JST) statt. Das Reporting über die Sanierungsindikatoren erfolgte wöchentlich.

Mit Umsetzung der Maßnahmen zur Kapitalstärkung am 23. Dezember 2019 und Wirksamkeit zum betrachteten Stichtag 31. Dezember 2019 wurden die risikostrategischen und die regulatorischen Vorgaben betreffend vorzuhaltender Kapitalfestsetzungen (CET1, T1 und Total Capital) eingehalten. In der Folge wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2020 die ICAAP-Steuerung rekaliert und damit auch die Risikotragfähigkeitslimite angepasst. Per Berichtsstichtag 31. Dezember 2019 wird aus Gründen der Steuerungsrelevanz die Ergebnisdarstellung nach angepasster Methodik vorgenommen und die Auslastung mit angepasstem Limit angezeigt.

Im Vordergrund standen dabei die Aspekte zur Rückadjustierung des temporär erhöhten Risikoappetits innerhalb der Sanierungsphase sowie die Umsetzung der Anforderungen aus dem EZB-Leitfaden zum ICAAP. Vor diesem Hintergrund wurde die Methodologie zur Ableitung des internen Risikokapitals und zur Herleitung der Limite für Risikopositionen innerhalb der ökonomischen Perspektive des ICAAP angepasst. Der Modellansatz RACE bleibt damit in Kraft.

In der normativen Perspektive wurden per 31. Dezember 2019 die risikostrategischen und die regulatorischen Vorgaben eingehalten. In der ökonomischen Perspektive wurde zum 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung der angepassten Methodik eine Risikodeckungsmasse in Höhe von 4 600 Mio € abgeleitet. Die Herleitung der Risikodeckungsmasse erfolgt auf der Basis der gegebenen CET1-Kapitlausstattung und Risikopotenziale. Diese werden bis zur minimalen Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen modellhaft gestresst und so ein maximales internes Kapital ermittelt. Davon werden 80 Prozent als Risikodeckungsmasse definiert, die verbleibenden 20 Prozent dienen als Reserve zur Abdeckung sonstiger Risiken. Die aggregierten Risikopotenziale in Höhe von 2 283 Mio € (bezüglich eines Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent) implizieren eine Auslastung von rund 50 Prozent und werden vollständig abgedeckt.

Die Überwachung der Risikolimiten erfolgt im Sinne der angepassten Methodik auf der Grundlage eines verabschiedeten operativen Limits i. H. v. 3 500 Mio €. Das operative Limit wird per 31. Dezember 2019 mit rund 65 Prozent ausgelastet und reicht aus, um die Risikopositionen vollständig abzudecken.

Mit Umsetzung des EZB-Leitfadens zum ICAAP ist u. a. eine Zusammenführung der RTF-Szenarien (zuvor: Business Case und Resolution Case; jetzt: Value-at-Risk-Ansatz als ökonomische Perspektive), die Berücksichtigung stiller Lasten in der ökonomischen Perspektive, die zeitpunktbezogene Risikoquantifizierung (barwertige Risikosicht), die Beschränkung auf das CET1-Kapital sowie die Einführung eines Puffers zur Berücksichtigung der Interaktion zwischen der normativen und der ökonomischen Perspektive erfolgt. Vor diesem Hintergrund ist eine Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte nur eingeschränkt gegeben.

Die Reduktion des Gesamtexposures setzt sich im Geschäftsjahr 2019 weiter fort, was sich im Adressrisiko reduzierend auswirkt. Zusätzlich kommt es durch die Umstellung auf eine barwertige Quantifizierung in der ökonomischen Perspektive, erstmaliger Verwendung von branchenspezifischen Migrationsmatrizen und der neuen Parametrisierung im Adressrisikomodell sowie der Anrechnung der Landesgarantien für die Referenzportfolios aus den Segmenten Flugzeugkunden sowie Schiffskunden/ Kunden der maritimen Industrie zu einer deutlichen Veränderung im Adressrisiko. Der Risikoanstieg im Marktpreisrisiko resultiert insbesondere aus dem Rückgang des Zinsniveaus im Berichtszeitraum. Der Anstieg im Liquiditätsrisiko resultiert weitestgehend aus einer Neumodellierung der Spar- und Sichteinlagen, die zu einer Belastung der vorderen Laufzeitbändern der Liquiditätsablaufbilanz führte. Der Wert für den Value-at-Risk im Operationellen Risiko steigt aufgrund der Überarbeitung der internen Szenarien zu übergreifenden IT-Risiken. Der Hauptanteil des Risikopotenzials resultiert aus Adress- und Marktpreisrisiken.

Die Vorgaben der Gruppenrisikostrategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden zum aktuellen Berichtsstichtag jeweils eingehalten.

Risikotragfähigkeit ^{1) 2) 3)}	31.12.2019	31.12.2018
Normative Perspektive		
Hartes Kernkapital (in Mio €)	5 792	2 976
Regulatorische Risikopotenziale (in Mio €)	3 187	3 592
Harte KK-Quote	14,54%	6,63%
Kernkapitalquote	15,33%	7,53%
Gesamtkapitalquote	20,76%	12,67%
Ökonomische Perspektive		
Risikopotenzial (in Mio €)	2 283	2 405
Adressrisiko	768	1 139
Marktpreisrisiko	1 055	886
Liquiditätsrisiko	92	54
Operationelles Risiko	367	325
Limitkapital (in Mio €)	4 600	2 623
Auslastung	49,6%	91,7%

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

²⁾ Die aufsichtsrechtlichen Meldedaten per 31. Dezember 2018 wurden aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Vorgaben zum Ausweis der Säule-II-Anforderungen sowie aufgrund von Korrekturen angepasst (zu den Korrekturen siehe Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen).

³⁾ Die Anpassung der Meldedaten zum Stichtag 31. Dezember 2018 führt zu einer Verringerung des Limitkapitals per 31. Dezember 2018 von 2 753 Mio € auf 2 623 Mio € und bewirkt somit eine Erhöhung der Auslastung von 87,4 Prozent auf 91,7 Prozent.

Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2019

Analyse des Gesamtexposures

Per 31. Dezember 2019 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 150 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vorjahresresultimo deutlich gesunken (178 Mrd €). Zu 74 Prozent resultiert dieser Exposurerück-

gang aus den Branchen Finanzierungsinstitutionen/Versicherer (Rückgang um 14,7 Mrd €) und Verkehr/-Nachrichtenübermittlung (Rückgang um 5,9 Mrd €). Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der in dem NORD/LB Konzern genutzten 18-stufigen DSGVO-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten.

Ratingstruktur¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
sehr gut bis gut	81 567	20 518	4 790	16 391	123 266	142 644
Stufe 1 ⁶⁾	79 711	4 840	–	16 376	100 927	116 503
Stufe 2	146	–	–	3	149	1 015
Fair Value	1 710	15 678	4 790	13	22 191	25 127
gut / zufriedenstellend	9 102	471	175	1 537	11 285	15 759
Stufe 1	8 916	–	–	1 532	10 448	12 891
Stufe 2	128	338	–	5	471	1 341
Fair Value	58	133	175	–	366	1 527
noch gut / befriedigend	5 091	7	52	980	6 130	5 797
Stufe 1	4 511	–	–	867	5 378	5 057
Stufe 2	504	7	–	113	624	630
Fair Value	76	–	52	–	128	110
erhöhtes Risiko	2 925	183	163	497	3 768	3 965
Stufe 1	2 189	89	–	346	2 624	2 997
Stufe 2	691	54	–	151	896	915
Fair Value	46	40	163	–	249	53
hohes Risiko	1 349	–	5	84	1 438	1 239
Stufe 1	708	–	–	30	738	680
Stufe 2	631	–	–	54	685	535
Fair Value	10	–	5	–	15	24
sehr hohes Risiko	865	–	4	62	931	1 136
Stufe 1	259	–	–	1	260	300
Stufe 2	601	–	–	62	663	786
Fair Value	5	–	4	–	9	50
Default (=NPL)	2 804	–	36	95	2 935	7 054
Stufe 3	2 507	–	–	95	2 602	6 370
Fair Value	297	–	36	–	333	683
Gesamt	103 703	21 180	5 225	19 646	149 754	177 594
Stufe 1	96 293	4 929	–	19 151	120 373	138 429
Stufe 2	2 701	400	–	387	3 488	5 221
Stufe 3	2 507	–	–	95	2 602	6 370
Fair Value	2 201	15 851	5 225	13	23 290	27 573

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁶⁾ Dargestellt sind die Risikovororgestufen des Impairment-Modells (netto nach Fair-Value-Abschlag).

Die Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut verringerten sich im Berichtsjahr um 19 378 Mio €. Der sehr hohe Anteil der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) am Gesamtexposure stieg leicht auf 82 Prozent (80 Prozent). Dies erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen sowie mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik des NORD/LB Konzerns. Zusammen macht dieses Geschäft mit 52 Prozent (54 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure aus.

Außer in den Ratingklassen „noch gut/befriedigend“ und „hohes Risiko“ ging das Exposure im Berichtsjahr in allen weiteren Ratingklassen zurück.

Sicherheiten¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
Gesamt	103 703	21 180	5 225	19 646	149 754	177 594
Grundpfandrechte	15 885	–	–	1 145	17 030	–
Finanzielle Sicherheiten	3 472	–	33	23	3 528	–
Bürgschaften und Garantien	6 518	304	46	448	7 316	–
Sonstige Sicherheiten	20	–	–	3	23	–
Risikovorsorgestufe 1⁶⁾	96 293	4 929	–	19 151	120 373	138 429
Grundpfandrechte	15 653	–	–	1 097	16 750	–
Finanzielle Sicherheiten	3 454	–	–	23	3 478	–
Bürgschaften und Garantien	5 753	125	–	397	6 275	–
Sonstige Sicherheiten	18	–	–	2	20	–
Risikovorsorgestufe 2	2 701	400	–	387	3 488	5 221
Grundpfandrechte	192	–	–	43	235	–
Finanzielle Sicherheiten	2	–	–	–	2	–
Bürgschaften und Garantien	525	–	–	47	572	–
Sonstige Sicherheiten	1	–	–	1	2	–
Risikovorsorgestufe 3	2 507	–	–	95	2 602	6 370
Grundpfandrechte	13	–	–	5	18	42
Finanzielle Sicherheiten	15	–	–	–	15	14
Bürgschaften und Garantien	195	–	–	4	199	232
Sonstige Sicherheiten	–	–	–	–	–	–
Fair Value	2 201	15 851	5 225	13	23 290	27 573
Grundpfandrechte	27	–	–	–	27	–
Finanzielle Sicherheiten	–	–	33	–	33	–
Bürgschaften und Garantien	46	179	46	–	271	–
Sonstige Sicherheiten	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Die dargestellten Sicherheitenwerte wurden unter Berücksichtigung der CRR-Anrechnungsfähigkeit sowie unter Vermeidung einer doppelten Verrechnung ermittelt. Positionen, bei denen zum Beispiel die Sicherheiteninformationen in die LGD-Schätzung einfließen, wurden nicht in die Wertermittlung aufgenommen.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Durch Sicherheitenanrechnung wurden die risikogewichteten Aktiva der wesentlichen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2019 um 12 Mrd € (15 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 27 Prozent (29 Prozent) am Gesamtrisikobetrag vor Risikominderung. Hierbei kamen hauptsächlich finanzielle Sicherheiten, Bürgschaften und Garantien von Staaten, Banken und Unternehmen sowie Grundpfandrechte zur Anrechnung.

Branchen nach Risiko- vorsorgestufen ^{1) 2)}	Stufe 1 ³⁾	Stufe 2	Stufe 3	Fair Value	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	(in Mio €) 31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	42 477	295	47	9 303	52 122	66 851
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	47 274	1 448	270	8 946	57 938	62 248
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	16 549	316	58	338	17 260	17 615
– davon öffentliche Verwaltung	17 267	341	17	7 761	25 385	28 332
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	5 524	655	1 788	825	8 792	14 702
– davon Schifffahrt	1 352	460	1 759	330	3 900	8 804
– davon Luftfahrt	965	126	12	20	1 124	1 567
Verarbeitendes Gewerbe	5 254	330	107	385	6 076	7 318
Energie-, Wasserver- sorgung, Bergbau	15 181	418	245	1 013	16 856	17 043
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 527	243	24	180	3 974	4 331
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	2 036	69	116	1	2 223	2 140
Baugewerbe	1 458	29	23	138	1 649	1 684
Übrige	117	–	–	6	123	1 277
Gesamt	122 848	3 487	2 621	20 796	149 753	177 594

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Dargestellt sind die Risikovorsorgestufen des Impairment-Modells (netto nach Fair-Value-Abschlag).

Branchen nach Produkten ^{1) 2)}	Darlehen	Wert- papiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	(in Mio €) 31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	30 763	10 943	2 109	8 308	52 122	66 851
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	45 344	9 516	1 355	1 723	57 938	62 248
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	16 364	–	484	412	17 260	17 615
– davon öffentliche Verwaltung	15 508	9 431	292	155	25 385	28 332
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	7 724	188	377	503	8 792	14 702
– davon Schifffahrt	3 753	–	27	120	3 900	8 804
– davon Luftfahrt	1 104	12	8	–	1 124	1 567
Verarbeitendes Gewerbe	5 063	108	314	592	6 076	7 318
Energie-, Wasserver- sorgung, Bergbau	9 028	381	769	6 677	16 856	17 043
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 474	39	187	274	3 974	4 331
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	741	–	5	1 477	2 223	2 140
Baugewerbe	1 459	–	100	90	1 649	1 684
Übrige	108	6	8	2	123	1 277
Gesamt	103 703	21 180	5 225	19 646	149 753	177 594

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 83 Prozent (82 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsbereich des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt dabei bei 69 Prozent (67 Prozent).

Regionen¹⁾²⁾	Darlehen	Wert- papiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
(in Mio €)	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
Euro-Länder	86 691	15 923	2 567	19 424	124 605	145 259
- davon Deutschland	73 273	10 375	1 860	18 290	103 798	119 239
Übriges Europa	8 532	1 779	2 046	192	12 549	15 613
Nordamerika	4 341	2 376	282	-	6 999	8 345
Mittel- und Südamerika	1 574	-	25	-	1 599	1 964
Naher Osten / Afrika	609	7	-	29	645	800
Asien / Australien	1 956	1 094	306	-	3 356	5 613
Übrige	-	-	-	-	-	-
Gesamt	103 703	21 180	5 225	19 646	149 753	177 594

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien beträgt 5,2 Mrd € (5,0 Mrd €). Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 3,5 Prozent (2,8 Prozent). Der Bestand an Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank auf 0,7 Mrd € (0,9 Mrd €) und beträgt weiterhin 0,5 Prozent des Gesamtexposures.

31.12.2019	Griechen- land	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾						
(in Mio €)						
Sovereign Exposure	-	-	617	-	106	723
- davon CDS	-	-	-	-	-	-
Finanzierungs- institutionen / Versicherungen	-	314	26	-	366	707
Corporates / Sonstige	-	3 081	470	41	202	3 794
Gesamt	-	3 395	1 113	41	674	5 224

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2018	Griechen- land	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾						
(in Mio €)						
Sovereign Exposure	-	19	743	60	86	908
- davon CDS	-	-	-	-	-	-
Finanzierungs- institutionen / Versicherungen	-	256	26	-	609	890
Corporates / Sonstige	2	2 479	421	63	232	3 197
Gesamt	2	2 753	1 190	124	926	4 995

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2019	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾ (in Mio €)						
bis 1 Jahr	–	–	123	–	70	193
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	–	55	–	35	90
über 5 Jahre	–	–	439	–	–	439
Gesamt	–	–	617	–	106	723

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2018	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾ (in Mio €)						
bis 1 Jahr	–	19	111	60	50	240
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	–	179	–	35	214
über 5 Jahre	–	–	454	–	–	454
Gesamt	–	19	743	60	86	908

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Die Auswahl der nachstehenden Länder erfolgte aufgrund der ratingabhängigen Limitauslastung sowie einer länderspezifischen Risikoeinschätzung wie z. B. aktuelle Naturkatastrophen, kriegerische Auseinandersetzungen, bestehende oder drohende Epidemien bzw. Pandemien oder der speziellen Portfoliozusammensetzung. Anschließend erfolgte anhand des Kriteriums Kreditrisikoexposure eine weitere Fokussierung.

In Australien besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 628 Mio € (324 Mio € Finanzierungs-institutionen/Versicherungen und 300 Mio € Corporates/Sonstiges sowie 4 Mio € Sovereign Exposure). Bei den Investitionen in Australien handelt es sich z. B. um Spezialfinanzierungen von Solarparkanlagen, die das Engagement der NORD/LB bei den erneuerbaren Energien besonders zum Ausdruck bringt. In Mexiko hält die NORD/LB ein Exposure von 277 Mio € (ausschließlich Corporates/Sonstige). In China hat die NORD/LB ein Exposure in Höhe von 247 Mio € (davon 153 Mio € Corporates/Sonstige und 69 Mio € Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen). Die Bank ist in China unter anderem als Partner deutscher Unternehmen vertreten, der Schwerpunkt liegt jedoch bei Flugzeugfinanzierungen und Kreditinstituten. Wesentliche Entwicklungen in anderen Ländern werden von der NORD/LB intensiv beobachtet und analysiert. Wertberichtigungsbedarf sieht die Bank hier jedoch aktuell nicht.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert gemäß Handelsgesetzbuch) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-on und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber dem NORD/LB Konzern gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Verbriefungen

In der Berichtsperiode hat der NORD/LB Konzern zwei Originator-Verbriefungstransaktionen gekündigt und keine neuen Verbriefungen originiert.

Die vom NORD/LB Konzern gehaltenen Verbriefungspositionen sind im Wesentlichen als wenig risikobehaftet einzustufen. Im Berichtsjahr hatte der NORD/LB Konzern weder Wiederverbriefungspositionen noch Verbriefungspositionen mit Absicherung ohne Sicherheitsleistung im Bestand.

Non-Performing Loans (NPL)

2019 erfolgte die Umsetzung der bereits 2018 beschlossenen strategischen Neuausrichtung zum Abbau des ausgefallenen Schiffsportfolios. Über die Portfoliotransaktion Big Ben sowie Abbaumaßnahmen auf Kreditnehmerebene wurde das Volumen der ausgefallenen Schiffsfinanzierungen 2019 um zwei Drittel reduziert. Insgesamt hat sich das Schiffsexposure um 56 Prozent auf 3,9 Mrd € reduziert. Die bereits erfolgten Transaktionen und weiteren Ziele zum Abbau des Schiffsportfolios sind im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ näher ausgeführt.

Das Verhältnis des Bestands wertgeminderter Forderungen zum maximalen Ausfallrisiko aus bilanziellen und außerbilanziellen Finanzinstrumenten betrug in der Berichtsperiode 1,0 Prozent (2,5 Prozent).

Der Bestand an überfälligen oder wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten im NORD/LB Konzern ist überwiegend durch bankübliche Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen besichert, deren Bewertung anhand von Beleihungsgrundsätzen erfolgt. Zum NPL-Bestand gehören neben den dargestellten wertgeminderten Forderungen alle weiteren Forderungen der Ratingnoten 16 bis 18.

Der Anteil der gesamten NPL am Gesamtexposure sank in der Berichtsperiode und beläuft sich per 31. Dezember 2019 auf 2,0 Prozent (4,0 Prozent). Davon macht die Branche Schifffahrt weiterhin den Hauptbestandteil aus. Die Volumina der durch die Landesgarantien abgeschirmten Schiffs- und Flugzeugportfolios sind in den oben dargestellten Zahlen enthalten. Somit ist die Garantiewirkung in der obigen Darstellung nicht ersichtlich. Ergänzende Angaben sind im Anhang in Note (3) „Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge“ zu finden. Die Landesgarantien haben keinen Einfluss auf die NPL-Quote. Das wertgeminderte Exposure in Höhe von 2,6 Mrd € (6,4 Mrd €) wurde deutlich reduziert und umfasst 1,8 Prozent (3,6 Prozent) des Gesamtexposures.

Branchen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen		Bestand Risiko- vorsorgestufe ³⁾	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	47 162	41 001	4 793	10 140
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	270 488	357 957	108 648	132 940
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	1 788 285	5 535 075	966 705	3 535 591
Verarbeitendes Gewerbe	107 301	68 851	91 788	64 414
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	244 698	170 757	147 741	116 266
Handel, Instandhaltung, Reparatur	23 508	54 516	18 343	22 041
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	116 319	93 053	57 211	60 738
Baugewerbe	23 462	20 950	15 138	15 558
Übrige	–	27 996	24 840	–
Gesamt	2 621 222	6 370 156	1 435 207	3 957 688

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Nachrichtlich: der bilanzielle Bruttobuchwert von NPL mit Wertberichtigungsbedarf beläuft sich auf 4 231 Mio € (5 889 Mio €).

31.12.2019	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand Risikovorsorgestufen 1 und 2
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	
Branchen¹⁾²⁾ (in Tsd €)						
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	74 422	13 078	–	1	87 502	6 454
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	286 872	2 225	6 953	6 999	303 050	65 471
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	26 760	280	47 520	79 657	154 216	37 625
Verarbeitendes Gewerbe	32 557	104 623	–	2 665	139 845	17 901
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	54 063	–	22	3 150	57 236	22 486
Handel, Instandhaltung, Reparatur	10 516	3 700	–	1 212	15 428	12 545
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	30 238	1 928	43	88	32 297	8 079
Baugewerbe	10 507	201	654	291	11 653	3 151
Übrige	–	–	–	–	–	13 100
Gesamt	525 934	126 036	55 192	94 063	801 225	186 812

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2018	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand Risikovorsorgestufen 1 und 2
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	
Branchen¹⁾²⁾ (in Tsd €)						
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	58 377	15 660	11	4	74 051	10 965
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	210 433	8 478	1 386	7 648	227 945	93 344
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	105 524	23 193	99 117	6 532	234 365	47 081
Verarbeitendes Gewerbe	4 536	6 600	477	3 070	14 684	23 059
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	26 567	2 094	1 080	3 151	32 892	24 026
Handel, Instandhaltung, Reparatur	143 374	13 023	18	1 464	157 880	14 162
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	41 240	1 133	131	199	42 704	11 057
Baugewerbe	3 930	42	259	273	4 504	6 001
Übrige	–	–	–	–	–	17 362
Gesamt	593 981	70 224	102 479	22 341	789 025	247 058

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Regionen ¹⁾²⁾	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen		Bestand Risikovorsorgestufe 3	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
(in Tsd €)				
Euro-Länder	1 901 397	5 171 477	1 099 813	3 365 717
Übriges Europa	175 520	120 664	81 432	31 819
Nordamerika	28 267	46 605	10 029	11 728
Mittel- und Südamerika	122 551	252 782	11 489	123 019
Naher Osten / Afrika	125 563	187 416	66 901	103 416
Asien / Australien	267 924	591 212	147 162	321 990
Gesamt	2 621 222	6 370 156	1 435 207	3 957 688

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2019 Regionen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand Risikovorsorge- stufen 1 und 2
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	
Euro-Länder	506 238	126 030	22 110	68 889	723 268	142 356
Übriges Europa	9	–	2	–	10	11 770
Nordamerika	–	1	–	–	1	13 395
Mittel- und Süd- amerika	–	1	33 080	–	33 082	8 168
Naher Osten / Afrika	–	4	–	25 173	25 177	6 493
Asien / Australien	19 688	1	–	–	19 688	4 630
Gesamt	525 934	126 036	55 192	94 063	801 225	186 812

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2018 Regionen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand Risikovorsorge- stufen 1 und 2
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	
Euro-Länder	563 289	62 161	18 903	22 121	666 473	182 922
Übriges Europa	19 734	8 063	–	220	28 017	13 443
Nordamerika	735	–	–	–	735	17 127
Mittel- und Süd- amerika	886	–	–	–	886	4 427
Naher Osten / Afrika	9 336	–	24 326	–	33 662	20 484
Asien / Australien	–	–	59 251	–	59 251	8 654
Gesamt	593 981	70 224	102 479	22 341	789 025	247 058

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das Exposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen stieg leicht um 12 Mio €. Dies findet sich hauptsächlich im Zeitbereich bis 3 Monate wieder. Der Bestand an überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen besteht zu 19 Prozent (16 Prozent) aus Forderungen, bei denen vereinbarte Zins- oder Tilgungszahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind. Diese gelten im NORD/LB Konzern als ausgefallen. 66 Prozent (75 Prozent) der Forderungen sind bis zu einem Monat überfällig, der NORD/LB Konzern geht hier in der Regel von einer Rückzahlung dieser Forderungen aus.

Die dargestellten Risikovorsorgezahlen für die Risikovorsorgestufen 1 bis 3 in Höhe von 1 622 Mio € weichen im Wesentlichen aufgrund von Unterschieden im Konsolidierungskreis von den in Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellten Risikovorsorgebeträgen einschließlich Kreditrückstellungen in Höhe von 1 667 Mio € ab.

Im Berichtsjahr wurden bei den wesentlichen Konzerngesellschaften direkte Forderungsabschreibungen auf Kredite in Höhe von 100 Mio € (angepasster Vorjahreswert: 193 Mio €) vorgenommen. Der hohe Wert der Direktabschreibungen im Jahr 2019 resultiert wie im Vorjahr aus vermehrten Darlehensausbuchungen und -verkäufen. Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen wie im Vorjahr 48 Mio €. Für Wertpapiere der Kategorie Loans and Receivables (LaR) wurden im NORD/LB Konzern erneut keine direkten Forderungsabschreibungen vorgenommen.

Bei Exposure in Höhe von 143 Mio € (236 Mio €) wurde aufgrund der vorhandenen Sicherheitenwerte von einer Wertberichtigungsbildung abgesehen. Bei finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beläuft sich der

vertragsrechtlich ausstehende Betrag auf 392 Mio € (133 Mio €). Beide Wertentwicklungen resultieren aus der Bereinigung des Schiffsfinanzierungsportfolios.

Durch Inbesitznahme von Sicherheiten, die in Form von Sicherungsgegenständen gehalten werden, oder durch Inanspruchnahme anderer Kreditbesicherungen hat der NORD/LB Konzern in der Berichtsperiode keine Vermögenswerte erhalten.

Ausblick

Im Berichtsjahr angefallene neue Wertberichtigungen, die weitestgehend auf einmalige Bewertungseffekte zurückgehen, wurden durch Auflösungen infolge von erfolgreichen Verwertungsaktivitäten sowie Zins- und Tilgungszahlungen überkompensiert, so dass die Reduktion der Schiffsfinanzierungen insgesamt ohne zusätzlichen Risikovorsorgeaufwand gelungen ist. Zudem ist das verbleibende Schiffskreditrisiko seit dem Jahresende 2019 durch Garantien des Landes Niedersachsen weitgehend abgesichert. Der NORD/LB Konzern wird auch im Jahr 2020 die Entwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten. Aufgrund seiner Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Geschäftsstrategie sieht sich der NORD/LB Konzern insgesamt gut vorbereitet.

Beteiligungsrisiko – Entwicklung im Jahr 2019

Zur Steigerung der Ertragskraft und zur Verringerung der Kapitalbindung sowie der möglichen Risiken aus Beteiligungen hat sich der NORD/LB Konzern auf Basis einer kritischen Bestandsaufnahme des Beteiligungsportfolios in den letzten Jahren von zahlreichen Beteiligungen getrennt. Im Berichtsjahr wurde diese Strategie fortgesetzt. Hervorzuheben ist insbesondere der Verkauf der mittelbar gehaltenen Beteiligungen an der Toto-Lotto Niedersachsen GmbH und der Porzellanmanufaktur Fürstenberg GmbH an das Land Niedersachsen im Kontext der erfolgten Kapitalmaßnahmen bei der NORD/LB. Des Weiteren wurden auch einige kleinere Beteiligungen veräußert bzw. liquidiert.

Das Beteiligungsrisiko wurde über das gesamte Berichtsjahr mittels des Modells für Adressrisiken, das die Kredit- und Beteiligungsrisiken konsolidiert betrachtet, berechnet. Der Integrationsansatz ist so konzipiert, dass Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert werden, um so eine integrierte Betrachtung zu ermöglichen.

Das im Berichtsjahr ermittelte Risiko des Beteiligungsportfolios auf Basis des integrierten Modells beträgt in Summe 193 Mio € (175 Mio € Unexpected Loss und 18 Mio € Expected Loss). Gegenüber dem letzten Berichtsstichtag ist dies ein Anstieg um 56 Mio € (angepasster Vorjahreswert 137 Mio €). Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus einer Erhöhung des Unexpected Loss (+ 66 Mio €). Grund hierfür ist der deutliche Rückgang des Kreditexposures sowie die Anrechnung der Landesgarantien für die Referenzportfolios aus den Segmenten Flugzeugkunden sowie Schiffskunden/ Kunden der maritimen Industrie, was im integrierten Modell zu einem entsprechend höheren Anteil des Beteiligungsrisikos zum Unexpected Loss aus einer Gesamtportfoliosicht führt. Die Bedeutung der Beteiligungen aus Risikosicht ist im neuen Geschäftsmodell der NORD/LB gestiegen. Das Beteiligungsportfolio selbst ist im Berichtszeitraum nicht vergrößert worden. Bei den einzelnen wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen gab es zudem keine signifikanten Veränderungen der zugehörigen Risikoparameter. Dies spiegelt sich auch in einem nahezu unveränderten Expected Loss (- 1 Mio €) für diese Positionen wider.

Die Parameter zum Konzept der Beteiligungsanalyse der NORD/LB wurden im Berichtszeitraum validiert. Als Ergebnis zeigten sich keine Auffälligkeiten. Die Wesentlichkeitsschwellen des Konzeptes zur Beteiligungskategorisierung wurden zum 1. Januar 2019 an die Kapitalsituation der Bank angepasst. Neue we-

sentliche Beteiligungen wurden hierdurch nicht identifiziert. Die beiden wesentlichen Beteiligungen Deutsche Hypo und NORD/LB Luxembourg werden in Durchschau betrachtet. Darüber hinaus existierten zum 31. Dezember 2019 elf bedeutende Beteiligungen, die für die Risikotragfähigkeit der NORD/LB relevant sind.

Ausblick

Wesentliche Aufgaben des Jahres 2020 werden weiterhin die Optimierung des Beteiligungsportfolios vor dem Hintergrund des Projekts „NORD/LB 2024“, die Unterstützung der strategischen Geschäftsfelder und deren Strategieinitiativen durch selektive Beteiligungserwerbe oder Gründungen von Tochtergesellschaften, der gezielte Auf- und Ausbau der Marktposition einzelner Beteiligungsunternehmen unter Berücksichtigung der jeweiligen Ertragsquellen sowie die wertorientierte Steuerung des Beteiligungsportfolios mit einer gemessen an Kapitalkosten angemessenen Rendite sein.

Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2019

Das Geschehen auf den Märkten wurde 2019 unter anderem vom Handelsstreit zwischen den USA und China und den Brexit-Diskussionen beeinflusst. In den für die NORD/LB relevanten Märkten waren im Berichtszeitraum folgende wesentliche Veränderungen zu beobachten. Im Jahresverlauf bis Ende August kam es zu einer deutlichen Reduktion der Kapitalmarktzinsen in der Euro-Zone sowie einer Verflachung der Zinskurve. Auch die Zinsen im US-Dollar sind in diesem Zeitraum deutlich gefallen. Erst im vierten Quartal sind die Zinsen wieder moderat angestiegen. Aufgrund des weiterhin hohen Anlagebedarfs im Markt waren die Credit Spreads in vielen Asset-Klassen im Berichtszeitraum rückläufig und die Aktienindizes haben sich positiv entwickelt. Die Zinsdifferenz zwischen US-Dollar- und Euro-Zinsen hat sich insbesondere in der Jahresmitte deutlich eingeeengt, während sich die EUR-USD-Basispreads zum Jahresende wieder sukzessive ausgeweitet haben.

Die Ökonomische Perspektive (bisher als Resolution Case bezeichnet) des Risikotragfähigkeitsmodells basiert auf einer vollständigen barwertigen Ermittlung der Marktpreisrisiken. Dahingegen fokussiert die ertragsorientierte Betrachtung (bisher als Business Case bezeichnet) auf die Marktpreisrisiken, die gemäß IFRS-Rechnungslegung über die Gewinn- und Verlust-Rechnung (GuV) oder über das OCI (Other Comprehensive Income) Auswirkungen auf die Kapitalquoten des NORD/LB Konzerns haben. Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch werden daher in der ertragsorientierten Betrachtung über einen Earnings-at-Risk-Ansatz in das Gesamtrisiko integriert. Unter risikostrategischen Gesichtspunkten erfolgt eine Aufteilung der Marktpreisrisiken in die drei Blöcke „Handel und Investments“, „Treasury und Banksteuerung“ sowie „zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“. In der Ökonomischen Perspektive dominiert der zweite Block das Gesamtrisiko, während in der ertragsorientierten Betrachtung der dritte Block den höchsten Risikobetrag beisteuert.

Bei der Ermittlung der Marktpreisrisiken wird konzerneinheitlich das Verfahren der historischen Simulation angewendet. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalysen wird der Value-at-Risk (VaR) dabei für ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und eine Haltedauer von 250 Geschäftstagen ermittelt.

Zum 31. Dezember 2019 beträgt das für den NORD/LB Konzern in der Ökonomischen Perspektive berechnete VaR 1 055 Mio €. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vergleichsstichtag (angepasster Vorjahreswert: 1 210 Mio €). Der VaR in der ertragsorientierten Betrachtung ist angestiegen und liegt zum Berichtsstichtag bei 940 Mio € (886 Mio €).

Die korrelierten Gesamtrisiken aus allen drei Blöcken verteilen sich für den NORD/LB Konzern wie folgt auf die einzelnen Risikoarten. Es dominieren die Zinsrisiken und die Credit-Spread-Risiken. Alle anderen Risikoarten sind von untergeordneter Bedeutung.

Marktpreisrisiken ¹⁾ in Mio €	Ökonomische Perspektive					Ertragsorientierte Betrachtung				
	31.12. 2019	30.09. 2019	30.06. 2019	31.03. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	30.09. 2019	30.06. 2019	31.03. 2019	31.12. 2018
Zinsrisiko	668	825	746	755	599	721	907	712	560	529
Credit-Spread-Risiko	745	939	920	948	975	381	525	565	578	595
Währungsrisiko	101	73	59	65	68	70	79	65	71	79
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko	4	27	28	33	27	4	27	28	33	27
Volatilitätsrisiko	20	20	19	18	21	4	3	7	8	19
Sonstige Add-ons	55	48	43	43	45	18	18	18	18	18
Gesamtrisiko²⁾	1 055	1 455	1 239	1 330	1 210³⁾	940	1 258	1 064	934	886

¹⁾ Value at Risk (99,9 Prozent; 250 Tage Haltedauer).

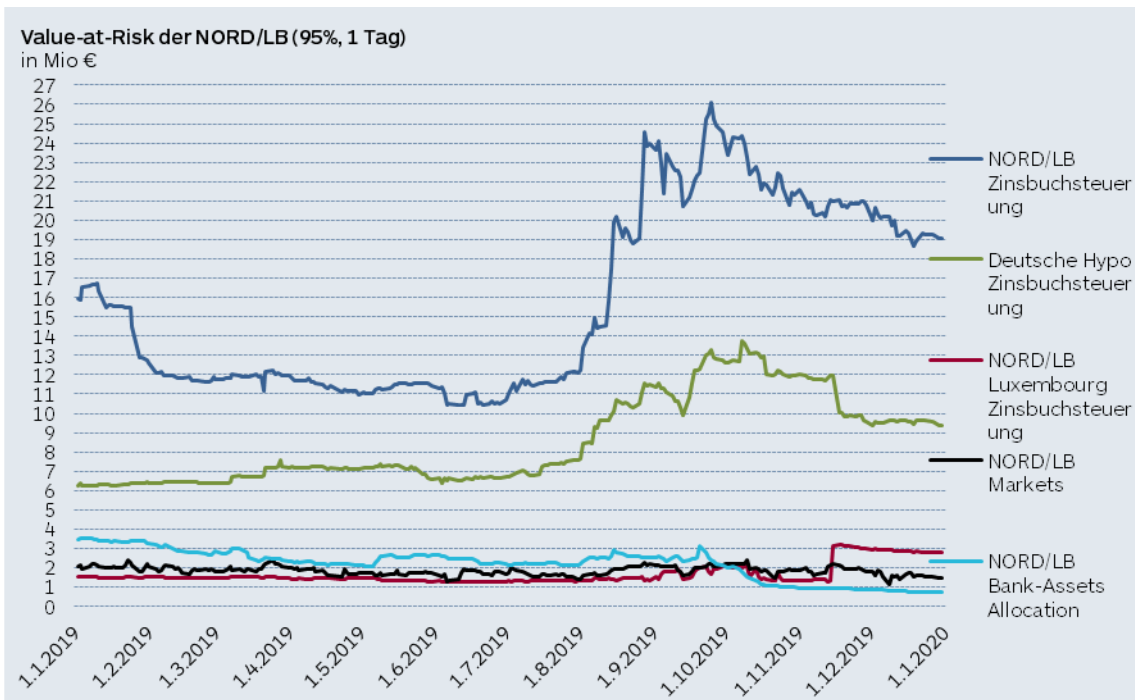
²⁾ Aufgrund von Diversifikationseffekten ist das Gesamtrisiko kleiner als die Summe der Einzelrisiken.

³⁾ Der Vorjahreswert wurde angepasst.

Die Risiken per 31. Dezember 2019 entsprechen einer Auslastung der jeweiligen Limite in Höhe von 69 Prozent in der Ökonomischen Perspektive bzw. von 93 Prozent in der ertragsorientierten Betrachtung.

Die operative Limitierung der einzelnen Teilportfolios in den Handels- und Treasury-Bereichen der relevanten Einheiten des NORD/LB Konzerns erfolgt über entsprechende Sub-Limite, die dem Gesamtlimit für Marktpreisrisiken des NORD/LB Konzerns abgeleitet werden. Die operative Limitierung der entsprechenden VaR-Kennzahlen erfolgt dabei zum Teil mit anderen Parametern (Konfidenzniveau, Haltedauer) als im Risikotragfähigkeitsmodell. Für die NORD/LB AöR wird in der operativen Limitierung ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag verwendet. Die barwertigen Risikokennzahlen der wesentlichen Teilportfolios im NORD/LB Konzern werden täglich ermittelt.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des täglich ermittelten, korrelierten Value-at-Risk in der barwertigen Betrachtung (Ökonomische Perspektive) für die wesentlichen Teilportfolios der relevanten Einheiten des NORD/LB Konzerns. Im oben genannten Block „Handel und Investments“ sind dies für die NORD/LB AöR der kundenbasierte Handel im Bereich Markets und die im Rahmen der RWA-Steuerung eingegangenen Aktien- und Credit-Investments der Abteilung Bank-Assets-Allocation. Im Block „Treasury/Zinsbuch“ erfolgt eine Aufteilung auf die entsprechenden Teilportfolios der NORD/LB AöR, der Deutschen Hypo und der NORD/LB Luxembourg. Die VaR-Kennzahlen der Tochterinstitute Deutsche Hypo und NORD/LB Luxembourg werden in der Grafik aus Gründen der Vergleichbarkeit auf Basis der Parameter der NORD/LB ausgewiesen, auch wenn die Tochterinstitute in der operativen Steuerung andere Parameter verwenden.



Die Grafik zeigt ab August 2019 ein erhöhtes Risiko für die Portfolios „NORD/LB Zinsbuchsteuerung“ und „Deutsche Hypo Zinsbuchsteuerung“. Diese Anstiege resultieren aus einer erhöhten Volatilität der EUR-Zinsen und einem gleichzeitigen signifikanten Absinken der EUR-Zinsen, insbesondere in den langen Laufzeiten. Dies betrifft für das Portfolio „NORD/LB Zinsbuchsteuerung“ insbesondere die langfristigen Versorgungszusagen. Das Risiko wird nur teilweise durch positive Bewertungseffekte aus Wertpapieren der Kategorie „Halten und Verkaufen“ mitigiert.

Im Portfolio „NORD/LB Bank Assets Allocation“ führt ein signifikanter Positionsabbau zu einem Risikorückgang im vierten Quartal.

Ausblick

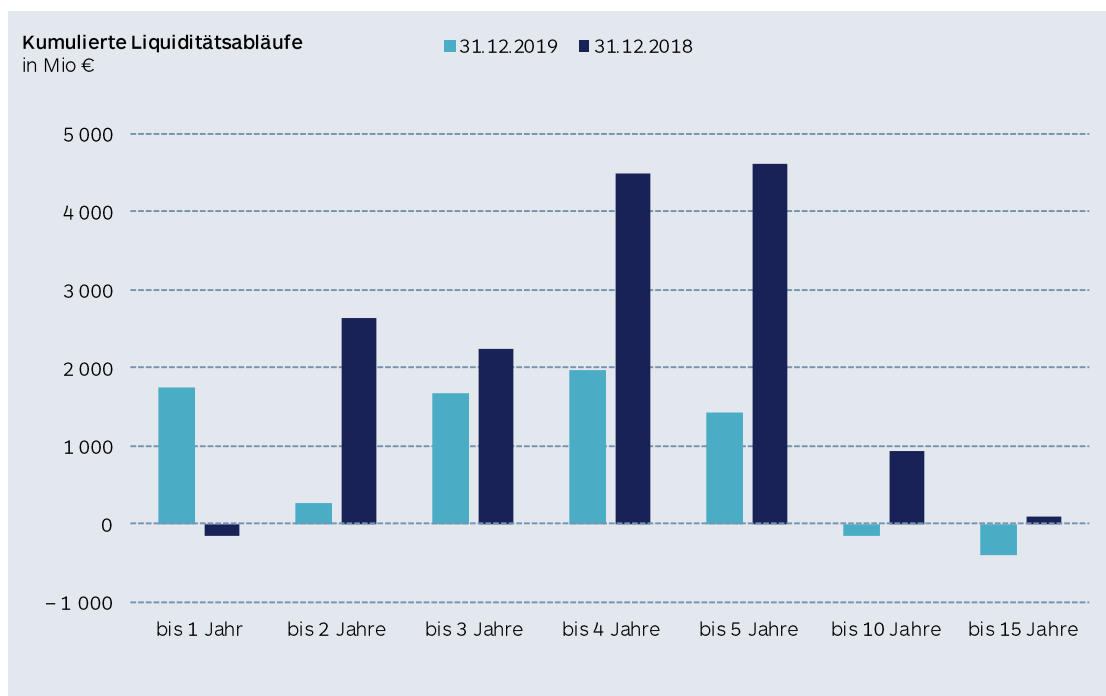
Der NORD/LB Konzern wird auch im Jahr 2020 die Marktentwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten. Aufgrund seiner Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategie sieht sich der NORD/LB Konzern auch für turbulente Marktphasen gut vorbereitet. Methodisch wird im ersten Quartal 2020 im Risikotragfähigkeitsmodell die Ermittlung des ertragsorientierten VaR bzw. EaR entfallen und durch eine szenariobasierte Betrachtung und Limitierung gemäß der normativen Perspektive des ICAAP ersetzt werden.

Liquiditätsrisiko – Entwicklung im Jahr 2019

Die marktweite Liquiditätssituation war im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank weiter entspannt. Für die NORD/LB stand die anhaltende Schiffskrise sowie der daraus resultierende Kapitalbedarf bzw. das andauernde Verfahren zur Kapitalerhöhung seitens der Träger im Fokus. Dies wurde in den täglichen Liquiditätsstresstests berücksichtigt. Im Ergebnis verfügte die NORD/LB im Jahr 2019 über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Durch die Kapitalerhöhung im Dezember ergibt sich zum Jahresende ein entsprechender Liquiditätsüberschuss.

Das steuerungsrelevante, interne Liquiditätsstressszenario wurde im Jahr 2019 für den NORD/LB Konzern durchgängig in der Grünphase gesteuert und zeigte vor der Kapitalerhöhung eine ausreichende Liquiditätsausstattung (vereinzelt Gelbphasen in der NORD/LB AöR im September und Oktober 2019); ab dem

Zeitpunkt der Kapitalerhöhung dann eine sehr entspannte Liquiditätssituation. Die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat wurden eingehalten. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz des NORD/LB Konzerns zeigt zum Berichtsstichtag auf den abgebildeten Stützstellen bis zehn und bis fünfzehn Jahre Liquiditäts-Gaps. Alle übrigen Laufzeiten zeigen einen Liquiditätsüberschuss. Dabei bewirkten Änderungen in der Modellierung der Einlagen eine Entlastung in den kurzen Laufzeiten bis zwei Jahre und eine Belastung der Laufzeiten bis zehn Jahre. Das Liquiditäts-Gap bewegt sich innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Limite. Diese wurden auf Ebene des NORD/LB Konzerns sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen im Berichtsjahr eingehalten.



Die Refinanzierung des NORD/LB Konzerns setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 25 Prozent (29 Prozent), gegenüber Kunden mit 41 Prozent (41 Prozent) und verbrieften Verbindlichkeiten mit 21 Prozent (22 Prozent). Neben ungedeckten Wertpapieren nutzt die NORD/LB dabei auch gedeckte Wertpapiere, darunter Öffentliche Pfandbriefe in Euro und US-Dollar, Immobilien- und Flugzeugpfandbriefe. Insgesamt im Umlauf befinden sich (inklusive Altbestand, der vor Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes emittiert wurde, und nach luxemburgischem Recht emittierten Lettres de Gage) 31 Mrd € (36 Mrd €) Pfandbriefe, wovon Öffentliche Pfandbriefe den größten Anteil ausmachen.

Der NORD/LB Konzern engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 27 Mrd € (angepasster Vorjahreswert: 31 Mrd €), wovon 81 Prozent (angepasster Vorjahreswert: 83 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen Zentralbank (EZB) geeignet sind.

Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass der NORD/LB Konzern über ausreichende Liquidität verfügt. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31. Dezember 2019 166,5 Prozent (150,3 Prozent) und lag damit oberhalb der aufsichtlichen Anforderung von 100 Prozent.

Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2020 erfolgten signifikante Ratingverbesserungen, die Folge der umgesetzten und noch geplanten Maßnahmen im Hinblick auf den Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios sowie der durchgeführten Kapitalmaßnahmen waren. Es gilt in einem schwierigen Rentabilitätsumfeld mit Negativzinsen, Liquidität qualitativ auszusteuern und auch bestehende Liquiditätsüberschüsse zielgerichtet umzuwandeln sowie gleichzeitig den geplanten Bilanzsummenabbau unter Einhaltung der Key Performance Indikatoren voranzutreiben.

Den erhöhten aufsichtsrechtlichen und internen Anforderungen, die an das Management und das Meldewesen der NORD/LB gestellt werden, kommt auch 2020 eine große Bedeutung zu.

Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2019

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Capital Requirements Directive, Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung auf Konzernebene betrug per 31. Dezember 2019 321 Mio €.

Die Schadenssumme des NORD/LB Konzerns betrug 2019 11,1 Mio € und ist im Vergleich zum Vorjahr (4,1 Mio €) angestiegen. Die Schadenssumme ist deutlich durch die Ursachenkategorie „Interne Abläufe“ dominiert. Die Einhaltung der Grundsätze gegen die Terrorismusfinanzierung wird im NORD/LB Konzern im Rahmen der umfangreichen Schutz- und Präventionsmaßnahmen durch die Compliance-Funktion sichergestellt.

Ausblick

Die Durchführung eines integrierten OpRisk-Managements trägt dazu bei, dass die Transparenz über Operationelle Risiken weiter erhöht wird und eine gezielte Steuerung möglich ist. Die frühzeitige Erkennung von Risiken wird durch ein umfangreiches Indikatorensystem unterstützt.

Gesamtaussagen

Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Die wesentlichen Risiken im Sinne des Gesamtrisikoprofils der Bank waren in der Berichtsperiode durch die verfügbare Kapitalausstattung abgedeckt.

Die Bank befand sich angesichts der zurückliegenden Krisensituation seit dem 05. Februar 2019 in der aufsichtsrechtlichen Sanierungsphase. Die im Jahr 2019 geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital wurden bis zu den Meldungen für den November nicht erfüllt. Bedingt durch die Reduktion im Eigenkapital war in diesem Zeitraum auch die empfohlene Leverage Ratio Quote von 3 Prozent unterschritten. Maßnahmen zur Kapitalstärkung der Bank wurden am 23. Dezember 2019 wie vorgesehen umgesetzt. Dabei hat die Bank eine Barkapitalzufuhr in Höhe von insgesamt 2,8 Mrd € erhalten, die dem Stammkapital zugeführt wurde. Zusätzlich führt das Land Niedersachsen kapitalentlastende Maßnahmen in Höhe von ca. 800 Mio € durch (v.a. Übernahme von Garantien für drei Kreditportfolios der Bank und Beteiligungsverkäufe). Mit den umgesetzten Kapitalmaßnahmen werden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen und verbindlichen Vorgaben bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital und mit MREL-fähigem Kapital vollständig erfüllt. Dies gilt auch für die Leverage Ratio, die seit der Kapitalstärkung wieder deutlich über der erforderlichen 3 Prozent-Quote liegt. Die Anforderungen an die Liquidität wurden zu jeder Zeit eingehalten. Bei einem Gesamtrisikobetrag für den NORD/LB Konzern per 31. Dezember 2019 von insgesamt 39 840 Mio € (Eigenmittelanforderungen entsprechend 3 187 Mio €) betragen die Eigenmittel insgesamt 8 270 Mio €. Ebenso wurden die Bestimmungen über die Großkreditgrenzen gemäß Art. 387 bis 403 CRR bzw. luxemburgischem Recht vollumfänglich eingehalten. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung des NORD/LB Konzerns nicht.

Nach der Kapitalerhöhung Ende 2019 steht die NORD/LB vor einer tiefgreifenden Redimensionierung und Reorganisation. Dem Abbau der Bilanzsumme und Mitarbeiter folgend, soll mit der neuen Aufbauorganisation der NORD/LB die Basis für neue und flexible Formen der internen Zusammenarbeit geschaffen werden. Insgesamt wird in der NORD/LB im Jahr 2020 ein leicht steigender Gesamtrisikobetrag antizipiert.

Exogene Chancen und Risiken

In Anbetracht der ungewissen weltwirtschaftlichen Entwicklung wie geopolitische Spannungen und die Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen wie zum Beispiel der US-Handelspolitik, Auswirkungen des Brexits, einer Entspannung oder Verschärfung der Staatsschuldenkrise, noch nicht absehbare Auswirkungen des Coronavirus sowie der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase kann es im Jahr 2020 zu Abweichungen von den Planungsprämissen der volkswirtschaftlichen Prognose hinsichtlich Zinskurven, Wechselkursprognosen und Konjunkturlage mit entsprechenden Chancen und Risiken für die Ertragslage der NORD/LB kommen.

Darüber hinaus bergen mögliche neue aufsichtsrechtliche Anforderungen Risiken für die Eigenkapitalquote der NORD/LB.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Generelle Chancen, aber auch Risiken bestehen bei der Umsetzung der Redimensionierung der NORD/LB, die allerdings erst bis 2024 voll umgesetzt sein wird. Diese zielt ab auf den Portfolioabbau in ausgewählten Geschäftsfeldern, die Reduzierung der Mitarbeiteranzahl und damit einhergehend auf eine Vereinfachung der Konzernstruktur. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die für die Redimensionierung veranschlagten Restrukturierungsaufwendungen sich als nicht ausreichend erweisen. Sollte die Umsetzung der geplanten Maßnahmen nicht wie vorgesehen erfolgen, kann dies zu operationalen Risiken sowie Belastungen der Ergebnisse und Kennziffern des NORD/LB Konzerns führen.

Das am 9. Januar 2020 von Moody's nach erfolgreicher Umsetzung der Kapitalmaßnahmen angehobene Rating der NORD/LB von Baa2 auf A3/stabil führt zu verbesserten Fundingkonditionen und kann weitere positive Impulse auf das neu ausgerichtete Geschäftsmodell mit entsprechenden Chancen für Entwicklung der Ertragslage auslösen.

Nach dem derzeitigen Stand der Analysen hält die NORD/LB die möglichen absehbaren Effekte dieser Einflüsse für steuerbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten, analysieren und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen ergreifen.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der NORD/LB (Bank)

113

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 bzw. zum 31. Dezember 2018 in Klammern angegeben)

Ertragslage

Die Ertragslage der NORD/LB AöR wird im Berichtsjahr 2019 von den Restrukturierungsmaßnahmen, dem Bilanzsummenabbau, dem Abbau des Schiffsportfolios und dem langanhaltenden niedrigen Zinsniveau beeinflusst.

Die Zusammensetzung des Jahresfehlbetrags ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

	1.1. - 31.12. 2019	1.1. - 31.12. 2018	Verände- rung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	925	1 198	- 23
Provisionsüberschuss	114	82	39
Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands	31	30	3
Verwaltungsaufwendungen	952	905	5
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlage- werte und Sachanlagen	91	40	> 100
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	- 32	> 100
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge / Bewertung	28	333	- 92
Bewertungsergebnis Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	- 103	- 2 755	- 96
Aufwendungen aus Verlustübernahme	4	13	- 69
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge / Bewertung	- 79	- 2 435	- 97
Außerordentliches Ergebnis	- 452	- 196	> 100
Steueraufwand	12	4	> 100
Erträge aus Verlustübernahme	23	199	- 88
Jahresüberschuss vor Gewinnverwendung	- 520	- 2 436	- 79

Im Berichtsjahr 2019 hat sich das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/Bewertung um 2 356 Mio € auf -79 Mio € (-2 435 Mio €) verbessert. Das Ergebnis wird vor allem durch die erheblich geringere Risikovorsorge positiv beeinflusst.

Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und des Steueraufwands verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -520 Mio € (-2 436 Mio €).

Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie durch den Bestandsabbau von Forderungen gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 273 Mio € auf 925 Mio € (1 198 Mio €) verringert. Die Bilanzsummenreduktion resultiert insbesondere aus dem weiteren Abbau des Schiffsportfolios sowie aus dem verhaltenen Neugeschäft. Der aktivische Zinskonditionsbeitrag wird durch das rückläufige Kreditexposure infolge des Portfolioabbaus in der Schiffsfiananzierung belastet. Die Margen im Kreditgeschäft sind weitgehend stabil. Daneben zeigt sich aufgrund des

niedrigen Zinsniveaus der passivische Zinskonditionsbeitrag unter anderem durch verminderte Bodensatzvorteile rückläufig. Dagegen steigt das Ergebnis der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung infolge von Erträgen aus der Positionierung des Treasury.

Der **Provisionsüberschuss** liegt mit 114 Mio € rund 32 Mio € über dem Vorjahresergebnis (82 Mio €), bedingt durch eine Servicinggebühr im Zusammenhang mit dem Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios. Daneben steigen die Provisionen aus Kreditvermittlung deutlich.

Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands** hat sich um 1 Mio € auf nunmehr 31 Mio € erhöht. Das Ergebnis wird insbesondere durch die vereinnahmten Salesmargen aus dem Handelsgeschäft in Höhe von 63 Mio € geprägt. Gegenläufig wirken insbesondere 15 Mio € aus dem kontrahentenspezifischen Ausfallrisiko externer Zinsderivate sowie 6 Mio € Aufwand aus Kursverlusten durch nachteilige Veränderung der Credit Spreads bei festverzinslichen Wertpapieren.

Die **Verwaltungsaufwendungen** haben sich im Bereich der Löhne und Gehälter im Rahmen des begonnenen Personalabbaus von 352 Mio € auf 341 Mio € verringert. Dieser Erfolg wird aufgrund von Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, bedingt durch ein gesunkenes Zinsniveau, überkompensiert. Daneben steigen die anderen Verwaltungsaufwendungen infolge erhöhter Beiträge zum Einlagensicherungssystem der Sparkassen sowie zum Restrukturierungsfonds.

Bei den **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** wirken marktwertbedingte Sonderabschreibungen in Höhe von 52 Mio € auf Grundstücke und Gebäude belastend.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** steigt im Berichtsjahr um 33 Mio € auf 1 Mio € (- 32 Mio €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Effekten aus der mit dem Land Niedersachsen vereinbarten Garantie für Gesundheitsbeihilfe.

Das **Bewertungsergebnis auf Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert. Im Vorjahr war eine hohe Risikovorsorge auf das Schiffsportfolio angefallen. Im Berichtsjahr ist vorwiegend ein Aufwand aus Risikovorsorge im Firmenkundengeschäft und im Segment Energie- und Infrastrukturkunden zu verzeichnen, der allerdings von Auflösungen von Risikovorsorge im Zuge des Abbaus des Schiffsportfolios überkompensiert wird. Belastend wirken vor allem Zuführungen zu Pauschalwertberichtigungen, die nach Ausbuchungen von Risikovorsorge durch den Abbau des Schiffsexposures erforderlich wurden. Ein weiterer positiver Ergebniseffekt im Bewertungsergebnis auf Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen resultiert aus den Verkaufserlösen aus Beteiligungen.

Das **Außerordentliche Ergebnis** in Höhe von – 452 Mio € (– 196 Mio €) betrifft Aufwendungen für Restrukturierungs- bzw. Reorganisationsmaßnahmen. Der Restrukturierungsaufwand in Höhe von 330 Mio € (112 Mio €) steht im Zusammenhang mit dem Kostenabbauprogramm und den damit verbundenen Transformationsprogrammen. Die Aufwendungen betreffen Personalkosten für den eingeleiteten signifikanten Abbau des Personalbestandes. Der Reorganisationsaufwand in Höhe von 122 Mio € (84 Mio €) umfasst Aktivitäten mit dem Ziel der Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit, deren Aufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Der Aufwand resultiert überwiegend aus Beratungsdienstleistungen für Strategie-, IT- und Rechtsberatung.

Der **Steueraufwand** in Höhe von 12 Mio € (4 Mio €) ergibt sich aus einem Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 7 Mio € sowie einem Aufwand für sonstige Steuern in Höhe von 5 Mio €.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzwerte stellen sich in verkürzter Form wie folgt dar:

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	25 599	27 926	- 8
Forderungen an Kunden	55 503	61 865	- 10
Wertpapiere	15 689	20 398	- 23
Handelsbestand	14 239	10 533	35
Beteiligungen und Anteile an verbunden Unternehmen	1 448	1 565	- 7
Sonstige Aktiva	8 631	8 720	- 1
Summe Aktiva	121 109	131 007	- 8
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33 710	41 257	- 18
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	47 566	49 770	- 4
Verbriefte Verbindlichkeiten	14 991	20 787	- 28
Handelsbestand	9 839	5 991	64
Rückstellungen	1 757	1 306	35
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	2 541	2 859	- 11
Eigene Mittel	5 665	3 373	68
Sonstige Passiva	5 040	5 664	- 11
Summe Passiva	121 109	131 007	- 8
Bilanzvermerke			
Eventualverbindlichkeiten	10 491	11 389	- 7
Andere Verpflichtungen	6 854	7 156	- 4
Geschäftsvolumen	138 454	149 552	- 7

Die **Bilanzsumme** entwickelt sich planmäßig weiterhin rückläufig und verringert sich im Berichtszeitraum um rund 10 Mrd €. Durch die im Dezember 2019 durchgeführte Kapitalerhöhung ergibt sich zum Jahresende für die Liquiditätsausstattung des Konzerns ein Überschuss. Zur Finanzlage verweisen wir ergänzend auf den Risikobericht.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mrd € auf 25 599 Mio €. Dies ist hauptsächlich auf die Verminderung der Forderungen aus Schuldscheindarlehen um 1,5 Mrd € sowie die Verminderung der Forderungen an die Deutsche Bundesbank um 1,1 Mrd € zurückzuführen. Gegenläufig entwickeln sich die kurzfristigen Repo-Geschäfte mit einer Erhöhung von rd. 900 Mio €.

Mit 46 Prozent (47 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** den größten Bilanzposten. Der Rückgang um 6,3 Mrd € auf 55 503 Mio € resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios.

Der **Wertpapierbestand** reduziert sich hauptsächlich durch den Abbau des Bestands von Anleihen und Schuldverschreibungen um 3,4 Mrd € auf insgesamt 15 689 Mio €. Im Wesentlichen begründen sich diese

Bestandsreduktionen durch das nicht vollständige Ersetzen von fällig gewordenen Wertpapieren und den Verkauf von Wertpapieren im Rahmen des Abbaus von Risikoaktiva. Darüber hinaus wirkt sich die Auflösung einer Spezialfondsbeteiligung in Höhe von 1,2 Mrd € ebenfalls bestandsreduzierend aus.

Der aktive **Handelsbestand** hat sich auf 14 239 Mio € erhöht. Dies ist insbesondere auf das stark gesunkene Zinsniveau zurückzuführen, welches einen Anstieg der positiven Fair Values der Zinsderivate bedingt.

Der Rückgang der **Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen** um 117 Mio € ergibt sich hauptsächlich aus Abgängen von Beteiligungen im Rahmen der Aktivitäten zur Kapitalstärkung der NORD/LB.

Die **Sonstigen Aktiva** beinhalten als wesentliche Positionen die Barreserve, Treuhandvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie sonstige Vermögensgegenstände.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verzeichnen einen Rückgang von 7,5 Mrd € auf 33 710 Mio €. Dieser ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Tagesgelder um 4 Mrd € sowie der Repo-Geschäfte um 2,1 Mrd € zurückzuführen. Zusammen mit den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** stellen sie den größten Volumenstreiber im Rahmen der angestrebten Bilanzsummenreduktion dar. Diese entwickeln sich hauptsächlich im Bereich der Termingelder ebenfalls rückläufig.

In der Verringerung der **Verbrieften Verbindlichkeiten** um 5,8 Mrd € auf 14 991 Mio € spiegelte sich ein Bestandsabbau durch die Reduzierung des Eigenemissionsbestandes aufgrund von Fälligkeiten wider. Insgesamt liegt das Volumen der Neuemissionen im Jahresverlauf 2019 mit rund 200 Mio € deutlich unter den Gesamtfälligkeiten in Höhe von 5,6 Mrd €.

Der deutliche Anstieg des passiven **Handelsbestandes** begründet sich im Wesentlichen durch das stark gesunkene Zinsniveau und damit einen Anstieg der negativen Fair Values aus Zinsderivaten.

Die **Rückstellungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 451 Mio € erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf die Erhöhung der Restrukturierungsrückstellungen durch die Transformationsprogramme um 303 Mio € zurückzuführen. Daneben sind zinsbedingt die Pensionsrückstellungen um 67 Mio € und die Beihilferückstellung um 27 Mio € angestiegen.

Unter den **Sonstigen Passiva** werden Treuhandverbindlichkeiten, Sonstige Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken ausgewiesen. Der Rückgang in dieser Position ist im Wesentlichen bedingt durch einen verringerten Bestand der Treuhandverbindlichkeiten.

Das **Eigenkapital** erhöht sich aufgrund der im Dezember 2019 durchgeführten Barkapitalerhöhung. Dazu gegenläufig wirkt sich die Reduzierung der Kapitalrücklage zum Verlustausgleich des negativen Vorjahresergebnisses aus.

Weitere Ausführungen zur Refinanzierung und Liquiditätslage sind dem Risikobericht zu entnehmen.

Weitere regulatorische Veröffentlichungen

- | | |
|-----|------------------------------|
| 119 | Angaben gemäß § 315b HGB |
| 120 | Corporate Governance Bericht |

Angaben gemäß § 315b HGB

Mit dem Inkrafttreten des „Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten“ (CSR-Richtlinie Umsetzungsgesetz) ist der NORD/LB Konzern verpflichtet, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen sowie zu Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung und der Beachtung von Menschenrechten zu berichten, wenn diese wesentlich für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und die Auswirkungen der eigenen Unternehmenstätigkeiten sind. Um dieser Vorgabe zu entsprechen, berichtet der NORD/LB Konzern im Rahmen eines außerhalb dieses Konzernlageberichts veröffentlichten "Gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019" gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) § 315b Absatz (1) und (3) sowie § 315c i.V.m. § 289b Absatz (3).

Die Veröffentlichung des "Gesonderten zusammengefassten Nichtfinanziellen Bericht des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019" erfolgt gemäß § 315b Absatz (3) Satz 2a HGB im elektronischen Bundesanzeiger und zusätzlich im Internet unter:

www.nordlb.de/berichte/

Darüber hinaus berichtet die NORD/LB über ihre weiteren sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Aktivitäten in ihrem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht. Der Konzern-Nachhaltigkeitsbericht wird nach den jeweils aktuellen Anforderungen Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und enthält zudem einen Fortschrittsbericht des Engagements zu den zehn Prinzipien des UN Global Compacts (UNCG).

Anmerkung zum Corporate Governance Bericht

Der Deutsche Corporate-Governance-Kodex beinhaltet wesentliche Regelungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Er enthält national und international anerkannte Standards guter und vertrauensvoller Unternehmensführung, insbesondere hinsichtlich der Leitung und Organisation eines Unternehmens, zu Kontrollmechanismen sowie zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Ziel des Kodex ist es, das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung eines Unternehmens zu fördern.

Aufgrund seiner gesetzlichen Geltung für börsennotierte Aktiengesellschaften ist der Kodex für die NORD/LB als Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts rechtlich nicht verpflichtend. Der NORD/LB, die national und international tätig ist, ist es jedoch ein wichtiges Anliegen, sich im Markt als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner zu positionieren. Eine transparente Unternehmensführung ist für uns ein wesentlicher Aspekt dieses Anspruches. Aus diesem Grund sieht es die Bank als freiwillige Selbstverpflichtung, den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des Kodex zu folgen, soweit dies im Rahmen der gegebenen Rechtsform und der Trägerstruktur möglich und angemessen ist.

Der ausführlichen Corporate Governance Bericht steht im Internet unter:

www.nordlb.de/rechtliches/rechtliche-hinweise/corporate-governance/

zur Verfügung.

.

Konzernabschluss

122	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
123	Gesamtergebnisrechnung
124	Bilanz
126	Eigenkapitalveränderungsrechnung
128	Kapitalflussrechnung
131	Anhang (Notes)

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten		5 487	6 054	- 9
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		57	55	4
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		4 484	4 891	- 8
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		78	121	- 36
Zinsüberschuss	24	1 024	1 229	- 17
Provisionserträge		249	242	3
Provisionsaufwendungen		178	190	- 6
Provisionsüberschuss	25	71	52	37
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	26	201	- 282	> 100
Risikovorsorgeergebnis	27	29	- 1 893	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ²⁾	28	- 30	31	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	29	22	9	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	30	17	1	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	31	20	21	- 5
Verwaltungsaufwand	32	970	999	- 3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	33	45	- 57	> 100
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern		429	- 1 888	> 100
Restrukturierungsergebnis	34	- 341	- 133	> 100
Reorganisationsaufwand	35	118	86	37
Ergebnis vor Steuern		- 30	- 2 107	- 99
Ertragsteuern	36	39	297	- 87
Konzernergebnis		- 69	- 2 404	- 97
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		- 75	- 2 364	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		6	- 40	

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

²⁾ Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ergibt sich insgesamt ein Verlust in Höhe von 20 Mio € (4 Mio €).

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	- 69	- 2 404	- 97
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 15	- 1	> 100
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	- 135	- 36	> 100
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 358	- 21	> 100
Latente Steuern	46	- 61	> 100
	- 462	- 119	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	192	- 154	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 25	2	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	26	- 33	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	2	- 1	> 100
Latente Steuern	- 60	59	> 100
	135	- 127	> 100
Sonstiges Ergebnis	- 327	- 246	33
Gesamtergebnis der Periode	- 396	- 2 650	- 85
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 402	- 2 608	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	6	- 42	

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Zur Aufteilung der latenten Steuern auf die einzelnen Komponenten der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

Bilanz

Aktiva	Notes	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve	37	3 454	1 519	>100
Handelsaktiva	38	9 359	8 963	4
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		582	251	>100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	38	1 768	3 443	- 49
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		63	104	- 39
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		491	789	- 38
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	39	17 185	20 548	- 16
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		652	804	- 19
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		774	1 005	- 23
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	40	104 215	114 041	- 9
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		19 986	24 498	- 18
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		80 049	85 168	- 6
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	41	1 019	1 152	- 12
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	42	281	114	>100
Anteile an Unternehmen	43	352	338	4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		147	173	- 15
Sachanlagen	44	339	364	- 7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	45	122	107	14
Immaterielle Vermögenswerte	46	139	136	2
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	47	81	851	- 90
Laufende Ertragsteueransprüche	48	17	38	- 55
Latente Ertragsteuern	48	435	431	1
Sonstige Aktiva	49	706	1 794	- 61
Summe Aktiva		139 619	154 012	- 9

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Passiva	Notes	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva	50	3 331	3 681	- 10
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	50	7 754	7 767	-
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		349	388	- 10
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		4 254	3 941	8
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		3 151	3 438	- 8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	51	115 487	133 483	- 13
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		35 168	43 856	- 20
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		53 633	58 506	- 8
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		26 270	30 379	- 14
<i>davon: nachrangige Verbindlichkeiten</i>		3 137	3 456	- 9
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	52	2 019	1 771	14
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	53	1 045	734	42
Rückstellungen	54	3 751	2 861	31
Zum Verkauf bestimmte Passiva		-	7	- 100
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	55	35	53	- 34
Latente Ertragsteuern	55	65	43	51
Sonstige Passiva	56	294	250	18
Eigenkapital	57			
Gezeichnetes Kapital		2 835	1 607	76
Kapitalrücklage		2 589	3 332	- 22
Gewinnrücklagen		1 081	- 1 144	> 100
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		- 722	- 404	79
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 9	- 11	- 18
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		5 774	3 380	71
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		14	- 68	> 100
		5 838	3 362	74
Summe Passiva		139 619	154 012	- 9

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2018 und 2019 ergeben sich aus der nachfolgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	Rücklage aus der Währungsrechnung	Sonstiges Eigenkapital	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)										
Eigenkapital zum 1.1.2019	1 607	3 332	- 1 096	- 412	- 11	-	3 420	50	- 66	3 404
Anpassungen nach IAS 8	-	-	- 48	8	-	-	- 40	-	- 2	- 42
Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2019	1 607	3 332	- 1 144	- 404	- 11	-	3 380	50	- 68	3 362
Konzernergebnis	-	-	- 75	-	-	-	- 75	-	6	- 69
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	167	-	-	167	-	-	167
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-	-	-	11	-	-	11	-	-	11
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen sind	-	-	-	- 135	-	-	- 135	-	-	- 135
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	- 358	-	-	- 358	-	-	- 358
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	-	2	-	2	-	-	2
Latente Steuern	-	-	-	- 14	-	-	- 14	-	-	- 14
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 329	2	-	- 327	-	-	- 327
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 75	- 329	2	-	- 402	-	6	- 396
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	1 228	- 743	2 350	-	-	-	2 835	-	-	2 835
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 31	- 1	-	-	- 32	-	76	44
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 19	12	-	-	- 7	-	-	- 7
Eigenkapital zum 31.12.2019	2 835	2 589	1 081	- 722	- 9	-	5 774	50	14	5 838

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen ¹⁾	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI) ¹⁾	Rücklage aus der Währungsrechnung	Sonstiges Eigenkapital	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)										
Eigenkapital zum 1.1.2018	1 607	3 332	983	316	- 10	-	6 228	50	- 61	6 217
Erstanwendungseffekt IFRS 9	-	-	283	- 484	-	-	- 201	-	-	- 201
Anpassung IAS 8	-	-	-	6	-	-	6	-	-	6
Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2018	1 607	3 332	1 266	- 162	- 10	-	6 033	50	- 61	6 022
Konzernergebnis	-	-	- 2 362	-	-	-	- 2 362	-	- 42	- 2 404
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	- 152	-	-	- 152	-	-	- 152
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-	-	-	- 35	-	-	- 35	-	-	- 35
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen sind	-	-	-	- 36	-	-	- 36	-	-	- 36
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	- 21	-	-	- 21	-	-	- 21
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	-	- 1	-	- 1	-	-	- 1
Latente Steuern	-	-	-	- 1	-	-	- 1	-	-	- 1
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 245	- 1	-	- 246	-	-	- 246
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 2 362	- 245	- 1	-	- 2 608	-	- 42	- 2 650
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 42	-	-	-	- 42	-	35	- 7
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 6	3	-	-	- 3	-	-	- 3
Eigenkapital zum 31.12.2018	1 607	3 332	- 1 144	- 404	- 11	-	3 380	50	- 68	3 362

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Für eine weiterführende Darstellung wird auf die Erläuterungen in Note (57) Eigenkapital verwiesen.

Kapitalflussrechnung

	1.1. - 31.12. 2019 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	- 69	- 2 404	- 97
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	46	653	- 93
Veränderung der Rückstellungen	454	225	> 100
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen an Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie Immaterielle Vermögenswerte	- 1	- 8	- 88
Risikovorsorge	- 29	1 893	> 100
Restrukturierungsergebnis	459	133	> 100
Saldo der sonstigen Anpassungen	- 1 211	- 961	26
Zwischensumme	- 351	- 469	- 25
Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit:			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	9 817	4 191	> 100
Handelsaktiva/-passiva und Hedge Derivate	- 442	1 718	> 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 002	- 487	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 710	1 308	> 100
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	1 040	- 1 245	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	- 18 318	- 7 750	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	- 340	853	> 100
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	1 350	- 349	> 100
Erhaltene Zinsen und Dividenden	5 238	5 766	- 9
Gezahlte Zinsen	- 4 266	- 4 233	1
Ertragsteuerzahlungen	- 8	- 45	- 82
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 568	- 742	- 23

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

	1.1. - 31.12. 2019 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Cashflow aus Investitionstätigkeit:			
Einzahlungen aus der Veräußerung von			
Anteilen an Unternehmen	154	15	> 100
Sachanlagen	57	11	> 100
Auszahlungen für den Erwerb von			
Anteilen an Unternehmen	- 2	- 2	-
Sachanlagen	- 35	- 36	- 3
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	5	-	-
Saldo der Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	-	17	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	179	5	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2 835	-	-
Einzahlungen in das sonstige Kapital	-	- 56	- 100
Auszahlungen aus dem sonstigen Kapital	- 365	-	-
Gezahlte Zinsen für Nachrangkapital	- 171	- 163	5
Tilgungsanteil aus Leasingverträgen	9	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2 308	- 219	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1 519	2 436	- 38
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 568	- 742	- 23
Cashflow aus Investitionstätigkeit	179	5	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2 308	- 219	> 100
Cashflow insgesamt	1 919	- 956	> 100
Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen	16	39	- 59
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	3 454	1 519	> 100

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bezüglich des Zahlungsmittelbestandes zum 31. Dezember wird auf Note (37) Barreserve verwiesen.

Die Kapitalflussrechnung ersetzt im NORD/LB Konzern weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Anhang (Notes)

134	Allgemeine Angaben
173	Segmentberichterstattung
180	Erläuterungen zu Gewinn- und -Verlust-Rechnung
191	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
192	Erläuterungen zur Bilanz
213	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
215	Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben	134	(36) Ertragsteuern	189
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses	134	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	191
(2) Risikoabschirmung und Kapitalstärkungsmaßnahmen	135	Erläuterungen zur Bilanz	192
(3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge	137	(37) Barreserve	192
(4) Garantieportfolios zum 31. Dezember 2019	138	(38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	192
(5) Anpassung der Vorjahreszahlen	139	(39) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	193
(6) Anzuwendende IFRS	142	(40) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	193
(7) Konsolidierungsgrundsätze	146	(41) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	193
(8) Konsolidierungskreis	148	(42) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	194
(9) Währungsumrechnung	149	(43) Anteile an Unternehmen	194
(10) Zinsen und Dividenden	149	(44) Sachanlagen	194
(11) Provisionen	149	(45) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	194
(12) Finanzinstrumente	150	(46) Immaterielle Vermögenswerte	196
(13) Risikovorsorge	163	(47) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	197
(14) Sachanlagen	166	(48) Ertragsteueransprüche	198
(15) Leasinggeschäfte	166	(49) Sonstige Aktiva	200
(16) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	168	(50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	200
(17) Immaterielle Vermögenswerte	169	(51) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	202
(18) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	169	(52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	202
(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	170	(53) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	202
(20) Andere Rückstellungen	171	(54) Rückstellungen	203
(21) Ertragsteuern	171	(55) Ertragsteuerverpflichtungen	209
Segmentberichterstattung	173	(56) Sonstige Passiva	210
(22) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	177	(57) Eigenkapital	211
(23) Angaben nach geografischen Merkmalen	179	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	213
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	180	Sonstige Angaben	215
(24) Zinsüberschuss	180	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	215
(25) Provisionsüberschuss	182	(58) Fair-Value-Hierarchie	215
(26) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	183	(59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert	224
(27) Risikovorsorgeergebnis	184	(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	231
(28) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	185	(61) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen	231
(29) Ergebnis aus Hedge Accounting	185	(62) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	233
(30) Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	186	(63) Derivative Finanzinstrumente	234
(31) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	186	(64) Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen	235
(32) Verwaltungsaufwand	187	(65) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen	239
(33) Sonstiges betriebliches Ergebnis	188		
(34) Restrukturisierungsergebnis	188		
(35) Reorganisationsaufwand	188		

(66) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer	240
Weitere Erläuterungen	242
(67) Eigenkapitalmanagement	242
(68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	243
(69) Fremdwährungsvolumen	245
(70) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	246
(71) Leasingverhältnisse	247
(72) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	250
(73) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	251
Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen	254
(74) Anzahl der Arbeitnehmer	254
(75) Angaben zu Anteilen an Unternehmen	254
(76) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	260
(77) Aufwendungen für Organe und Organkredite	264
(78) Honorar des Konzernabschlussprüfers	265
(79) Anteilsbesitz	265
(80) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	269

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) ist bei den Amtsgerichten Hannover (HRA 26247), Braunschweig (HRA 10261) und Stendal (HRA 22150) registriert. Der Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2019 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen waren. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs in Note (22) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern sowie Note (23) Angaben nach geographischen Merkmalen. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt im NORD/LB Konzern grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind insbesondere diejenigen Finanzinstrumente, welche nach IFRS 9 zum Fair Value bewertet werden. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend dargestellt.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Die Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen sowie weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen, die hinsichtlich zukünftiger Umstände vernünftig erscheinen. Dabei findet die globale Entwicklung sowie das branchenspezifische Umfeld Berücksichtigung.

Die Vornahme von Schätzungen und Annahmen erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard und insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte: Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 2 und des Level 3 einschließlich der Einschätzung des Vorliegens eines aktiven bzw. inaktiven Marktes (Note (12) Finanzinstrumente i.V.m. Note (58) Fair-Value-Hierarchie), Bewertung von Pensionsrückstellungen hinsichtlich den der Ermittlung zugrunde liegenden Parametern (Note (19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und (20) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (54) Rückstellungen), Bemessung der Risikovorsorge bezüglich zukünftiger Cashflows (Note (13) Risikovorsorge i.V.m. Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert), Ermittlung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Werthaltigkeit noch nicht genutzter steuerlicher Verluste (Note (21) Ertragsteuern i.V.m. Note (36) Ertragsteuern, Note (48) Ertragsteueransprüche und Note (55) Ertragsteuerverpflichtungen), Bewertung von Leasingverbindlichkeiten hinsichtlich des Grenzfremdkapitalzinssatzes des Leasingnehmers und der erwarteten Nutzungsdauer (Note (15)). Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen dargelegt. Zur Auswirkung der Verwendung von Annahmen bei der Bewertung der Finanzinstrumente des Level 3 wird auf die entsprechenden Angaben zur Sensitivität in Note (58) Fair-Value-Hierarchie verwiesen.

Die Schätzungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Abgesehen von Schätzungen sind in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung im NORD/LB Konzern die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen, die ggf. in Folgeperioden zu Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung führen können: Die Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzinstrumente (Note (12) i.V.m. Note (38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Note (50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (50)), die Anwendung der Klassifizierungsregelungen des IFRS 9 (Note (12)), die Abgrenzung von Finance Lease und Operating Lease (Note (15) Leasinggeschäfte i.V.m. Note (71) Leasingverhältnisse), der Ansatz von Rückstellungen (Note (19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen u. (20) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (54) Rückstellungen), das Vorliegen von zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten (Note (18) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte i.V.m. Note (47) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte sowie die Einwertung der Beherrschung bei Anteilen an Unternehmen inklusive der Beherrschung von kreditfinanzierten Projektgesellschaften oder Fondsgesellschaften aufgrund von Tätigkeiten als Fondsmanager (Note (8) Konsolidierungskreis i.V.m. Note (75) Angaben zu Anteilen an Unternehmen).

Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 17. März 2020 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

(2) Risikoabschirmung und Kapitalstärkungsmaßnahmen

Nachdem am 31. Januar 2019 das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe den Stützungsfall bei der Bank feststellte, schlossen die Träger und die Bank mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) am 21. Juni 2019 eine notariell beurkundete Grundlagenvereinbarung zur Kapitalstärkung der NORD/LB. In dieser Vereinbarung verständigten sich die Parteien auf die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für eine Kapitalstärkung mit einem Gesamtkapitaleffekt von insgesamt rund 3,6 Mrd € und eine langfristige Restrukturierung der Bank. Aufbauend auf der Grundlagenvereinbarung wurden im zweiten Halbjahr 2019 intensive Verhandlungen zwischen Alt- und Neuträgern sowie der Bank über die Einzelheiten der Kapitalstärkung geführt.

Die finalen Regelungen wurden im sogenannten Stützungsvertrag festgehalten, der am 17. Dezember 2019 zwischen den Parteien geschlossen wurde. Der Stützungsvertrag enthält u. a. wesentliche Regelungen zur Kapitalstärkung durch eine Kombination aus einer Barkapitalerhöhung und risikoentlastenden Maßnahmen zur Corporate Governance der Bank, zur Dividendenausschüttung, den Informations- und Monitoringrechten des DSGV, Restrukturierung und Sanierung der Bank und zur Beendigung der Stützungsmaßnahmen nach Erreichung von festgelegten Zielwerten.

Die Barkapitalerhöhung durch Einzahlung der Alt- und Neuträger von 2 835 Mio € führte zur nachfolgend dargestellten Zusammensetzung des Stammkapitals der NORD/LB:

	Gezeichnetes Kapital (in Mio €)	Quote (in %)
31.12.2019		
Niedersachsen Invest GmbH (NIG) ¹⁾	1 276	45
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH ¹⁾	226	8
Land Niedersachsen ²⁾	0	0
Land Sachsen-Anhalt	198	7
Sparkassenverband Niedersachsen	283	10
Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt	57	2
Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern	39	2
FIDES Gamma GmbH ³⁾	378	13
FIDES Delta GmbH ³⁾	378	13
Gesamt	2 835	100

¹⁾ Die NIG und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH agieren für das Land Niedersachsen.

²⁾ Das Land Niedersachsen hält unmittelbar ein Gezeichnetes Kapital i.H.v. 1 000,59 €.

³⁾ Es handelt sich um zwei vom DSGV gegründete Gesellschaften, die in dessen vollständigem Anteilsbesitz sind.

Neben der Barkapitalerhöhung von 2 835 Mio € sieht der Stützungsvertrag verschiedene risikoeintastende Maßnahmen mit einer Gesamtkapitalwirkung von bis zu 800 Mio € zur Kapitalstärkung vor:

- Veräußerung der Beteiligung der Bank an der Fürstenberg Holding GmbH an die NIG als dem Land Niedersachsen zuzurechnende Beteiligungsgesellschaft nach Übertragung der Beteiligung der Bank an der Toto-Lotto Niedersachsen GmbH und der Porzellanmanufaktur Fürstenberg GmbH durch Einbringungs- bzw. Spaltungsvertrag zu einem Gesamtkaufpreis von 150 Mio €.
- Gewährung von drei Garantien des Landes Niedersachsen zur Abschirmung bestimmter Kreditportfolios aus den Segmenten Schiffskunden / Kunden der maritimen Industrie und Flugzeugkunden mit Wirkung ab dem Vollzugstag des Stützungsvertrags. Bei dem Segment Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden erstrecken sich die Garantien auf den Nettobuchwert eines Schiffsfinanzierungsportfolios mit Non-Performing Loans in Höhe von insgesamt ca. 1,5 Mrd € zur Abschirmung des Gesamtgarantiebetrags von maximal 1,0 Mrd € sowie ein weiteres Portfolio mit Performing Loans zur Abschirmung des Bruttobuchwerts mit einem Gesamtgarantiebetrag in Höhe von ca. 1,7 Mrd €. Bei dem Segment Flugzeugkunden erfolgt die Absicherung eines Portfolios mit einem Gesamtgarantiebetrag in Höhe von ca. 1,8 Mrd €. Die Garantiebeträge, die sich auf die Absicherung der Bruttobuchwerte beziehen, ergeben sich u.a. aus auf Fremdwährung lautenden Originaldarlehensbeträgen.
- Des Weiteren sieht der Stützungsvertrag eine Freistellung der Bank durch das Land Niedersachsen von Risiken im Zusammenhang mit ggf. erhöhten Gesundheitsbeihilfeleistungen der NORD/LB an ihre Pensionäre und Mitarbeiter bis zu einem Betrag von 200 Mio € vor.

Nachdem zuvor das finale Unterlagenpaket (Stützungsvertrag inkl. Anlagen sowie erläuternde Unterlagen zum Geschäftsplan und den Garantieverträgen) bei der Europäischen Kommission eingereicht wurde, bestätigte diese am 5. Dezember 2019 die Beihilfekonformität der im Stützungsvertrag vorgesehenen Maßnahmen.

Nach Zustimmung des Vorstands, der Träger sowie der Parlamente in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern gingen am 23. Dezember 2019 die Barkapitalbeiträge auf dem Konto der NORD/LB ein, womit die Kapitalmaßnahmen vollzogen wurden und die geänderte Satzung in Kraft trat (Vollzugstag).

Mit der Einzahlung des Kapitals und der Anerkennung der Aufsicht sind die materiellen Voraussetzungen für das Verlassen der Sanierungsphase gegeben. Der Vorstand hat auf Empfehlung des Recovery Plan Committees, eines internen Gremiums zur Beratung des Vorstands bezüglich Fragestellungen zum Sanierungsplan, am 21. Januar 2020 den Übergang von der Sanierungs- in die Frühwarnphase beschlossen.

(3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge

Im Rahmen der drei Garantieverträge übernimmt das Land Niedersachsen ab dem Vollzugstag 23. Dezember 2019 zu Gunsten der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale – und der NORD/LB Luxemburg S.A. Covered Bond Bank die unbedingte, unwiderrufliche und nicht nachrangige Garantie zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios.

Die Garantieverträge umfassen zwei Referenzportfolios aus dem Segment Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden und ein Referenzportfolio aus dem Segment Flugzeugkunden mit entsprechenden Darlehen einschließlich der dazugehörigen Kundenderivate und einer Anzahl an Kreditzusagen, Avalen und Kontokorrentkrediten. Dabei ist die Gesamtsumme, bis zu der Zahlungsverpflichtungen durch das Land Niedersachsen verbürgt werden, pro Vertrag individuell festgelegt. Das garantierte Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden Non-Performing Loans-Portfolio umfasste per 23. Dezember 2019 Geschäfte mit einem abgesicherten Nettobuchwert von ca. 0,9 Mrd €. Bei der Garantie für das Performing Loans-Portfolio handelt es sich um ein Referenzportfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von ca. 1,4 Mrd € zzgl. Eventualverbindlichkeiten von ca. 0,4 Mrd € zum Stichtag. Der Garantievertrag zur Absicherung eines Teilportfolios des Segments Flugzeugkunden bezieht sich auf einen Bruttobuchwert von ca. 1,7 Mrd € zzgl. Eventualverbindlichkeiten von rd. 150 Mio €. Durch die Garantieverträge entstehen bei Eintritt eines oder mehrerer Garantiefälle Zahlungsansprüche in Höhe des erwarteten Verlusts gegenüber dem Land Niedersachsen. Die Garantiefälle umfassen folgende Sachverhalte:

- Fehlbetrag aus ganz oder teilweise nicht per Fälligkeitstag geleisteten Beträgen,
- Kapitalreduktion durch vertragsgemäße Reduktion des geschuldeten Nominalbetrags ohne entsprechende Ausgleichszahlung und/oder
- Verlust aus vorzeitiger Tilgung von Kapitalbeträgen bzw. eines negativen Marktwerts bei vorzeitiger Veräußerung eines Kundenderivats.

In der Konzernbilanz der NORD/LB werden die Garantievereinbarungen als Kreditderivate ausgewiesen und zum Fair Value bewertet, da sie einzeln betrachtet jeweils nicht die Voraussetzungen geltender Bilanzierungsstandards für das Vorliegen einer Finanzgarantie erfüllen. Diese Derivate können in der Bilanzierung unter Berücksichtigung des Einzelbewertungsgrundsatzes nicht bereits risikovorsorgemindernd als Sicherheiten für die in den abgesicherten Portfolios enthaltenen Geschäfte angesetzt werden. Darum unterliegen alle Geschäfte in den Garantieportfolios auch nach Abschluss der Garantieverträge unverändert der Risikovorsorgebildung bzw. der fortlaufenden Fair Value-Bewertung. Die Absicherungswirkung der Derivate wird auf Ebene der Gewinn- und Verlustrechnung des NORD/LB Konzerns im Wege der kompensierenden Erfassung der durch die abgesicherten Risiken entstehenden gegenläufigen Bewertungseffekte (Risikovorsorge- und Fair Value-Veränderungen) der Garantieportfolios und der Wertentwicklung der Derivate in den Folgeperioden sichtbar. Hierbei können während der Laufzeit der Garantien aufgrund von methodischen Bewertungsunterschieden Periodenverschiebungen im Hinblick auf die Kompensationswirkung eintreten. Es handelt sich hierbei um lediglich temporäre Unterschiede, da sich der Marktwert der Derivate über die Laufzeit der jeweiligen Garantie dem endgültigen Abrechnungsbetrag annähert, der der Summe der aus Garantiefällen entstandenen vertraglichen Leistungsverpflichtungen des Garantiegebers entspricht.

Als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien zahlt die NORD/LB an das Land Niedersachsen jeweils eine Provision. Diese bestimmt sich bei der Garantie für das NPL-Portfolio variabel als Prozentsatz des im Rahmen des Portfolioabbaus abschmelzenden Gesamtgarantiebetrages und ist monatlich zu berechnen. Für die beiden PL-Portfolios ist jeweils eine fixe Garantiegebühr festgelegt, die in feststehenden quartärliehen Raten zu zahlen ist (Note (25) Provisionsüberschuss und (73) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

Die Garantieverträge enden frühestens entweder in dem Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Garantieportfolio vollständig abgewickelt und alle offenen Zahlungsverpflichtungen beglichen worden sind (variables Laufzeitende) oder zum 31. Dezember 2024 (fixes Laufzeitende; gilt nicht für NPL-Portfolio-Garantie). Es gilt pro Garantievertrag der frühere Zeitpunkt. Das fixe Laufzeitende kann jeweils innerhalb der ersten zehn Geschäftstage eines Jahres um ein weiteres Jahr verlängert werden, sofern Inkongruenzen zwischen der Restlaufzeit der Garantieverträge und der besicherten Forderungen bestehen. Die Verlängerungsoption wurde 2020 erstmalig in Anspruch genommen.

(4) Garantieportfolios zum 31. Dezember 2019

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ist im Segment Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden das Non Performing Loans-Portfolio mit einem Nettobuchwert in Höhe von rd. 873 Mio € (davon 253 Mio € zum Fair Value bewertet) sowie das PL-Portfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von rd. 1,4 Mio € zzgl. 434 Mio € Eventualverbindlichkeiten abgesichert. Der Garantievertrag zur Absicherung eines Teilportfolios des Segments Flugzeugkunden bezieht sich auf einen Bruttobuchwert von ca. 1,7 Mrd € zzgl. Kreditzusagen von 158 Mio € zum Bilanzstichtag. Die nachfolgende Tabelle enthält die jeweiligen Bilanzstichtagsbestände der drei Portfolios unterteilt nach Bilanzpositionen und Bewertungsansatz, darüber hinaus die außerbilanziellen Geschäfte sowie die auf die Portfolios gebildete IFRS 9 Risikovorsorge nach Impairment-Stufen. Den Bruttobuchwerten der in den abgesicherten Portfolios der Segmente Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden und Flugzeugkunden enthaltenen, zu Amortised Cost bewerteten Forderungen steht insbesondere Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 von 5 Mio € bzw. 14 Mio € gegenüber. Der abgesicherte Nettobuchwert des NPL-Portfolios enthält für die zu Amortised Cost bewerteten Forderungen eine Risikovorsorge der Stufe 3 in Höhe von 669 Mio €.

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Fair Values der Derivate bilden die erwarteten und eingetretenen Garantieleistungen des Garantiegebers sowie künftige Garantieprovisionszahlungen ab. Der Fair Value der Derivate beinhaltet sämtliche bewertungsrelevante Veränderungen, die auf die abgesicherten Risiken, vor allem Kreditausfallrisiken zurückgehen. Aufgrund der geringen Laufzeit der Garantien beginnend ab dem 23. Dezember 2019 weisen die Derivate zum 31. Dezember 2019 nur einen geringen, auf Veränderung abgesicherter Risiken entfallenden Fair Value-Anteil auf. Der Fair Value der Derivate von in Summe -12 Mio € wird zum Bilanzstichtag maßgeblich von abgegrenzten Garantieprovisionen in Höhe von insgesamt 15,5 Mio € beeinflusst.

31.12.2019 (in Mio €)	Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden		Flugzeugkun- den
	Absicherung Nettobuchwert	Absicherung Bruttobuchwert	Absicherung Bruttobuchwert
Aktiva			
Handelsaktiva - Forderungen an Kunden	-	17	25
Handelsaktiva - Positive Fair Values aus Derivaten	3	15	21
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Forderungen an Kunden	208	21	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	1 289	1 362	1 609
Risikovorsorge - Stufe 1	-	- 4	- 1
Risikovorsorge - Stufe 2	-	- 14	-
Risikovorsorge - Stufe 3	- 669	- 7	-
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte - Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	42	-	-
Gesamt	873	1 390	1 654
Passiva			
Handelspassiva - Negative Fair Values aus Derivaten	-	2	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7	1	-
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 3	1	-	-
Gesamt	8	3	1
Eventualverbindlichkeiten			
Kreditzusagen	13	312	158
Finanzgarantien	-	3	-
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	-	119	-
Gesamt	13	434	158
Wert des abgesicherten Portfolios	878	1 821	1 811
Sicherungsderivat	- 2	29	- 39

(5) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.42 in den folgenden Punkten angepasst.

Im Konzernjahresabschluss per 31. Dezember 2018 wurden sieben zur Syndizierung vorgesehene Darlehen als verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte anstatt als Handelsaktiva ausgewiesen. Daraus ergibt sich zwischen den genannten Positionen eine Verschiebung von 91 Mio €. Auf die Darstellung der Werte der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum 31. Dezember 2018 hat diese Anpassung keine Auswirkungen.

Im Konzernabschluss per 31. Dezember 2018 wurden im Rahmen der Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten stillen Einlagen fehlerhafte Annahmen bezüglich der erwarteten Zahlungsströme getroffen. Aufgrund der Vertragsbedingungen sind Zahlungen erst dann zu leisten, wenn ein positives Jahresergebnis erzielt wird. Diesbezüglich sind Schätzungen nötig, die zu neuen erwarteten Zahlungsströmen führen. Die entsprechende Korrektur führt bezüglich der Vorjahreszahlen des vorliegenden Konzernabschlusses zu einer Erhöhung des bilanzierten Wertes der stillen Einlagen um 50 Mio €. Die Korrektur

betrifft die Nachrangigen verbrieften Verbindlichkeiten innerhalb der Bilanzposition Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen. Bezüglich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 ergibt sich insgesamt eine Verringerung der Zinserträge in Höhe von 59 Mio € und eine Verringerung der Zinsaufwendungen in Höhe von 9 Mio €. In diesem Zusammenhang wurde auch der Ausweis angepasst. Bezüglich der Anpassungen der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen verweisen wir auf Note (68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten.

Im Konzernabschluss per 31. Dezember 2018 wurde eine Immobilie insgesamt als Sachanlage ausgewiesen, obwohl einzelne gesondert im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses vermietbare Gebäudeteile vermietet wurden. Daraus ergibt sich zwischen den Positionen Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien eine Verschiebung von 21 Mio € (1. Januar 2018: EUR 21 Mio €). Auf die Darstellung der Werte der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum 31. Dezember 2018 hat diese Anpassung keine Auswirkungen.

Aufgrund einer fehlerhaften Berechnung innerhalb des aktuarischen Gutachtens zur Ermittlung der Beihilferückstellung wurden die in den Pensionsrückstellungen des NORD/LB Konzerns enthaltenen Beihilfeverpflichtungen für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 zu hoch ausgewiesen. Bezüglich der Vergleichszahlen des vorliegenden Abschlusses ergibt sich auf Grund dessen eine vorzunehmende Korrektur der ausgewiesenen Pensionsrückstellungen um rd. -8 Mio € (01. Januar 2018: 6 Mio €) mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Kumulierten Sonstigen Ergebnis. Das Sonstige Ergebnis (OCI) des Geschäftsjahres 2018 erhöht sich um 2 Mio €, während die Korrektur auf die Werte der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Jahres 2018 keine Auswirkungen hat.

Nach IAS 8.14 wurde folgende Anpassung vorgenommen:

Ab dem 30. Juni 2019 werden zur Vereinheitlichung mit aufsichtsrechtlichen Vorgaben die Aufwendungen für den Einlagensicherungsfonds gemeinsam mit der Bankenabgabe im Sonstigen betrieblichen Ergebnis anstatt wie bisher im Verwaltungsaufwand ausgewiesen. Die Vorjahreswerte des vorliegenden Konzernabschlusses wurden in Höhe von 12 Mio € angepasst.

Anpassung der bilanziellen Werte zum 31. Dezember 2018:

31.12.2018 (in Mio €)	vor Anpas- sung	Anpas- sung Syndizie- rung	Anpas- sung Stille Ein- lagen	Anpas- sung Invest- ment Pro- perties	Anpas- sung Beihilfe	nach Anpas- sung
Aktiva						
Barreserve	1 519	-	-	-	-	1 519
Handelsaktiva	8 872	91	-	-	-	8 963
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>	160	91	-	-	-	251
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 534	- 91	-	-	-	3 443
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>	104	-	-	-	-	104
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>	880	- 91	-	-	-	789
Sachanlagen	385	-	-	- 21	-	364
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	86	-	-	21	-	107
Weitere Aktiva	139 616	-	-	-	-	139 616
Summe Aktiva	154 012	-	-	-	-	154 012
Passiva						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	133 433	-	50	-	-	133 483
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten</i>	43 856	-	-	-	-	43 856
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	58 506	-	-	-	-	58 506
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	30 329	-	50	-	-	30 379
<i>davon: nachrangige Verbindlichkeiten</i>	3 406	-	50	-	-	3 456
Rückstellungen	2 869	-	-	-	- 8	2 861
Weitere Verbindlichkeiten	14 306	-	-	-	-	14 306
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	1 607	-	-	-	-	1 607
Kapitalrücklage	3 332	-	-	-	-	3 332
Gewinnrücklagen	- 1 096	-	- 48	-	-	- 1 144
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 412	-	-	-	8	- 404
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 11	-	-	-	-	- 11
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	3 420	-	- 48	-	8	3 380
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50	-	-	-	-	50
Nicht beherrschende Anteile	- 66	-	- 2	-	-	- 68
	3 404	-	- 50	-	8	3 362
Summe Passiva	154 012	-	-	-	-	154 012

Anpassung des Konzernergebnisses und des Gesamtergebnisses der Periode bezogen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018:

1.1.-31.12.2018 (in Mio €)	vor Anpas- sung	Anpas- sung Stille Ein- lagen	Anpas- sung Einlagen- siche- rungs- fonds	Anpas- sung Beihilfe	nach Anpas- sung
Zinserträge aus Vermögenswerten	6 154	- 100	-	-	6 054
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	55	-	-	-	55
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten	4 900	- 9	-	-	4 891
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	80	41	-	-	121
Zinsüberschuss	1 279	- 50	-	-	1 229
Verwaltungsaufwand	1 011	-	- 12	-	999
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 45	-	- 12	-	- 57
Weitere Aufwendungen und Erträge	- 2 061	-	-	-	- 2 061
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	- 1 838	- 50	-	-	- 1 888
Restrukturierungsaufwand	- 133	-	-	-	- 133
Reorganisationsaufwand	86	-	-	-	86
Ergebnis vor Steuern	- 2 057	- 50	-	-	- 2 107
Ertragsteuern	297	-	-	-	297
Konzernergebnis	- 2 354	- 50	-	-	- 2 404
<i>davon:</i> <i>den Eigentümern der NORD/LB zustehend</i>	- 2 314	- 50	-	-	- 2 364
<i>davon:</i> <i>nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen</i>	- 40	-	-	-	- 40
Sonstiges Ergebnis	- 248	-	-	2	- 246
Gesamtergebnis der Periode	- 2 602	- 50	-	2	- 2 650
<i>davon:</i> <i>den Eigentümern der NORD/LB zustehend</i>	- 2 561	- 50	-	-	- 2 611
<i>davon:</i> <i>nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen</i>	- 40	-	-	-	- 40

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (22) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern, (23) Angaben nach geografischen Merkmalen, (24) Zinsüberschuss, (32) Verwaltungsaufwand, (33) Sonstiges betriebliches Ergebnis, (38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, (44) Sachanlagen, (45) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, (51) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen, (58) Fair-Value-Hierarchie, (68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten.

In Note (76) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt eine Korrektur der Vorjahreswerte bezüglich der Transaktionen mit Tochterunternehmen sowie Übrige Aufwendungen und Erträge mit Related Parties.

(6) Anzuwendende IFRS

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für den NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2019 einschlägig sind.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2019 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standards, Standardänderungen und Interpretationen berücksichtigt:

IFRS 16 – Leasing

IFRS 16 löst zum 1. Januar 2019 die Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen des IAS 17 in Verbindung mit den Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ab. Der NORD/LB Konzern wendet die Regelungen des IFRS 16 auf alle unter IAS 17 identifizierten Leasingverträge modifiziert retrospektiv an. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgt somit nicht. Stattdessen werden die kumulierten Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 im Anfangsbestand der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 berücksichtigt. Da sich Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in diesem Zeitpunkt betragsgleich gegenüberstehen, ergibt sich kein Effekt auf die Gewinnrücklagen.

Der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer macht von dem Wahlrecht Gebrauch, Leasingverträge, die im Jahr 2019 enden, als kurzfristige Leasingverhältnisse zu behandeln. Desweiteren wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 auf eine Wertminderungsprüfung der Nutzungsrechte aus den Leasingverträgen verzichtet. Belastende Verträge aus den Leasingverhältnissen lagen nicht vor. Zudem macht der NORD/LB Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Leasingvereinbarungen über Immaterielle Vermögenswerte nicht gemäß IFRS 16 zu bilanzieren.

Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns als Leasingnehmer ergeben sich insbesondere durch eine Bilanzverlängerung in Folge der Bilanzierungspflicht für Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, die derzeit unter IAS 17 als Operating-Lease-Verhältnisse eingeordnet und daher nicht in der Bilanz erfasst sind. Zum 1. Januar 2019 hat der NORD/LB Konzern erstmals Nutzungsrechte in Höhe von 100 Mio € und betragsgleiche Leasingverbindlichkeiten bilanziert.

Der Betrag der zum 1. Januar 2019 anzusetzenden Leasingverbindlichkeiten ergibt sich aus den künftigen Mindestleasingzahlungen:

	(in Mio €)
Undiskontierte künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Vereinbarungen gemäß IAS 17 per 31. Dezember 2018	111
Diskontierte künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Vereinbarungen gemäß IAS 17 per 31. Dezember 2018	103
Keine Bilanzierung als Leasingverbindlichkeit gemäß IFRS 16	
Geringwertige Leasingobjekte	5
Diskontierte künftige Mindestleasingzahlungen aus Finance-Lease-Vereinbarungen gemäß IAS 17	2
Leasingverbindlichkeit gemäß IFRS 16 am 1. Januar 2019	100

Der gewichtete Durchschnittswert des Grenzfremdkapitalzinssatzes, den der NORD/LB Konzern für die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 in der Bilanz ausgewiesene Leasingverbindlichkeit angewendet hat beträgt 2,14 Prozent.

Ab dem Jahr 2019 ergibt sich aufgrund der Aufteilung des bisher im Verwaltungsaufwand erfassten Leasingaufwands in eine Abschreibungs- und eine Zinskomponente unter Anwendung der Effektivzinsmethode ein degressiver Aufwandsverlauf mit einer Vorverlagerung von Aufwand in die früheren Perioden der Laufzeit eines Leasingverhältnisses.

Für den NORD/LB Konzern als Leasinggeber resultieren aus dem IFRS 16 lediglich geänderte Anhangangaben.

Zu den einzelnen Vorschriften wird auf Note (15) Leasinggeschäfte und (71) Leasingverhältnisse verwiesen. Der NORD/LB Konzern wendet IFRS 16 im Einklang mit den enthaltenen Übergangsvorschriften an.

Amendments zu IFRS 9 – Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung

Im Oktober 2017 hat das IASB kleinere Änderungen an IFRS 9 veröffentlicht, die ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden sind und mit denen eine Klarstellung bzw. Anpassung der bestehenden Regelungen bzgl. der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt. Hintergrund ist die unklare Anwendung dieser Regelungen im Fall von Finanzinstrumenten, die symmetrische Kündigungs- und Entschädigungsklauseln enthalten, wodurch eine Entschädigung theoretisch sowohl vom Schuldner an den Gläubiger als auch umgekehrt gezahlt werden könnte. Mit der Änderung wird klargestellt, dass solche Vertragsklauseln unter bestimmten Voraussetzungen der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums nicht entgegenstehen - unabhängig davon, ob die Entschädigung vom Schuldner oder vom Gläubiger gezahlt wird. Der NORD/LB Konzern berücksichtigt die Klarstellung ab dem Erstanwendungszeitpunkt des Amendments im Rahmen der Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums. Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NORD/LB ergeben sich aus der Anpassung nicht.

Amendments zu IAS 19 – Planänderung, -kürzung oder -beendigung

Im Februar 2018 hat das IASB ein geringfügiges Amendment des IAS 19 veröffentlicht, das ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden ist. Das Amendment bezieht sich auf die Verwendung aktualisierter Annahmen bei der Bemessung laufender Servicekosten und des Nettozinsergebnisses im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsplänen für die verbleibende Berichtsperiode nach einer vorangegangenen Planänderung, -kürzung oder -beendigung. Derzeit ist der NORD/LB Konzern von dem Amendment nicht betroffen.

Amendments zu IAS 28 – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Das IASB hat im Oktober 2017 Änderungen an IAS 28 herausgegeben, die ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden sind und mit denen eine Klarstellung der Regelungen in IAS 28.14 in Verbindung mit IFRS 9.2.1 (a) erfolgt. Die Anpassung in IAS 28 konkretisiert, dass IFRS 9 auf bestimmte langfristige Finanzinstrumente, die Teil einer Nettoinvestition in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sind, anzuwenden ist, sofern deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt. Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich dadurch nicht.

Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015 – 2017) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvements process wurden Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23 vorgenommen, die für am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind. Bezüglich der Klarstellung zur Erlangung der Kontrolle über Joint Operations in IFRS 3 und IFRS 11 liegt im NORD/LB Konzern kein Anwendungsfall vor. Die Anpassung in IAS 12, dass die ertragsteuerlichen Konsequenzen einer Dividendenzahlung in gleicher Weise zu erfassen sind wie die zugrundeliegenden Transaktionen, deckt sich mit dem aktuellen Vorgehen im NORD/LB Konzern. Auch aus der Klarstellung des IAS 23 bzgl. der Berücksichtigung von Kosten für Fremdkapital im Zusammenhang mit der Beschaffung qualifizierter Vermögenswerte bei der Bestimmung des Finanzierungskostensatzes der allgemeinen Fremdkapitalaufnahme ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NORD/LB.

IFRIC Interpretation 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IAS 12 klar, wenn bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung Unsicherheit besteht. Aus der verpflichtenden Anwendung der IFRIC Interpretation 23 ab 1. Januar 2019 ergeben sich keine wesentlichen Effekte auf den NORD/LB Konzernabschluss.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2019 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

Amendments zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – IBOR-Reform

Im September 2019 hat das IASB Änderungen an den Standards IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht, um zu möglichen Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung in Folge der Reform von Referenzzinssätzen (IBOR-Reform) Stellung zu nehmen. Bis zum Abschluss der Reform der Refinanzierungszinssätze werden Erleichterungen in der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen eingeräumt, damit Sicherungsbeziehungen in Folge der IBOR-Reform nicht aufzulösen sind. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Der NORD/LB Konzern wird die Erleichterungen in Anspruch nehmen, um den Auswirkungen der IBOR-Reform zu begegnen und die Sicherungsbeziehungen fortführen zu können.

Amendments zu IAS 1 und IAS 8 – Definition von Wesentlichkeit

Die Ende Oktober 2018 veröffentlichten Änderungen an IAS 1 und IAS 8 dienen der Schärfung der Definition von „Wesentlichkeit“, indem sie die Definition in allen IFRS und dem Rahmenkonzept vereinheitlichen und Klarstellungen zur Definition von „wesentlich“ sowie zum Thema „Verschleierung von wesentlichen durch unwesentliche Informationen“ enthalten. Zudem wird die für diese Zwecke relevante Bedeutung des Begriffs „Abschlussadressaten“ klargestellt. Die neue Definition von „Wesentlichkeit“ ist in IAS 1 enthalten, während die bisherige Definition in IAS 8 durch einen Verweis auf IAS 1 ersetzt wird. Erstmals verpflichtend anzuwenden sind die Änderungen ab dem 1. Januar 2020. Auf den Konzernabschluss der NORD/LB sind keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten.

Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards

Einhergehend mit dem in 2018 geänderten Rahmenkonzept des IASB erfolgte die Veröffentlichung der IASB-Verlautbarung „Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards“, welche die Referenzen auf das Conceptual Framework in diversen Standards und Interpretationen angepasst hat. Aus den ab 1. Januar 2020 anzuwendenden Änderungen werden keine wesentlichen Effekte auf den NORD/LB Konzernabschluss erwartet.

Für die folgenden Standards und Standardänderungen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

IFRS 17 – Versicherungsverträge

Im Mai 2017 hat das IASB den neuen Standard IFRS 17 zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen veröffentlicht, der den bisherigen Standard IFRS 4 Versicherungsverträge ablöst. Dieser regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Versicherungsverträgen neu. IFRS 17 ist verpflichtend retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Im November 2018 hat das IASB jedoch vorläufig entschieden, die verpflichtende Erstanwendung auf Geschäftsjahre zu verschieben, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Es ist nicht mit wesentlichen Veränderungen gegenüber der aktuellen Bilanzierungspraxis des NORD/LB Konzerns zu rechnen.

Amendments zu IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebes

Im Oktober 2018 wurde der IFRS 3 Business Combinations hinsichtlich der Definition eines Geschäftsbetriebes geändert. Erstmals verpflichtend anzuwenden ist die Änderung ab dem 1. Januar 2020. Für den

NORD/LB Konzernabschluss ergeben sich daraus derzeit keine Auswirkungen, da kein Anwendungsfall vorliegt.

Amendments zu IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Am 23. Januar 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 1 herausgegeben, die ab dem 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwenden sind und klarstellen, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig grundsätzlich nach den Rechten richtet, die am Bilanzstichtag bestehen. So werden Verbindlichkeiten bspw. als langfristig eingestuft, wenn das substantielle Recht besteht, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Aus den Änderungen an IAS 1 ergibt sich ggf. die Notwendigkeit von entsprechenden Umgliederungen in den Konzern-Notes ab 2022.

Die erstmalige Anwendung der erst nach dem 31. Dezember 2019 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzenden Standards und Standardänderungen ist zum jeweiligen Erstanwendungszeitpunkt vorgesehen.

(7) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns, der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wird, beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens (NORD/LB) und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn ein Konzernunternehmen die Entscheidungsmacht über die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten eines anderen Unternehmens besitzt, einen Anspruch oder ein Recht auf variable Rückflüsse hat und mit seiner Entscheidungsmacht die Höhe dieser variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Neben originären Beteiligungen untersucht der NORD/LB Konzern auch seine Kundenbeziehungen auf Beherrschungstatbestände.

Die Beurteilung, ob der Konzern kreditfinanzierte Projektgesellschaften, die sich z.B. aufgrund der anhaltend schwierigen Lage auf den Schifffahrtsmärkten in finanziellen Schwierigkeiten befinden, beherrscht und daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen hat, stellt eine wesentliche Ermessensentscheidung dar. Der NORD/LB Konzern ist infolge seiner Kreditbeziehung zu den Gesellschaften stets variablen Rückflüssen ausgesetzt. Für die Frage, ob er die jeweilige Gesellschaft beherrscht, ist entscheidend, ob er aufgrund seiner Rechte aus dem Kreditvertrag Bestimmungsmacht über die Gesellschaft hat und ob die Gesellschafter die Stellung als Prinzipal oder als Agent der NORD/LB i.S.d. IFRS 10 einnehmen. Letzteres beurteilt der NORD/LB Konzern anhand der folgenden drei Faktoren: (1) Art und Umfang der Partizipation der Gesellschafter an den Chancen und Risiken der Gesellschaft, (2) Umfang der Entscheidungsmacht und (3) Kündigungsrechte der Bank. Der NORD/LB Konzern schätzt die Konsolidierungspflicht neu ein, wenn ein Kreditausfallereignis (event of default) eingetreten ist oder sich die Struktur der Gesellschaft verändert hat.

Eine weitere wesentliche Ermessensentscheidung ist die Beurteilung, ob der NORD/LB Konzern aufgrund seiner Tätigkeit als Fondsmanager oder Kapitalverwaltungsgesellschaft einen Fonds beherrscht. Der NORD/LB Konzern wird die ersten beiden Kriterien der Beherrschungsdefinition (Entscheidungsmacht und variable Rückflüsse) regelmäßig erfüllen. Für die Frage der Konsolidierungspflicht des Fonds ist entscheidend, ob der Konzern als Prinzipal handelt oder ob er nur als Agent der Investoren agiert, weil diese ihre Entscheidungsmacht auf den NORD/LB Konzern delegiert haben. Für diese Beurteilung wird der Umfang der Entscheidungsmacht des NORD/LB Konzerns, die Kündigungsrechte der Investoren sowie die Gesamtpartizipation des NORD/LB Konzerns an den Rückflüssen des Fonds im Verhältnis zu anderen Investoren berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Dabei werden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung latenter Steuern angesetzt. Ein sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebender Goodwill wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Goodwill wird mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als Nicht beherrschende Anteile in Höhe des Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ausgewiesen.

Handelt es sich bei dem Tochterunternehmen um eine Personengesellschaft, werden die nicht beherrschenden Anteile grundsätzlich als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für den Fall, dass das Eigenkapital der konsolidierten Personengesellschaften bei der Erstkonsolidierung negativ ist, wird es vollständig dem NORD/LB Konzern zugeordnet. Zuvor bestehende vertragliche Beziehungen gelten mit dem Unternehmenszusammenschluss als beendet und werden als Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss ausgebucht.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konzerns werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres hinzugekommenen oder abgegangenen Tochtergesellschaften werden entsprechend ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Abgangszeitpunkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Ein Joint Venture ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Investor maßgeblichen Einfluss hat.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und als nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen ausgewiesen. Bei Anwendung der Equity-Methode werden die Anteile des NORD/LB Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nachfolgend werden die Anteile um den Anteil des Konzerns an dem anfallenden Gewinn oder Verlust oder an dem Sonstigen Ergebnis (OCI) des assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures erhöht oder vermindert. Wenn der Anteil des NORD/LB Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures dem Wert der Anteile an diesem Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, werden keine weiteren Verlustbestandteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens.

Bei Transaktionen zwischen einem Konzernunternehmen und einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen eliminiert.

Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem kein beherrschender Einfluss mehr über das Tochterunternehmen besteht. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens werden zu deren Buchwerten ausgebucht. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen werden ebenfalls ausgebucht. Ein Fair Value der erhaltenen Gegenleistung wird erfasst. Verbleibt eine Beteiligung am ehemaligen Tochterunternehmen, wird diese mit ihrem Fair Value berücksichtigt. Aus der Erfassung und Ausbuchung resultierende Differenzen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. In früheren Perioden im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge,

die im Zusammenhang mit dieser Tochtergesellschaft stehen, werden in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder, falls durch andere IFRS gefordert, direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

(8) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 19 (31) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden ein (ein) Joint Ventures und 7 (9) assoziierte Unternehmen erfasst. Die Joint Venture sowie die weiteren assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Bei neun bisher vollkonsolidierten Einschiffsgesellschaften wurden die Schiffe als deren wesentlicher Vermögensgegenstand oder die zugrundeliegenden Schiffshypothekenforderungen einzeln oder im Rahmen einer Portfoliotransaktion veräußert. Demzufolge liegt bei folgenden Tochtergesellschaften (inkl. einer Zwischenholding) keine Beherrschung mehr vor:

- MS "Arian" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth
- MS "Tammo" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth
- QUADRIGA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth
- Rhea Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
- Titan Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
- Hyperion Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
- Primavera Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth
- MS Mistral Strait UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Bremen
- First Fleet Rita UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Bremen
- GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg

Die BGG Marktcarré GmbH & Co. KG, Bremen, ist nach Austritt der Kommanditistin zum 1. Januar 2019 an die NORD/LB angewachsen.

Die TLN-Beteiligung Anstalt des öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover ist nach Austritt der Kommanditistin zum 30. August 2019 an die NORD/LB angewachsen.

Der Spezialfonds NORD/LB AM ALCO wurde nach vollständiger Rückgabe aller Anteilsscheine durch die NORD/LB im vierten Quartal 2019 aufgelöst.

Alle genannten Tochtergesellschaften werden somit per 31. Dezember 2019 nicht mehr mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Der vom NORD/LB Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres im Rahmen des Asset Fonds Konzeptes neu aufgelegte Spezialfonds

- NORDLB SICAV-RAIF S.C.Sp. - Infrastructure & Renewables GBP 2, Luxemburg

wurde zum 30. Juni 2019 erstmalig als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die Gesellschaft Warburg Investment Holding GmbH, Hannover, wird nach vollständiger Übernahme aller Kapitalanteile durch den Mehrheitseigentümer zum Stichtag 30. Juni 2019 nicht mehr als assoziiertes Unternehmen nach der Equity Methode bilanziert.

Zudem erfolgte am 23. Dezember 2019 der Verkauf der Toto Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover, welche zuvor als assoziiertes Unternehmen nach der Equity Methode bilanziert wurde. Es entstand ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 115 Mio €.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (79) Anteilsbesitz entnommen werden.

(9) Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen und nicht monetäre Posten, die zum Fair Value angesetzt sind, werden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (EZB-Referenzkurse) zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt werden, sind mit historischen Kursen bewertet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden mit den für die Umrechnung der betreffenden Bilanzposten verwendeten Kursen umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne bzw. Verluste solcher Posten im Sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Bei zu konsolidierenden ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den EZB-Referenzkursen zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals wird, mit Ausnahme des kumulierten Sonstigen Ergebnisses (OCI) (Umrechnung zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses, auf Basis der historischen Währungskurse umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Periodendurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im OCI ausgewiesen. Beim Abgang werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in das Abgangsergebnis einbezogen.

(10) Zinsen und Dividenden

Erträge werden gemäß den einschlägigen Rechnungslegungsstandards vereinnahmt. Für den NORD/LB Konzern ist hier insbesondere der IFRS 9 einschlägig. Zinsen aus verzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode auf zeitanteiliger Basis realisiert und in der Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Bei Wertminderungen von zinstragenden Vermögenswerten der Stufe 3 wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes ermittelt, der zur Bestimmung der Wertminderung genutzt wurde (Unwinding).

Dividendenerträge werden bei Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Dividende erfasst.

(11) Provisionen

Erträge werden so vereinnahmt, wie es die jeweiligen Rechnungslegungsstandards vorsehen. Für den NORD/LB Konzern ist bezüglich der Provisionen insbesondere der IFRS 15 einschlägig. Provisionserträge, die zeitpunktbezogen zu vereinnahmen sind, werden im Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus Zahlungsverkehr sowie aus Vermittlungsgeschäft. Die Verfügungsmacht über die zugesagten Dienstleistungen geht dabei zeitgleich mit der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch die NORD/LB den Kunden über, auch wenn die Leistungen dem Kunden teilweise erst nachschüssig in Rechnung gestellt werden. Rückgaberechte oder Rückerstattungen für diese Dienstleistungen bestehen nicht.

Bei Leistungserbringung über mehrere Perioden werden die Erträge aus Dienstleistungsgeschäften nach dem Grad der Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft, dem Wertpapier-Konsortialgeschäft und der Vermögensverwaltung. Im NORD/LB Konzern besteht bei zeitraumbezogenen Dienstleistungen in der Regel eine gleichverteilte, dauerhafte Leistungserbringung, wobei der Konzern regelmäßig Anspruch auf eine Vergütung von Kunden hat, die direkt mit dem Gegenwert der erbrachten Gegenleistung korrespondiert. Erträge aus Kundenverträgen für erbrachte Leistungen werden, sofern noch nicht von den Kunden beglichen, als Forderungen ausgewiesen. Bedingte Erträge aus noch nicht vollständig erbrachten Leistungen werden als aktive Vertragsposten unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesen. Aufwendungen, die in Zusammenhang mit zukünftigen Erträgen aus Kundenverträgen stehen, werden bis zur Vereinnahmung dieser Erträge als aktivierte Vertragskosten in den Sonstigen Aktiva bilanziert. Von Kunden bereits geleistete Vergütungen für noch nicht erbrachte Leistungen werden unter der Position Sonstige Passiva als passive Vertragsposten abgegrenzt und in der Periode der Leistungserbringung vereinnahmt.

Der Ertrag wird auf Basis des vertraglich vereinbarten Transaktionspreises bemessen. In vielen Fällen ist die Vergütung fällig, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Die Rechnungstellung erfolgt vorschüssig, zeitgleich oder nachschüssig zur Leistungserbringung. Bei einer nachschüssigen Rechnungsstellung überschreitet die verzögerte Rechnungsstellung einen Zeitraum von einem Jahr in der Regel nicht. Anpassungen aufgrund des Zeitwerts des Geldes werden nicht vorgenommen. Es werden regelmäßig Festpreise vereinbart, d.h. es bestehen nur in Teilen variable Transaktionspreise. Schätzungen für variable Vergütungen werden nicht vorgenommen. Die variablen Vergütungen sind in der Regel nicht durch gesonderte Nebenbedingungen begrenzt, d.h. eine wesentliche Rückforderung der kumulierten Erträge durch den Kunden wird nicht erwartet. Wesentliche nicht finanzielle Vergütungen sind nicht Gegenstand von Kundenverträgen. Der Transaktionspreis wird auf Basis von Einzelveräußerungspreisen der Dienstleistungen verteilt, soweit eine Verteilung relevant ist. Für Bündel von Dienstleistungen, für die ein Transaktionspreis gezahlt wird und die denselben Erfüllungszeitraum bzw. -zeitpunkt haben, erfolgt keine Aufteilung, da diese ohne Relevanz für die Ertragserfassung ist. Rabatte werden nicht berücksichtigt, da diese nur in Ausnahmefällen gewährt werden.

Kosten zur Erlangung oder Erfüllung eines Vertrages werden als Vermögenswert innerhalb der Bilanzposition Sonstige Aktiva aktiviert, wenn der NORD/LB Konzern die Erstattung durch den Kunden erwartet und die weiteren Ansatzvorschriften erfüllt sind. Die Höhe der aktivierten Vertragskosten bemisst sich bei Ansatz nach den aufgewendeten Beträgen gegenüber Dritten. Sofern aktivierte Kosten vorhanden sind, werden diese bei Ansatz über den Zeitraum der Leistungserbringung aufgrund der Gleichförmigkeit der Leistung linear amortisiert.

(12) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des NORD/LB Konzerns sind bilanziell entsprechend erfasst und werden nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des IFRS 9 bilanziert.

a) Zugang und Abgang von Finanzinstrumenten

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt, wenn der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird oder substantielle Vertragsanpassungen vorgenommen werden. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten fallen Handels- und Erfüllungstag im Allgemeinen auseinander. Für diese regulä-

ren Kassakäufe oder -verkäufe besteht ein Wahlrecht der Bilanzierung zum Handelstag (Trade Date Accounting) oder zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Der NORD/LB Konzern wendet für alle finanziellen Vermögenswerte bei Ansatz und Abgang das Trade Date Accounting an.

Die Abgangsvorschriften für Finanzinstrumente richten sich sowohl nach dem Konzept der Chancen und Risiken als auch nach dem der Verfügungsmacht, wobei bei der Prüfung von Ausbuchungsvorgängen die Bewertung der Chancen und Risiken aus dem Eigentum Vorrang vor der Bewertung der Übertragung der Verfügungsmacht hat.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Continuing-Involvement-Ansatz zur Anwendung. Der finanzielle Vermögenswert wird dabei unter Berücksichtigung spezieller Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in dem Umfang erfasst, der seinem anhaltenden Engagement (Continuing Involvement) entspricht. Die Höhe des Continuing Involvement bestimmt sich aus dem Umfang, in dem der Konzern weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Eine finanzielle Verpflichtung (oder ein Teil einer finanziellen Verpflichtung) wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Auch der Rückerwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung (einschließlich Agien und Disagien) bei Rückkauf und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst; bei Wiederveräußerung der eigenen Schuldtitel zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

Gemäß IFRS 9 erfolgt die erstmalige Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen nach Zugang zum Fair Value. Bei nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden die Transaktionskosten in die Anschaffungskosten einbezogen soweit sie direkt zurechenbar sind. Sie werden im Rahmen der effektivzinskonstanten Verteilung der Agien und Disagien auf den Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag berücksichtigt. Für erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente werden angefallene Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Folgebewertung richtet sich danach, welcher Bewertungskategorie nach IFRS 9 die Finanzinstrumente zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet werden.

b) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Die Klassifizierung unter IFRS 9 basiert auf der tatsächlichen Steuerung der Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten (Geschäftsmodell) und der Ausgestaltung des finanziellen Vermögenswertes selbst (Zahlungsstromkriterium).

ba) Geschäftsmodell

Zur Beurteilung des Geschäftsmodells sind finanzielle Vermögenswerte auf aggregierter Ebene zu betrachten. Hierfür werden solche mit homogener strategischer bzw. wirtschaftlicher Zielsetzung zu Beurteilungseinheiten zusammengefasst. Diesen Beurteilungseinheiten wird ein ihrer Zielsetzung entsprechendes IFRS 9-Geschäftsmodell zugeordnet. Konkrete Kriterien für die Zuordnung sind im NORD/LB Konzern bspw. die strategische Steuerung der Geschäfte sowie Transaktionen der Vergangenheit und Erwartung hinsichtlich künftiger Transaktionen innerhalb der Beurteilungseinheit oder die Art der Performance Messung und die interne Berichterstattung darüber. Die Bildung der Beurteilungseinheiten orientiert sich im NORD/LB Konzern an den Geschäftsfeldern des Konzerns. Die Festlegung der Beurteilungseinheit und darauf basierend die Zuordnung zu einem IFRS 9-konformen Geschäftsmodell erfolgt durch den Vorstand.

Die Belegung der Beurteilungseinheiten mit ihrer Zielsetzung entsprechenden IFRS 9-Geschäftsmodellen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen der Überprüfung bzw. im Rahmen der Anpassung der Geschäftsfeldstrategien überprüft.

IFRS 9 sieht drei mögliche Geschäftsmodelle für finanzielle Vermögenswerte vor: „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Nicht-Halten“. Innerhalb des Geschäftsmodells „Halten“ werden finanzielle Vermögenswerte mit der Zielsetzung geführt, die vertraglichen Zahlungsströme aus diesen Vermögenswerten bis zu deren Endfälligkeit zu vereinnahmen. Bei der Beurteilung, ob dieses Geschäftsmodell vorliegt, werden jeweils auf Ebene der entsprechenden Beurteilungseinheit die Häufigkeit, das Volumen und die Zeitpunkte von Verkäufen früherer Perioden, die Gründe für diese Verkäufe sowie die erwarteten zukünftigen Verkaufsaktivitäten berücksichtigt. Dabei werden insbesondere Verkäufe, welche kurz vor Fälligkeit oder aufgrund einer Bonitätsverschlechterung vorgenommen werden, als mit diesem Geschäftsmodell grundsätzlich vereinbar angesehen. Das Gleiche gilt für Veräußerungen, die gemessen am Veräußerungsvolumen zwar wesentlich sind, jedoch sehr selten anfallen, sowie für Veräußerungen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit unwesentlich sind, auch wenn sie häufig erfolgen. Die Erfüllung der Ausnahmetatbestände bzw. die Einhaltung der Unwesentlichkeitsgrenzen bei Verkäufen aus Halten-Portfolios wird anlassbezogen überprüft.

Das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ sieht sowohl die Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen als auch mehr als nur gelegentliche Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten vor. So sind beispielsweise Portfolios mit dem Ziel der Deckung des täglichen Liquiditätsbedarfs oder der Erzielung eines bestimmten (Zins-)Ertragsprofils diesem Geschäftsmodell zugeordnet.

Dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ sind finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, wenn diese weder im Geschäftsmodell „Halten“ noch im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden. Finanzinstrumente innerhalb dieses Geschäftsmodells werden zu Handelszwecken gehalten oder auf Basis des Fair Value gesteuert. In beiden Fällen hält der NORD/LB Konzern die finanziellen Vermögenswerte mit dem Ziel, Zahlungsströme im Wesentlichen durch deren Verkauf zu realisieren. Die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist kein integraler Bestandteil dieses Geschäftsmodells.

bb) Zahlungsstromkriterium

In Bezug auf das Zahlungsstromkriterium ist auf Ebene jedes einzelnen finanziellen Vermögenswertes zu beurteilen, inwieweit die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ausschließlich ungehebelte Zins- und Tilgungsleistungen beinhalten. Maßgeblich für die Analyse sind die bei Zugang des Vermögenswertes geltenden Vertragsbedingungen.

Vertragliche Zahlungsströme, welche die Anforderungen an das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, beinhalten zum Beispiel über das vertragliche Nominal hinausgehende Tilgungszahlungen, an Aktien, Rohstoffpreise oder andere Indizes gekoppelte Zinszahlungen oder eine von der Währung des Referenzzinssatzes abweichende Nominalwährung.

Kündigungsrechte, Sondertilgungsvereinbarungen und Verlängerungsoptionen erfüllen hingegen die Zahlungsstrombedingung, sofern der Rückzahlungsbetrag, d.h. der Fair Value des Finanzinstrumentes bei Erstansatz, neben ausstehenden Tilgungen und Zinsen einen dem Refinanzierungsschaden angemessenen Vorfälligkeitsausgleich umfasst bzw. die Verlängerungsoption für die Laufzeitverlängerung eine Verzinsung mit dem ursprünglich vertraglich vereinbarten Zinssatz vorsieht.

Lediglich in Bezug auf Vertragsbestandteile, welche äußerst geringfügige Auswirkungen auf die vertraglichen Zahlungsströme haben oder deren Eintreten als sehr unwahrscheinlich einzustufen ist, wird auf eine Beurteilung der Zahlungsstrombedingung verzichtet.

Finanzielle Vermögenswerte können Vertragskomponenten beinhalten, bei denen nach einer ersten qualitativen Analyse unklar ist, inwieweit diese im Vergleich zu ungehebelten Zinszahlungen nicht nur zu äußerst geringfügigen Abweichungen führen. Für die Beurteilung sind im Rahmen eines Benchmark-Tests die undiskontierten Zahlungsströme des modifizierten Instruments mit jenen eines nicht modifizierten Instruments, das das Benchmark-Instrument darstellt, zu vergleichen. Kommt es zu wesentlichen Abweichungen, ist das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) nicht erfüllt.

bc) Modifikation

Im Rahmen einer Modifikation bestehender Darlehensverträge wird anhand qualitativer Kriterien und ergänzend mittels eines barwertbasierten quantitativen Kriteriums geprüft, ob die Zahlungsströme des Darlehens durch die Modifikation einer wesentlichen Änderung unterliegen und damit die Abgangskriterien des IFRS 9 erfüllt sind. Dabei wird im ersten Schritt die Modifikationsmaßnahmen anhand qualitativer Beurteilungskriterien klassifiziert. Maßnahmen, deren Auswirkungen erfahrungsgemäß nicht substantiell sind, bedürfen keiner weiteren quantitativen Überprüfung (bspw. Veränderung der Tilgungs- oder Zinsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr oder Anpassung der Vertragslaufzeit ohne Zinsanpassung). Maßnahmen, bei denen die vertragliche Änderung substantiell sein kann, werden einer zusätzlichen barwertbasierten Prüfung unterzogen, ob sich die Zahlungsströme durch die Vertragsmodifikation wesentlich verändern (bspw. Zinslosstellung bis zum Laufzeitende). Die letzte Kategorie der Maßnahmen beinhaltet solche, die erfahrungsgemäß substantiell sind und erfordern daher keine weitere quantitative Überprüfung (bspw. Debt-Equity Swap). Liegt eine substantielle Modifikation vor, wird das modifizierte Darlehen als neu zugehendes Finanzinstrument zum Fair Value erstbewertet und in Bezug auf die Folgebewertung unter Anwendung von Geschäftsmodell- und Zahlungsstromkriterium klassifiziert. Bei Modifikationen, die nicht zu einer wesentlichen Änderung der Zahlungsströme führen, wird der sich bei barwertiger Betrachtung der Zahlungsströme vor und nach Modifikation ergebende Unterschiedsbetrag im Modifikationsergebnis erfasst und über die Restlaufzeit des bestehenden Darlehens amortisiert.

Modifikationen von Wertpapieren haben derzeit im NORD/LB Konzern keine Relevanz.

In Abhängigkeit der Einstufung des Geschäftsmodells und der Erfüllung der Zahlungsstrombedingung lassen sich die folgenden Bewertungskategorien ableiten:

bd) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Halten“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Da hier wesentliche Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäftes abgebildet werden, ist diese Kategorie die umfangreichste im NORD/LB Konzern. Auch ein Teil des Wertpapierbestandes des NORD/LB Konzerns ist dieser Kategorie zugeordnet.

Die Folgebewertung dieser Kategorie erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zudem mindern die nach den Wertberichtigungsvorschriften ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) den Bilanzansatz (vgl. Notes (13) Risikovorsorge, (27) Risikovorsorgeergebnis und (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Die Zinsen werden im Zinsüberschuss, die Provisionen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

be) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Im NORD/LB Konzern handelt es sich dabei insbesondere um Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die eine nicht generell bestehende Durchhalteabsicht vorliegt. Im Darlehensgeschäft wird die Kategorie nur für ein eng begrenztes Produktspektrum, vor allem Schuldscheindarlehen, genutzt.

Die Folgebewertung in dieser Kategorie wird zum Fair Value vorgenommen, wobei das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen wird. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) bis dahin aufgelaufene Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Die Zinsen werden im Zinsüberschuss und die Provisionen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

Darüber hinaus unterliegen die Fremdkapitaltitel dieser Kategorie den gleichen Wertberichtigungsvorschriften wie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (vgl. Notes (13) Risikovorsorge, (27) Risikovorsorgeergebnis und (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Auch hier werden Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge erfolgswirksam im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Jedoch mindern die für diese Kategorie ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) nicht den Bilanzansatz zum Fair Value, sondern es erfolgt eine Erfassung im Sonstigen Ergebnis (OCI).

Darüber hinaus besteht für Eigenkapitalinstrumente, die grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ein Wahlrecht, diese bei Zugang unwiderruflich dieser Bewertungskategorie zuzuordnen. Die Wertberichtigungsvorschriften sind für die Eigenkapitalinstrumente nicht anzuwenden. Bei Veräußerung wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) bis dahin aufgelaufene Bewertungsergebnis nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, sondern erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgebucht. Im Berichtsjahr wurde von diesem Wahlrecht kein Gebrauch gemacht.

bf) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden im Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss erfasst. Effekte aus der Fair-Value-Bewertung werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte gliedern sich in drei Unterkategorien:

i) Handelsaktiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig zu verkaufen, und die somit stets dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zuzuordnen sind. Darüber hinaus sind sämtliche Derivate mit positiven Fair Values, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, unter den Handelsaktiva zu erfassen. Handelsaktiva setzen sich im NORD/LB Konzern im Wesentlichen aus Schuldverschreibungen und Derivaten zusammen.

ii) Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die entweder dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zugeordnet sind, ohne dass diese zu Handelszwecken gehalten werden, oder die unabhängig vom Geschäftsmodell das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Kredite werden beispielsweise aufgrund spezifischer vertraglicher Vereinbarungen wie bedingte Endvergütungen oder ähnlichen Klauseln mit Mehrerlöspotenzial (bestimmte Cash Sweep- oder Pay-as-you-earn-Vereinbarungen) vor dem Hintergrund der Unvereinbarkeit mit dem Zahlungsstromkriterium verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Darüber hinaus fallen ggf. finanzielle Vermögenswerte in diese Kategorie, wenn der Gläubiger zur Befriedigung seiner Forderung nur ein Rückgriffsrecht auf bestimmte Vermögenswerte des Schuldners oder auf

Zahlungen aus diesen Vermögenswerten hat und dadurch eine maßgebliche Abhängigkeit der Zahlungsströme des Finanzinstrumentes von der Wertentwicklung des finanzierten Objektes besteht (Non-Recourse-Finanzierungen). Dies ist gegeben, wenn sich bei der Durchschau auf die durch den finanzierten Vermögenswert generierten Zahlungsströme (Look-Through-Test) bestätigt, dass der NORD/LB Konzern bei wirtschaftlicher Betrachtung kreditspezifisch eher die Risiken aus dem finanzierten Objekt trägt. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn das Verhältnis von Kreditbetrag zum Wert der Sicherheit eine für das jeweilige Segment definierte Schwelle überschreitet. Auch Syndizierungsportfolios werden aufgrund der Ausplatzierungsabsicht dieser Kategorie zugeordnet. Darüber hinaus werden Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, unter dieser Unterkategorie erfasst.

iii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte

Dieser als Fair-Value-Option bekannten Unterkategorie können sämtliche finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, die ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet würden. Voraussetzung dafür ist, dass durch die Ausübung der Fair-Value-Option die aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch) vermieden bzw. signifikant verringert werden (z.B. durch Abbildung wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen von strukturierten Emissionen und zugehörigen Derivaten). Die Kategorie findet im NORD/LB Konzern gegenwärtig keine Anwendung.

c) *Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen*

ca) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Zinsen werden im Zinsüberschuss, die Provisionen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

cb) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden im Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss erfasst.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen gliedern sich in zwei Unterkategorien:

i) Handelspassiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen)

Zu dieser Unterkategorie zählen sämtliche Derivate mit negativen Fair Values, die keine Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, und die finanziellen Verpflichtungen, die zu Handelszwecken gehalten werden. Handelspassiva umfassen somit insbesondere Derivate mit negativem Fair Value sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen. Sämtliche Fair-Value-Änderungen der zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen werden im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

ii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen

In diese Unterkategorie können ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen bei Zugang unwiderruflich zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden. Der NORD/LB Konzern nutzt die Fair-Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch). Unter IFRS 9 erfolgt eine Aufteilung der Wertänderungen für die zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen. Die Erfassung der Fair-Value-Änderungen, die auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen sind, erfolgt im Sonstigen Ergebnis (OCI) – es sei denn, dadurch wird ein Accounting Mismatch verursacht oder vergrößert. Bei

Abgang der Geschäfte wird eine Umbuchung dieser Fair-Value-Änderungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen. Sonstige Fair-Value-Änderungen werden im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst – im Fall eines Accounting Mismatch auch die Änderungen des eigenen Kreditrisikos. Weitere Erläuterungen zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sowie zur Änderung des Kreditrisikos sind der Note (50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen.

d) Reklassifizierungen

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 sind Reklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten ausschließlich infolge einer wesentlichen Veränderung des IFRS 9-Geschäftsmodells vorzunehmen. Eine wesentliche Veränderung des Geschäftsmodells kann dabei nur das Ergebnis interner oder externer Änderungen sein, welche signifikant für die Arbeitsabläufe und für externe Parteien transparent sind. Zusätzlich ist eine Änderung des Geschäftsmodells durch den Vorstand festzulegen. Zum Zeitpunkt der Reklassifizierung werden die finanziellen Vermögenswerte unter Berücksichtigung des geänderten IFRS 9-Geschäftsmodells klassifiziert und in der Folge bewertet. Die eventuell aus der Reklassifizierung entstehenden Bewertungsunterschiede werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Im NORD/LB Konzern war im Berichtszeitraum keine Reklassifizierung erforderlich.

e) Ermittlung des Fair Value

Die der Wertermittlung von Finanzinstrumenten zugrunde liegende Einheit (unit of account) bestimmt sich grundsätzlich auf Basis der vorgenannten Kategorisierung nach IFRS 9. Im NORD/LB Konzern erfolgt die Bewertung auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments, sofern IFRS 13 keine Ausnahme vorsieht.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 spiegelt den Preis wider, zu dem im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit übertragen werden kann, d.h. der Fair Value ist ein marktbezogener und kein unternehmensspezifischer Wert. Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt beobachtbar ist, oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis, der bei einer gewöhnlichen Transaktion, d.h. einer Veräußerung bzw. einem Transfer, auf dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt am Bewertungsstichtag zu erzielen wäre. Es handelt sich somit um einen Exit Price, d.h. der Bewertung zum Bewertungsstichtag liegt stets eine fiktive, mögliche Markttransaktion zugrunde. Besteht ein Hauptmarkt, stellt der Preis auf diesem Markt den Fair Value dar, unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar ist oder auf Basis einer Bewertungsmethode ermittelt wird. Dies gilt auch dann, wenn der Preis in einem anderen Markt potenziell vorteilhafter ist.

Die im NORD/LB Konzern eingesetzten Bewertungsmodelle sowie die einfließenden Daten werden periodisch überprüft. Die daraus resultierenden Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Banksteuerung/Finanzen bzw. Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne

Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Die Bewertungsanpassung auf Grund des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/ Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Die Berechnung beruht auf simulierten zukünftigen Marktwerten und, soweit verfügbar, auf marktimpliziten Eingangsdaten.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Für nicht besicherte derivative Positionen wird bei der Bewertung zudem ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten darstellt.

ea) Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt. Neben IFRS 13 werden die präzisierenden Regelungen des IDW RS HFA 47 zur Einwertung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level herangezogen.

Das jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich notierte Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden zur Wertermittlung ausführbare Preisnotierungen ohne Transaktionsbezug von Händlern bzw. Brokern genutzt. Die Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt. Ebenso sind von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Berichtigungen an einem Inpurfaktor des Levels 1 werden regelmäßig nicht vorgeenommen.

Zu Level 1 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair-Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente sowie Anteile an Unternehmen.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfü-

baren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, wird für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorgenommen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, sodass eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, die dem Level 2 zugeordnet sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, Hedge-Accounting-Derivate sowie Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zugeordnet. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Über das Level 3-Verfahren werden Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde oder wesentliche Bewertungsparameter nicht beobachtbar sind. Hierzu gehören:

- Equity-Linked-Strukturen, in deren Bewertung historische Volatilitäten eingehen,
- Aktienindexoptionen, sofern für die betreffende Laufzeit keine Dividendenerwartungen am Markt beobachtbar sind,
- CMS-Spread-Optionen, da die eingehende Korrelation nicht direkt beobachtbar ist und
- eigene und fremde Emissionen sowie Termingeschäfte auf solche, falls der Creditspread/Fundingspread nicht am Markt beobachtbar ist.

Darüber hinaus werden alle zum Fair Value bewerteten Darlehen sowie zur Syndizierung vorgesehene Kreditzusagen, die als Derivate abgebildet werden, regelmäßig dem Level 3 zugeordnet. Auch die als Kreditderivate bilanzierten Portfoliogarantien des Landes Niedersachsen sind dem Level 3 zugewiesen.

Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Anteile an Unternehmen, Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert und Sonstige Passiva.

eb) Finanzinstrumente, die für Offenlegungszwecke mit dem Fair Value ausgewiesen werden

Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value, wie für Finanzinstrumente, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreserve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen sowie verbrieftete Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.

Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.

Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen in der Praxis analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedene Bewertungsmethoden (z.B. Markt- oder Vergleichspreise sowie Bewertungsmodelle) zum Einsatz. In der Regel wird das Discounted-Cashflow-Model verwendet. Dabei erfolgt die Wertermittlung häufig über eine risikolose Zinsstrukturkurve, die um Risikoaufschläge sowie ggf. weitere Komponenten adjustiert wird. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair-Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Model). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz, ein Risikoaufschlag sowie gegebenenfalls weitere Aufschläge zur Abdeckung von Verwaltungs- und Eigenkapitalkosten.

Weitere Angaben zur Fair-Value-Hierarchie und den Fair Values von Finanzinstrumenten finden sich in Note (58) Fair-Value-Hierarchie.

f) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen

Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen, werden gemäß IFRS 9 zum Fair Value bewertet.

Soweit Beteiligungen auf einem aktiven Markt gehandelt werden, findet zur Bestimmung des Fair Value der Markt-/Börsenpreis Verwendung. Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt. Dazu gehört das im NORD/LB Konzern grundsätzlich angewandte Ertragswertverfahren. Dieses Verfahren wird in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 dem Level 3 zugeordnet (vgl. Note (58) Fair-Value-Hierarchie).

Der Fair Value wird beim Ertragswertverfahren aus dem Barwert der mit dem Eigentum an dem Unternehmen verbundenen zukünftigen Nettozuflüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert) ermittelt.

Die zur Ermittlung des Ertragswerts abzuzinsenden Nettoeinnahmen der Unternehmenseigner ergeben sich vorrangig aus den Ausschüttungen der vom Unternehmen erwirtschafteten finanziellen Überschüsse.

Ausgangspunkt der Ermittlung des Fair Value einer Beteiligung ist eine Prognose über die Ergebnisentwicklung des laufenden Jahres, eine Detailplanung für das folgende Jahr und ggf. eine Mittelfristplanung über die darauffolgenden bis zu vier Jahre (Planungsphase I). Für die Folgejahre, die über den Planungshorizont der Planungsphase I hinausgehen, wird regelmäßig eine ewige Lebensdauer des Unternehmens unterstellt. Dazu wird eine ewige Rente ermittelt, die den nachhaltigen Zustand des Beteiligungsunternehmens widerspiegeln soll (Planungsphase II). Diese erwarteten Zukunftserfolge werden unter Berücksichtigung der erwarteten Ausschüttungen auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der verwendete Diskontierungszinssatz spiegelt die Rendite aus einer zur Investition in das Beteiligungsunternehmen adäquaten Alternativanlage hinsichtlich Fristigkeit und Risiko wider und wird auf Basis eines Kapitalmarktmodells abgeleitet. Er setzt sich aus den Komponenten risikofreier Zinssatz als Basiszinssatz sowie einem Risikozuschlag zur Berücksichtigung der Unsicherheit künftiger finanzieller Überschüsse zusammen. Der Risikozuschlag stellt dabei das Produkt aus einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie und dem Betafaktor dar, der die unternehmensspezifische Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens zum Ausdruck bringt. Als relatives Maß beschreibt der Betafaktor, in welchem Umfang die Rendite des betreffenden Anteils an dem Beteiligungsunternehmen die Veränderungen der Rendite des Marktportfolios nachvollzieht.

Zur Bewertung von Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden Vergleichsgruppen vergleichbarer börsengehandelter Titel gebildet und für jeden Einzelwert der Betafaktor in Relation zum Marktportfolio, also dem jeweiligen umfangreichsten Landesaktienindex, der den Wert enthält, berechnet. In Summe fließt der auf diese Weise ermittelte Betafaktor der Vergleichsgruppe als wesentlich wertbestimmender Multiplikator in die Berechnung des Kapitalisierungszinses ein.

Bei der Bewertung von Beteiligungen, für die keine Planung vorliegt bzw. die im Wesentlichen Sachwerte enthalten, kommt zur Ermittlung des Fair Value das Verfahren des Net Asset Value zur Anwendung. Die Vermögenswerte der Gesellschaft werden dabei nicht zum Buchwert, sondern zum ggf. abweichenden Fair Value angesetzt, aufsummiert und um den Fair Value der Verbindlichkeiten der Gesellschaft bereinigt.

g) Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen als davon-Position ausgewiesen. Sie setzen sich zusammen aus verbrieften und unverbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital sowie Einlagen stiller Gesellschafter.

Die Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund der vertraglichen Kündigungsregelungen im Wesentlichen als Fremdkapital zu klassifizieren; nach HGB stellen sämtliche stille Einlagen bilanzielles Eigenkapital dar. Aufsichtsrechtlich sind diese im Sinne der CRR überwiegend als Eigenmittel anerkannt.

Die Bilanzierung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Zinsergebnis erfasst.

Für die als Fremdkapital klassifizierten Einlagen stiller Gesellschafter wurde im Vorjahr eine Bewertung gemäß IFRS 9.B5.4.6 vorgenommen. Hiernach ist der Buchwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value zu bewerten sind, erfolgswirksam anzupassen, wenn sich die Schätzungen in Bezug auf die künftigen Zahlungsströme des Finanzinstruments ändern. Zur Ermittlung des neuen Buchwertes wurden unter Anwendung des IFRS 9.B5.4.6 die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen im Vorjahr neu geschätzt und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinst. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wurde im Berichtsjahr 2018 erfolgswirksam erfasst und wird in den Folgejahren effektivzinskonstant amortisiert. Aufgrund von geänderten Erkenntnissen über die bisherigen Annahmen bezüglich der Ergebnisprognose des

NORD/LB Konzerns kann es in den Folgeperioden erneut zu Anpassungen bezüglich der Bewertung der stillen Einlagen kommen.

h) Strukturierte Produkte

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z.B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z.B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, d.h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Unter IFRS 9 werden bei hybriden finanziellen Vermögenswerten der Basisvertrag und das Derivat insgesamt klassifiziert. Trennungspflichtige finanzielle Verbindlichkeiten - sofern nicht der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zugeordnet - werden getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Bilanzierung und Bewertung des Basisvertrags erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Teil des Handelsbestandes oder als Sicherungsderivat ergebniswirksam zum Fair Value.

i) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen verstanden. In diesem Rahmen werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses zu vermeiden bzw. zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren.

Der NORD/LB Konzern wendet weiterhin die bestehenden Regelungen des IAS 39 bzgl. des Hedge Accounting an. Es werden drei Grundformen von Hedge-Beziehungen unterschieden, die eine unterschiedliche Behandlung beim Hedge Accounting erfordern. Beim Fair-Value-Hedge werden (Teile von) Vermögenswerte(n) bzw. Verpflichtungen gegen Wertänderungen des Fair Value abgesichert. Einem solchen Wertschwankungsrisiko unterliegen insbesondere die Emissions- und Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung, sofern es sich um zinstragende Wertpapiere handelt. Es werden sowohl Einzelgeschäfte als auch Portfolios mittels Fair-Value-Hedges abgesichert. Derzeit erfolgt ausschließlich eine Absicherung des Fair Value gegen das Zinsrisiko. Die Wertänderungen der Fair Values aus den Vermögenswerten bzw. Verpflichtungen werden in währungsreinen Portfolios in Euro und US-Dollar abgesichert. Zur Absicherung dieses Risikos werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps verwendet.

Die beiden anderen Grundformen Cashflow-Hedge und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden im NORD/LB Konzern gegenwärtig nicht angewendet.

Sicherungsbeziehungen dürfen lediglich nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden, wenn die restriktiven Voraussetzungen des IAS 39 erfüllt wurden. Die Anforderungen des Hedge Accounting, insbesondere der Nachweis der Hedgieffektivität, müssen zu allen Bilanzstichtagen und für alle Sicherungsbeziehungen erfüllt sein. Für die prospektive Durchführung von Effektivitätstests werden im Konzern die Critical-Term-Match-, die Marktdatenshift- sowie die Regressionsmethode eingesetzt. Für retrospektive Effektivitätstests kommt im Konzern überwiegend die modifizierte Dollar-Offset-Methode zum Einsatz, die das bei geringen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft auftretende Problem der kleinen Zahl durch eine zusätzliche Toleranzgrenze berücksichtigt. Teilweise wird der retrospektive Effektivitätstest mittels Regressionsmethode durchgeführt.

Im Portfolio-Fair-Value-Hedge werden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus den abgesicherten Portfolios von Grundgeschäften nach der Bottom-Layer-Methode behandelt. Das abgesicherte Risiko ist im Portfolio Fair Value Hedge das Zinsrisiko, welches durch die risikolose Zinskurve repräsentiert und messbar wird. Als risikolose Zinskurve wird marktkonform die OIS-Kurve in der jeweiligen

Währung erachtet. Dies bedeutet, dass zur Ermittlung der zinsinduzierten Wertänderung des Grundgeschäftsportfolios anhand eine Discounted-Cashflow-Methode mit Hilfe der OIS-Kurve die Hedge Fair Values gebildet werden. Des Weiteren wird der Restlaufzeiteffekt nicht als zu sicherndes Risiko designiert. Daher werden Fair Value Änderungen, die sich allein aus dem Pull-to-Par Effekt ergeben, bei der Messung der Effektivität des Hedges separiert. Der Pull-to-Par-Effekt wird im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Gemäß den Regelungen des Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value als positive bzw. negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten bilanziert (Note (41) bzw. Note (52) Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten). Die Bewertungsänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst (Note (29) Ergebnis aus Hedge Accounting). Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verpflichtung werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen ebenfalls ergebniswirksam in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting vereinnahmt. Das Ergebnis aus Hedge Accounting wird hauptsächlich durch die Bewertung der variablen Seite der Sicherungsinstrumente beeinflusst.

Bei Anwendung des Hedge Accounting für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte ist der Teil der Wertänderung, der auf abgesicherte Risiken entfällt, erfolgswirksam im Ergebnis aus Hedge Accounting erfasst, während der nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Teil im Sonstigen Ergebnis (OCI) gebucht wird.

Im Rahmen des Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente um die Veränderung des Fair Value, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, im Bilanzansatz sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite korrigiert (Hedge Adjustment). Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die Fair-Value-Änderungen der aktivischen und passivischen Grundgeschäfte bezogen auf das abgesicherte Risiko im Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente jeweils auf der Aktivseite oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Grundgeschäfte auf der Aktivseite werden weiterhin zum Full-Fair-Value ausgewiesen. Es befinden sich derzeit Aktiv- sowie Passivbestände im Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Eine Hedge-Beziehung endet, wenn das Grund- oder Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder ausgeübt wird bzw. die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind. Die Sicherungsbeziehungen im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden für den Zeitraum von einem Monat geschlossen. Zu den Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften in effektiven Sicherungsbeziehungen vgl. Note (29).

j) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden sofern die Geschäftsmodell- und Zahlungsstrombedingungen erfüllt sind unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte wurden im NORD/LB Konzern nicht abgeschlossen.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wertpapierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IFRS 9 bewertet, während entliehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften wird auf Note (63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten verwiesen.

k) Kreditzusagen und Finanzgarantien

Kreditzusagen werden nur dann bilanziell zum Fair Value angesetzt, wenn diese entsprechend designiert wurden oder durch einen Ausgleich in bar bzw. durch Lieferung anderer Finanzinstrumente erfüllt werden können. Grundsätzlich werden Kreditzusagen jedoch bilanziell nicht angesetzt. In diesen Fällen erfolgt für die Berücksichtigung des expected credit loss eine Rückstellungsbildung.

Die Finanzgarantien des NORD/LB Konzerns beinhalten auch Finanzgarantien gemäß der Definition des IFRS 9 (vgl. hierzu Note (73) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

Für die im NORD/LB Konzern erfassten ausgegebenen Finanzgarantien wird die Nettomethode verwendet. Dabei erfolgt der Erstansatz zum Fair Value, der aufgrund der sich in der Regel ausgleichenden barwertigen Ansprüche und Verpflichtungen Null beträgt. In der Folge wird der Fair Value nicht fortgeschrieben. Eingehende Prämienzahlungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Bei drohender Inanspruchnahme werden Rückstellungen im Einklang mit IAS 37 gebildet.

Erhaltene Finanzgarantien werden im Rahmen der Risikobetrachtung der zugehörigen Vermögenswerte - soweit werthaltig - in der Regel als Sicherheit berücksichtigt.

Bei den Garantien des Landes Niedersachsen auf bestimmte Kreditportfolios handelt es sich bilanziell nicht um Finanzgarantien im Sinne der IFRS, sondern um Kreditderivate (vgl. dazu Note (4)).

l) Verbriefungen

Verschiedene finanzielle Vermögenswerte aus dem Kreditgeschäft werden verbrieft. Dabei können sowohl der Weg der synthetischen Verbriefung als auch die Möglichkeit des echten Forderungsverkaufs an Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) genutzt werden, die ihrerseits Wertpapiere an Anleger ausgeben (True-Sale-Verbriefungen). Die Zins- und Tilgungszahlungen aus den Wertpapieren hängen direkt von der Performance der zugrunde liegenden Vermögenswerte ab, nicht von der Performance des Emittenten.

Die bilanzielle Behandlung derartiger Transaktionen ist abhängig von der Art und Weise der Verbriefung. Bei synthetischen Verbriefungen verbleiben die Vermögenswerte in der Bilanz und werden gemeinsam mit den abgeschlossenen Kreditderivaten nach den Vorschriften des IFRS 9 bilanziert. Bei True-Sale-Verbriefungen werden die Vermögenswerte ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten (nahezu) vollständig auf die SPE übergegangen sind. Sind weder (nahezu) alle Chancen und Risiken aus den Vermögenswerten übertragen noch zurückbehalten worden und hat der NORD/LB Konzern noch die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte, verbleiben diese in dem Umfang in der Bilanz des NORD/LB Konzerns, in dem der Konzern weiterhin an den Chancen und Risiken partizipiert (continuing involvement). Im Fall einer Konsolidierung der SPE verbleiben die Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

(13) Risikovorsorge

Das „Drei-Stufen-Modell“ des IFRS 9 erfasst erwartete bonitätsinduzierte Verluste des finanziellen Vermögenswerts bereits bei erstmaliger Bewertung nach Zugang auf Basis eines Expected Loss Modells. Die Anwendung des Modells erstreckt sich produktübergreifend auf sämtliche Fremdkapitalinstrumente, welche

Zu fortgeführten Anschaffungskosten oder Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden sowie auch auf außerbilanzielle Verpflichtungen. Diese werden in Abhängigkeit von der relativen Veränderung ihrer Kreditqualität seit dem Zugangszeitpunkt grundsätzlich einer von drei Stufen zugeordnet.

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind alle betreffenden finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, unabhängig von der Bonität des Schuldners in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe ergeben sich die erwarteten Verluste aus dem Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten 12 Monate resultieren. Dabei werden die erwarteten Verluste aus dem Ergebnis der Gewichtung des Exposures mit der prozentualen Ausfallwahrscheinlichkeit in den nächsten 12 Monaten (als Ergebnis der internen Ratingeinstufung) sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt. Die Erfassung der Zinserträge erfolgt in dieser Stufe auf Basis des Bruttobuchwertes, also durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Buchwert vor Abzug der erwarteten Verluste.

Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) unter Berücksichtigung der entsprechenden laufzeitkongruenten Ausfallwahrscheinlichkeit zu erfassen. Die Zinsvereinnahmung erfolgt analog zur Stufe 1.

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit ergibt sich im NORD/LB Konzern anhand quantitativer und qualitativer Kriterien. Die quantitative Überprüfung erfolgt auf Basis der bonitätsinduzierten Veränderung der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit. Dafür wird die bei Zugang anhand eines Ausfallprofils abgeleitete initiale Forward-12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag mit der tatsächlichen 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit am Bewertungsstichtag verglichen. Zudem liegt eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vor, wenn qualitative Kriterien erfüllt sind, wie bspw. ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen oder das Vorliegen eines Forbearance-Merkmals.

Liegt am Abschlussstichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, erfolgt der Transfer in die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert (credit-impaired). In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Die Zinserfassung erfolgt jedoch im Gegensatz zur Stufe 1 oder 2 auf Basis des Nettobuchwertes, also nach Abzug der Risikovorsorge. Dabei wird nicht der vertraglich vereinbarte Zins als Zinsertrag berücksichtigt, sondern der durch die Aufzinsung des Nettobuchwertes ermittelte Barwerteffekt (Unwinding).

Wesentliche Kriterien für einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung sind beispielsweise Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des Kreditgebers gegenüber dem Kreditnehmer wie Tilgungsstundung, Zinsfreistellung oder Forderungsverzicht zählen zu diesen Kriterien.

Die im NORD/LB Konzern verwendete Definition der eine Wertminderung auslösenden Ereignisse orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben für die Ausfalldefinition gemäß CRR, somit werden alle sich im Ausfall gemäß CRR befindlichen Kreditforderungen der Stufe 3 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte, welche zum Abschlussstichtag lediglich ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen, können ohne weitere Überprüfung der Stufe 1 zugeordnet werden. Damit wird eine unwesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang unterstellt. Der NORD/LB Konzern macht keinen Gebrauch von dieser als Low Credit Risk Exemption bezeichneten Regelung.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und bestimmte Vermögenswerte gemäß IFRS 15 kann der Simplified Approach angewendet werden. Bei diesem vereinfachten Ansatz erfolgt eine pauschale Zuordnung zur Stufe 2 bereits bei Zugang, unabhängig von der Entwicklung der Kreditqualität des Vermögenswerts. Der Simplified Approach kommt im NORD/LB Konzern ebenfalls nicht zum Einsatz.

Bei dem Wertminderungsmodell handelt es sich um einen symmetrischen Ansatz. Wird zum Abschlussstichtag nicht länger eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos festgestellt, ist der jeweilige finanzielle Vermögenswert von der Stufe 2 zurück in Stufe 1 zu transferieren. Ebenso ist die Rückübertragung eines finanziellen Vermögenswerts von der Stufe 3 in die Stufe 2 erforderlich, soweit keine objektiven Hinweise auf Wertminderung mehr vorliegen. Für einen Stufenrücktransfer sind jedoch insbesondere für Vermögenswerte, die entweder ein Forbearance-Merkmal aufweisen oder die sich gemäß CRR im Ausfall befinden, die nach FINREP bzw. gemäß Ausfall- und Gesundungskonzept im NORD/LB Konzern geltenden Wohlverhaltensperioden zu beachten.

Im NORD/LB Konzern erfolgt eine Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Für alle finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 erfolgt eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge. Für signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 kommt ein expertenbasierter Ansatz unter Berücksichtigung mehrerer Szenarien zur Anwendung.

Die parameterbasierte Berechnung erfolgt auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und dem möglichen Forderungsbetrag bei Ausfall. Im expertenbasierten Ansatz in der Stufe 3 werden die für die Impairmentermittlung zugrunde gelegten möglichen positiven oder negativen Szenarien risikoabhängig unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des jeweiligen Marktsegments (z.B. historische Durchschnittswerte) sowie des Einzelfalls (z.B. Markt- bzw. Ertragswert des finanzierten Objektes) festgelegt und gewichtet. Die Anzahl der anzusetzenden Szenarien richtet sich nach der Risikorelevanz der einzelnen Forderung. Unterschiedliche Szenarien betrachten dabei jeweils z.B. den Zeitpunkt und die Höhe der erwarteten Cashflows bei bestimmten Ereignissen (Fortführung des Engagements oder Veräußerung) sowie die geschätzte Wahrscheinlichkeit des Eintritts.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte vermindert die ermittelte Risikovorsorge den Ausweis der Bilanzposition, in welcher die finanziellen Vermögenswerte geführt werden, wohingegen für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente die Risikovorsorge im kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen wird.

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen in Form von Kreditzusagen und Finanzgarantien wird ebenfalls nach dem Modell der erwarteten Verluste, unterteilt nach Stufe 1, 2 oder 3, bestimmt und als Rückstellung im Kreditgeschäft ausgewiesen.

Sofern im Rahmen der Sanierung oder Abwicklung eines Engagements einzelfallspezifisch davon ausgegangen wird, dass sich finanzielle Vermögenswerte nicht mehr realisieren lassen (uneinbringliche Forderungen), wird der betreffende Bruttobuchwert abgeschrieben. Finanzielle Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Feststellung eines Ausfallgrunds gemäß CRR einen geringeren Buchwert als 10 Tsd € aufweisen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge sowie die Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis gezeigt. Der für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zu berücksichtigende Zinsertrag bezogen auf den Nettobuchwert (Unwinding) wird im Zinsüberschuss ausgewiesen.

(14) Sachanlagen

Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird im Rahmen der Folgebewertung abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bilanziert. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen (Wertaufholung) bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	5-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-25
Sonstige Sachanlagen	3-25

(15) Leasinggeschäfte

Nach IAS 17 wurden bis einschließlich des Berichtsjahres 2018 Leasingverträge zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease klassifiziert. Erfolgte eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer, war das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgte beim Leasingnehmer. Wurden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, war das Leasingverhältnis als Operating Lease zu klassifizieren; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgte beim Leasinggeber.

Finance Lease

Galt der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer, wurde der geleaste Gegenstand zum Fair Value oder mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert, sofern dieser niedriger als der Fair Value war; gleichzeitig wurde eine Verpflichtung für zukünftig zu zahlende Mietraten passiviert. Anfänglich anfallende direkte Kosten wurden zusammen mit dem Leasingobjekt aktiviert. Der Vermögenswert wurde unter Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder Immateriellen Vermögenswerten, die Verpflichtung (noch zu zahlende Leasingraten) als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Galt der NORD/LB Konzern als Leasinggeber, wurde zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Der Zahlungsanspruch wurde zum Nettoinvestitionswert erfasst (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) und unter Forderungen ausgewiesen. Eventuelle Nebenkosten wurden über die Vertragslaufzeit verteilt.

Die Leasingraten im Rahmen des Finance Lease wurden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wurde erfolgsneutral von den Forderungen [(Leasinggeber) bzw. Verpflichtungen (Leasingnehmer)] abgesetzt. Der Zinsanteil wurde erfolgswirksam als Zinsertrag (Leasinggeber) bzw. Zinsaufwand (Leasingnehmer) erfasst.

Operating Lease

Galt der Konzern beim Operating Lease als Leasingnehmer, wurden die geleisteten Leasingraten als Aufwand unter den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Die anfänglichen direkten Kosten (wie z.B. Gutachterkosten) wurden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

Galt der Konzern als Leasinggeber, wurde das Leasingobjekt mit Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Bilanz aktiviert; anfängliche direkte Kosten wurden mit dem Leasingobjekt erfasst. Die Bewertung des Leasingobjekts erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die erhaltenen Leasingraten wurden als Mietertrag unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen, der Zinsaufwand aus der Finanzierung des Leasingobjektes unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen wurden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die Leasingverhältnisse in Finance Lease wurden über Zeiträume von zwei Jahren bis 20 Jahren abgeschrieben. Die Leasingverhältnisse in Operating Lease wurden über 25 Jahre abgeschrieben.

Mit IFRS 16 besteht ab dem Jahr 2019 ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer, infolge dessen Vermögenswerte für das Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverträgen zu bilanzieren sind. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich sämtliche Verträge, bei denen das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes bzw. dessen Beherrschung für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird.

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit in Höhe der abgezinsten, noch nicht geleisteten Leasingzahlungen über die vertraglich vereinbarte Laufzeit in der Bilanzposition Sonstige Passiva. Dazu finden der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz bzw. der Grenzfremdkapitalzinssatz für eine äquivalent besicherte Fremdmittelaufnahme in der jeweiligen Vertragswährung Anwendung, der die Laufzeit des Leasingverhältnisses bei ähnlicher Besicherung und ähnlichem Wert des Nutzungsrechts in einer vergleichbaren wirtschaftlichen Situation sowie die Bonität der vertragschließenden Konzerngesellschaft widerspiegelt. Im Fall von negativen Grenzfremdkapitalzinssätzen werden die noch nicht geleisteten Leasingzahlungen nicht abgezinst. Enthaltene Optionen bzgl. Verlängerung, Kündigung oder Kauf finden Berücksichtigung, wenn die Ausübung höchstwahrscheinlich ist. Im Folgenden wird die Leasingverbindlichkeit um den Aufwand aus der Aufzinsung erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert.

Zum Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer zudem ein Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeit in der Position Sachanlagen. Anfänglich anfallende, direkt zurechenbare Kosten werden zusammen mit dem Vermögenswert aktiviert. Im Folgenden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die darauf entfallenden planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer macht von dem Wahlrecht Gebrauch, für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasinggegenstände weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren. Stattdessen werden die Aufwendungen aus diesen Verträgen in der Periode, in der sie anfallen, in der Gewinn- und Verlustrechnung als Verwaltungsaufwand erfasst. Leasingverhältnisse gelten als kurzfristig, wenn sie bei Zugang eine erwartete Laufzeit von maximal 12 Monaten aufweisen. Leasinggegenstände gelten als geringwertig, wenn der Neuwert 5 Tsd € nicht übersteigt.

Bei Änderungen der bilanzierten Leasingverhältnisse erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und des korrespondierenden Nutzungsrechts.

Für den NORD/LB Konzern als Leasinggeber resultieren aus dem IFRS 16 keine wesentlich geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Leasingverträge sind zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen. Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis als Operating Lease zu klassifizieren.

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasinggeber in einem Finance Lease, wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Der NORD/LB Konzern erfasst die Forderung zum Nettoinvestitionswert (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) und weist sie unter Forderungen aus. Direkt zurechenbare Nebenkosten werden über die Vertragslaufzeit verteilt. Die Leasingraten im Rahmen des Finance Lease werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird erfolgsneutral von den Forderungen abgesetzt. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam als Zinsertrag vereinnahmt.

Gilt der Konzern als Leasinggeber in einem Operating Lease, wird das Leasingobjekt mit Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Bilanz aktiviert; anfänglich anfallende, direkt zurechenbare Kosten werden mit dem Leasingobjekt erfasst. Das Leasingobjekt wird als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die erhaltenen Leasingraten werden als Mietertrag unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus der Finanzierung des Leasingobjektes wird unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Vermögenswerte in Operating Lease werden über 31 - 50 Jahre abgeschrieben.

(16) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/-teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von über 20 Prozent der Grundmietfläche wird untersucht, ob der fremdgenutzte Teil separiert werden kann. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen.

Die Investment Properties werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Investment Properties werden planmäßige, lineare Abschreibungen berücksichtigt. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Entfallen die Gründe für eine vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 31 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Die Bewertung erfolgte teilweise durch unabhängige Gutachter mit entsprechender Qualifikation und aktuellen Erfahrungen.

(17) Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen erworbene und selbst erstellte Software ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, welche durch den Konzern erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Aufwendungen verlässlich ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Kosten sofort erfolgswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten für selbst erstellte Software umfassen Aufwendungen für interne und externe Leistungen, die in der Entwicklungsphase angefallen und direkt zurechenbar sind (insbesondere für Customizing sowie Testaktivitäten). Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern nicht vor.

(18) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, deren Buchwerte überwiegend durch den Verkauf und nicht durch den betrieblichen Gebrauch realisiert werden, sind in separaten Bilanzposten ausgewiesen, wenn sie im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und eine Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Des Weiteren müssen die langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen tatsächlich zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen müssen den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen. Die Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Die zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wert-

minderungsaufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden jedoch berücksichtigt. Die zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte umfassen auch aufgegebene Geschäftsbereiche. Ein aufgebener Geschäftsbereich ist ein zur Veräußerung gehaltener Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines Plans zur Veräußerung eines solchen ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich zur Weiterveräußerung erworben wurde.

(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden gemäß IAS 19 zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method, PUC) ermittelt. Planvermögen, die angelegt sind, um leistungsorientierte Pensionszusagen und ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit ihren Fair Values bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Erstattungsansprüche gegenüber Unterstützungskassen werden ebenfalls mit ihren Fair Values bewertet.

Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionspläne und ähnlicher Verpflichtungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die im Jahr ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Der Saldo aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen sowie Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung) wird mit dem der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegenden Diskontierungszinssatz verzinst. Die daraus resultierenden Nettozinsaufwendungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen, die sich im Wesentlichen aus erdienten Ansprüchen des Geschäftsjahres ergeben, sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden neben zu den biometrischen Annahmen der nach dem Mercer-Yield-Curve-Approach (MYC) ermittelte Rechnungszinsfuß (Discount Rate) für hochwertige Industrieanleihen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt. Für die Abbildung der Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst. Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde:

(in %)	31.12.2019	31.12.2018
Inland		
Rechnungszins	1,50	2,20
Gehaltsdynamik (gewichtet)	2,00	2,00
Rentendynamik (abhängig von der Versorgungsordnung)	2,75	2,75
Kostensteigerungsrate für medizinische Beihilfe	3,50	3,50
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2018 G	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2018 G
Ausland (gewichtete Parameter)		
Rechnungszins	2,05	2,83
Gehaltsdynamik	2,69	2,67
Rentendynamik	3,23	3,21
Sterblichkeit, Invalidität etc.	USA RP-2014, GB S1PMA Light/S1PFA light base tables with CMI 2014 pro- jections basis, LUX DAV 2004 R	USA RP-2014, GB S1PMA Light/S1PFA light base tables with CMI 2014 pro- jections basis, LUX DAV 2004 R
Inflation	3,07	3,25

(20) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn sich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit ergibt, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung des bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung (respektive Übertragung der Verpflichtung auf einen unabhängigen Dritten) am Bilanzstichtag erforderlichen Betrags. Diese Schätzung obliegt dem Management. Dabei werden Erfahrungswerte aus ähnlichen Transaktionen und ggf. Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen einbezogen. Risiken und Unsicherheiten wird durch die Bewertung der Verpflichtung mit dem wahrscheinlichsten Ereignis aus einer Bandbreite möglicher Ereignisse Rechnung getragen. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

(21) Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an bzw. die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden laufende Ertragsteuerverpflichtungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Laufende Ertragsteueransprüche aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags werden keine laufenden Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen für unsichere Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die latenten Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angepasst.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen aufgrund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerentlastungen oder –belastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden unternehmensindividuelle Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften wird nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste und noch nicht genutzte Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche bzw. -verpflichtungen entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der Bilanz sind die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gesondert ausgewiesen und in tatsächliche und latente Ansprüche und Verpflichtungen des Berichtsjahres aufgeteilt. Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns ist der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. Der Ausweis des Gesamtrisikobetrages wird jetzt einheitlich für die Geschäftsfelder und den Konzern gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag gezeigt.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Kapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktberreichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden.

Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und das Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge gemäß CRR / CRD IV werden zum Abschlussstichtag ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio

ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus der Fair Value Bewertung, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag vor Steuern auf das gebundene Kapital.

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

Markets

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben.

Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Das Wholesale-Geschäft für überregionale Sparkassen & Regionalbanken umfasst den Vertrieb des gesamten Fixed-Income-Produkt- und Dienstleistungsspektrums, inkl. Asset Management Produkte sowie Kreditsatzgeschäft. Für das entsprechende Depot B-Geschäft umfasst das Angebot ein dauerhaft breites Spektrum an Retail-Produkten mit und ohne Zeichnungsphasen sowie kundenindividuelle Private Placements.

Verbundkunden

Sparkassen sind Kunden, Träger und Marktzugang der NORD/LB zu einer breiten Kundenbasis. Im Geschäftssegment Verbundkunden sind die Geschäftsaktivitäten gebündelt, die aus Sicht der Sparkassen im Verbundgebiet in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sowie im erweiterten Verbundgebiet in Schleswig-Holstein und Brandenburg wesentlich für die Zusammenarbeit mit der NORD/LB sind.

Das in Kooperation mit den Sparkassen betriebene Geschäft mit Unternehmens- und Konsortialkunden bildet hierbei den Schwerpunkt. Das weitere Leistungsspektrum umfasst die Girozentralfunktion, das Förderkreditgeschäft, das Eigengeschäft für Verbundsparkassen, die Finanzierung kommunaler Kunden sowie die Syndizierung von Kreditgeschäften an Sparkassen. Des Weiteren werden für die Verbundsparkassen und ihre Kunden Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Zins- und Währungsmanagement, Depot B-Geschäft und Private Banking angeboten. Eine Auslandsfachberatung rundet das Angebot ab. Die Betreuung der Verbundkunden erfolgt von den Standorten der NORD/LB im Verbundgebiet.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der NORD/LB in den Bereichen Infrastruktur und Energie (insbesondere Erneuerbare Energie). Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften,

denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungs-lösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzerngesellschaften; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement; selbst induzierte Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation) und alternative Anlageprodukte (Kredit Asset Management). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden.

Segmentierung nach Regionen

Die regionale Verteilung der Erträge vor Risikovorsorge, des Ergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder der Konzerngesellschaft. Konsolidierungssachverhalte werden separat gezeigt.

(22) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1.1. - 31.12.2019	Privat und Geschäftskunden	Firmenkunden	Markets	Verbundkunden	Energie und Infrastrukturkunden	Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden	Flugzeugkunden	Immobilienkunden	Konzernsteuerung/ Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)											
Zinsüberschuss	159	343	108	54	166	11	78	186	92	- 174	1 024
Provisionsüberschuss	63	41	21	10	43	26	3	3	- 97	- 41	71
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	-	2	12	- 2	10	56	1	7	87	28	201
Risikovorsorgeergebnis	8	- 77	1	- 15	- 53	160	- 4	-	1	8	29
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	-	-	- 35	6	- 30
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	-	22	-	22
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	17	-	17
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	-	18	-	20
Verwaltungsaufwand	172	190	109	62	97	58	35	62	177	8	970
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 2	-	1	-	3	1	-	1	105	- 64	45
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	57	119	35	- 15	71	196	44	136	31	- 245	429
Restrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	- 341	-	- 341
Reorganisationsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	118	-	118
Ergebnis vor Steuern	57	119	35	- 15	71	196	44	136	- 428	- 245	- 30
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39	39
Konzernergebnis	57	119	35	- 15	71	196	44	136	- 428	- 283	- 69
Segmentvermögen	7 172	23 785	13 401	18 219	15 326	4 273	4 573	13 195	39 895	- 219	139 619
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	-	103	-	147
Segmentverbindlichkeiten	7 939	5 023	35 603	3 081	2 764	815	380	153	83 310	550	139 619
Gesamtrisikobetrag	4 206	12 462	2 774	1 068	5 681	671	3 076	5 498	465	3 939	39 840
Eigenkapitalbindung ¹⁾	568	1 863	522	168	797	373	590	769	1 099	- 109	6 638
CIR	77,8%	49,3%	76,0%	100,1%	43,8%	62,2%	42,1%	31,4%			71,7%
RoRaC/RoE ²⁾	10,1%	6,4%	6,7%	-8,9%	8,9%	52,5%	7,4%	17,6%			-0,5%

1.1. - 31.12.2018 ³⁾	Privat und Geschäftskunden	Firmenkunden	Markets	Verbundkunden	Energie und Infrastrukturkunden	Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden	Flugzeugkunden	Immobilienkunden	Konzernsteuerung/ Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)											
Zinsüberschuss	169	353	134	59	165	158	86	188	- 11	- 71	1 229
Provisionsüberschuss	60	44	20	11	54	16	15	1	- 136	- 34	52
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	-	4	-	5	7	- 182	1	4	- 115	- 7	- 282
Risikovorsorgeergebnis	- 2	- 70	2	- 12	- 56	- 1 835	7	10	- 7	71	- 1 893
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	-	-	27	4	31
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	-	9	-	9
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	-	19	-	21
Verwaltungsaufwand	175	150	100	40	95	84	32	59	256	8	999
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 5	1	- 2	-	9	1	1	- 1	- 47	- 14	- 57
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	50	182	54	23	84	- 1 926	77	142	- 516	- 58	- 1 888
Restrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	- 134	1	- 133
Reorganisationsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	85	1	86
Ergebnis vor Steuern	50	182	54	23	84	- 1 926	77	142	- 735	- 58	- 2 107
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	297	297
Konzernergebnis	50	182	54	23	84	- 1 926	77	142	- 735	- 355	- 2 404
Segmentvermögen	6 866	23 938	18 610	19 338	15 283	10 239	5 379	13 206	53 418	- 12 266	154 012
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	-	129	-	173
Segmentverbindlichkeiten	7 394	5 516	51 321	3 766	2 569	886	347	166	90 704	- 8 658	154 012
Gesamtrisikobetrag	3 885	13 377	3 928	1 361	5 848	3 147	4 099	5 265	1 059	2 926	44 895
Eigenkapitalbindung ¹⁾	398	1 339	406	145	615	615	456	534	455	1 219	6 180
CIR	77,2%	37,3%	65,5%	53,2%	40,4%	1253,1 %	30,9%	30,9%			99,5%
RoRaC/RoE ²⁾	12,5%	13,6%	13,4%	16,2%	13,7%	313,4%	17,0%	26,7%			-34,1%

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	31.12.2019	31.12.2018
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	6 638	6 180
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 730	- 415
Ergebnis nach Steuern	- 69	- 2 404
Bilanzielles Eigenkapital	5 838	3 362

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital

Auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (vergleiche vorstehende Tabelle)

³⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(23) Angaben nach geografischen Merkmalen

1.1. - 31.12.2019	Bundes- republik	Europa ohne	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)	Deutschland	Deutschland				
Erträge ¹⁾	1 103	180	52	28	- 10	1 353
Ergebnis vor Steuern	- 103	102	11	- 11	- 30	- 30
Segmentvermögen	134 687	17 541	3 613	1 777	- 18 000	139 619
Segmentverbindlichkeiten	136 645	15 584	3 613	1 777	- 18 000	139 619
Gesamtrisikobetrag	37 260	7 568	1 666	466	- 7 119	39 840
Eigenkapitalbindung	5 486	828	234	118	- 29	6 638
CIR	81,0%	36,2%	76,1%	95,3%		71,7%
RoRaC/RoE ²⁾	-1,9%	12,3%	4,6%	-9,1%		-0,5%

1.1. - 31.12.2018 ³⁾	Bundes- republik	Europa ohne	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)	Deutschland	Deutschland				
Erträge ¹⁾	948	101	66	49	- 159	1 004
Ergebnis vor Steuern	- 2 073	30	28	- 4	- 89	- 2 107
Segmentvermögen	148 075	19 208	4 622	2 978	- 20 871	154 012
Segmentverbindlichkeiten	149 990	17 294	4 622	2 978	- 20 871	154 012
Gesamtrisikobetrag	40 473	7 806	1 390	805	- 5 579	44 895
Eigenkapitalbindung	5 354	589	134	104	-	6 180
CIR	97,5%	70,8%	58,1%	50,8%		99,5%
RoRaC/RoE ²⁾	-38,7%	5,1%	20,8%	-3,5%		-34,1%

¹⁾ Erträge sind definiert als Summe von Zins-, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus der Fair Value Bewertung, Ergebnis aus Hedge-Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

²⁾ Auf Segmentebene RoRaC:
Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital

Auf Unternehmensebene RoE:
Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital - OCI - Ergebnis nach Steuern).

³⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(24) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die entsprechenden Aufwendungen und Erträge ebenso im Zinsüberschuss erfasst.

	1.1. - 31.12. 2019 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten			
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Handelsaktiva	2 363	2 534	- 7
davon: aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	2 274	2 436	- 7
davon: aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	11	17	- 35
davon: aus Forderungen	78	81	- 4
Zinserträge aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	70	106	- 34
davon: aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	20	25	- 20
davon: aus Forderungen	50	81	- 38
	2 433	2 640	- 8
Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	192	224	- 14
Zinserträge aus Forderungen	35	49	- 29
	227	273	- 17
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	112	122	- 8
Zinserträge aus Forderungen	2 221	2 420	- 8
Zinserträge aus wertgeminderten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Forderungen	42	68	- 38
	2 375	2 610	- 9
Dividendenerträge	10	9	11
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge			
Zinserträge aus Amortisierung Hedge Accounting	394	459	- 14
Weitere Zinserträge und zinsähnliche Erträge	48	63	- 24
	442	522	- 15
	5 487	6 054	- 9

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

	1.1. - 31.12. 2019 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	57	55	4
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten			
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Zinsaufwendungen aus Handelspassiva	2 342	2 484	- 6
davon: aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	2 330	2 474	- 6
davon: aus Einlagen	12	10	20
Zinsaufwendungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen	151	152	- 1
davon: aus Einlagen	105	108	- 3
davon: aus verbrieften Verbindlichkeiten	46	44	5
	2 493	2 636	- 5
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Zinsaufwendungen aus Einlagen	1 159	1 291	- 10
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	360	400	- 10
	1 519	1 691	- 10
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Amortisierung Hedge Accounting	405	516	- 22
Weitere Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	67	48	40
	472	564	- 16
	4 484	4 891	- 8
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	78	121	- 36
Gesamt	1 024	1 229	- 17

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie die Zinserträge aus Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen das Kredit- und Geldmarktgeschäft des Konzerns. Zudem enthalten die Zinserträge aus Verbindlichkeiten einen aus der Anwendung des IFRS 9.B5.4.6 resultierenden Bewertungseffekt in Höhe von - 30 Mio € (30 Mio €), welcher sich aus der Neuschätzung der mit den stillen Einlagen des NORD/LB Konzerns verbundenen Zahlungsströmen ergibt (vgl. Note (12) Finanzinstrumente). Aus dem Unterschied zwischen der steuerlichen Bewertung der stillen Einlagen und der Bewertung nach IFRS 9.B5.4.6 resultiert eine Erhöhung der aktiven latenten Steuern in Höhe von 16 Mio € (53 Mio €).

(25) Provisionsüberschuss

	1.1. - 31.12. 2019 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Kredit- und Avalgeschäft	113	104	9
Kontoführung und Zahlungsverkehr	46	46	–
Treuhandgeschäft	1	1	–
Wertpapier- und Depotgeschäft	45	43	5
Vermittlungsgeschäft	35	29	21
Sonstige Provisionserträge	9	19	– 53
	249	242	3
Provisionsaufwendungen			
Kredit- und Avalgeschäft	145	155	– 6
Kontoführung und Zahlungsverkehr	3	3	–
Wertpapier- und Depotgeschäft	15	18	– 17
Vermittlungsgeschäft	3	4	– 25
Sonstige Provisionsaufwendungen	12	10	20
	178	190	– 6
Gesamt	71	52	37

Der Provisionsüberschuss beinhaltet Erträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 204 Mio € (193 Mio €) und Aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 162 Mio € (176 Mio €).

(26) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Derivaten			
Zinsrisiken	68	23	> 100
Währungsrisiken	- 14	- 86	- 84
Aktien- und sonstige Preisrisiken	- 11	11	> 100
Kreditderivate	48	- 2	> 100
	91	- 54	> 100
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	-	- 4	- 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	52	- 11	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	130	- 8	> 100
Ergebnis aus Leerverkäufen	3	- 3	> 100
Sonstiges Handelsergebnis	- 1	- 6	- 83
	275	- 86	> 100
Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	8	- 15	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	36	- 31	> 100
Ergebnis aus Forderungen	63	- 162	> 100
	107	- 208	> 100
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten			
Ergebnis aus Einlagen	- 214	3	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 13	6	> 100
	- 227	9	> 100
Devisenergebnis	46	3	> 100
Gesamt	201	- 282	> 100

(27) Risikovorsorgeergebnis

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	1	100
	2	1	100
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	3	- 67
	1	3	- 67
	1	- 2	> 100
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6	4	50
Forderungen	579	838	- 31
	585	842	- 31
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	1	- 100
Forderungen	487	2 574	- 81
	487	2 575	- 81
	98	- 1 733	> 100
Rückstellungen für das Kreditgeschäft			
Auflösungen	48	32	50
Zuführungen	68	51	33
	- 20	- 19	5
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	48	48	-
Direktabschreibungen	99	192	- 48
Modifikationsergebnis	1	5	- 80
Gesamt	29	- 1 893	> 100

Vom Modifikationsergebnis betreffen 1 Mio € (4 Mio €) die Modifikation von Finanzinstrumenten, für welche die Risikovorsorge auf Basis eines Lifetime Expected Credit Loss ermittelt wurde. Die zugehörigen fortgeführten Anschaffungskosten betragen vor der Modifikation insgesamt 471 Mio € (400 Mio €).

(28) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus dem Abgang von			
davon: Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	17	47	- 64
	17	47	- 64
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus dem Abgang von			
davon: Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	5	-	-
davon: Forderungen	- 25	- 4	> 100
	- 20	- 4	> 100
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Ergebnis aus dem Abgang von			
davon: Einlagen	- 23	- 11	> 100
davon: Verbrieften Verbindlichkeiten	- 4	- 1	> 100
	- 27	- 12	> 100
Gesamt	- 30	31	> 100

(29) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	299	- 23	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 279	28	> 100
	20	5	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 281	- 183	54
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	283	187	51
	2	4	- 50
Gesamt	22	9	> 100

(30) Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen

Im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen werden laufende Erträge, erfolgswirksame Bewertungsergebnisse sowie Veräußerungsergebnisse aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen gezeigt.

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Anteilen an Tochterunternehmen	- 4	-	-
Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures	1	-	-
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	4	- 2	> 100
Ergebnis aus sonstigen Anteilen an Unternehmen	16	3	> 100
Gesamt	17	1	> 100

(31) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen

Nachfolgend ist das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen dargestellt. Es beinhaltet die ergebniswirksamen Erfolgsbeiträge aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Anteile an Joint Ventures	1	1	-
Anteile an assoziierten Unternehmen	19	20	- 5
Gesamt	20	21	- 5

(32) Verwaltungsaufwand

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	403	415	- 3
Soziale Abgaben	59	61	- 3
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	48	53	- 9
Sonstiger Personalaufwand	6	6	-
	516	535	- 4
Andere Verwaltungsaufwendungen			
EDV- und Kommunikationskosten	230	235	- 2
Raum- und Gebäudekosten	29	45	- 36
Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation	15	17	- 12
Personenbezogener Sachaufwand	14	17	- 18
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	48	58	- 17
Umlagen und Beiträge	21	18	17
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	6	- 17
Aufwand aus Leasingverhältnissen	4	-	-
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	23	17	35
	389	413	- 6
Abschreibungen			
Sachanlagen	37	24	54
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2	3	- 33
Immaterielle Vermögenswerte	26	24	8
	65	51	27
Gesamt	970	999	- 3

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 4 Mio € (4 Mio €) erfasst.

(33) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21	28	- 25
Erträge aus der Vercharterung von Schiffen i.Z.m. Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft	5	18	- 72
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	12	12	-
Erträge aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	-	7	- 100
Kostenerstattungen	10	11	- 9
übrige betriebliche Erträge	154	35	> 100
	202	111	82
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherungsfonds	85	68	25
Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen	-	4	- 100
Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	32	23	39
Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen	3	15	- 80
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	2	3	- 33
Sonstige Steuern	7	4	75
übrige betriebliche Aufwendungen	28	51	- 45
	157	168	- 7
Gesamt	45	- 57	> 100

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Erträge in Höhe von 130 Mio € und Aufwendungen in Höhe von 6 Mio € aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen.

(34) Restrukturierungsergebnis

Das Restrukturierungsergebnis in Höhe von insgesamt - 341 Mio € resultiert aus der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen, die die Anforderungen des IAS 37 erfüllen. Das Ergebnis des aktuellen Berichtszeitraums steht im Zusammenhang mit dem Programm NORD/LB 2024 als Nachfolgeprojekt des Transformationsprogramms One Bank des NORD/LB Konzerns und betrifft Personalkosten. Im Vorjahr beinhaltete das Ergebnis in Höhe von - 133 Mio € Restrukturierungsaufwendungen im Kontext des Transformationsprogramms One Bank.

(35) Reorganisationsaufwand

Die Position betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns. Die Aufwendungen in Höhe von insgesamt 118 Mio € (86 Mio €) sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen, sondern dienen der umfassenden strategischen Reorganisation des Konzerns. Aufgrund ihrer Bedeutung und des außergewöhnlichen nicht wiederkehrenden Charakters werden sie separat ausgewiesen und nicht dem Verwaltungsaufwand zugeordnet. Es handelt sich dabei um Beratungsdienstleistungen für Strategie-, Transformations-, IT-, und Rechtsberatung zur Schaffung der Voraussetzungen für erforderliche Kapitalmaßnahmen, die Redimensionierung des risikotragenden Geschäfts sowie den Umbau der IT.

(36) Ertragsteuern

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Steueraufwand/-ertrag für das laufende Jahr	14	20	- 30
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	- 3	1	> 100
	11	21	- 48
Latente Steuern			
Latente Steuern aus der Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen sowie bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste/Steuerbeträgen	23	59	- 61
Latente Steuern aus Änderungen der Steuergesetzgebung/Steuersätze	- 1	-	-
Latente Steuern aufgrund bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden	6	217	- 97
	28	276	- 90
Gesamt	39	297	- 87

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrags zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde, und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 (in Mio €)
IFRS-Ergebnis vor Steuern	- 30	- 2 107
Erwarteter Ertragsteueraufwand	- 10	- 674
Überleitungseffekte:		
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	- 6	- 5
Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren	3	218
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	- 1	-
Nicht anrechenbare Ertragsteuern	-	1
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	26	40
Auswirkungen steuerfreier Erträge	- 37	- 6
Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Natur	- 9	- 2
Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	79	732
Sonstige Auswirkungen	- 6	- 7
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	39	297

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus dem in Deutschland im Jahr 2019 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätsschlag von 5,5 Prozent und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von ca. 16,2 Prozent. Es ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 32,0 Prozent (32,0 Prozent).

Die Bewertung der latenten Steuern der inländischen Konzerneinheiten erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag geltenden bzw. zukünftig geltenden Steuersatz von 32,0 Prozent (32,0 Prozent).

Die Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze basieren auf unterschiedlichen Steuersätzen in den einzelnen Ländern. In den Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen sind unter anderem die Effekte aus dem nachträglich erhöhten oder verminderten Ansatz von Verlustvorträgen sowie aus nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge enthalten.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gesamtergebnisrechnung entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

(in Mio €)	1.1.-31.12.2019			1.1.-31.12.2018		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	11	- 3	8	- 34	12	- 22
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen sind	- 135	39	- 96	- 36	11	- 25
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 358	2	- 356	- 21	- 72	- 93
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	167	- 52	115	- 153	48	- 105
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	2	-	2	- 1	-	- 1
Sonstiges Ergebnis	- 313	- 14	- 327	- 245	- 1	- 246

Im Posten Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Leistungsverpflichtung des Landes Niedersachsen in Höhe von 59 Mio € gegenüber der NORD/LB aus dem im Stützungsvertrag vereinbarten Beihilfefreistellung enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

(37) Barreserve

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Kassenbestand	58	69	- 16
Guthaben bei Zentralnotenbanken	3 396	1 450	> 100
Gesamt	3 454	1 519	> 100

(38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva, die verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie die zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns enthalten.

Die Handelsaktiva umfassen die derivativen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting verwendet werden. Weiterhin umfasst die Position die Handelsaktivitäten mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie in geringem Umfang mit Eigenkapitalinstrumenten. In der Kategorie der verpflichtend zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden die Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Zahlungsstrom- oder Geschäftsmodellbedingung gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind.

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Positive Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	4 222	3 760	12
Währungsrisiken	321	397	- 19
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	3	- 67
Kreditderivate	53	62	- 15
	4 597	4 222	9
Eigenkapitalinstrumente	-	3	- 100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 666	1 697	- 2
Forderungen an Kunden	582	251	> 100
Namenspapiere	2 514	2 790	- 10
	9 359	8 963	4
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Eigenkapitalinstrumente	21	70	- 70
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 193	2 480	- 52
Forderungen an Kreditinstitute	63	104	- 39
Forderungen an Kunden	491	789	- 38
	1 768	3 443	- 49
Gesamt	11 127	12 406	- 10

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die unter den Handelsaktiva ausgewiesenen Kreditderivate beinhalten zum 31. Dezember 2019 die per 23. Dezember 2019 vom Land Niedersachsen im Rahmen der Kapitalstärkung der NORD/LB erhaltenen Garantien auf bestimmte Portfolios der Segmente Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden und Flugzeugkunden. Diese Garantien sind nach IFRS als Kreditderivate abzubilden und weisen zum Bilanzstichtag einen Buchwert in Höhe von 29 Mio € auf.

Für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Forderungen, die bei Zugang der Fair-Value-Option zugeordnet wurden, da zu diesem Zeitpunkt Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen bestanden, wurde bei Erstanwendung des IFRS 9 per 1. Januar 2018 das Wahlrecht zur Auflösung der Fair-Value-Option ausgeübt.

(39) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15 759	18 739	- 16
Forderungen an Kreditinstitute	652	804	- 19
Forderungen an Kunden	774	1 005	- 23
Gesamt	17 185	20 548	- 16

Die Entwicklung der die Position betreffenden, im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Risikovorsorge ist unter Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(40) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 180	4 375	- 4
Forderungen an Kreditinstitute	19 986	24 498	- 18
Forderungen an Kunden	80 049	85 168	- 6
Gesamt	104 215	114 041	- 9

Die Entwicklung der in der Position enthaltenen Risikovorsorge ist unter Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(41) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	998	981	2
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	21	171	- 88
Gesamt	1 019	1 152	- 12

(42) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten, die als Grundgeschäft in einen Portfolio-Fair-Value-Hedge einbezogen sind.

(43) Anteile an Unternehmen

Die Bilanzposition Anteile an Unternehmen umfasst alle Anteile an Unternehmen des NORD/LB Konzerns, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28, sondern gemäß IFRS 9 bewertet werden.

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Tochterunternehmen	25	36	- 31
Joint Ventures	7	6	17
Assoziierte Unternehmen	39	36	8
Sonstige Anteile an Unternehmen	281	260	8
Gesamt	352	338	4

(44) Sachanlagen

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	213	290	- 27
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38	44	- 14
Schiffe	-	29	- 100
Sonstige Sachanlagen	1	1	-
Sachlagen im Bau	1	-	-
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	-	1	- 100
Nutzungsrechte aus Leasing	87	-	-
Gesamt	339	364	- 7

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Entwicklung der Sachanlagen ist unter Note (45) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

(45) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien weisen einen Buchwert in Höhe von insgesamt 122 Mio € (107 Mio € ¹⁾) auf. Der entsprechende Fair Value der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 177 Mio € (168 Mio € ¹⁾) und fällt gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 vollständig in Level 2.

Die Ergebnisse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen sich wie folgt dar:

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 ¹⁾ (in Mio €)
Mieteinnahmen	12	12
Direkte betriebliche Aufwendungen	2	3

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Grundstücke und Gebäude ¹⁾	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Schiffe	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus Leasing	Summe	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ¹⁾
(in Mio €)							
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1.1.2018	635	254	252	3	-	1 144	152
Zugänge	2	6	12	1	-	21	-
Abgänge	-	9	92	-	-	101	23
Umbuchungen	- 8	2	-	- 3	-	- 9	9
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 98	-	-	- 98	-
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	-	-	1	-	-	1	-
Summe 31.12.2018	629	253	75	1	-	958	138
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2018	331	206	146	-	-	683	44
Planmäßige Abschreibungen	9	12	4	-	-	25	2
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	-	-	22	-	-	22	-
Umbuchungen	- 1	-	-	-	-	- 1	1
Abgänge	-	9	62	-	-	71	16
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 64	-	-	- 64	-
Summe 31.12.2018	339	209	46	-	-	594	31
Endbestand per 31.12.2018	290	44	29	1	-	364	107
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1.1.2019	629	253	75	1	100	1 058	138
Zugänge	-	6	-	1	4	11	-
Abgänge	-	38	75	1	-	114	23
Umbuchungen	- 55	- 1	-	-	-	- 56	52
Summe 31.12.2019	574	220	-	1	104	899	167
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2019	339	209	46	-	-	594	31
Planmäßige Abschreibungen	9	11	-	-	17	37	2
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	27	-	2	-	-	29	4
Umbuchungen	- 11	-	-	-	-	- 11	11
Abgänge	3	38	48	-	-	89	3
Summe 31.12.2019	361	182	-	-	17	560	45
Endbestand per 31.12.2019	213	38	-	1	87	339	122

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Umbuchungen der Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betreffen Zugänge aus den Sachanlagen.

(46) Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	73	71	3
Selbst erstellt	46	42	10
	119	113	5
Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Vorbereitung	13	8	63
Leasingvermögen			
Leasingobjekte aus Finance Lease	-	2	- 100
Gemietete Software	7	-	-
	7	2	> 100
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	13	- 100
Gesamt	139	136	2

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software. Vollständig abgeschriebene Software wird weiterhin eingesetzt.

Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns sind nachfolgend aufgeführt:

	Buchwert (in Mio €)		verbleibender Abschreibungszeitraum (in Jahren)	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
IT- Anwendungen	38	53	8	10
Selbst erstellte Software	44	39	7	10

Die Entwicklung der Position immaterielle Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Software Entgeltlich erworben	Software Selbst erstellt	Geleistete Anzah- lungen und im- materi- elle Ver- mögens- werte in Entwick- lung und Vorberei- tung	Lea- singob- jekte aus Finance Lease	gemietete Software	Sonstige immateri- elle Ver- mögens- werte	Summe
(in Mio €)							
Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1.1.2018	189	291	16	5	-	28	529
Zugänge	10	7	10	-	-	-	27
Abgänge	1	-	3	-	-	15	19
Umbuchungen	14	1	- 15	-	-	-	-
Summe 31.12.2018	212	299	8	5	-	13	537
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2018	125	250	-	2	-	17	394
Planmäßige Abschreibungen	17	7	-	1	-	-	25
Abgänge	1	-	-	-	-	17	18
Summe 31.12.2018	141	257	-	3	-	-	401
Endbestand per 31.12.2018	71	42	8	2	-	13	136
Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1.1.2019	212	299	8	5	8	13	785
Zugänge	5	7	11	-	1	-	24
Abgänge	33	-	-	-	-	-	33
Umbuchungen	13	5	- 6	- 5	-	- 13	- 6
Summe 31.12.2019	197	311	13	-	9	-	770
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2019	141	257	-	3	-	-	641
Planmäßige Abschreibungen	17	7	-	-	2	-	26
Umbuchungen	- 1	1	-	- 3	-	-	- 3
Abgänge	33	-	-	-	-	-	33
Summe 31.12.2019	124	265	-	-	2	-	631
Endbestand per 31.12.2019	73	46	13	-	7	-	139

(47) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	42	84	- 50
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	737	- 98
Sachanlagen	1	30	- 97
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20	-	-
Gesamt	81	851	- 90

Zum 31. Dezember 2018 wurden unter den Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten in den Positionen Erfolgswirksam zum Fair Value bzw. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Schiffsfinanzierungen in Höhe von insgesamt 821 Mio € ausgewiesen. Das zur

Reduktion des NPL-Schiffsexposures vorgesehene Abbauportfolio gehörte zum Segment Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden und wurde am 9. April 2019 im Rahmen einer Portfoliotransaktion an einen Investor verkauft. Zu dem Portfolio gehörten auch drei vollkonsolidierte Einschiffungsgesellschaften, deren Nettobuchwert (Schiffe) in Höhe von 15 Mio € unter den in dieser Position gezeigten Sachanlagen ausgewiesen wurde. Bei der Veräußerung des Portfolios ergaben sich im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation noch Anpassungen in Bezug auf die Risikovorsorge sowie das Fair-Value-Ergebnis der Einzelengagements in Höhe von insgesamt 17 Mio €.

Die Position enthielt außerdem als Sachanlage Vermögensgegenstände (Schiffe) von zwei vollkonsolidierten Tochtergesellschaften (Einschiffungsgesellschaft) aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges in Höhe von 15 Mio €. Die Veräußerung bzw. der Abgang der Schiffe erfolgte am 13. bzw. 15. Februar 2019.

Zum 31. Dezember 2019 werden unter den Positionen Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zwei zu verkaufende Immobilien aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges bilanziert, die im 1. Quartal 2020 verkauft werden sollen.

Zum 31. Dezember 2019 wurden erstmalig unter den Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten in den Positionen Erfolgswirksam zum Fair Value bzw. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Schiffsfinauzierungen in Höhe von insgesamt 60 Mio € ausgewiesen, die dem Segment Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden zugeordnet sind. Der Forderungsverkauf wurde bis Ende Februar 2020 erfolgreich abgeschlossen.

(48) Ertragsteueransprüche

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteueransprüche	17	38	- 55
Latente Ertragsteuern	435	431	1
Gesamt	452	469	- 4

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der aktiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2019 150 Mio € (117 Mio €).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten gebildet:

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	30	49	- 39
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	11	- 82
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	142	178	- 20
Anteile an Unternehmen	14	14	-
Sachanlagen	37	54	- 31
Sonstige Aktiva	107	118	- 9
Passiva			
Handelsspassiva	329	38	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	89	12	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	481	369	30
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	714	580	23
Rückstellungen	751	616	22
Zum Verkauf bestimmte Passiva	-	2	- 100
Sonstige Passiva	117	6	> 100
Steuerliche Verlustvorträge	-	1	- 100
Summe	2 813	2 048	37
Saldierung	2 378	1 617	47
Gesamt	435	431	1

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den saldier-
ten latenten Ertragsteueransprüchen aus Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finan-
ziellen Verpflichtungen 31 Mio € (0 Mio €), aus Sonstigen Aktiva 6 Mio € (7 Mio €) sowie aus Rückstellungen
113 Mio € (110 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

Für Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 2 612 Mio € (2 630 Mio €) und aus Gewerbesteuer
in Höhe von 2 580 Mio € (2 595 Mio €) wurden aufgrund eines zeitlich beschränkten Planungshorizontes
und der dadurch bedingten nicht ausreichenden Wahrscheinlichkeit der Nutzung per 31. Dezember 2019
keine latenten Steueransprüche gebildet.

Steuerliche Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 3 Mio € (1 Mio €) verfallen in den nächsten
fünf Jahren, die übrigen bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Der NORD/LB Konzern weist für Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2019 einen Verlust in der laufenden
Periode erlitten haben, latente Steueransprüche aus, die die latenten Steuerverpflichtungen um 356 Mio €
(343 Mio €) übersteigen. Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern resultiert aus positiven zukünftigen Er-
gebnissen, insbesondere aufgrund der Entlastung aus der Risikoabschirmung des Schiffsportfolios.

Für unbegrenzt vortragsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 2 001 Mio € (1 502 Mio €) wurden keine
latenten Steuern angesetzt.

(49) Sonstige Aktiva

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erstattungsansprüche gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB	561	426	32
Forderungen auf Zwischenkonten	44	1 284	- 97
Erstattungsansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplä- nen	1	12	- 92
Rechnungsabgrenzungsposten	15	8	88
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1	-
Aktive Vertragsposten	9	9	-
Übrige Aktiva	75	54	39
Gesamt	706	1 794	- 61

Die NORD/LB hat die Durchführung ihrer Altersversorgungsverpflichtungen teilweise auf die Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V., Hannover, übertragen. Aufgrund des mit der Unterstützungskasse bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrags übernimmt die NORD/LB aber weiterhin die Auszahlungen der Altersversorgungsleistungen und hat auf dieser Grundlage gegenüber der Unterstützungskasse einen Anspruch auf Erstattung. Der Erstattungsanspruch gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB entspricht dem Fair Value der Vermögenswerte, die der Unterstützungskasse zum Zweck der Leistungserbringung im Rahmen der Altersversorgung von der NORD/LB übertragen wurden. Zur Entwicklung des Erstattungsanspruchs wird auf Note (54) Rückstellungen verwiesen.

Bei den Forderungen auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft, dem Wertpapierhandelsgeschäft und um Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Unter den Erstattungsansprüchen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden weiterberechnete Pensionsrückstellungen zugunsten konzernfremder Personen berücksichtigt.

Die Entwicklung der Posten der Sonstigen Aktiva, die in Zusammenhang mit Erträgen aus Kundenverträgen stehen, kann der folgenden Darstellung entnommen werden:

(in Mio €)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		aktive Vertragsposten	
	2019	2018	2019	2018
1.1.	1	10	9	11
Leistungserbringung	4	- 6	1	- 2
Vergütung durch Kunden	- 4	- 3	- 1	-
31.12.	1	1	9	9

(50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelspassiva sowie die zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Die Handelspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden, sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren. In der Kategorie der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen

Verpflichtungen befinden sich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten.

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	2 735	2 641	4
Währungsrisiken	492	672	- 27
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	6	- 83
Kreditderivate	41	9	> 100
	3 269	3 328	- 2
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	62	353	- 82
	3 331	3 681	- 10
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Einlagen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	349	388	- 10
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4 254	3 941	8
	4 603	4 329	6
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 151	3 438	- 8
	3 151	3 438	- 8
	7 754	7 767	-
Gesamt	11 085	11 448	- 3

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zurückzuführen ist, wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Sie beträgt für die Berichtsperiode -142 Mio € (-44 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen eines bewährten, den Marktusancen entsprechenden Vorgehens als Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich als Summe der Veränderung aus der täglich ermittelten Differenz des Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten inkl. dem aktuellen NORD/LB-Spread und des Fair Value auf Basis der aktuellen Marktdaten ohne NORD/LB-Spread.

Der Buchwert der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ist per 31. Dezember 2019 um 690 Mio € höher (169 Mio € höher) als der entsprechende Rückzahlungsbetrag. Der Differenzbetrag resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber dem aktuellen Marktzins höheren Verzinsung der Verpflichtungen.

(51) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen			
Einlagen von Kreditinstituten	6 037	15 932	- 62
Spareinlagen von Kunden	1 061	1 150	- 8
andere Verbindlichkeiten	81 703	85 280	- 4
Nachrangige Verbindlichkeiten	416	742	- 44
	89 217	103 104	- 13
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Pfandbriefe	10 779	10 573	2
Kommunalschuldverschreibungen	4 026	6 947	- 42
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	8 744	10 145	- 14
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	2 721	2 714	0
	26 270	30 379	- 14
Gesamt	115 487	133 483	- 13

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	2 001	1 750	14
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	18	21	- 14
Gesamt	2 019	1 771	14

(53) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von finanziellen Verpflichtungen, die als Grundgeschäft in einen Portfolio-Fair-Value-Hedge einbezogen sind.

(54) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 977	2 402	24
Andere Rückstellungen			
Rückstellungen für den Personalbereich	68	79	- 14
Rückstellungen im Kreditgeschäft	94	66	42
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	21	41	- 49
Restrukturierungsrückstellungen	539	228	> 100
übrige Rückstellungen	52	45	16
	774	459	69
Gesamt	3 751	2 861	31

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Nettoverbindlichkeit aus einem leistungsorientierten Plan leitet sich wie folgt her:

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	3 024	2 570	18
abzüglich Zeitwert des Planvermögens	47	168	- 72
Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit)	2 977	2 402	24

Im NORD/LB Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte Pensionszusagen als auch in geringerem Umfang beitragsorientierte Pensionszusagen.

Beschreibung der Pensionspläne

Die betriebliche Altersvorsorge des NORD/LB Konzerns basiert auf mehreren Versorgungssystemen. Zum einen erwerben die Mitarbeiter durch eine festgelegte Beitragszahlung des Konzerns an externe Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche (Defined-Contribution-Plan). Die Versorgungsansprüche basieren auf jährlichen Leistungsbausteinen, deren Höhe vom individuellen versorgungsfähigen Jahresgehalt abhängt. Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufender Aufwand erfasst. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden.

Darüber hinaus erwerben die Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche, bei denen die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie einem prognostizierten Rententrend abhängt (Defined-Benefit-Plan). Im Wesentlichen handelt es sich um verschiedene Rentenbausteine, wobei in Abhängigkeit vom Eintritt des Versicherungsfalls neben der Altersrente auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente gewährt werden. Das Planvermögen der Versorgungszusagen ist durch Plan Assets im Wesentlichen in Form von festverzinslichen Wertpapieren und Eigenkapitalinstrumenten unterlegt. Zudem bestehen Ansprüche auf Beihilfeleistungen.

Es bestehen leistungsorientierte Versorgungsansprüche aus unmittelbaren Zusagen sowie aus mittelbaren Zusagen. Die Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsansprüchen werden direkt von der NORD/LB erbracht, während die Leistungen aus mittelbaren Versorgungsansprüchen durch die rechtlich selbständige Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e. V., Hannover, bzw. die Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen, (Unterstützungskassen) erbracht werden. Die Leitungsorgane der Unterstützungskassen setzen sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern des NORD/LB Konzerns zusammen. Die Unterstützungskassen sind pauschaldotiert bzw. partiell rückgedeckt und werden zur Erbringung ihrer Altersversorgungsleistungen von der NORD/LB innerhalb des rechtlichen Rahmens mit liquiden Mitteln ausgestattet. Die NORD/LB haftet zudem als Trägerunternehmen der Pensionsverpflichtungen subsidiär für die Erfüllung der Leistungen der Unterstützungskassen. Gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB besteht zugunsten der NORD/LB ein Erstattungsanspruch in Höhe des Fair Value des Vermögens der Unterstützungskasse. Die NORD/LB bilanziert diesen Erstattungsanspruch in den Sonstigen Aktiva (vgl. Note (49)).

Im NORD/LB Konzern bestehen mehrere unterschiedliche Versorgungsordnungen (VO), wobei die Zusagen auf kollektivrechtlichen Dienstvereinbarungen oder auf individuellen vertraglichen Zusagen beruhen. Die wesentlichen Versorgungsordnungen sind dabei die Gesamtversorgungszusage nach Beamtenrecht, die VO 1973 und die VO 2000. Für diese Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet.

Die leistungsorientierte Versorgungszusage auf Basis der VO 2000 findet seit 1. Januar 2000 auch bei Mitgliedern des Vorstandes Anwendung. Ergänzend werden hier in Abhängigkeit von der Funktion des Gremium-Mitgliedes und der Anzahl der Wiederbestellungen in den Vorstand zusätzlich zu den ratierlich erworbenen Versorgungsbausteinen weitere Initialbausteine zugesprochen. Vor dem 1. Januar 2000 in das Unternehmen eingetretene Vorstandsmitglieder erhielten eine individualrechtliche Gesamtversorgungszusage entsprechend der Regelungen bis 31. Dezember 1999.

Sowohl in die VO 1973 als auch in die VO 2000 werden keine weiteren Beschäftigten aufgenommen. Zuletzt wurde die VO 2000 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 geschlossen.

Seit 1. Januar 2014 werden die Versorgungszusagen für neu eintretende Beschäftigte der NORD/LB AöR über den BVV Bankenversicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, als rückgedeckte Unterstützungskasse abgebildet.

Darüber hinaus besteht für alle Mitarbeiter der Bank die Möglichkeit, eine zusätzliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (Pensionskasse) zu finanzieren.

Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der NORD/LB Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Als Anstalt öffentlichen Rechts unterlag die NORD/LB bis einschließlich 17. Juli 2001 der Gewährträgerhaftung. Diese bewirkte, dass Gläubiger und somit auch die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Versorgungsansprüche einen Anspruch auf Erfüllung ihrer Forderungen gegen die jeweiligen Anstaltsträger der öffentlich-rechtlichen Anstalt haben. Per 17. Juli 2001 wurde die Gewährträgerhaftung für Sparkassen und Landesbanken durch die Europäische Kommission abgeschafft. Damit fallen alle bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Versorgungszusagen unbegrenzt unter die Gewährträgerhaftung. Ebenfalls von der Gewährträgerhaftung erfasst sind alle bis zum 18. Juli 2005 erteilten Versorgungszusagen, sofern die Versorgungsleistung vor dem 31. Dezember 2015 in Anspruch genommen werden konnte. Alle seit dem 18. Juli 2001

vereinbarten Versorgungszusagen sowie alle nicht unter die Übergangsregelung fallenden Zusagen werden von der NORD/LB gegen eine Beitragsleistung beim Pensionssicherungsverein gegen Insolvenz abgesichert.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Rechnungszinssätzen, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Bedingt durch die Ausgestaltung der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen u.a. von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Sozialversicherungsrente abhängig. Soweit diese Bemessungsgrößen sich anders entwickeln als bei den Rückstellungsberechnungen vorausgesetzt, könnte ggf. ein Nachfinanzierungsbedarf entstehen. Der NORD/LB Konzern überprüft regelmäßig die Disposition der Pensionsauszahlungen (Liquiditätssteuerung) sowie die Anlagestrategie und -höhe. Die Grundlage zur Ermittlung der Höhe der Anlage und Pensionsauszahlungen zu jedem Stichtag bezieht sich auf die versicherungsmathematischen Gutachten. Das überwiegende Investitionsvolumen ist in Zahlungsmittel/-äquivalente investiert und zu einem geringen Anteil in langfristige Staatsanleihen mit einem Rating von mindestens AA angelegt, die an einem aktiven Markt notiert sind. In gleicher Höhe der Pensionsauszahlungen wird in kurzfristige, hoch fungible sonstige Anlagen investiert. Das Zinsänderungsrisiko wird weitestgehend durch den gleichmäßig rollierenden Charakter der Anlage in Schuldinstrumenten (Staatsanleihen) reduziert. Dem Markt- und dem Anlageisiko wird durch die Beachtung des Mindestratings (AA) der Anlagen und durch den Anlagetyp (i.W. Staatsanleihen) begegnet. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos, u.a. bedingt durch die Pensionsauszahlungen, wird im Risikobericht beschrieben.

Auf Ebene der Unterstützungskassen haben die jeweiligen Leitungsorgane die Rahmenbedingungen der Mittelanlage in jeweiligen Kapitalanlagerichtlinien festgelegt. Bei beiden Unterstützungskassen erfolgt die Anlage der Mittel zur Finanzierung der Versorgungsleistungen ganz überwiegend in wenig risikobehafteten Anlageformen (Schuldinstrumente der NORD/LB, Zinssicherungsgeschäfte mit der NORD/LB sowie liquide Mittel und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung). Die Leitungsorgane können Dritte mit der Verwaltung des Kassenvermögens beauftragen.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der NORD/LB Konzern ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV). Sowohl der Konzern als Arbeitgeber als auch die berechtigten Arbeitnehmer leisten regelmäßig Altersvorsorgebeiträge an den BVV. Die Tarife des BVV sehen feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen vor.

Der Konzern klassifiziert den BVV-Plan als leistungsorientierten Plan und behandelt ihn in der Rechnungslegung als beitragsorientierten Plan, da die verfügbaren Informationen für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan nicht ausreichen. Für den BVV gilt die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers in Bezug auf die eigenen Mitarbeiter. Die NORD/LB erachtet die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als äußerst gering und bildet für diesen Sachverhalt daher weder eine Eventualverbindlichkeit noch eine Rückstellung.

Die Nettoverbindlichkeit der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

(in Mio €)	Barwert der Verpflichtung		Zeitwert des Planvermögens		Unterdeckung/ Nettoverbindlichkeit		Veränderung (in %)
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	
Anfangsbestand	2 570	2 544	168	187	2 402	2 357	2
Laufender Dienstzeitaufwand	37	41	–	–	37	41	– 10
Zinsertrag (Zinsaufwand)	57	54	4	4	53	50	6
Veränderungen aus Konsolidierung	–	– 4	–	–	–	– 4	– 100
Effekte aus Abfindungen/Übertragungen/ Abgängen	–	4	– 124	1	124	3	> 100
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	2	–	2	–	–	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	– 72	– 71	– 17	– 18	– 55	– 53	4
Beiträge Arbeitgeber	–	–	3	2	– 3	– 2	50
Umbuchungen	1	–	–	–	– 1	–	–
	2 595	2 568	36	176	2 559	2 392	7
Neubewertung							
Erfahrungsbedingte Anpassungen	45	4	–	–	45	4	> 100
Gewinne/ Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	11	24	–	–	11	24	– 54
Gewinne/ Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	373	– 26	–	–	373	– 26	> 100
Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	–	–	11	– 8	– 11	8	> 100
Endbestand	3 024	2 570	47	168	2 977	2 402	24

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung beinhaltet neben den Pensionszusagen Zusagen zu Beihilfeleistungen in Höhe von 346 Mio € (283 Mio €).

Die leistungsorientierte Verpflichtung unterteilt sich zum Bilanzstichtag in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 3 016 Mio € (2 582 Mio €), die nicht über einen Fonds finanziert werden, und in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 7 Mio € (7 Mio €), die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eigenkapitalinstrumente			
aktiver Markt	18	17	6
	18	17	6
Fremdkapitalinstrumente			
aktiver Markt	18	66	– 73
	18	66	– 73
Sonstige Vermögenswerte			
aktiver Markt	7	70	– 90
nicht aktiver Markt	4	4	–
	11	74	– 85
Zahlungsmittel/-äquivalente	–	11	– 100
Gesamt	47	168	– 72

Im Zeitwert des Planvermögens sind keine eigenen Fremdkapitalinstrumente mehr enthalten (Vorjahr: 1 Mio €). Andere selbstgenutzte Vermögenswerte, eigene Eigenkapitalinstrumente sowie Immobilien in Eigennutzung sind nicht im Zeitwert des Planvermögens enthalten. Die Sonstigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 4 Mio € (29 Mio €) Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen.

Im Rahmen einer Änderung des Gesellschaftsvertrages der Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH wurde die Planvermögenseigenschaft für das Kassenvermögen der Unterstützungskasse aufgegeben. Das bisher als Planvermögen ausgewiesene Kassenvermögen der Bremer Unterstützungskasse GmbH wird per 31. Dezember 2019 als Erstattungsanspruch ausgewiesen.

Der Fair Value des Erstattungsanspruchs gegenüber den Unterstützungskassen der NORD/LB und der ehemaligen Bremer Landesbank hat sich wie folgt entwickelt:

	2019 (in Mio €)	2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Anfangsbestand 1.1.	426	462	- 8
Gezahlte Versorgungsleistungen aus Erstattungsansprüchen	- 43	- 47	- 9
Mittelzuführungen durch Trägerunternehmen	45	-	-
Rechnerischer Zinsertrag aus Erstattungsansprüchen	7	10	- 30
Neubewertung (erfasst im OCI)	2	1	100
Sonstige Wertveränderungen (erfasst in der GuV)	124	-	-
Endbestand 31.12.	561	426	32

Die folgende Übersicht zeigt die Fälligkeiten der erwarteten undiskontierten leistungsorientierten Verpflichtungen:

(in Mio €)	Pensions- auszahlungen 31.12.2019	Pensions- auszahlungen 31.12.2018
Weniger als 1 Jahr	75	71
zwischen 1 und 2 Jahren	77	74
zwischen 2 und 3 Jahren	79	76
zwischen 3 und 4 Jahren	82	78
zwischen 4 und 5 Jahren	85	81
Gesamt	398	380

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 21 (20) Jahre und wird jedes Jahr von einem versicherungsmathematischen Gutachter überprüft.

Aufgrund der versicherungsmathematischen Annahmen unterliegt die leistungsorientierte Verpflichtung Veränderungen. Die folgende Sensitivitätsanalyse gibt die Auswirkungen der aufgeführten Änderungen der jeweiligen Annahme auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung unter den Prämissen an, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben.

(in Mio €)	Anstieg 31.12.2019	Rückgang 31.12.2019	Anstieg 31.12.2018	Rückgang 31.12.2018
Rechnungszins	321	277	266	231
Gehalt	23	23	31	30
Rente	77	71	63	60
Kostensteigerung für medizinische Beihilfe	78	59	64	49
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	151	149	120	119

Für den Rechnungszins wurde eine Sensitivität von +/- 0,50 (0,50) Prozent, für Gehalts- und Rententrend jeweils +/- 0,25 (0,25) Prozent und für Beihilfen 1 (1) Prozent unterstellt. Für die Ermittlung des Effektes auf den Verpflichtungsumfang, der sich ergibt, wenn die Lebenserwartung ansteigt, sind die Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten auf 88,2 (90) Prozent reduziert worden. Dieses Vorgehen führt im Altersbereich von 20 bis ca. 70 Jahren zu einer Verlängerung der Lebenserwartung um 0,8 bis 1,2 Jahre (0,8 bis 1,2 Jahre), im Altersbereich von ca. 70 bis 90 Jahre um 0,4 bis 0,8 Jahre (0,4 bis 0,8 Jahre) und im Altersbereich oberhalb von ca. 80 Jahren um weniger als 0,4 Jahre (0,4 Jahre). Aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten wurde lediglich eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf das Inland durchgeführt.

Die Anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Rückstellungen für den Personalbereich	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	Restrukturierungs- rückstellungen	übrige Rückstellungen	Summe
1.1.	79	66	41	228	45	459
Inanspruchnahmen	15	1	1	10	13	40
Auflösungen	2	48	19	-	1	70
Zuführungen	5	68	-	347	21	441
Umbuchungen	-	-	-	- 26	-	- 26
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	1	9	-	-	-	10
31.12.	68	94	21	539	52	774

Die Restrukturierungsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus dem Transformationsprogramm „One Bank“ des NORD/LB Konzerns sowie der Fortführung der Transformation durch das Programm „NORD/LB 2024“. Sie betreffen Personalmaßnahmen, die sich auf die Hebung von Synergien im NORD/LB Konzern sowie die Redimensionierung des Konzerns im Rahmen der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells beziehen. Der Verbrauch der Rückstellungen für „One Bank“ ist im Wesentlichen für das Jahr 2020 vorgesehen. Für das Programm „NORD/LB 2024“ bestehen zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung Schätzungsunsicherheiten bezüglich Höhe sowie Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Rückstellungen, da die Altersstruktur der Mitarbeiter in Bezug auf den geplanten Personalabbau noch nicht final bekannt ist. Es wird mit einer Inanspruchnahme der wesentlichen Teile in den Jahren 2020 bis 2023 geplant.

Ein Großteil der Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich hat einen langfristigen Charakter. Darunter befinden sich in Höhe von 16 Mio € (41 Mio €) Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen. Die Umstrukturierungsmaßnahmen resultieren aus einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm und erfüllen nicht die Definition von Restrukturierungsmaßnahmen gemäß IAS 37.70. Sowohl die Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen als auch die in

den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthaltenen Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen 9 Mio € (9 Mio €) sind stark einzelfallabhängig und daher der Höhe nach noch mit Unsicherheiten behaftet. Die Rückstellungen werden in den nachfolgenden Perioden sukzessive verbraucht. Die weiteren Rückstellungen für den Personalbereich sind im Wesentlichen kurzfristiger Natur.

Bezüglich der Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken ergeben sich Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und des Zeitpunkts der Inanspruchnahme dieser Rückstellungen aufgrund geringer Erfahrungswerte und der Differenziertheit der zugrunde liegenden Sachverhalte sowie der Unsicherheit in Bezug auf den Ausgang möglicher Gerichts- oder Schiedsverfahren.

Alle Anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen langfristig fällig.

(55) Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	35	53	- 34
Latente Ertragsteuern	65	43	51
Gesamt	100	96	4

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber inländischen und ausländischen Steuerbehörden.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der passiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2019 71 Mio € (27 Mio €).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Handelsaktiva	686	207	> 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13	19	- 32
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	235	146	61
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	443	455	- 3
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	376	312	21
Anteile an Unternehmen	5	4	25
Sachanlagen	132	24	> 100
Immaterielle Vermögenswerte	16	13	23
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	-	2	- 100
Sonstige Aktiva	251	180	39
Passiva			
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	2	3	- 33
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	261	198	32
Rückstellungen	11	19	- 42
Sonstige Passiva	12	78	- 85
Summe	2 443	1 660	47
Saldierung	2 378	1 617	47
Gesamt	65	43	51

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Steuerverpflichtungen aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten 71 Mio € (18 Mio €) sowie aus Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen 0 Mio € (9 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden. Für zu versteuernde Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 24 Mio € (21 Mio €) wurden gem. IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet.

(56) Sonstige Passiva

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten	48	59	- 19
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	5	6	- 17
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	29	47	- 38
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	14	7	100
Rechnungsabgrenzungsposten	8	9	- 11
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	94	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	96	122	- 21
Gesamt	294	250	18

Bei den Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft, dem Wertpapierhandelsgeschäft und um Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Bezüglich der Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften wird auf die Notes (15) Leasinggeschäfte und (71) Leasingverhältnisse verwiesen.

(57) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	31.12.2019 (in Mio. €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio. €)	Veränderung (in %)
Gezeichnetes Kapital	2 835	1 607	76
Kapitalrücklage	2 589	3 332	- 22
Gewinnrücklagen	1 081	- 1 144 ²⁾	> 100
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 722	- 404	79
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 9	- 11	- 18
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	5 774	3 380	71
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50	50	-
Nicht beherrschende Anteile	14	- 68	> 100
Gesamt	5 838	3 362	74

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

²⁾ Insbesondere bedingt durch das Konzernergebnis 2018 in Höhe von - 2 314 Mio € (vgl. Eigenkapitalveränderungsrechnung).

Im Rahmen der Kapitalstärkung der NORD/LB erfolgte mit Wirkung zum 23. Dezember 2019 eine Erhöhung des Gezeichneten Kapitals. Am Berichtsstichtag sind damit als Träger der NORD/LB die Niedersächsische Invest GmbH mit 45,0 Prozent (0 Prozent), die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH mit 7,98 Prozent (0 Prozent), das Land Niedersachsen mit 0 Prozent (59,13 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt mit 6,98 Prozent (5,57 Prozent), die Gesellschaften FIDES Gamma GmbH und FIDES Delta GmbH mit jeweils 13,35 Prozent (0 Prozent), der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) mit 9,97 Prozent (26,23 Prozent), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt (SBV) mit 1,99 Prozent (5,28 Prozent) und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern (SZV) mit 1,38 Prozent (3,66 Prozent) beteiligt.

Die Kapitalrücklage enthält die bei Kapitalerhöhungen von den Trägern der NORD/LB über das Gezeichnete Kapital hinaus gezahlten Beträge (Agio) sowie stille Einlagen in Höhe von insgesamt 10 Mio € (10 Mio €), die gemäß ihres wirtschaftlichen Charakters Eigenkapital gemäß IAS 32 darstellen. Die Gewinnbeteiligung für die stillen Einlagen beträgt 0 Mio € (0 Mio €).

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren im Konzern thesaurierten Gewinne sowie die Einstellungen des Jahresergebnisses abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis enthalten.

Unter dem Posten Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI) sind die Auswirkungen aus der Bewertung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Unternehmen sowie die Effekte aus der Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen ausgewiesen. Zudem enthält der Posten kumulierte Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung enthält die aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode resultierenden Effekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung.

Der unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile dargestellte Betrag in Höhe von 50 Mio € (50 Mio €) betrifft eine im NORD/LB Konzern emittierte Tranche von Additional Tier-1-Anleihen (AT1-Anleihen).

Zudem sind noch weitere Gesellschafter am Eigenkapital des NORD/LB Konzerns beteiligt. Diese halten Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen und werden als Nicht beherrschende Anteile im Konzern-eigenkapital (NCI) ausgewiesen. Für die im NCI ausgewiesenen Minderheitsanteile bestehen keine Nachschussverpflichtungen.

Für das Jahr 2018 wurde keine Dividende gezahlt. Für das Jahr 2019 ist ebenfalls keine Dividende geplant.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) definiert. Hinsichtlich des Zahlungsmittelbestands bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden zunächst diejenigen Aufwendungen und Erträge zugerechnet bzw. abgezogen, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Zusätzlich werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend, werden im Rahmen des Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen, aus Wertpapieren des Handelsbestandes und aus Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsvorgänge für den Beteiligungsbestand sowie Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und den Erwerb von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Veränderungen des Eigen- und Hybridkapitals (Nachrangkapital), Dividendenzahlungen an die Träger des Mutterunternehmens NORD/LB sowie Zinszahlungen auf das Nachrangkapital. Ergänzend zu den Angaben in der Kapitalflussrechnung wird im Folgenden die Entwicklung der Verbindlichkeiten, deren Zahlungsströme der Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind, vom Jahresanfangsbestand bis zum Jahresendbestand dargestellt:

(in Mio €)	Eigenkapital		Nachrangkapital	
	2019	2018	2019	2018
1.1.	3 362	6 016	3 406	3 531
Konzernergebnis	- 69	- 2 404	-	-
Tilgungen	-	-	- 365	- 56
Änderungen aufgrund der Erlangung oder des Verlusts der Beherrschung von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	44	- 7	-	-
Währungskursbedingte Änderungen	2	- 1	15	35
Sonstige Änderungen	2 499	- 242	80	- 104
31.12.	5 838	3 362	3 136	3 406

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zur Erlangung bzw. zum Verlust der Beherrschung von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten führten, wurden im Berichtsjahr keine Entgelte (24 Mio) gezahlt bzw. in Höhe von 206 Mio € (67 Mio €) in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vereinnahmt. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, über die im Geschäftsjahr Beherrschung erlangt oder verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	43	18	220	13
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	422	1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	-	-	35	-
Sachanlagen	-	27	20	40
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	2
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	-	-	37	8
Laufende Ertragsteueransprüche	-	-	-	1
Sonstige Aktiva	-	-	1	2
Gesamt	43	45	735	70

Passiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	9	-
Rückstellungen	-	4	-	-
Latente Ertragsteuern	-	-	6	-
Sonstige Passiva	-	4	20	2
Gesamt	-	8	35	2

Sonstige Angaben Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(58) Fair-Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2019				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Aktiva						
Barreserve	3 454	–	–	3 454	3 454	–
Handelsaktiva	128	7 380	1 851	9 359	9 359	–
Positive Fair Values aus Derivaten	–	4 556	41	4 597	4 597	–
Zinsrisiken	–	4 211	11	4 222	4 222	–
Währungsrisiken	–	321	–	321	321	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	1	–	1	1	–
Kreditderivate	–	23	30	53	53	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	128	1 510	28	1 666	1 666	–
Forderungen	–	1 314	1 782	3 096	3 096	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	843	568	357	1 768	1 768	–
Eigenkapitalinstrumente	19	2	–	21	21	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	824	369	–	1 193	1 193	–
Forderungen	–	197	357	554	554	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	5 204	10 509	1 472	17 185	17 185	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5 204	10 509	45	15 758	15 758	–
Forderungen	–	–	1 427	1 427	1 427	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	5 396	6 845	94 960	107 201	104 215	2 986
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	327	3 827	–	4 154	4 180	– 26
Forderungen	5 069	3 018	94 960	103 047	100 035	3 012
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	1 019	–	1 019	1 019	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	998	–	998	998	–
Zinsrisiken	–	970	–	970	970	–
Währungsrisiken	–	28	–	28	28	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	21	–	21	21	–
Zinsrisiken	–	21	–	21	21	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	–¹⁾	281	– 281
Anteile an Unternehmen	24	–	328	352	352	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	–	42	42	42	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	14	14	14	–
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	–	35	–	35	35	–
Gesamt	15 049	26 356	99 024	140 429	137 724	2 705

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2018 ²⁾				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Aktiva						
Barreserve	1 519	-	-	1 519	1 519	-
Handelsaktiva	424	8 095	444	8 963	8 963	-
Positive Fair Values aus Derivaten	3	4 217	2	4 222	4 222	-
Zinsrisiken	-	3 759	1	3 760	3 760	-
Währungsrisiken	-	397	-	397	397	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	-	-	3	3	-
Kreditderivate	-	61	1	62	62	-
Eigenkapitalinstrumente	3	-	-	3	3	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	417	1 280	-	1 697	1 697	-
Forderungen	1	2 598	442	3 041	3 041	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 196	1 557	690	3 443	3 443	-
Eigenkapitalinstrumente	69	1	-	70	70	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 127	1 353	-	2 480	2 480	-
Forderungen	-	203	690	893	893	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 422	12 223	1 903	20 548	20 548	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6 422	12 223	95	18 740	18 740	-
Forderungen	-	-	1 808	1 808	1 808	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 778	7 057	102 623	116 458	114 041	2 417
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	548	3 750	-	4 298	4 375	- 77
Forderungen	6 230	3 307	102 623	112 160	109 666	2 494
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	1 152	-	1 152	1 152	-
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	981	-	981	981	-
Zinsrisiken	-	934	-	934	934	-
Währungsrisiken	-	47	-	47	47	-
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	171	-	171	171	-
Zinsrisiken	-	171	-	171	171	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	-¹⁾	114	- 114
Anteile an Unternehmen	17	-	321	338	338	-
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	-	-	84	84	84	-
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	-	-	735	735	735	-
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	-	4	-	4	4	-
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	-	-	-	-	1	- 1
Gesamt	16 356	30 088	106 800	153 244	150 942	2 302

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Notes (5) Anpassung Vorjahreszahlen.

Die Fair Values von finanziellen Verpflichtungen sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2019				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Passiva						
Handelspassiva	10	3 211	110	3 331	3 331	-
Negative Fair Values aus Derivaten	-	3 159	110	3 269	3 269	-
Zinsrisiken	-	2 666	69	2 735	2 735	-
Währungsrisiken	-	492	-	492	492	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	-	1	-	1	1	-
Kreditderivate	-	-	41	41	41	-
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	10	52	-	62	62	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 107	5 032	1 615	7 754	7 754	-
Einlagen	-	2 988	1 615	4 603	4 603	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 107	2 044	-	3 151	3 151	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	2 075	34 038	82 375	118 488	115 487	3 001
Einlagen	294	11 867	79 775	91 936	89 217	2 719
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 781	22 171	2 600	26 552	26 270	282
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	2 018	-	2 018	2 019	- 1
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	2 000	-	2 000	2 001	- 1
Zinsrisiken	-	1 795	-	1 795	1 796	- 1
Währungsrisiken	-	205	-	205	205	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	18	-	18	18	-
Zinsrisiken	-	18	-	18	18	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	-¹⁾	1 045	- 1 045
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	-	30	-	30	30	-
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	-	-	1	1	1	-
Gesamt	3 192	44 329	84 101	131 622	129 667	1 955

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2018 ²⁾				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Passiva						
Handelsspassiva	110	3 562	9	3 681	3 681	-
Negative Fair Values aus Derivaten	1	3 318	9	3 328	3 328	-
Zinsrisiken	1	2 634	6	2 641	2 641	-
Währungsrisiken	-	672	-	672	672	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	-	6	-	6	6	-
Kreditderivate	-	6	3	9	9	-
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	109	244	-	353	353	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 082	5 222	1 463	7 767	7 767	-
Einlagen	-	2 870	1 459	4 329	4 329	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 082	2 352	4	3 438	3 438	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	3 286	37 513	94 541	135 340	133 483	1 857
Einlagen	541	12 489	92 188	105 218	103 104	2 114
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 745	25 024	2 353	30 122	30 379	- 257
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	1 771	-	1 771	1 771	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	1 750	-	1 750	1 750	-
Zinsrisiken	-	1 585	-	1 585	1 585	-
Währungsrisiken	-	165	-	165	165	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	21	-	21	21	-
Zinsrisiken	-	21	-	21	21	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	-¹⁾	734	- 734
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	-	-	18	18	18	-
Gesamt	4 478	48 068	96 031	148 577	147 454	1 123

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Notes (5) Anpassung Vorjahreszahlen.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um nicht wiederkehrende Fair-Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (18) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

2019 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	7	–	443	54
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7	–	–	–
Forderungen	–	–	443	54
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	24	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	24	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 466	1 556	–	55
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 466	1 556	–	55
Handelsspassiva	–	–	–	1
Negative Fair Values aus Derivaten	–	–	–	1
Zinsrisiken	–	–	–	1
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	–	3	87
Einlagen	–	–	3	87
<hr/>				
2018 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	45	16	24	–
Positive Fair Values aus Derivaten	–	–	1	–
Zinsrisiken	–	–	1	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45	16	–	–
Forderungen	–	–	23	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	36	6	–	2
Eigenkapitalinstrumente	1	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35	6	–	2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 333	863	65	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 333	863	65	–
Handelsspassiva	1	–	–	–
Negative Fair Values aus Derivaten	1	–	–	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	–	–	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	–	1 368	–
Einlagen	–	–	1 368	–

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelbewertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß IDW RS HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen.

Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben, die auf eine veränderte Handelsaktivität zurückzuführen sind. Weiterhin gab es wesentliche Leveltransfers von Level 2 in Level 1, welche aus einer veränderten Marktaktivität resultiert.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva							
	Positive Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Positive Fair Values aus Derivaten Kreditderivate		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
1.1.	1	-	1	-	-	-	442	66
Effekt in der GuV ¹⁾	1	-	-	-	6	-	- 2	3
Zugang durch Kauf oder Emission	9	-	29	1	237	-	1 711	499
Abgang durch Verkauf	-	-	-	-	215	-	715	96
Tilgung/Ausübung	-	-	-	-	-	-	88	71
Zugang aus Level 1 und 2	-	1	-	-	-	-	443	23
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	-	-	54	-
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	-	-	-	-	44	18
Veränderung aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	1	-
31.12.	11	1	30	1	28	-	1 782	442
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	-	-	-	-	- 4	4

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2019	2018	2019	2018
1.1.	-	2	690	1 079
Effekt in der GuV ¹⁾	-	-	505	- 43
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-	184	114
Abgang durch Verkauf	-	-	-	73
Tilgung/Ausübung	-	-	1 024	385
Abgang in Level 1 und 2	-	2	-	-
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	2	- 2
31.12.	-	-	357	690
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	- 174	95

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2019	2018	2019	2018
1.1.	95	–	1 808	2 115
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	– 17	– 16
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	4	–	– 3	– 57
Zugang durch Kauf oder Emission	34	30	–	15
Abgang durch Verkauf	33	–	–	–
Tilgung/Ausübung	–	–	361	249
Zugang aus Level 1 und 2	–	65	–	–
Abgang in Level 1 und 2	55	–	–	–
31.12.	45	95	1 427	1 808
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	– 11	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss, Risikovorsorgeergebnis und Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Anteile an Unternehmen		Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2019	2018	2019	2018
1.1.	321	326	84	–
Effekt in der GuV ¹⁾	18	1	–	–
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	–	– 2	–	–
Zugang durch Kauf oder Emission / Umgliederung	91	2	42	84
Abgang durch Verkauf	102	6	84	–
31.12.	328	321	42	84
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	18	1	–	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss, Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung, Risikovorsorgeergebnis, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, Verwaltungsaufwand und Sonstiges betriebliches Ergebnis abgebildet.

(in Mio €)	Handelsspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditderivate	
	2019	2018	2019	2018
1.1.	6	–	3	2
Effekt in der GuV ¹⁾	– 5	–	– 2	– 2
Zugang durch Kauf oder Emission	69	6	40	3
Abgang in Level 1 und 2	1	–	–	–
31.12.	69	6	41	3

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen				
	2019	Einlagen		Verbrieftes Verbindlichkeiten	
		2018	2019	2018	2018
1.1.	1 459	-	4	10	
Effekt in der GuV ¹⁾	146	- 2	-	-	
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	75	1	-	-	
Zugang durch Kauf oder Emission	27	92	-	-	
Tilgung/Ausübung	8	-	4	6	
Zugang aus Level 1 und 2	3	1 368	-	-	
Abgang in Level 1 und 2	87	-	-	-	
31.12.	1 615	1 459	-	4	
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	146	- 3	-	-	

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestufteten Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet:

Produkt	Fair Value 31.12.2019 (in Mio €)	Wesentliche nicht am Markt be- obachtbare Eingangspara- meter bei der Fair- Value-Bewertung	Bandbreite der verwendeten nicht am Markt be- obachtbaren Eingangspara- meter	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	1 277	Diskontie- rungszinssatz	-0,33 - 0,62%	0,50%
Beteiligungen	328	Diskontie- rungszinssatz	7-9 %	5%
Darlehen aktiv	2 107	Rating	Ratingklassen (27er DSGV- Skala) 1-22	gemitteltes Rating 4
	296	Cashflow	-	-
Darlehen passiv	- 1 600	Diskontie- rungszinssatz	0,66-1,94%	1,45%
	- 15	historische Volatilitäten	11%	11%
Derivate aktiv	29	Rating	Ratingklassen (27er DSGV- Skala) 6-10	gemitteltes Rating 9
	2	Korrelation	0,8	0,8
	9	Kurs des Un- derlyings	88-130	96
Derivate passiv	- 41	Rating	Ratingklassen (27er DSGV- Skala) 1-22	gemitteltes Rating 10
	- 69	Kurs des Un- derlyings	101-171	124

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung der verzinslichen Wertpapieren ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung jeweils um 10 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der verzinslichen Wertpapieren des Level 3 um 7,9 Mio € (3,2 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) bzw. die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters können zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value führen. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der risikofreie Zinssatz bei der Bewertung um 50 Basispunkte angehoben. Demnach hat eine unterstellte Änderung des annahmebedingten Parameters eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um -11,2 Mio € (-15,9 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge. Bei einer Verringerung des risikofreien Diskontierungszinssatzes in den negativen Zinsbereich ist modelltheoretisch davon auszugehen, dass diese Veränderung durch eine höhere Marktrisikoprämie kompensiert wird, die die Investoren für das investierte Kapital fordern, sodass sich hieraus nur marginale positive Auswirkungen auf den Fair-Value ergeben + 0,6 Mio € (15,9 Mio €).

Bezüglich der stillen Beteiligungen ist im zweiten Halbjahr 2019 ein Abgang aus der Konzernbilanz erfolgt. Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen im Vorjahr war der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wurde, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wurde über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und betrug 4 Mio €. Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung gehabt.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei Level 3-Fair-Value-Bewertung eines Teils der aktivischen Darlehen ist die Ausfallwahrscheinlichkeit basierend auf dem internen Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 2 Mio € (0,7 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung für die wertgeminderten aktivischen Darlehen ist der erwartete Cashflow. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Cashflow jeweils um ein Prozent verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser Darlehen des Level 3 um 3 Mio € (42,2 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung von passivischen Darlehen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung jeweils um 10 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser Darlehen des Level 3 um 25,5 Mio € (35,2 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung bzw. im Sonstigen Ergebnis (OCI) zur Folge.

Es gibt Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um Kreditderivate.

Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung der aktivischen Derivate sind das Rating, die Korrelation, Haircuts auf Gutachtenwerte sowie der Kurs des Underlyings. Signifikante Änderungen dieser Eingangsdaten führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurden das Rating durch eine Verbesserung und Verschlechterung um eine Klasse gestresst, während die Korrelation um fünf Prozent und der Haircut sowie der Kurs des Underlyings um ein Prozent verbessert und verschlechtert wurden. Demnach haben die unterstellten Änderungen eine Änderung der Fair Values der Derivate des Level 3 um -10 Mio € bzw. 26 Mio € (0,3 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der passivischen Derivate ist der Kurs der Underlyings sowie das Rating. Signifikante Änderungen des Kurses des Underlyings bzw. des Ratings führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Kurs des Underlyings um ein Prozent und das Rating um eine Stufe verbessert und verschlechtert. Demnach haben die unterstellten Änderungen des Kurses des Underlyings und des Ratings eine Änderung der Fair Values der Derivate des Level 3 um -90 Mio € bzw. 150 Mio € (0,4 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert

Für finanzielle Vermögenswerte und außerbilanzielle Verpflichtungen, deren Kreditrisiko sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem Zugangszeitpunkt nicht signifikant erhöht hat, wird Risikovorsorge in Höhe der Ausfallerwartung für die nächsten 12 Monate gebildet (Stufe 1). Liegt zum Berichtsstichtag eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos gegenüber dem Zugangszeitpunkt vor, erfolgt die Risikovorsorgebildung in Höhe der Ausfallerwartung für die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte und außerbilanziellen Verpflichtungen (Stufe 2). Ebenso wird eine Risikovorsorge in Höhe der Ausfallerwartung für die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte und außerbilanziellen Verpflichtungen gebildet, wenn zum Berichtsstichtag ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt und das Engagement ausgefallen ist (Stufe 3).

Veränderungen der Risikovorsorge können sich vor allem durch den Stufenwechsel der finanziellen Vermögenswerte sowie der außerbilanziellen Verpflichtungen oder durch bonitätsbedingte Risikovorsorgeänderungen innerhalb einer Stufe ergeben. Der wesentliche Treiber für einen deutlichen Rückgang an Risikovorsorgebestand im Berichtsjahr war der Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios mit den damit zusammenhängenden Risikovorsorgeverbräuchen.

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2019	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12.2019
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Umwinding	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	1	-	-	-	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-	1
	1	-	-	-	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-	1
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	4	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	3
	4	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	3
	5	-	-	-	-	2	2	-	1	-	-	-	-	-	4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	1	4	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	1
Forderungen	66	27	- 4	-	16	50	73	-	30	-	-	- 3	-	-	49
	67	31	- 4	-	16	50	77	-	30	-	-	- 3	-	-	50
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	11	- 4	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	4
Forderungen	123	- 26	4	- 3	83	21	53	-	79	-	-	24	-	-	94
	134	- 30	4	- 3	83	21	55	-	80	-	-	24	-	-	98
Stufe 3															
Forderungen	3 782	- 1	-	3	786	196	173	2 377	840	1	- 41	63	53	-	1 452
	3 782	- 1	-	3	786	196	173	2 377	840	1	- 41	63	53	-	1 452
	3 983	-	-	-	885	267	305	2 377	950	1	- 41	84	53	-	1 600
Gesamt	3 988	-	-	-	885	269	307	2 377	951	1	- 41	84	53	-	1 604

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2019	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12.2019
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Umwinding	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	
Außerbilanzielle Verpflichtungen															
Stufe 1															
Kreditzusagen	4	-	-	-	3	19	18	-	4	-	-	-	-	-	4
Finanzgarantien	1	1	-	-	3	1	2	-	3	-	-	-	-	-	1
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	5	-	-	-	1	13	14	-	2	-	-	-	-	-	3
	10	1	-	-	7	33	34	-	9	-	-	-	-	-	8
Stufe 2															
Kreditzusagen	4	-	-	-	2	2	2	-	2	-	-	-2	-	-	2
Finanzgarantien	12	-1	-	-	3	-	3	-	3	-	-	-	-	-	8
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	-	-	-	-	3	-	-	-	3	-	-	2	-	-	2
	16	-1	-	-	8	2	5	-	8	-	-	-	-	-	12
Stufe 3															
Kreditzusagen	9	-	-	-	3	7	2	-	11	-	-	2	-	-	8
Finanzgarantien	7	-	-	-	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-	9
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	20	-	-	-	11	37	20	1	1	-	-	-22	-	-	24
	36	-	-	-	15	46	22	1	13	-	-	-20	-	-	41
Gesamt	62	-	-	-	30	81	61	1	30	-	-	-20	-	-	61

Im Endbestand der Risikovorsorge per 31. Dezember 2019 ist die gebildetet Risikovorsorge für die Zum Verkauf bestimmten Aktiva Höhe von 47 Mio € enthalten.

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Vorjahreszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikoversorge		Auflösung/Verbrauch Risikoversorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12.2018	
	Anfangsbestand zum 1.1.2018	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwinding	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	1	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
	1	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
	3	-	-	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Forderungen	80	34	- 5	- 1	28	43	72	-	44	-	-	2	-	1	66
	81	34	- 5	- 1	28	43	72	-	44	-	-	2	-	1	67
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	12	-	-	-	1	-	3	-	-	-	-	1	-	-	11
Forderungen	197	- 34	5	- 23	108	19	44	-	107	-	-	2	-	-	123
	209	- 34	5	- 23	109	19	47	-	107	-	-	3	-	-	134
Stufe 3															
Forderungen	2 633	-	-	24	1 745	725	123	584	609	66	- 68	33	- 50	- 10	3 782
	2 633	-	-	24	1 745	725	123	584	609	66	- 68	33	- 50	- 10	3 782
	2 923	-	-	-	1 882	787	242	584	760	66	- 68	38	- 50	- 9	3 983
Gesamt	2 926	-	-	-	1 885	787	243	584	760	66	- 68	38	- 50	- 9	3 988

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12.2018	
	Anfangsbestand zum 1.1.2018	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Boni-tätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Boni-tätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwinding	Währungs-umrechnungen	Änderung des Konsolidierungs-kreises		Sonstige Verän-derungen
Außerbilanzielle Verpflichtungen															
Stufe 1															
Kreditzusa-gen	8	1	-	-	-	6	7	-	4	-	-	-	-	-	4
Finanzga-rantien	4	-	-1	-	-	1	3	-	-	-	-	-	-	-	1
Andere au-ßerbilanzi-elle Ver-pflichtungen	5	-	-	-	3	3	3	-	3	-	-	-	-	-	5
	17	1	-1	-	3	10	13	-	7	-	-	-	-	-	10
Stufe 2															
Kreditzusa-gen	5	-1	-	-	6	1	2	-	5	-	-	-	-	-	4
Finanzga-rantien	6	-	1	-	7	-	-	-	2	-	-	-	-	-	12
Andere au-ßerbilanzi-elle Ver-pflichtungen	1	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
	12	-1	1	-	14	1	3	-	8	-	-	-	-	-	16
Stufe 3															
Kreditzusa-gen	14	-	-	-	26	7	3	25	6	-	-	-	-	-4	9
Finanzga-rantien	7	-	-	-	3	1	4	-	-	-	-	-	-	-	7
Andere au-ßerbilanzi-elle Ver-pflichtungen	12	-	-	-	1	-	2	-	1	-	9	1	-	-	20
	33	-	-	-	30	8	9	25	7	-	9	1	-	-4	36
Gesamt	62	-	-	-	47	19	25	25	22	-	9	1	-	-4	62

Im Endbestand der Risikovorsorge per 31. Dezember 2018 ist die gebildetet Risikovorsorge für die Zum Verkauf bestimmten Aktiva und Passiva in Höhe von 1 324 Mio € enthalten.

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Sonstige Veränderungen							Endbestand zum 31.12. 2019	
	Anfangsbestand zum 1.1.2019	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktabschreibung von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldverschreibungen	17 959	76	–	–	2 101	5 287	–	–	23	–	–	14 872
Forderungen	1 736	–	–	–	–	378	–	–	–	–	–	1 358
	19 695	76	–	–	2 101	5 665	–	–	23	–	–	16 230
Stufe 2												
Schuldverschreibungen	185	– 76	–	–	1	7	–	–	–	–	–	103
	185	– 76	–	–	1	7	–	–	–	–	–	103
	19 880	–	–	–	2 102	5 672	–	–	23	–	–	16 333
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldverschreibungen	3 707	225	1	–	281	377	–	–	40	–	–	3 877
Forderungen	107 024	735	– 1 263	– 211	20 509	30 228	19	– 1	303	– 667	–	96 182
Barreserve	1 519	–	–	–	7 257	5 377	–	–	53	2	–	3 454
	112 250	960	– 1 262	– 211	28 047	35 982	19	– 1	396	– 665	–	103 513
Stufe 2												
Schuldverschreibungen	680	– 226	– 1	–	17	168	–	–	6	–	–	308
Forderungen	2 524	– 726	1 286	– 27	647	1 035	4	–	23	–	–	2 688
	3 204	– 952	1 285	– 27	664	1 203	4	–	29	–	–	2 996
Stufe 3												
Forderungen	2 765	– 8	– 23	238	2 142	1 293	1 196	2	71	16	–	2 714
	2 765	– 8	– 23	238	2 142	1 293	1 196	2	71	16	–	2 714
	118 219	–	–	–	30 853	38 478	1 219	1	496	– 649	–	109 223
Gesamt	138 099	–	–	–	32 955	44 150	1 219	1	519	– 649	–	125 556

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Vorjahreszeitraum für die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktabschreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12. 2018 ¹⁾	
	Anfangsbestand zum 1.1.2018	in Stufe 1	in Stufe 2				in Stufe 3	Modifikation von Vermögenswerten	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldverschreibungen	19 350	18	- 55	-	2 446	3 948	-	-	31	-	117	17 959
Forderungen	2 008	-	-	-	15	275	-	-	-	-	- 12	1 736
	21 358	18	- 55	-	2 461	4 223	-	-	31	-	105	19 695
Stufe 2												
Schuldverschreibungen	208	- 18	55	-	-	59	-	-	-	-	- 1	185
	208	- 18	55	-	-	59	-	-	-	-	- 1	185
	21 566	-	-	-	2 461	4 282	-	-	31	-	104	19 880
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldverschreibungen	4 321	-	- 53	-	709	1 317	-	-	49	-	- 2	3 707
Forderungen	111 428	883	- 1 105	- 614	22 563	26 370	-	5	409	5	- 180	107 024
Barreserve	2 436	-	-	-	8 727	9 697	-	-	52	1	-	1 519
	118 185	883	- 1 158	- 614	31 999	37 384	-	5	510	6	- 182	112 250
Stufe 2												
Schuldverschreibungen	632	-	53	-	- 4	26	-	-	25	-	-	680
Forderungen	3 408	- 884	1 107	- 352	465	1 376	-	-	26	-	130	2 524
	4 040	- 884	1 160	- 352	461	1 402	-	-	51	-	130	3 204
Stufe 3												
Forderungen	5 179	- 5	- 2	966	2 476	5 511	572	-	150	- 21	105	2 765
	5 179	- 5	- 2	966	2 476	5 511	572	-	150	- 21	105	2 765
Vereinfachter Ansatz	7	-	-	-	-	-	-	-	-	- 7	-	-
	127 411	- 6	-	-	34 936	44 297	572	5	711	- 22	53	118 219
Gesamt	148 977	- 6	-	-	37 397	48 579	572	5	742	- 22	157	138 099

¹⁾ Verschiebung i. H. v. 440 Mio € innerhalb der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte der Stufe 1.

(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsbestand	275	- 86	> 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	107	- 208	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis in der GuV	- 227	9	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis im OCI	- 136	- 36	> 100
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis in der GuV	17	45	- 62
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis im OCI	167	- 152	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	29	- 1 876	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	- 27	- 12	> 100
Gesamt	205	- 2 316	> 100

Das Nettoergebnis in der GuV aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten setzt sich aus Risikovorsorge und Abgangsergebnis zusammen. Das Nettoergebnis im Sonstigen Ergebnis (OCI) aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält Veränderungen aus der Fair-Value-Bewertung, Risikovorsorge und das Abgangsergebnis. Das Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen entspricht dem Abgangsergebnis.

Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

(61) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

31.12.2019	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Netto- betrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Sicherheiten		
					Wertpa- pier- sicher- heiten	Bar- sicher- heiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	1 720	68	1 652	-	-	-	1 652
Derivate	13 585	7 999	5 586	2 584	-	746	2 256
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	1 407	-	1 407	1 340	67	-	-
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	11 870	68	11 802	-	-	-	11 802
Derivate	13 249	7 999	5 250	2 576	-	2 360	314
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	7 758	-	7 758	1 340	6 384	10	24

31.12.2018	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Netto- betrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Sicherheiten		
					Wertpa- pier- sicher- heiten	Bar- sicher- heiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	1 721	57	1 664	-	-	-	1 664
Derivate	10 106	4 498	5 608	2 871	-	989	1 748
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	3 497	-	3 497	2 448	1 043	1	5
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	11 496	57	11 439	-	-	-	11 439
Derivate	9 576	4 380	5 196	2 871	-	1 999	326
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	10 840	-	10 840	2 448	8 375	8	9

Unter der Verrechnung von Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kontokorrentkonten wird im NORD/LB Konzern die Saldierung von täglich fälligen, keinerlei Bindungen unterliegenden Verpflichtungen gegenüber einem Kontoinhaber mit täglich fälligen Forderungen an denselben Kontoinhaber im Sinne von § 10 RechKredV dargestellt. Dies gilt, sofern für die Zins- und Provisionsberechnung vereinbart ist, dass der Kontoinhaber wie bei Buchung über ein einziges Konto gestellt wird. Die Verrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Eine Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen in verschiedenen Währungen erfolgt nicht.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit dem Kontrahenten geschlossenen Rahmenverträgen durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie der i.d.R. zum Fair Value bilanzierten gestellten und erhaltenen Sicherheiten beispielsweise bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall vor. Ein gegenwärtiges Recht zur Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht.

Ausgewählte derivative Finanzinstrumente werden mit zentralen Gegenparteien (Clearingstellen) abgeschlossen. Für diese zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine entsprechende Verrechnung von Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie von i.d.R. zum Fair Value bilanzierten gestellten und erhaltenen Sicherheiten in Übereinstimmung mit IAS 32.42.

(62) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die im NORD/LB Konzern verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Die Übersicht zeigt zusätzlich, in welchem Umfang sich die Rückgriffsrechte der Erwerber ausschließlich auf die jeweils übertragenen Vermögenswerte beziehen.

31.12.2019	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Handelsaktiva	3	–	3	–	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3	–	3	–	3
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	678	572	678	583	95
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	671	567	671	578	93
Forderungen	7	5	7	5	2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 131	6 367	4 655	4 898	– 243
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6 131	6 367	4 655	4 898	– 243
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 192	4 137	6 414	4 415	1 999
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 930	935	1 841	923	918
Forderungen	4 262	3 202	4 573	3 492	1 081
Gesamt	13 004	11 076	11 750	9 896	1 854

31.12.2018	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Handelsaktiva	9	191	9	191	- 182
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9	191	9	191	- 182
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	839	665	839	681	158
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	827	657	827	672	155
Forderungen	12	8	12	9	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	9 318	10 557	7 815	9 090	- 1 275
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 318	10 557	7 815	9 090	- 1 275
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 356	4 121	5 547	3 846	1 701
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 801	1 034	1 765	1 025	740
Forderungen	4 555	3 087	3 782	2 821	961
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	- 17	-	-	-	-
Gesamt	16 505	15 534	14 210	13 808	402

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten innerhalb der Positionen Handelsaktiva, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte handelt es sich im Wesentlichen um echte Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte. Diese werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen, da die Zins-, Bonitäts- und sonstigen wesentlichen Risiken und Chancen aus Wertzuwachs und Zinsertrag unverändert im NORD/LB Konzern liegen. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

(63) Derivative Finanzinstrumente

Der NORD/LB Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/ Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018
Zinsrisiken						
OTC Optionen	5 930	7 374	114	136	371	344
Sonstige OTC Derivate	305 902	294 512	5 098	4 729	4 178	3 901
Sonstige börsengehandelte Derivate	208	548	–	–	–	1
	312 040	302 434	5 212	4 865	4 549	4 246
Währungsrisiken						
OTC Optionen	350	191	3	1	3	2
Sonstige OTC Derivate	32 753	35 035	347	442	695	835
	33 103	35 226	350	443	698	837
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
Sonstige OTC Derivate	34	19	1	–	1	2
Börsengehandelte Optionen	–	37	–	–	–	4
Sonstige börsengehandelte Derivate	–	66	–	2	–	–
	34	122	1	2	1	6
Kreditderivate						
Credit Default Swap	4 882	3 494	53	62	41	10
	4 882	3 494	53	62	41	10
Gesamt	350 059	341 276	5 616	5 372	5 289	5 099

(64) Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen

Derivative Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Sicherungsinstrument Teil einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 sind, werden in eigenständigen Bilanzpositionen ausgewiesen. Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Grundgeschäfte Teil einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 sind, werden weiterhin zusammen mit den ungesicherten Geschäften in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen, da die Absicherung die Art und Funktion des Grundgeschäftes nicht ändert. Der Bilanzansatz der ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente wird jedoch um die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair-Value-Änderung korrigiert (beim Portfolio-Fair-Value-Hedge durch Ausweis eines separaten Bilanzpostens, vgl. Note (42) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente und Note (53) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente. Die Bilanzierung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfolgt weiterhin zum Full-Fair-Value. Die in der Beurteilung der (In-) Effektivität berücksichtigten Fair-Value-Änderungen bzw. Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen und in Note (29) Ergebnis aus Hedge Accounting erläutert.

Zur Absicherung von Fair-Value-Änderungen in Bezug auf das Zinsrisiko werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps als Sicherungsinstrumente im Mikro-Fair-Value-Hedge verwendet.

31.12.2019	Nominalwerte	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ	Position in der Bilanz	Fair-Value-Änderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)						
Zinsswaps	24 706	970	1 795	Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	- 280	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zinswährungsswaps	896	28	205	Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	Ergebnis aus Hedge Accounting

31.12.2018	Nominalwerte	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ	Position in der Bilanz	Fair-Value-Änderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)						
Zinsswaps	25 916	934	1 585	Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	28	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zinswährungsswaps	889	47	165	Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	- 1	Ergebnis aus Hedge Accounting

Zur Absicherung von Fair-Value-Änderungen in Bezug auf das Zinsrisiko werden sowohl finanzielle Vermögenswerte als auch finanzielle Verpflichtungen als Grundgeschäfte im Mikro-Fair-Value-Hedge verwendet.

31.12.2019	Buchwert	davon: enthaltene Hedge Adjustments	Wertänderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)				
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 969	439	50	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 101	1 411	428	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	14 404	1 101	- 179	Ergebnis aus Hedge Accounting

31.12.2018	Buchwert	davon: enthaltene Hedge Adjustments	Wertänderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)				
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 116	418	- 32	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 056	1 084	- 28	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	15 158	939	37	Ergebnis aus Hedge Accounting

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting eingesetzt werden.

Nominalwerte	bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre		Summe	
	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018
(in Mio €)										
Zinsrisiken	415	421	1 945	2 401	9 789	9 778	12 557	13 316	24 706	25 916
Währungsrisiken	10	45	194	-	399	514	293	331	896	890
Gesamt	425	466	2 139	2 401	10 188	10 292	12 850	13 647	25 602	26 806

Die Restlaufzeit wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

Zur Absicherung von Fair-Value-Änderungen in Bezug auf das Zinsrisiko werden Zinsswaps als Sicherungsinstrumente im Portfolio-Fair-Value-Hedge verwendet.

31.12.2019	Nominalwerte	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ	Position in der Bilanz	Fair-Value-Änderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)						
Zinsswaps	20 422	21	18	Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	283	Ergebnis aus Hedge Accounting

31.12.2018	Nominalwerte	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ	Position in der Bilanz	Fair-Value-Änderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)				Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		Ergebnis aus Hedge Accounting
Zinsswaps	30 543	171	21		187	

Zur Absicherung von Fair-Value-Änderungen in Bezug auf das Zinsrisiko werden sowohl finanzielle Vermögenswerte als auch finanzielle Verpflichtungen als Grundgeschäfte im Portfolio-Fair-Value-Hedge verwendet.

31.12.2019	Buchwert	Wertänderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)			
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	402	85	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 917	188	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	9 896	- 553	Ergebnis aus Hedge Accounting

31.12.2018	Buchwert	Wertänderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)			
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 374	18	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 302	9	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	18 289	- 209	Ergebnis aus Hedge Accounting

(65) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen

31.12.2019	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)						
Handelsspassiva	290	339	1 206	4 671	4 279	10 785
Derivate	290	339	1 202	4 655	4 237	10 723
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	–	4	16	42	62
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	26	88	353	2 652	6 642	9 761
Einlagen	8	63	100	612	5 696	6 479
Verbriefte Verbindlichkeiten	18	25	253	2 040	946	3 282
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	36 097	8 089	11 043	32 431	34 360	122 020
Einlagen	35 466	6 659	8 435	18 669	25 536	94 765
Verbriefte Verbindlichkeiten	631	1 430	2 608	13 762	8 824	27 255
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	44	65	233	1 096	1 489	2 927
Ausgegebene Kreditzusagen	15 780	164	657	1 578	133	18 312
Ausgegebene Finanzgarantien	397	2	3	12	38	452
Gesamt	52 634	8 747	13 495	42 440	46 941	164 257
31.12.2018	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)						
Handelsspassiva	163	265	1 180	3 932	2 279	7 819
Derivate	163	265	1 176	3 837	2 005	7 446
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	–	4	95	274	373
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	16	69	253	2 849	7 069	10 256
Einlagen	10	42	105	593	5 866	6 616
Verbriefte Verbindlichkeiten	6	27	148	2 256	1 203	3 640
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	44 391	9 054	14 653	36 335	37 711	142 144
Einlagen	42 437	7 459	10 880	22 278	27 335	110 389
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 954	1 595	3 773	14 057	10 376	31 755
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	52	72	261	993	1 111	2 489
Ausgegebene Kreditzusagen	3 511	281	687	2 128	230	6 837
Ausgegebene Finanzgarantien	484	25	22	135	150	816
Gesamt	48 617	9 766	17 056	46 372	48 550	170 361

Die Restlaufzeit der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

(66) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer

Die folgenden Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für Verpflichtungen übertragen (Buchwerte):

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva	5	11	- 55
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 003	1 235	- 19
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 774	10 127	- 33
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	57 181	58 724	- 3
Gesamt	64 963	70 097	- 7

Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel wie die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte und die Verbriefungstransaktionen zugrunde liegenden Darlehen gestellt. Zudem wurden Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte sowie für Geschäfte mit Clearing Brokern und an Börsen hinterlegt.

Die Höhe der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte, bei denen der Sicherungsnehmer das vertrags- bzw. gewohnheitsmäßige Recht hat, die Sicherheiten zu verkaufen bzw. weiter zu verpfänden, beträgt 5 197 Mio € (7 689 Mio €). Im Wesentlichen handelt es sich um Barsicherheiten und/oder Wertpapier-sicherheiten.

Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögenswerte als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsspassiva	2 941	3 039	- 3
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 206	1 184	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	21 845	24 572	- 11
Hedge-Accounting-Derivate	1 703	1 475	15
Gesamt	27 695	30 270	- 9

Im Berichtsjahr 2019 sowie im Vorjahr wurden keine Sicherheiten gehalten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers veräußert oder weitergereicht werden dürfen.

Für erhaltene Sicherheiten insbesondere im Rahmen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt der Fair Value 1 082 Mio € (3 048 Mio €).

Es wurden Sicherheiten, die ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, verwertet. Die Rückzahlungsverpflichtung zu aktuellen Marktwerten beträgt 1 034 Mio € (1 769 Mio €).

Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte werden hinsichtlich der Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Entsteht eine Unterdeckung, kann der Sicherungsnehmer vom Sicherungsgeber verlangen, eine zusätzliche Sicherheit zur Erhöhung der Deckungssumme zu leisten, sofern ein be-

stimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Hat der Sicherungsgeber eine Sicherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, so ist er berechtigt, vom Sicherungsnehmer eine Sicherheitenfreigabe zu verlangen, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

Weitere Erläuterungen

(67) Eigenkapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement für den NORD/LB Konzern erfolgt in der Konzernobergesellschaft NORD/LB. Ziel ist die Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalanforderungen jeweils auf Konzernebene.

Maßgebliche Eigenkapitalgrößen für das Eigenkapitalmanagement bildeten im Berichtszeitraum das aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete „nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital“ als Größe zur Bemessung der Eigenkapitalrendite sowie die aufsichtsrechtlichen Größen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel in der Definition der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR).

Für diese aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen gelten jeweils gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Kapitalquoten und Kapitalpuffer sowie darüber hinausgehende individuell auf NORD/LB-Gruppenebene gültige Vorgaben zur Einhaltung bestimmter Kapitalquoten durch die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständiger Aufsichtsbehörde der NORD/LB. Bei allen diesen Mindest-Eigenkapitalquoten bildet der Zähler die jeweilige Eigenkapitalgröße; der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR. Einzelheiten zu den aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalquoten enthält das Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ innerhalb des Wirtschaftsberichts.

Diese Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB zum Berichtsstichtag deutlich übertroffen. Unterjährig wurden die Mindest-Eigenkapitalquoten im Berichtsjahr 2019 dagegen deutlich unterschritten. Hauptgrund für diese Unterschreitung war ein deutlich negatives Konzernergebnis nach Steuern 2018, aus dem eine deutliche Reduzierung des harten Kernkapitals ab dem 31. Dezember 2018 resultierte. Zur Gegensteuerung erhöhten die Träger der NORD/LB im Dezember 2019 das Stammkapital der Bank um 2,835 Mrd € und führten weitere Maßnahmen zur Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten durch. Für weitere Informationen dazu verweisen wir auf das Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ innerhalb des Wirtschaftsberichts. Die entsprechenden Ist-Daten enthält die Note (68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten.

Neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben sind für einen Teil der genannten Eigenkapitalgrößen auf Konzernebene interne Ziel-Eigenkapitalquoten festgelegt, die jeweils höher liegen.

Die Kernaufgaben des Eigenkapitalmanagements lagen im Berichtsjahr in der Konzeption und fachlichen Umsetzung der zuvor aufgeführten Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung, der weiteren Optimierung der Eigenkapitalstruktur sowie in der laufenden Steuerung der relevanten Eigenkapitalgrößen und des Gesamtrisikobetrags zur Erreichung der internen Ziel-Eigenkapitalquoten und damit immanent auch zur Wieder-Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalquoten.

Darüber hinaus erfolgen im Rahmen des Eigenkapitalmanagements regelmäßig und bedarfsorientiert Plan- und Prognoserechnungen der maßgeblichen Eigenkapitalgrößen sowie der zugehörigen Eigenkapitalquoten. Deren Entwicklung wird an das Management, an die Aufsichtsgremien und Träger der Bank sowie an die Bankaufsicht berichtet. Lassen diese Analysen Steuerungsbedarf erkennen, erfolgen Anpassungsmaßnahmen bezüglich des Gesamtrisikobetrags und/oder - in Abstimmung mit den Trägern - auf einzelne Eigenkapitalgrößen gerichtete Optimierungsmaßnahmen bzw. - wie im Berichtsjahr - umfangreichere Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung.

Außerdem bildet das Eigenkapitalmanagement auch die Grundlage für die Planung und Steuerung der sog. MREL-Quote. MREL stellt gemäß der EU-Richtlinie Nr. 2014/59/EU zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) die „Mindestanforderungen

an Eigenmittel und anrechenbaren Verbindlichkeiten“ dar, die Banken in der EU zur Verlustabsorbition in einem möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Zur Einhaltung der MREL-Mindestanforderungen muss beim Eigenkapitalmanagement entsprechend das Zusammenspiel von Eigenmitteln und „anrechenbaren Verbindlichkeiten“ berücksichtigt werden, das ggf. auch Anpassungen in der Kapitalstruktur des Konzerns erforderlich machen kann.

Die Anforderungen an das Eigenkapitalmanagement werden auch in Zukunft, vor allem durch aufsichtsrechtliche Neuregelungen, laufende Veränderungen der individuellen Mindest-Kapitalvorgaben der Bankaufsicht und aufsichtsrechtliche Sonderanforderungen (z.B. Stresstests), vielfältig bleiben.

(68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den geltenden Regelungen der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)
Gesamtrisikobetrag	39 840	44 895
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	2 659	2 901
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	321	392
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	154	225
Eigenmittelanforderungen für Abwicklungsrisiken	–	2
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	53	71
Eigenmittelanforderungen	3 187	3 592

¹⁾ Die aufsichtsrechtlichen Meldedaten per 31. Dezember 2018 wurden aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Vorgaben zum Ausweis der Säule-II-Anforderungen sowie aufgrund von Korrekturen angepasst (zu den Korrekturen siehe Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	5 414	4 930
Rücklagen	1 363	- 900
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	- 744	- 435
Aufsichtsrechtliche Anpassungen	- 93	- 186
Instrumente des harten Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	33	23
-Abzugsposten	- 181	- 461
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	-	5
Hartes Kernkapital	5 792	2 976
Eingezahlte Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	50	50
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	266	355
Zusätzliches Kernkapital	316	405
Kernkapital	6 108	3 380
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 292	2 487
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	149	182
-Abzugsposten	- 10	- 23
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 269	- 338
Ergänzungskapital	2 162	2 307
Eigenmittel	8 270	5 687

¹⁾ Die aufsichtsrechtlichen Meldedaten per 31. Dezember 2018 wurden aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Vorgaben zum Ausweis der Säule-II-Anforderungen sowie aufgrund von Korrekturen angepasst (zu den Korrekturen siehe Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen).

	31.12.2019 (in %)	31.12.2018 ¹⁾ (in %)
Harte Kernkapitalquote	14,54%	6,63%
Kernkapitalquote	15,33%	7,53%
Gesamtkapitalquote	20,76%	12,67%

¹⁾ Die aufsichtsrechtlichen Meldedaten per 31. Dezember 2018 wurden aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Vorgaben zum Ausweis der Säule-II-Anforderungen sowie aufgrund von Korrekturen angepasst (zu den Korrekturen siehe Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Aufgrund der Darstellung in Mio € kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(69) Fremdwährungsvolumen

Zum 31. Dezember 2019 sowie zum 31. Dezember 2018 bestanden im NORD/LB Konzern folgende finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Wahrung:

	USD	GBP	JPY	Sonstige	Summe	Summe
(in Mio €)					31.12.2019	31.12.2018
Aktiva						
Barreserve	139	10	–	12	161	1 273
Handelsaktiva	8 366	2 941	342	1 591	13 240	12 202
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	236	99	–	6	341	778
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	568	82	52	179	881	954
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	10 393	4 593	259	943	16 188	20 209
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	9	17	11	–	37	51
Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	16	–	–	–	16	– 21
Anteile an Unternehmen (ohne nach der Equity-Methode bilanziert)	–	–	–	3	3	12
Sachanlagevermögen	2	–	–	2	4	5
Immaterielle Vermögenswerte	1	–	–	–	1	–
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	60	–	–	–	60	–
Ertragsteueransprüche	6	–	–	–	6	13
Sonstige Aktiva	11	24	–	1	36	15
Gesamt	19 807	7 766	664	2 737	30 974	35 491
Passiva						
Handelspassiva	13 090	5 492	394	1 993	20 969	23 368
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	614	–	–	–	614	593
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	6 509	828	250	631	8 218	12 239
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	437	80	25	45	587	481
Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	6	–	–	–	6	– 5
Rückstellungen	2	1	–	–	3	16
Ertragsteuerverpflichtungen	1	2	–	3	6	9
Sonstige Passiva	30	5	–	11	46	19
Gesamt	20 689	6 408	669	2 683	30 449	36 720

Bestehende Wechselkursänderungsrisiken werden durch den Abschluss laufzeitkongruenter Gegengeschäfte eliminiert.

(70) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden.

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Handelsaktiva	4 565	3 884	18
Derivate	4 192	3 742	12
Forderungen	373	142	> 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 504	2 898	- 48
Eigenkapitalinstrumente	2	2	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 003	2 094	- 52
Forderungen	499	802	- 38
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 619	16 735	- 13
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13 563	15 325	- 11
Forderungen	1 056	1 410	- 25
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	76 373	82 584	- 8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 008	4 212	- 5
Forderungen	72 365	78 372	- 8
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	898	1 000	- 10
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	116	- 100
Sonstige Aktiva	-	1	- 100
Gesamt	97 959	107 218	- 9
Passiva			
Handelspassiva	2 682	2 802	- 4
Derivate	2 682	2 798	- 4
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	-	4	- 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	7 371	7 513	- 2
Einlagen	4 486	4 231	6
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 885	3 282	- 12
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	60 717	65 746	- 8
Einlagen	39 285	42 812	- 8
Verbriefte Verbindlichkeiten	21 432	22 934	- 7
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 906	1 639	16
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	710	- 100
Rückstellungen	104	98	6
Sonstige Passiva	-	1	- 100
Gesamt	72 780	78 509	- 7

(71) Leasingverhältnisse

Der NORD/LB Konzern tritt im Berichtsjahr 2019 im Rahmen von **Operating-Lease-Vereinbarungen** gemäß IFRS 16 als **Leasingnehmer** im Wesentlichen für Immobilien, Fahrzeuge und Hardware auf.

Es bestehen Dienstleistungsverträge über IT-Infrastrukturleistungen und Immobilien mit darin enthaltenen Operating-Lease-Vereinbarungen. Für den Rahmenvertrag der IT-Infrastruktur ist eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2020 vereinbart. Neben der Kündigung aus wichtigem Grund besteht die Möglichkeit zur Sonderkündigung. Preisanpassungen sind jährlich möglich. Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Beschränkungen im Sinne des IAS 17.35d(iii) sind im Vertrag nicht enthalten.

Die Mietverträge der Immobilien betreffen insbesondere die Standorte Hannover und Braunschweig. Die durchschnittliche Anmietungsdauer der Immobilien beträgt 5 Jahre. Es besteht ein wesentlicher Mietvertrag für ein Gebäude im Rahmen der Operating-Lease-Vereinbarungen mit einer Laufzeit von 10 Jahren am Standort Hannover. Das Mietverhältnis kann bis zu zweimal verlängert werden. Mietpreisanpassungen sind möglich.

Des Weiteren bestehen Operate-Lease-Vereinbarungen für Pkw und Hardware. Für den Fuhrpark beläuft sich die durchschnittliche Vertragsdauer auf 3 Jahre, Hardware wird im Durchschnitt über 7 Jahre angemietet.

Für Vermögenswerte, deren Laufzeit maximal 12 Monate beträgt, erfolgt keine Aktivierung. Ebenso wird das Erleichterungswahlrecht für geringwertige Vermögenswerte mit einem Wert von bis zu 5 000 EUR in Anspruch genommen.

Die folgenden Erträge und Aufwendungen sind im NORD/LB Konzern als Leasingnehmer angefallen:

	1.1.-31.12.2019 (in Mio €)	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	2	Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	1	Verwaltungsaufwand
Aufwendungen aus geringwertigen Leasingverhältnissen	3	Verwaltungsaufwand

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in der Berichtsperiode betragen 14 Mio €.

Es könnte zu künftigen Zahlungsmittelabflüssen kommen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt blieben. Diese Abflüsse können sich aus variablen Leasingzahlungen, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, Restwertgarantien und in Zukunft beginnenden Leasingverhältnissen ergeben. Derzeit bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in Höhe von 2 Mio €.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasing einschließlich der Zugänge ist unter Note (45) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte aus Leasing nach Klassen unterteilt dargestellt:

(in Mio €)	Buchwert		Abschreibungen	
	31.12.2019		1.1.-31.12.2019	
Immobilien	79		12	
Fahrzeuge	1		1	
Hardware	5		4	
Sonstige Nutzungsrechte	2		-	

Nachfolgend sind die Restlaufzeiten der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen dargestellt. Sie werden als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin definiert.

31.12.2019	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)						
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	2	–	–	2	19	23

Der NORD/LB Konzern tritt im Berichtsjahr 2019 im Rahmen von **Operating-Lease-Vereinbarungen** gemäß IFRS 16 als **Leasinggeber** für Immobilien auf.

Leasinggeber-Verhältnisse aufgrund von Operating Lease-Vereinbarungen bestehen ausschließlich aufgrund der Vermietung von im Eigentum befindlichen Immobilien. Die Immobilien werden im Wesentlichen an den Standorten Hannover, Bremen, Magdeburg und Braunschweig vermietet. Es handelt sich um die Vermietung von Gewerbe-, Wohn- und Büroobjekten, wobei die Mietverträge individuell mit Verlängerungsoptionen ausgestaltet sind. Die Mietverträge für Wohnobjekte sind grundsätzlich unbefristet.

Die Leasingerträge aus Operating-Lease-Vereinbarungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

	31.12.2019 (in Mio €)
Leasingerträge aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	12
Leasingerträge aus dem sonstigen Leasinggeschäft	5
Gesamt	17

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Summe der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen die dem Konzerns zustehen:

	31.12.2019 (in Mio €)
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	11
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	8
Künftige Leasingzahlungen 2 Jahre bis 3 Jahre	8
Künftige Leasingzahlungen 3 Jahre bis 4 Jahre	8
Künftige Leasingzahlungen 4 Jahre bis 5 Jahre	7
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	223
Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt	265

Der NORD/LB Konzern tritt gemäß IFRS 16 als Leasinggeber im Rahmen von **Finance-Lease-Vereinbarungen** auf.

Im Wesentlichen tritt der NORD/LB Konzern als Leasinggeber für Fahrzeuge und Maschinen auf. Darüber hinaus hat der Konzern Wasserleitungen gekauft, die im Rahmen einer Finance-Lease-Vereinbarung vermietet wurden. Dabei ist der Schuldner zur Zahlung eines jährlichen variablen Mietpreises verpflichtet. Der Schuldner kann das Leasingobjekt während der Leasingperiode oder am Ende der Leasingperiode zurückkaufen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre und endet im Jahr 2035.

Die Zinserträge aus Finance-Lease-Vereinbarungen werden im Zinsüberschuss erfasst. Der Buchwert der Nettoinvestition in Finance-Lease-Verhältnisse änderte sich im Wesentlichen aufgrund der erhaltenen Leasingzahlungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Barwerts der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in die Finance-Lease-Verhältnisse des Konzerns:

	31.12.2019 (in Mio €)
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	4
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	2
Künftige Leasingzahlungen 2 Jahre bis 3 Jahre	1
Künftige Leasingzahlungen 3 Jahre bis 4 Jahre	1
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	25
Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt	33
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	5
Zuzüglich diskontierte, nicht garantierte Restwerte	2
Nettoinvestition in Finance-Lease-Verhältnisse	30

Anhangangaben gemäß IAS 17 – Leasing für das Jahr 2018

Der NORD/LB Konzern trat im Jahr 2018 als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Lease-Vereinbarungen auf.

Es bestanden Dienstleistungsverträge über IT-Infrastrukturleistungen und Immobilien mit darin enthaltenen Operating-Lease-Vereinbarungen. Für den Rahmenvertrag der IT-Infrastruktur ist eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2020 vereinbart. Neben der Kündigung aus wichtigem Grund besteht die Möglichkeit zur Sonderkündigung. Preisanpassungen sind jährlich möglich. Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Beschränkungen im Sinne des IAS 17.35d(iii) sind im Vertrag nicht enthalten.

Die Mietverträge der Immobilien bestanden im Wesentlichen an den Standorten Hannover und Braunschweig. Die durchschnittliche Anmietungsdauer der Immobilien betrug 5 Jahre.

Des Weiteren bestand ein wesentlicher Mietvertrag für ein Gebäude im Rahmen der Operating-Lease-Vereinbarungen mit einer Laufzeit von 11 Jahren am Standort Hannover. Das Mietverhältnis kann bis zu zweimal verlängert werden. Mietpreisanpassungen sind möglich.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Vereinbarungen des Konzerns gliederten sich zum Ende des Berichtsjahres 2018 wie folgt:

	31.12.2018 (in Mio €)
künftige Mindestleasingzahlungen bis 1 Jahr	18
künftige Mindestleasingzahlungen 1 Jahr bis 5 Jahre	46
künftige Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre	47
künftige Mindestleasingzahlungen insgesamt	111

Im Rahmen von Operating-Lease-Verhältnissen wurden im Berichtsjahr 2018 Mindestleasingzahlungen in Höhe von 18 Mio € als Aufwand erfasst. Aus unkündbaren Unterleasingverträgen wurden keine Erträge erzielt.

Finance-Lease-Vereinbarungen, bei denen im NORD/LB Konzern die Leasingnehmereigenschaft vorlag, wurden in folgendem Umfang eingegangen.

Es bestand ein Vertrag über die Vermietung und Pflege einer Standardsoftware (Mindestleasingzahlungen 2 Mio €). Für den mit unbestimmter Laufzeit geschlossenen Vertrag ist eine Kündigung jeweils zum 31. Dezember eines Kalenderjahres möglich.

Im Rahmen von Operating-Lease-Vereinbarungen, bei denen im NORD/LB Konzern die Leasinggebereigenschaft vorlag, wurden im Berichtsjahr 2018 künftige Mindestleasingzahlungen in Höhe von 7 Mio € bis ein Jahr aufgrund der Vercharterung von Schiffen erwartet.

Der NORD/LB Konzern trat im Jahr 2018 als Leasinggeber im Rahmen von Finance-Lease-Vereinbarungen im Wesentlichen für Fahrzeuge und Maschinen auf. Darüber hinaus hatte der Konzern Wasserleitungen gekauft, die im Rahmen einer Finance-Lease-Vereinbarung vermietet wurden. Dabei ist der Schuldner zur Zahlung eines jährlichen variablen Mietpreises verpflichtet. Der Schuldner kann das Leasingobjekt während der Leasingperiode oder am Ende der Leasingperiode zurückkaufen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre und endet im Jahr 2035.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Barwerts der im Jahr 2018 ausstehenden Mindestleasingzahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in die Finance-Lease-Verhältnisse des Konzerns:

	31.12.2018 (in Mio €)
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen bis 1 Jahr	7
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen 1 Jahr bis 5 Jahre	14
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre	16
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen insgesamt	37
Zuzüglich Zinsanteil	14
Mindestleasingzahlungen insgesamt	51
Bruttoinvestitionen insgesamt	51
Bruttoinvestitionen bis 1 Jahr	7
Bruttoinvestitionen 1 Jahr bis 5 Jahre	15
Bruttoinvestitionen über 5 Jahre	30
Nettoinvestitionswert	51

Durch die Mindestleasingzahlungen waren im Berichtsjahr 2018 Restwerte in Höhe von 3 Mio € garantiert.

(72) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3 805	3 977	- 4
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	58	41	41
	3 863	4 018	- 4
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	7 994	6 837	17
Gesamt	11 857	10 855	9

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover,
- Nieba GmbH, Hannover,
- NORD/LB Luxembourg S.A.Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz

Angaben zur Unsicherheit hinsichtlich des Betrages oder des Zeitpunktes von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

(73) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung für bis zum 18. Juli 2005 begründete Altverbindlichkeiten im Rahmen der Trägerfunktion.

Des Weiteren übt die NORD/LB zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) besteht im Konzern die Verpflichtung, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen, alle Aufwendungen einschließlich Zinsen und Zinsentgang für Hilfsmaßnahmen gemäß der Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), die nicht aus Mitteln des für die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) gebildeten Fonds bestritten werden können, zu ersetzen.

Zudem bestand gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. die Verpflichtung, ihn von Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen gemäß § 2 Absatz 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zu Gunsten der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) entstehen. Die Mitwirkung der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken wurde zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Gemäß § 6 Nr. 8 des Statuts des Einlagensicherungsfonds besteht im Konzern eine evtl. Haftung für zuvor eingegangene Verbindlichkeiten der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) fort.

Im Rahmen einer Beteiligung an der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG, Braunschweig, besteht eine Haftung dahingehend, dass die Kommanditisten die Komplementärin von der Haftung freigestellt haben.

Im Rahmen einer Beteiligung mit anderen Kommanditisten an der Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB & Co. – Objekt Zietenterassen – KG hat eine Kommanditistin die Komplementärin von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis werden im Konzern 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung übernommen.

Im Zusammenhang mit der Einziehung der Geschäftsanteile an der FinanzIT GmbH, Frankfurt am Main, haben sich die ausscheidenden Gesellschafter NORD/LB, Bremer Landesbank und Landesbank Saar verpflichtet, gemeinsam mit den verbleibenden Gesellschaftern der FinanzIT für Risiken der Gesellschaft aus der Zeit bis zu ihrem Ausscheiden aufzukommen, sofern diese tatsächlich eingetreten und nicht durch bereits gebildete Rückstellungen abgedeckt sind.

Gegenüber einer Gesellschaft (eine Gesellschaft) besteht die Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat die NORD/LB Sicherheiten in Form von Wertpapieren in Höhe von nominal 50 Mio € (143 Mio €) gestellt.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 7 Mio € (7 Mio €).

Der NORD/LB Konzern hat mehrere Verbriefungstransaktionen zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals abgeschlossen:

Dies betrifft die Verbriefung eines Kreditportfolios in Höhe von 6,0 Mrd € zum 31. Dezember 2019. Mittels einer externen Garantie wurde die Mezzanine-Tranche in Höhe von 315 Mio € gegen Ausfallrisiken abgesichert. Verluste, die auf die Erstverlusttranche entfallen, trägt der NORD/LB Konzern selbst.

Zudem sind weitere Kreditportfolios in Höhe von 1,5 Mrd € zum 31. Dezember 2019 verbrieft worden. Durch eine externe Finanzgarantie wird die Mezzanine-Tranche in Höhe von 85 Mio € abgesichert. Verluste, die auf die Erstverlusttranche entfallen, trägt der NORD/LB Konzern selbst.

Außerdem wurde im NORD/LB Konzern ein Kreditportfolios in Höhe von 827 Mio € verbrieft. Durch eine externe Finanzgarantie wurde die Mezzanine Tranche in Höhe von 50 Mio € abgesichert. Verluste, die auf die Erstverlusttranche entfallen, trägt der NORD/LB Konzern selbst. Die Verbriefung ist mit Wirkung zum 25. März 2020 gekündigt worden.

Weitere Verbriefungen in Höhe von insgesamt 9,3 Mrd € wurden für das Jahr 2019 gekündigt, eine davon rückwirkend im Jahr 2020 mit Wirkung zum 31. Dezember 2019.

Solange und soweit die jeweilige Garantie noch nicht durch abgerechnete Verluste, die den vom NORD/LB Konzern zu tragenden jeweiligen Selbstbehalt übersteigen, in Anspruch genommen werden kann, besteht gegenüber dem jeweiligen Garantiegeber kein aktivierbarer Ausgleichsanspruch.

Die jährlichen Prämien für die Garantiestellungen werden im Provisionsaufwand erfasst und betragen für das laufende Geschäftsjahr 112,4 Mio € und für das Folgejahr voraussichtlich 47,5 Mio €.

Auf Basis der in der Grundlagenvereinbarung zur Kapitalstärkung abgestimmten Maßnahmen hat die NORD/LB mit Wirksamkeit des Stützungsvertrags am 23. Dezember 2019 drei Garantieverträge zur Absicherung von Verlustrisiken und zur Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals mit dem Land Niedersachsen abgeschlossen. Die Garantieportfolios umfassen zwei Referenzportfolios aus dem Segment Schiffskunden/Maritime Industrie-Kunden (Absicherung des Nettobuchwerts eines NPL-Portfolios sowie des Bruttobuchwerts eines PL-Portfolios) und ein Referenzportfolio aus dem Segment Flugzeugkunden. Als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien zahlt die NORD/LB an das Land Niedersachsen jeweils eine Provision. Diese bestimmt sich bei der Garantie für das Non-Performing Schiffsfinanzierungsportfolio variabel in Höhe von 7,15 Prozent p.a. (voraussichtlich 58,5 Mio €) des im Rahmen des Portfolioabbaus abschmelzenden Garantiebetrages abzüglich vereinnahmter Verwertungserlöse. Für die Garantie für das Performing Loan Schiffsfinanzierungsportfolio fällt eine fixe Garantiegebühr von insgesamt 224,7 Mio € bzw. für das Referenzportfolio aus dem Segment Flugzeugkunden 57,2 Mio € an, die in feststehenden quartärlchen Raten zu zahlen ist.

Mit der Firma Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn, besteht ein Rahmenvertrag zur Regelung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie. Der Vertrag, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt, begann mit Wirkung zum 1. Juli 2013 und ist befristet bis zum 30. Juni 2020. Die jährlichen Kosten sind mengenabhängig; das Gesamtvolumen des Vertrags über die restliche Laufzeit beträgt ca. 7 Mio € (20 Mio €).

Aufgrund der Restrukturierungsfonds-Verordnung (RstruktFV) ist der Konzern verpflichtet, eine Bankenabgabe zu leisten. Am 1. Januar 2015 ist die Delegierte Verordnung (EU) 2015/63 der Kommission vom 21. Oktober 2014 im Hinblick auf im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfinanzierungsmechanismen in Kraft getreten. Die Verordnung ergänzt die EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD; Richtlinie 2014/59/EU). Als Mitglied der institutsbezogenen Sicherungsreserve der Landesbanken, die zum Sicherungssystem der S-Finanzgruppe gehört und aufgrund der europäischen Bankenabgabe, ist die NORD/LB zur Zahlung von jährlichen Beiträgen verpflichtet. Die Beitragsverpflichtung bis zum Jahr 2024 und etwaige Nachschusspflichten stellen ein Risiko im Hinblick auf die Finanzlage der NORD/LB dar.

Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen bestehen für den Konzern maximale Nachschussverpflichtungen bis zur Höhe von 156 Mio € (106 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, könnten die Nachschüsse sofort eingefordert werden.

Die NORD/LB hat auch im aktuellen Geschäftsjahr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Teil des festgesetzten Jahresbeitrags der Bankenabgabe bzw. Sicherungsreserve als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung zu erbringen. Diese Zahlungsverpflichtungen, welche nunmehr 30 Mio € (22 Mio €) bzw. 28 Mio € (19 Mio €) betragen, sind durch Barsicherheiten abgedeckt.

Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen

(74) Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand im NORD/LB Konzern während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

	Männlich 1.1.- 31.12. 2019	Männlich 1.1.-31.12. 2018	Weiblich 1.1.-31.12. 2019	Weiblich 1.1.-31.12. 2018	Gesamt 1.1.-31.12. 2019	Gesamt 1.1.-31.12. 2018
NORD/LB	2 289	2 510	2 309	2 501	4 598	5 011
NORD/LB Luxemburg CBB	115	120	50	58	165	178
Deutsche Hypothekenbank	229	240	187	190	416	430
Sonstige	122	129	188	175	310	304
Konzern	2 755	2 999	2 734	2 924	5 489	5 923

(75) Angaben zu Anteilen an Unternehmen

Konsolidierte Tochterunternehmen

Von 19 (31) in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind 8 (18) strukturierte Unternehmen gemäß IFRS 12. An keinem Tochterunternehmen waren nicht beherrschende Anteile weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 aufgrund ihres Anteils am Konzerneigenkapital oder am Konzernergebnis für den NORD/LB Konzern von wesentlicher Bedeutung.

Gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den NORD/LB Konzern in seiner Fähigkeit einschränken, Zugang zu den Vermögenswerten des Konzerns zu erlangen oder diese ungehindert zwischen Konzernunternehmen zu transferieren und Verbindlichkeiten des Konzerns zu begleichen.

Im NORD/LB Konzern liegen Beschränkungen im Rahmen gestellter Sicherheiten, Beschränkungen bezüglich des Planvermögens gemäß IAS 19 sowie bezüglich der Mindestliquiditätsreserve vor. Im Hinblick auf die Beschränkungen im Rahmen der gestellten Sicherheiten wird auf Note (66) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer verwiesen. Die Angaben zu den gestellten Sicherheiten umfassen auch die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte sowie aufgrund von Verbriefungstransaktionen gepoolte Darlehen. Beschränkungen im Rahmen des Planvermögens sind aus Note (54) Rückstellungen ersichtlich.

Wie in der Note (7) Konsolidierungsgrundsätze dargestellt, werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom Konzern beherrscht werden.

Zum Stichtag wurde ein (ein) strukturiertes Unternehmen konsolidiert, dem der Konzern vertraglich verpflichtet ist, finanzielle Hilfe zu gewähren. Dies betrifft das Conduit Hannover Funding Company LLC (Hannover Funding), welches Forderungen von Unternehmenskunden erwirbt und diesen Ankauf durch die Ausgabe von Commercial Papers refinanziert. Der NORD/LB Konzern gewährt der Gesellschaft eine Liquiditätsfazilität dergestalt, dass Hannover Funding im Fall von Finanzierungs- und Liquiditätsgpässen auf den NORD/LB Konzern zurückgreifen kann. Geregelt ist dieser Sachverhalt im sogenannten Liquidity Asset Purchase Agreement. Der NORD/LB Konzern hat aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Zugriffsmöglichkeiten auf die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von Hannover Funding.

Darüber hinaus hat der Konzern, ohne dazu vertraglich verpflichtet zu sein, zum 31. Dezember 2019 keiner (einer) konsolidierten strukturierten Schiffsgesellschaft finanzielle Unterstützung gewährt. Die Unterstützungsleistungen im Vorjahr bezogen sich auf Stundungsvereinbarungen im Rahmen von Restrukturierungen von Darlehen und umfassten eine Höhe von 22 Mio €.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unter den in den Konzernabschluss einbezogenen sieben (neun) assoziierten Unternehmen und einem (einem) Gemeinschaftsunternehmen ist kein Unternehmen aufgrund des anteiligen Ergebnisses sowie des anteiligen Gesamtergebnisses für den Konzern von wesentlicher Bedeutung.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)
Buchwert der Anteile an unwesentlichen assoziierten Unternehmen	146	171
Anteil des NORD/LB Konzerns am		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	19	20
Sonstiges Ergebnis	8	- 23
Gesamtergebnis	27	- 3

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)
Buchwert der Anteile an unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	3	2
Anteil des NORD/LB Konzerns am		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1	1
Gesamtergebnis	1	1

(Kredit-)vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen können ein assoziiertes Unternehmen oder ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen darin beschränken, Bardividenden an den Konzern zu zahlen oder vom Konzern gewährte Darlehen zurückzuzahlen. Zum Stichtag bestanden keine derartigen Beschränkungen.

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 58 Mio € (114 Mio €).

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Der NORD/LB Konzern ist bei strukturierten Unternehmen engagiert, die in den Konzernabschluss nicht als Tochterunternehmen einbezogen werden. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung sind, wer diese Unternehmen beherrscht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Im NORD/LB Konzern liegen strukturierte Unternehmen in Form von Verbriefungsgesellschaften, Fondsgesellschaften, Leasingobjektgesellschaften und anderen kreditfinanzierten Objekt- und Projektgesellschaften vor.

Gegenstand dieser Anhangangabe sind strukturierte Unternehmen, die der Konzern nicht konsolidiert, weil er diese nicht über Stimmrechte, vertragliche Rechte, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel beherrscht.

Verbriefungsgesellschaften

Verbriefungsgesellschaften investieren finanzielle Mittel in diversifizierte Pools von Vermögenswerten. Dazu zählen unter anderem festverzinsliche Wertpapiere, Firmenkredite, gewerbliche und private Immobilienkredite sowie Kreditkartenforderungen. Die Verbriefungsvehikel finanzieren diese Käufe durch die Emission verschiedener Tranchen von Schuld- und Eigenkapitaltiteln, deren Rückzahlung an die Performance der Vermögenswerte der Vehikel gekoppelt ist. Der Konzern kann Vermögenswerte synthetisch oder tatsächlich an Verbriefungsgesellschaften übertragen und diesen liquide Mittel in Form von Finanzierungen bereitstellen.

Fondsgesellschaften

Der NORD/LB Konzern investiert in Fonds, die von Dritten gesponsert werden. Eine Konzerngesellschaft kann zudem die Funktion eines Fondsmanagers, einer Kapitalverwaltungsgesellschaft oder eine andere Funktion ausüben. Die Finanzierung der Fonds ist in der Regel durch die dem Fonds zugrundeliegenden Vermögenswerte besichert. Eine Konzerngesellschaft kann einem Fonds auch eine Anschubfinanzierung in Form von Seed-Money bereitstellen.

Leasingobjektgesellschaften

Der NORD/LB Konzern tritt als Kreditgeber von Gesellschaften auf, die ausschließlich zum Zwecke des Erwerbs bzw. zur Entwicklung unterschiedlicher Gewerbeimmobilien im Regelfall durch namhafte Leasinggesellschaften gegründet werden. Die Finanzierung ist dabei durch die finanzierte Immobilie besichert. Geführt werden die Leasingobjektgesellschaften typischerweise in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen werden diese oftmals durch den jeweiligen Leasingnehmer gesteuert. Die Finanzierung von Leasingobjektgesellschaften findet auch im Bereich von Projektfinanzierungen sowie im Rahmen von Flugzeugengagements statt.

Objekt- und Projektfinanzierungen

Der Konzern stellt Finanzierungsmittel für strukturierte Unternehmen zur Verfügung, die in der Regel jeweils einen Vermögenswert halten, wie z.B. eine Immobilie oder ein Flugzeug. Diese strukturierten Unternehmen haben in vielen Fällen die Rechtsform einer Personengesellschaft. Das Eigenkapital dieser Gesellschaften ist im Vergleich zur der bereit gestellten Fremdfinanzierung sehr gering.

Anteile an strukturierten Unternehmen

Anteile des Konzerns an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen aus vertraglichen oder nicht-vertraglichen Engagements zu diesen Unternehmen, durch die der Konzern variablen Rückflüssen aus der Leistungskraft der strukturierten Unternehmen ausgesetzt ist. Beispiele von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätsfazilitäten, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, durch die der Konzern Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beinhalten keine Instrumente, durch die der Konzern ausschließlich Risiken auf das strukturierte Unternehmen transferiert. Wenn der Konzern bspw.

Kreditausfallversicherungen von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen kauft, deren Zweck es ist, Kreditrisiken auf einen Investor zu übertragen, überträgt der Konzern dieses Risiko auf das strukturierte Unternehmen und trägt es nicht mehr selbst. Eine solche Kreditausfallversicherung stellt daher keinen Anteil an einem strukturierten Unternehmen dar.

Einnahmen aus Anteilen an strukturierten Unternehmen

Der Konzern erzielt Einnahmen aus fondsbezogenen Asset-Management-Leistungen, die sich an der Wertänderung des Fondsvermögens orientieren und teilweise auch erfolgsbezogen sind. Zinserträge werden durch die Finanzierung von strukturierten Unternehmen erzielt. Sämtliche Erträge, die sich aus dem Handel von Derivaten mit strukturierten Unternehmen und den Wertveränderungen der gehaltenen Wertpapiere ergeben, sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung erfasst.

Größe von strukturierten Einheiten

Die Größe eines strukturierten Unternehmens wird durch die Art seiner Geschäftstätigkeit bestimmt. Sie kann daher von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich festzulegen sein. Der NORD/LB Konzern sieht die folgenden Kennzahlen als angemessene Indikatoren für die Größe der strukturierten Unternehmen an:

- Verbriefungsgesellschaften: aktuelles Gesamtvolumen der emittierten Tranchen
- Fonds: Fondsvermögen
- (Leasing-) Objektgesellschaften: Bilanzsumme der (Leasing-) Objektgesellschaft
- Sonstige Gesellschaften: Summe der Vermögenswerte

Maximales Verlustrisiko

Das maximal mögliche Verlustrisiko ist der maximale Verlust, den der Konzern aus seinem Engagement an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen haben könnte. Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen bleiben bei der Ermittlung genauso außer Betracht, wie die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes. Das maximal mögliche Verlustrisiko muss daher nicht mit dem wirtschaftlichen Risiko übereinstimmen.

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich nach der Art des Engagements an einem strukturierten Unternehmen. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Forderungen aus Kreditgeschäften, einschließlich Schuldverschreibungen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Das gleiche gilt für Handelsaktiva sowie für ABS-, MBS- und CDO-Positionen. Den maximal möglichen Verlust von außerbilanziellen Geschäften, wie zum Beispiel Garantien, Liquiditätsfazilitäten und Kreditzusagen stellt deren Nennwert dar. Für Derivate stellt das maximal mögliche Verlustrisiko ebenfalls deren Nennwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt nach Art des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens die Buchwerte der Anteile des Konzerns, die in der Bilanz des Konzerns erfasst sind, sowie den maximal möglichen Verlust, der aus diesen Anteilen resultieren könnte. Sie gibt auch eine Indikation über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Werte bilden nicht das wirtschaftliche Risiko des Konzerns aus diesen Beteiligungen ab, da sie keine Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen berücksichtigen.

31.12.2019	Vertriebsgesellschaften (Kreditgeber)	Vertriebsgesellschaften (Investor)	Fondsgesellschaften	Leasinggesellschaften	Objekt- und Projektfinanzierungen	Sonstige	Summe
(in Mio €)							
Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens	-	9 376	85	2 134	14	-	11 609
Handelsaktiva	-	-	-	5	-	-	5
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	165	24	-	6	-	195
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	8	-	917	7	-	932
Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	-	173	24	922	13	-	1 132
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	-	2	-	-	2
Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	-	-	-	2	-	-	2
Außerbilanzielle Positionen	-	-	-	29	-	-	29
Maximales Verlustrisiko	-	173	24	960	13	-	1 170

31.12.2018	Verbrie- fungs- gesell- schaften (Kredit- geber)	Verbrie- fungs- gesell- schaften (Inves- tor)	Fonds- gesell- schaften	Leasing- objekt- gesell- schaften	Objekt- und Pro- jekt- finanzie- rungen	Sonstige	Summe
(in Mio €)							
Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens	1 170	11 437	15 222	3 016	211	67	31 123
Handelsaktiva	-	-	-	49	-	-	49
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	179	61	-	9	6	255
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	354	-	-	-	-	354
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	16	-	1 284	30	9	1 339
Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	-	549	61	1 333	39	15	1 997
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	-	2	2	-	4
Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	-	-	-	2	2	-	4
Außerbilanzielle Positionen	-	933	-	41	-	-	974
Maximales Verlustrisiko	-	563	61	1 433	39	14	2 110
Entstandene Verluste in der Berichtsperiode	-	2	5	1	57	-	65

Der NORD/LB Konzern wird als Sponsor eines strukturierten Unternehmens angesehen, wenn Marktteilnehmer ihn in begründeter Weise mit dem strukturierten Unternehmen in Verbindung bringen. Sponsorship liegt im NORD/LB Konzern vor, wenn

- der NORD/LB Konzern an der Gründung des strukturierten Unternehmens beteiligt war und an Zielsetzung und Design mitgewirkt hat;
- die Firma des strukturierten Unternehmens Bestandteile enthält, die eine Verbindung zum NORD/LB Konzern herstellen;
- das Management der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten des strukturierten Unternehmens auf Basis einer vom Konzern entwickelten Strategie erfolgt, oder
- der NORD/LB Konzern die Vermögenswerte, bevor sie in das strukturierte Unternehmen eingebracht worden sind, ausgegeben oder gekauft hatte (d.h. die NORD/LB ist Originator des strukturierten Unternehmens).

Der NORD/LB Konzern sponsort verschiedene Verbriefungsgesellschaften, an deren Gründung er beteiligt war bzw. Originator ist. Auf diese wurden im Geschäftsjahr 2019 mittels einer Finanzgarantie bzw. im Rahmen von Konsortialvereinbarungen Ausfallrisiken aus Kreditforderungen in Höhe von 14 Mio € (39 Mio €) übertragen (siehe hierzu Note (73) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

(76) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende juristische Personen wurden alle konsolidierten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen qualifiziert. Weitere Related Parties des NORD/LB Konzerns sind die Träger der NORD/LB, deren Tochterunternehmen und Joint Ventures sowie die Unterstützungskassen und von nahe stehenden Personen beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Ausschüsse der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2018 und 2019 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.12.2019	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Handelsaktiva	362	–	–	81	–	8
Derivate	82	–	–	81	–	8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	82	–	–	–	–	–
Forderungen	198	–	–	–	–	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	20	–	–	–	–
Eigenkapitalinstrumente	–	20	–	–	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 101	–	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 029	–	–	–	–	–
Forderungen	72	–	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 718	1	–	360	2	711
Forderungen	1 718	1	–	360	2	711
Sonstige Aktiva	89	5	–	–	–	–
Gesamt	3 270	26	–	441	2	719

31.12.2019	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Handelsspassiva	145	–	–	21	–	–
Derivate	145	–	–	21	–	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	39	–	–	–	–	77
Einlagen	39	–	–	–	–	77
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	260	75	–	265	2	320
Einlagen	260	25	–	265	2	320
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	50	–	–	–	–
Sonstige Passiva	–	1	–	–	–	–
Gesamt	444	76	–	286	2	397
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	60	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	–	–	–	1	–	5

1.1.-31.12.2019	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinserträge	91	3	–	10	–	9
Zinsaufwendungen	24	3	–	10	–	7
Provisionserträge	6	–	–	–	–	–
Provisionsaufwendungen	16	–	–	–	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	– 60	8	–	– 6	– 5	– 4
Gesamt	– 3	8	–	– 6	– 5	– 2

31.12.2018	Gesell- schaften- mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen vor Kor- rektur ¹⁾	Tochter- unter- nehmen nach Kor- rektur ¹⁾	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- selpositi- onen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Handelsaktiva	472	292	-	40	-	19
Derivate	130	224	-	40	-	8
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	128	31	-	-	-	-
Forderungen	214	37	-	-	-	11
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Va- lue bewertete finanzielle Vermögenswerte	91	19	-	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	91	-	-	-	-	-
Forderungen	-	19	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete fi- nanzielle Vermögenswerte	1 425	3 345	-	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	1 326	3 345	-	-	-	-
Forderungen	99	-	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten be- wertete finanzielle Vermögenswerte	1 746	2 737	3	297	1	374
Forderungen	1 746	2 737	3	297	1	374
Sonstige Aktiva	87	7	7	-	-	-
Gesamt	3 821	6 400	10	337	1	393

31.12.2018	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen vor Korrektur ¹⁾	Tochterunternehmen nach Korrektur ¹⁾	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Handelsspassiva	47	342	-	9	-	-
Derivate	47	339	-	9	-	-
Lieferantenverpflichtungen aus Leerverkäufen	-	3	-	-	-	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	47	-	-	-	-	73
Einlagen	47	-	-	-	-	73
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	430	774	82	428	2	428
Einlagen	430	739	32	428	2	427
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	35	50	-	-	-
Sonstige Passiva	-	1	1	-	-	-
Gesamt	524	1 117	83	437	2	501
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	95	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	114	-	37	-	7
1.1.-31.12.2018						
	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen vor Korrektur ¹⁾	Tochterunternehmen nach Korrektur ¹⁾	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinserträge	111	174	9	11	-	14
Zinsaufwendungen	46	51	3	14	-	10
Provisionserträge	6	3	-	-	-	-
Provisionsaufwendungen	-	-	-	2	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge ²⁾	9	-	4	- 5	- 5	-
Gesamt	80	126	10	- 10	- 5	4

¹⁾ Die Korrektur der Vorjahresvergleichszahlen bzgl. der Transaktionen mit Tochterunternehmen erfolgte aufgrund einer nicht vorgenommenen Eliminierung konzerninterner Geschäfte nach IAS 8.42.

²⁾ Die Vorjahresangaben wurden nach IAS 8.42 in der Position Übrige Aufwendungen und Erträge ggü. Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss um -21 Mio €, ggü. Tochterunternehmen um 4 Mio € und ggü. assoziierten Unternehmen um -6 Mio € angepasst.

Gegenüber Joint Ventures bestanden zum 31. Dezember 2018 keine Vermögenswerte. Verbindlichkeiten aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Einlagen bestehen in Höhe von 0 Mio € (3 Mio €).

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 0 Mio € (2 Mio €) sowie für Forderungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen in Höhe von 1 Mio € (22 Mio €).

Bezüglich der Rekapitalisierung der NORD/LB der und Übernahme von Garantien durch das Land Niedersachsen wird auf Note (2) Risikoabschirmung und Kapitalstärkungsmaßnahmen, (3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge und (4) Garantieportfolios zum 31.12.2019 verwiesen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Maximalsalden für Geschäfte der NORD/LB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode und im Vorjahr.

	2019 (in Mio €)	2018 ¹⁾ (in Mio €)
Aktiva		
Handelsaktiva	451	596
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 792	2 421
Sonstige Aktiva	1 498	1 907
Gesamt	4 741	4 924
Passiva		
Handelspassiva	166	56
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 045	1 595
Sonstige Passiva	126	124
Gesamt	1 337	1 775
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	70	105
Gewährte Garantien und Bürgschaften	14	166

¹⁾ Die Korrektur der Vorjahresvergleichszahlen erfolgte aufgrund einer nicht vorgenommenen Eliminierung konzerninterner Geschäfte bzgl. der Transaktionen mit Tochterunternehmen.

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 (in Mio €)	2018 (in Mio €)
Kurzfristig fällige Leistungen aus dem Arbeitsverhältnis	5	5
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1	1
Gesamtvergütung	6	6

Die Gesamtbezüge und Kredite der Organe nach handelsrechtlichen Vorschriften sind in Note Aufwendungen für Organe und Organkredite dargestellt.

(77) Aufwendungen für Organe und Organkredite

	1.1.-31.12.2019 (in Mio €)	1.1.-31.12.2018 (in Mio €)
Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder		
Vorstand	3	4
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen		
Vorstand	6	6

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen 416 Tsd € (412 Tsd €).

Im Berichtsjahr sind Bezüge in Höhe von 25 Tsd € (64 Tsd €) gewährt worden, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen und deren Zusage in den Jahren 2014 – 2016 erteilt worden ist. Im Jahr

2019 sind keine Zusagen für Bezüge, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen, erteilt worden.

Die gewährten Vorschüsse und Kredite an die Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder betragen 1 302 Tsd € (204 Tsd €) bzw. 36 Tsd € (33 Tsd €). Von den gewährten Vorschüssen und Krediten an Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder wurden im Berichtsjahr 224 Tsd € (49 Tsd €) bzw. 9 Tsd € (13 Tsd €) zurückgezahlt.

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 124 Mio € (109 Mio €).

(78) Honorar des Konzernabschlussprüfers

	1.1.-31.12.2019 (in Mio €)	1.1.-31.12.2018 (in Mio €)
Honorare des Konzernabschlussprüfers für		
Abschlussprüfungsleistungen ¹⁾	14	12
Andere Bestätigungsleistungen	1	–

¹⁾ Die Angaben für das Geschäftsjahr 2019 enthalten Leistungen in Höhe von 2 Mio €, die dem Geschäftsjahr 2018 zuzurechnen sind.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zusätzlich zu der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale – sowie verschiedener Jahresabschlussprüfungen der Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Prüfungsschwerpunkten folgende wesentliche erlaubte Leistungen im Geschäftsjahr 2019 erbracht:

- Freiwillige Jahresabschlussprüfungen, Prüferische Durchsicht von Jahresabschlüssen und Halbjahresfinanzberichten, Prüfungen nach IDW PS 490
- Projektbegleitende Qualitätssicherungen mit direktem inhaltlichem Bezug zur Abschlussprüfung. Hierunter fallen Projekte im Zusammenhang mit der IT Compliance
- Bestätigungsleistungen auf Grundlage gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen. Dies umfasst unter anderem Bestätigungsleistungen für Sparkassenorganisationen sowie Bestätigungsleistungen nach FinDAG und Bestätigungsleistungen nach § 89 WpHG
- Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Begebung von Schuldtiteln (Comfort Letter)
- Sonstige Leistungen mit Bezug zum Aufsichtsrecht oder auf Grundlage vertraglicher Verpflichtungen. Dies umfasst unter anderem Berichtspflichten aus Onsite Inspections gegenüber dem Aufsichtsrat, die Evaluierung der Aufsichtsratsaktivität, die Qualitätssicherung des Abwicklungsplans (voluntary wind down plan) sowie eine gutachterliche Stellungnahme zu den Kapitalmaßnahmen

Die sonstigen Leistungen haben insgesamt einen Umfang von unter 0,5 Mio € (0,5 Mio €).

(79) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfasst alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie den sonstigen Anteilsbesitz ab 20 Prozent. Die Angaben zu den Gesellschaften wurden dem jeweils letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss entnommen.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
a) In den Konzernabschluss eingezogene Unternehmen		
aa) In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
BLB Immobilien GmbH, Bremen ³⁾	–	100,00
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover ³⁾	–	100,00
GBH Beteiligungs-GmbH, Bremen	–	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig ³⁾	–	100,00
Nieba GmbH, Hannover ³⁾	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover ³⁾	–	100,00
NORD/LB Leasing GmbH, Oldenburg ³⁾	–	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	90,00	10,00
ab) In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg/Weser	–	–
Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg/Weser	–	–
Hannover Funding Company LLC, Dover / USA	–	–
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	–	–
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
ac) In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB, SICAV-RAIF S.C.Sp. Aviation 1, Luxemburg	–	100,00
NORD/LB SICAV-RAIF S.C.Sp.-Infrastructure & Renewables GBP 2, Luxemburg	–	100,00
ad) Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds		
Joint Ventures		
caplantic GmbH, Hannover	–	45,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	–	32,26
GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	–	22,22
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	–	44,00
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	–	75,00

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital ¹⁾ (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
b) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €			
BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen ⁴⁾	100,00	10 518	769
Braunschweig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig ^{3) 4)}	100,00	6 000	–
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz, Bremen ⁴⁾	100,00	2 768	912
finpair GmbH, Hannover ⁴⁾	100,00	1 528	– 282
NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover ⁴⁾	100,00	1 906	70
NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH, Hannover ⁴⁾	90,00	2 689	– 6
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Frankfurt am Main ⁴⁾	100,00	1 098	74
NORD/LB SICAV-RAIF S.C.Sp., Luxemburg	99,01	k.A.	k.A.
Skandifinanz AG, Zürich / Schweiz ⁴⁾	100,00	12 207	– 138
Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen ^{4) 5)}	100,00	129 983	2 250
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede mit beschränkter Haftung ^{3) 4)}	100,00	1 278	–
c) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €			
Joint Ventures/ Assoziierte Unternehmen/ Sonstige			
Bremer Spielcasino GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Bremen ⁴⁾	49,00	6 232	2 582
Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode ⁴⁾	50,00	2 900	340
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin ⁴⁾	20,89	16 637	75
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg ⁴⁾	20,44	15 999	387
FinTech Fonds GmbH & Co. KG, Köln ⁴⁾	39,60	6 194	– 436
Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta ⁴⁾	20,46	13 317	580
Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mit beschränkter Haftung IDB & Co. - Objekt Zietenterrassen - KG, Göttingen ⁴⁾	50,00	4 557	– 292
LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ⁴⁾	24,29	– 115 816	78
Marktcarré Grundbesitz-GmbH ⁴⁾	25,00	3 119	– 881
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin ⁴⁾	26,00	15 950	1 521
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover ⁴⁾	39,82	14 309	671
NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover ⁴⁾	42,66	12 823	2 209
Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake ⁴⁾	21,72	20 355	435

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)
d) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio	
BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00
Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG, Braunschweig	66,67
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen	100,00
City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover	100,00
FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden	58,00
LBT Holding Corporation Inc., Wilmington / USA	100,00
NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover	100,00
NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover ³⁾	100,00
NORD/LB Project Holding Ltd., London / Großbritannien	100,00
NORD/LB RP Investments LLC, Wilmington / USA	100,00
PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	100,00
Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover	100,00
Themis 1 Inc., Wilmington / USA	100,00

Anmerkungen:

¹⁾ Eigenkapitalbegriff entsprechend §§ 266 und 272 HGB abzgl. ausstehender Einlagen.

²⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

³⁾ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisübernahmevertrag.

⁴⁾ Es liegen die Daten zum 31.12.2018 vor.

⁵⁾ Ist gem. IFRS 10.4 (b) nicht konsolidierungspflichtig.

(80) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses wurde die Geschäftsstrategie der NORD/LB Gruppe auf den Businessplan zur Kapitalstärkung und der Neuausrichtung der NORD/LB, welcher der Europäischen Kommission (EUC) vorgelegt wurde, ausgerichtet.

Infolgedessen wurde das bisherige achtsäulige Geschäftsmodell der NORD/LB auf ein dem EUC-Businessplan zugrundeliegende Geschäftsmodell mit fünf strategischen Geschäftsfeldern angepasst. Diese Anpassung berücksichtigt die angestrebte Redimensionierung der NORD/LB und würdigt ihre zukünftige Fokussierung auf ausgewählte Geschäftsbereiche und Kundengruppen. Das neue fünfsäulige Geschäftsmodell wurde in der Strategieklausur des Vorstandes am 29. Oktober 2019 final beschlossen und ist parallel zur geplanten Umstellung der Segmentberichterstattung des Finanzcontrollings zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten.

Im neuen Geschäftsmodell wurden die ehemaligen strategischen Geschäftsfelder „Privat- und Geschäftskunden“ und „Verbundkunden“ zum strategischen Geschäftsfeld „Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden“ zusammengeführt. Aus den strategischen Geschäftsfeldern „Energie- und Infrastrukturkunden“ und „Flugzeugkunden“ wurde das neue strategische Geschäftsfeld „Spezialfinanzierungen“ gebildet, in dem das Strukturierungs-Know-How der NORD/LB im Bereich Cash-Flow- und objektbasierte Finanzierungen gebündelt wird. Das bisherige strategische Geschäftsfeld „Schiffskunden / Kunden der maritimen Industrie“ wurde auf Basis der geschäftspolitischen Entscheidung zum Ausstieg aus dem Bereich Schiffsfinanzierungen aufgelöst und das entsprechende Schiffskreditportfolio in die interne Abbaueinheit „Strategic Portfolio Optimization“ (SPO) überführt, um den angestrebten wertschonenden Portfolio-Abbau gebündelt vornehmen zu können.

Sowohl die NORD/LB als auch die ehemalige Bremer Landesbank haben als Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung Unterstützungskassen implementiert - zum einen die „Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V.“ (NORD/LB UK), zum anderen die „Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH“ (BLB UK). Nach der Verschmelzung der ehemaligen Bremer Landesbank mit der NORD/LB wurde ein Projekt zur schrittweisen Abwicklung der BLB UK beauftragt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden im Wege der Schuldübernahme die Verpflichtungen aus Pensionsleistungsplänen der Bremer Landesbank durch die NORD/LB UK und die Verpflichtungen aus Beihilfevereinbarungen durch die NORD/LB übernommen. Im selben Zug erfolgte eine anteilige Übertragung des Kassenvermögens der BLB UK auf die NORD/LB UK bzw. auf die NORD/LB. Anschließend wurde die BLB UK liquidiert und im Handelsregister gelöscht.

Mit der Einzahlung des Kapitals und der Anerkennung der Aufsicht sind die materiellen Voraussetzungen für das Verlassen der Sanierungsphase gegeben. Der Vorstand hat auf Empfehlung des Recovery Plan Committee daher am 21. Januar 2020 den Übergang von der Sanierungs- in die Frühwarnphase beschlossen.

Herr Olof Seidel ist mit Wirkung zum 1. Januar 2020 in den Vorstand des NORD/LB Konzerns berufen worden. Zum 31. Januar 2020 ist Herr Dr. Hinrich Holm aus dem Vorstand des NORD/LB Konzerns ausgeschieden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses hat die Verbreitung des Coronavirus erkennbar teilweise erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Tätigkeit vieler Märkte. Die konkreten Auswirkungen auf die Konjunktur, einzelne Märkte und Branchen ist zum Zeitpunkt der Aufstellung nicht abschließend beurteilbar. Die im Lagebericht enthaltenen Prognosen sind in Anbetracht der sich entfaltenden Dynamik von hoher Unsicherheit geprägt.

Es ist daher nicht auszuschließen, dass die weiteren Entwicklungen zur Corona-Krise zu erheblichen negativen Auswirkungen auf die für das Geschäftsjahr 2020 und darüber hinaus geplanten Ergebnisgrößen für

die einzelnen Segmente und den Konzern insgesamt führen werden. Negative Auswirkungen können sich insbesondere bei der Risikovorsorge, auf das Zinsergebnis und das Fair Value Ergebnis mit entsprechenden Folgewirkungen auf das bilanzielle und aufsichtsrechtliche Kapital sowie die aufsichtsrechtlichen Kennziffern ergeben. Ferner können hieraus erhebliche Liquiditätsrisiken entstehen.

Aufstellung und Prüfung

- | | |
|-----|---|
| 272 | Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers |
| 281 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter |

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Konzernabschlussprüfers

An die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale-, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB) und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang (Notes), einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der NORD/LB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise auf die Internetseite der NORD/LB. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise auf die Internetseite der NORD/LB. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf die Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen..

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber

hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) für Finanzinstrumente mithilfe von Bewertungsmodellen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der NORD/LB verweisen wir auf die Note 12 „Finanzinstrumente“ und die Note 58 „Fair-Value-Hierarchie“ im Anhang (Notes).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

In dem Abschluss sind zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente enthalten, für die keine Marktpreise beobachtbar sind. Dies betrifft insbesondere derivative Handelsaktiva (EUR 4.597 Mio), derivative Handelspassiva (EUR 3.269 Mio) sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (EUR 369 Mio). Weiterhin sind zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte Einlagen und verbrieft Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 6.647 Mio betroffen. Zudem erfolgt eine erfolgsneutrale Fair Value-Bewertung für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 10.554 Mio. Die Fair Values dieser Finanzinstrumente sind auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind zum Teil ermessensbehaftet. Das Risiko für den Konzernabschluss besteht darin, dass bei der Ermittlung der Fair Values und der Fair Value-Änderungen keine sachgerechten Bewertungsmodelle bzw. Bewertungsparameter verwendet werden und die Handelsaktiva, Handelspassiva, verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte sowie zur erfolgswirksamen Fair Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen insoweit nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsanforderungen bewertet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der relevanten Finanzinstrumente, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Bewertung der relevanten Finanzinstrumente verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Bewertung von Finanzinstrumenten, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit bestimmter eingerichteter Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Die Kontrollprüfungen erstreckten sich insbesondere darauf, dass die Bewertungsmodelle handels- bzw. geschäftsbereichsunabhängig sowohl bei Einführung als auch regelmäßig oder anlassbezogen validiert wurden. Anhand einer Stichprobe im Rahmen von Funktionstests haben wir geprüft, ob die Validierungen sachgerecht durchgeführt und dokumentiert wurden und ob die implementierten Bewertungsmodelle sowie die einfließenden Bewertungsparameter sachgerecht und für das jeweilige Produkt angemessen sind. Weiterhin haben wir die Kontrolle der Bewertung der relevanten Geschäfte durch eine handels- bzw. geschäftsbereichsunabhängige Abteilung mittels von Dritten bezogenen Parametern geprüft.

Zudem haben wir unter Beteiligung unserer Bewertungsspezialisten für eine unter Wesentlichkeits- und Risikoaspekten getroffene bewusste Auswahl von Produkten eine Nachbewertung durchgeführt. Zusätzlich haben wir aus den verbleibenden Grundgesamtheiten zufallsbasiert weitere Produkte zur Nachbewertung ausgewählt.

Bei der Nachbewertung wurden soweit möglich am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Die Ergebnisse unserer Nachbewertung haben wir anschließend mit den von der NORD/LB ermittelten Werten verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die derivativen Handelsaktiva und Handelspassiva, die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, die zur erfolgswirksamen Fair-Value Bewertung designierten Einlagen und verbrieften Verbindlichkeiten sowie die erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, für die am Markt keine Preise beobachtbar sind, werden auf Basis von sachgerechten Modellen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen bewertet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsparameter des Konzerns sind angemessen.

Ermittlung der Stufe 3-Risikovorsorge auf Forderungen in spezifischen Geschäftsbereichen des gewerblichen Kreditgeschäfts

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der NORD/LB verweisen wir auf die Note 13 „Risikovorsorge“ im Anhang (Notes).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Entsprechend IFRS 9 erfolgt die Bemessung der Risikovorsorge generell auf Grundlage von wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien. Dies betrifft auch Forderungen mit beeinträchtiger Bonität (sog. Stufe 3-Risikovorsorge). In diesem Kontext ist auch der Einfluss von makroökonomischen Faktoren auf die Ausfallrisiken zu berücksichtigen. Wesentliche Ermessensentscheidungen bei der Ermittlung der Stufe 3-Risikovorsorge ergeben sich in den Geschäftsbereichen Firmenkunden, Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden/Maritime Industrie Kunden, Flugzeugkunden und Immobilienkunden. Im Berichtsjahr 2019 ergibt sich für die Portfolien insgesamt ein Ertrag aus Risikovorsorge in Höhe von EUR 26 Mio.

Bei der Bestimmung von Szenarien nach Zahl und Inhalt, der Ableitung von erwarteten Cashflows im jeweiligen Szenario und der Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten ist in wesentlichem Umfang Ermessen auszuüben. Daher war es für unsere Prüfung von besonderer Bedeutung, dass die Anzahl der betrachteten Szenarien im Einklang mit der Komplexität der die Ausfallrisiken im Einzelfall bestimmenden Verhältnisse einschließlich der Abhängigkeit von makroökonomischen Faktoren stand. Ebenso als bedeutend haben wir angesehen, dass die Auswahl der konkreten Szenarien, die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit pro Szenario und die Schätzung der in den Szenarien jeweils erwarteten Cashflows nachvollziehbar, sachlich begründet und widerspruchsfrei durchgeführt und dokumentiert wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der betrachteten Kreditportfolien, die damit verbundenen Adressausfallrisiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Überwachung und Bewertung der Adressausfallrisiken im Kreditportfolio verschafft.

Unsere Prüfung schloss Aufbau- und Funktionsprüfungen des internen Kontrollsystems ein, wobei wir einen Schwerpunkt bei der Beurteilung der internen Bilanzierungsmethodik hinsichtlich der Bewertung von bonitätsbeeinträchtigten Forderungen setzten. Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme und individuellen Datenverarbeitungssysteme haben wir zuvor die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die sich auf eine Vielzahl von IT-Anwendungen beziehen und die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse haben wir im Rahmen unserer unter Wesentlichkeits- und Risikoaspekten definierten Auswahl von Kreditengagements auch die Angemessenheit von Anzahl und Inhalt der verwendeten Szenarien sowie die diesen Szenarien zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeiten beurteilt. Dabei haben wir die Komplexität der jeweiligen Finanzierung und die den weiteren Engagementverlauf voraussichtlich bestimmenden Faktoren berücksichtigt und nachvollzogen, ob die den Szenarien zu Grunde liegenden Annahmen mit den bei der NORD/LB verwendeten Prognosen der makroökonomischen Rahmenbedingungen im Einklang standen.

Anschließend haben wir die für die Szenarien abgeleiteten Zahlungsströme einschließlich der angesetzten Zahlungszeitpunkte gewürdigt. In unsere Würdigung haben wir, in Abhängigkeit von der verfolgten Engagementstrategie der NORD/LB, die Bewertung von Kreditsicherheiten eingeschlossen. Abschließend haben wir die korrekte Berechnung des Erwartungswerts für die Stufe 3-Risikovorsorge nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Bei den von uns betrachteten Forderungen, die der Stufe 3-Risikovorsorge zuzuordnen waren, kommen wir zum Ergebnis, dass die Auswahl der konkreten Szenarien, die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit pro Szenario und die Schätzung der in den Szenarien jeweils erwarteten Cashflows, einschließlich der Abhängigkeit von makroökonomischen Faktoren nachvollziehbar, sachlich begründet und widerspruchsfrei durchgeführt und dokumentiert wurden.

Ansatz und Bewertung der Restrukturierungsrückstellungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der NORD/LB sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf die Note 20 „Andere Rückstellungen“ und Note 54 „Rückstellungen“ im Anhang (Notes).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2019 bestehen im Konzernabschluss der NORD/LB Restrukturierungsrückstellungen für Personalmaßnahmen in Höhe von insgesamt EUR 539 Mio. Davon stehen EUR 347 Mio im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsplan, der im Geschäftsjahr 2019 infolge der strategischen Neuausrichtung des Geschäftsmodells im Rahmen des Programms „NORD/LB 2024“ beschlossen wurde.

Für die aus der Neuausrichtung des Geschäftsmodells resultierenden Personalmaßnahmen sind bei Vorliegen der Ansatzvoraussetzungen der einschlägigen Vorschriften entsprechende Rückstellungen zu bil-

den. Dieser Sachverhalt ist von besonderer Bedeutung, da Ansatz und Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Aufwendungen in hohem Maße von Annahmen und Schätzungen, insbesondere hinsichtlich der abzubauenen Mitarbeiterkapazitäten und der Vorruhestands- bzw. Abfindungsbeträge, abhängig sind.

Die Risiken für den Konzernabschluss bestehen darin, dass die dem Ansatz und der Bewertung der Restrukturierungsrückstellungen zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen nicht sachgerecht und nachvollziehbar aus den verfügbaren Informationen abgeleitet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir die Ansatzkriterien aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Beschlüsse und ergriffenen Maßnahmen gewürdigt, insbesondere haben wir beurteilt, ob zum 31. Dezember 2019 die erforderliche gerechtfertigte Erwartung bei den Betroffenen geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durch die Ankündigung der wesentlichen Bestandteile des Restrukturierungsplans den Betroffenen gegenüber durchgeführt werden. Hierzu haben wir gewürdigt, ob ein entsprechender Beschluss des Vorstands über die Durchführung des Restrukturierungsplans gefasst wurde und eine entsprechende Kommunikation an den Gesamtpersonalrat bzw. die Belegschaft erfolgte.

Anschließend haben wir uns die der Bewertung der Rückstellungen zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen erläutern lassen. Wir haben die Konsistenz der wesentlichen Annahmen und Schätzungen anhand des detaillierten, formalen Restrukturierungsplans beurteilt. Außerdem haben wir die Annahmen mit in der Vergangenheit von der NORD/LB umgesetzten Abbaumaßnahmen verglichen und kritisch gewürdigt. Abschließend haben wir die rechnerische Richtigkeit der Rückstellungsermittlung nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die dem Ansatz und der Bewertung der Restrukturierungsrückstellungen zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen sind sachgerecht und nachvollziehbar aus den verfügbaren Informationen abgeleitet.

[Auswirkungen der Risikoentlastungsmaßnahmen auf die Rechnungslegung](#)

Mit Wirkung zum 23. Dezember 2019 hat die NORD/LB drei Garantieverträge mit dem Land Niedersachsen über die Risikoentlastung von zwei Portfolios des Geschäftsbereichs Schiffskunden/Maritime Industries und eines Portfolios des Geschäftsbereichs Flugzeugkunden abgeschlossen.

Zur Erläuterung der Auswirkungen der Risikoentlastungsmaßnahmen auf den Abschluss und Beschreibung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Note 2 „Risikoabschirmung und Kapitalstärkungsmaßnahmen“ die Note 3 „Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge und die Note 4 „Garantieportfolios zum 31. Dezember 2019“ im Anhang (Notes).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Risikoentlastungsmaßnahmen in Form von Garantieverträgen stellen bedeutsame Transaktionen mit der nahestehenden Person Land Niedersachsen als mehrheitlichem Träger der NORD/LB dar. Die Garantieverträge sind bilanziell als Kreditderivate zu klassifizieren.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die der Bewertung der Kreditderivate zugrunde liegenden Modelle, Annahmen und (Bewertungs-) Parameter nicht sachgerecht und nachvollziehbar abgeleitet und die Kreditderivate damit unzutreffend bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir auf der Grundlage von Befragungen des Managements, durch die Einsichtnahme in Gremien- und Vorstandsprotokolle sowie auf der Grundlage der Durchsicht der drei Garantieverträge und des Bilanzierungs- und Bewertungskonzepts die Auswirkungen auf den Abschluss zum 31. Dezember 2019 beurteilt.

Hinsichtlich der Verfahren zur Erfassung und Bewertung der Kreditderivate, für die selbst keine Marktpreise beobachtbar sind, haben wir im Rahmen der Aufbauprüfung Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen, einschließlich der Dokumentation des diesbezüglich durchgeführten Neue-Produkte-Prozesses, genommen. Wir haben geprüft, ob die implementierten Bewertungsmodelle geeignet sowie die einfließenden Annahmen und (Bewertungs-) Parameter angemessen sind.

Im Rahmen aussagebezogener Prüfungshandlungen haben wir unter Beteiligung unserer Bewertungsspezialisten die Bewertung der drei Kreditderivate nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der als Kreditderivate klassifizierten Garantieverträge erfolgte mittels geeigneter Bewertungsmodelle. Die zugrunde liegenden Annahmen und (Bewertungs-) Parameter sind sachgerecht und nachvollziehbar aus den relevanten Informationen abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der NORD/LB und des Konzerns, der zusammen mit dem zusammengefassten Lagebericht offengelegt wird, und

den Geschäftsbericht.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den geprüften Konzernabschluss, die inhaltlichen geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prü-

fungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 18. April 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Juli 2019 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Konzernabschlussprüfer der NORD/LB tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Volker Bormann.

Hannover, den 19. März 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wiechens

Wirtschaftsprüfer

Bormann

Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 17. März 2020

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Bürkle

Dieng

Schulz

Seidel

Tallner

Weitere Informationen

284	Country-by-Country-Reporting nach § 26a KWG zum 31. Dezember 2019
286	Zukunftsbezogene Aussagen
287	Daten und Fakten
302	Glossar
308	Bericht des Aufsichtsrats
309	Bericht der Trägerversammlung

Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2019

Die im Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) enthaltene Anforderung zum Country-by-Country-Reporting wurde durch das Kreditwesengesetz (KWG) in deutsches Recht umgesetzt. Im vorliegenden Bericht werden die angefallenen Umsätze, die Anzahl der Beschäftigten, der Gewinn oder Verlust vor Steuern, die Steuern auf Gewinn oder Verlust und die erhaltenen öffentlichen Beihilfen je Mitgliedstaat der EU und von Drittländern, für in den IFRS-Konzernabschluss im Wege einer Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen, auf unkonsolidierter Basis dargestellt. Als Umsatz wird das in den Konzernabschluss nach IFRS einbezogene Ergebnis vor Steuern, vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten, vor Risikovorsorge und Verwaltungsaufwendungen und ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten ergibt sich aus dem durchschnittlichen Personalbestand während des Berichtszeitraums. Der Gewinn oder Verlust vor Ertragssteuern und die Steuern auf Gewinn oder Verlust sind vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten angegeben. Die Steuern auf den Gewinn oder Verlust ergeben sich aus den laufenden und latenten Steuerauswendungen und -erträgen. Der NORD/LB Konzern hat im Rahmen des EU-Beihilfverfahrens keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

	Anzahl der Beschäftigten	Umsatz (in Mio €)	Gewinn/ Verlust vor Steuern (in Mio €)	Steuern auf Gewinn/ Verlust (in Mio €)	Erhaltene öffentliche Beihilfen
Deutschland	5 092	1 299	-181	-11	-
China	25	4	-1	0	-
Großbritannien	64	35	15	-6	-
Luxemburg	165	131	91	-21	-
Singapur	74	30	-10	3	-
USA	69	54	11	-4	-

	Art der Tätigkeit	Land	Sitz/ Ort
BGG Bremen GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BLB Immobilien GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Pullach i. Isartal
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft)	Kreditinstitut	Deutschland	Hannover
Fürstenberg Capital Erste GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
Fürstenberg Capital II. GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
GBH Beteiligungs-GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Oldenburg
Hannover Funding Company LLC	Finanzunternehmen	USA	Dover (Delaware)
KMU Shipping Invest GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
KreditServices Nord GmbH	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Braunschweig
Nieba GmbH	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale	Kreditinstitut	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung London	Kreditinstitut	Vereinigtes Königreich	London
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung New York	Kreditinstitut	USA	New York
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Shanghai	Kreditinstitut	China	Shanghai
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Singapur	Kreditinstitut	Singapur	Singapur
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	Kreditinstitut	Luxemburg	Luxemburg-Findel
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hannover
NORD/LB Leasing GmbH	Finanzdienstleistungsinstitut	Deutschland	Oldenburg
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Pullach i. Isartal
NORD/LB, SICAV-RAIF S.C.Sp. - Aviation 1	Sonstiges Unternehmen	Luxemburg	Luxemburg
NORD/LB, SICAV-RAIF S.C.Sp. - Infrastructure & Renewables GBP 2	Sonstiges Unternehmen	Luxemburg	Luxemburg
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen

Die durchschnittliche Kapitalrendite beträgt -0,1 Prozent. Diese ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern und der Bilanzsumme des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie beispielsweise „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Daten und Fakten

(Stand: 31. Dezember 2019)

Gründung

Fusion zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale am 1. Juli 1970

Vorgängerinstitute

Niedersächsische Landesbank – Girozentrale – (gegründet 1917)

Herzogliches Leyhaus (gegründet 1765) (aus dem 1919 die Braunschweigische Staatsbank hervorging)

Hannoversche Landeskreditanstalt (gegründet 1840)

Niedersächsische Wohnungskreditanstalt Stadt-schaft (gegründet 1918)

Rechtsgrundlage

Staatsvertrag vom 6. Dezember 2019 zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern über die Norddeutsche Landesbank Girozentrale in Kraft getreten am 10. Dezember 2019.

Satzung der Norddeutschen Landesbank Girozentrale gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 6. Dezember 2019. Diese Satzung ist zum 23. Dezember 2019 in Kraft getreten.

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Träger

Land Niedersachsen

Niedersachsen Invest GmbH

Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH

Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband

Land Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern

Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern

FIDES Gamma GmbH

FIDES Delta GmbH

Organe

Vorstand

Aufsichtsrat

Trägerversammlung

Aufsicht

Land Niedersachsen durch den Niedersächsischen Minister der Finanzen im Benehmen mit dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Vorstand

Thomas S. Bürkle (Vorstandsvorsitzender)

Dr. Hinrich Holm (stv. Vorstandsvorsitzender)

Christoph Dieng

Christoph Schulz

Günter Tallner

Generalbevollmächtigte

Carsten Hünken

Olof Seidel

Sitz der Bank

Hannover (Hauptverwaltung)

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Braunschweig

Friedrich-Wilhelm-Platz

38100 Braunschweig

Magdeburg

Breiter Weg 7

39104 Magdeburg

Förderbanken

Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Domplatz 12
39104 Magdeburg

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern
Werkstraße 213
19061 Schwerin

Niederlassungen

Niederlassung Hannover
Georgsplatz 1
30159 Hannover

Niederlassung Bremen
Domhof 26
28195 Bremen

Niederlassung Düsseldorf
Königsallee 63-65
40215 Düsseldorf

Niederlassung Hamburg
Brodschranzen 4
20457 Hamburg

Niederlassung Magdeburg
Landesbank für Sachsen-Anhalt
Breiter Weg 7
39104 Magdeburg

Niederlassung München
Maximiliansplatz 4
80333 München

Niederlassung Oldenburg
Markt 12
26122 Oldenburg

Niederlassung Schwerin
Graf-Schack-Allee 10/10A
19053 Schwerin

Niederlassung Stuttgart
Kronprinzstraße 11
70173 Stuttgart

Niederlassungen Ausland (alphabetisch)

NORD/LB London
One Wood Street
EC2V 7WT London
Großbritannien

NORD/LB New York
1114, Avenue of the Americas
20th Floor,
New York, NY 10036
USA

NORD/LB Shanghai
37/F Jinmao Tower
88 Century Avenue
200120 Shanghai
PR China

NORD/LB Singapur
CapitaGreen
138 Market Street
36-03
Singapore 048946

Standorte der Deutschen Hypo im In- und Ausland

<http://www.deutsche-hypo.de/wir-ueberuns#standorte>

Niederlassungen der Braunschweigischen Landessparkasse

www.blsk.de

Beteiligungen

www.nordlb.de/die-nordlb/ueber-uns/beteiligungen/

NORD/LB Leasing GmbH
Markt 12
26122 Oldenburg

caplantic GmbH
Waldstraße 1
30163 Hannover

NORD/LB Luxembourg S. A. Covered Bond Bank
7, rue Lou Hemmer
L-1748 Luxembourg-Findel
Luxemburg

Deutsche Hypothekenbank
(Actien-Gesellschaft)
Osterstraße 31
30159 Hannover

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
Öffentliche Lebensversicherung
Braunschweig
Theodor-Heuss-Straße 10
38122 Braunschweig

finpair GmbH
Friedrichswall 10
30159 Hannover

KreditServices Nord GmbH
Friedrich-Wilhelm-Platz
38100 Braunschweig

LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-
Hannover
Kattenbrookstrift 33
30539 Hannover

Nieba GmbH*
Friedrichswall 10
30159 Hannover

* mit der Beteiligung
DekaBank Dt. Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main

NORD/FM Norddeutsche Facility Management
GmbH
Breite Str. 10
30159 Hannover

Aufsichtsrat der Norddeutschen Landesbank

(Der jeweils aktuelle Stand der Mitglieder des Aufsichtsrates ist auf der Homepage der NORD/LB hinterlegt: www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/gremien-und-organe/)

Vorsitzender

Reinhold Hilbers

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender

Dr. Matthias Bergner

Geschäftsführer FIDES Delta GmbH

2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

Mitglieder

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands

OstseeSparkasse Rostock

Edda Döpke

Bankangestellte

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Frank Doods

Staatssekretär

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Dr. Jürgen Fox

Vorstandsvorsitzender

Saalesparkasse

Astrid Hamker

Unternehmensberaterin

Frank Hildebrandt

Bankangestellter

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Prof. Dr. Susanne Knorre

Unternehmensberatung

Ulrich Markurth

Oberbürgermeister

Stadt Braunschweig

Frank Oppermann

Bankangestellter

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Freddy Pedersen

Gewerkschaftssekretär

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Jörg Reinbrecht

Gewerkschaftssekretär

ver.di Bezirk Hannover

Michael Richter

Minister

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Stefanie Rieke

Bankangestellte

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Felix von Nathusius

Unternehmer

Inteb-M GmbH

Matthias Wargers

Diplom-Volkswirt

Trägerversammlung*Vorsitzende*

Reinhold Hilbers

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender

Helmuth Schleweis

Präsident

Deutscher Sparkassen- und Giroverband

2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

Niedersachsen Invest GmbH

Doris Nordmann

Staatssekretärin

Niedersächsisches Finanzministerium

Dr. Anne Deter

Ministerialdirigentin

Niedersächsisches Finanzministerium

Hannoversche Beteiligungsgesellschaft

Ulrich Böckmann

Ministerialrat

Niedersächsisches Finanzministerium

Land Sachsen-Anhalt

Michael Richter

Minister

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Heinrich Heine

Ministerialrat

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt

Dr. Jürgen Fox

Vorstandsvorsitzender

Saalesparkasse

Michael Ziche

Landrat Altmarkkreis Salzwedel

Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern

Frank Berg

Vorstandsvorsitzender

OstseeSparkasse Rostock

Dr.-Ing. Alexander Badrow

Oberbürgermeister

Hansestadt Stralsund

Sparkassenverband Niedersachsen

Ludwig Momann

Vorstandsvorsitzender der

Sparkasse Emdsland

FIDES Gamma GmbH

Ralf Fleischer

Vorstandsvorsitzender

Stadtsparkasse München

Matthias Wargers

Diplom-Volkswirt

FIDES Delta GmbH

Dr. Matthias Bergner

Geschäftsführer FIDES Delta GmbH

Wirtschaftsbeirat*Vorsitzender*

Dr. Jürgen Fox

Vorstandsvorsitzender

Saalesparkasse

Stellvertretender Vorsitzender

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands

OstseeSparkasse Rostock

Mitglieder

Jürgen Abromeit

Vorsitzender des Vorstands

INDUS Holding AG

Peter Ahlgrim

Vorsitzender des Vorstands

ÖSA Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Caspar Baumgart

Mitglied des Vorstands

WEMAG AG

Dr. Heinz-Jürgen Bertram

Vorsitzender des Vorstands

Symrise AG

Dr. Jörg Boche

Generalbevollmächtigter

Volkswagen AG

Richard Borek jun.

Geschäftsführer

Richard Borek GmbH & Co. KG

Paolo Dell' Antonio

Mitglied des Vorstands

Wilh. Werhahn KG

Michael Eggenschwiler

Vorsitzender der Geschäftsführung

Flughafen Hamburg GmbH

Achim Fahrenkamp

Geschäftsführer

Porta Service & Beratungs GmbH & Co. KG

Dr. Heiner Feldhaus

Vorsitzender des Vorstands

Concordia Versicherungen

Peter M. Feldmann

Geschäftsführender Gesellschafter

Via Invest GmbH

Sven Fischer

Geschäftsführer

Madsack Mediengruppe

Thomas Flemming

Vorsitzender der Vorstände

Mecklenburgische Versicherungsgruppe

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann

Vorsitzender des Vorstandes

Salzgitter AG

Hans-Christoph Gallenkamp

Chief Executive Officer/President

Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG

Dr. Karl Gerhold

Geschäftsführender Gesellschafter

Getec Energie Holding GmbH

Prof. Dr. Werner Görg

Vorsitzender der Aufsichtsräte Gothaer Konzern

Gothaer Versicherungsbank VVaG

Dr. Bernard große Broermann

Alleingesellschafter

Asklepios-Kliniken GmbH

Dr. Christof Günther

Geschäftsführer

InfraLeuna GmbH

Karin Hardekopf
Mitglied des Vorstands
GP Günter Papenburg AG

Alfred Hartmann
Aufsichtsratsvorsitzender
Hartmann AG

Helmut Bernhard Herdt
Sprecher der Geschäftsführung
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG

Matthias Herter
Geschäftsführer
meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH

Reinhold Hilbers
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium

Hermann Kasten
Vorsitzender des Vorstandes
VGH Versicherungsgruppe Hannover

Martin Kind
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Dr. Dieter Köster
Geschäftsführer
HomeStead GmbH & Co. KG

Dr. Joachim Kreuzburg
Vorsitzender des Vorstands
Sartorius AG

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Dr. Wolfgang Matz
Vorstandsvorsitzender
KKH Kaufmännische Krankenkasse

Knud Maywald
Vorsitzender des Vorstands
Öffentliche Versicherung Braunschweig

Dirk Meinecke
Geschäftsführer
H. Butting GmbH & Co. KG

Dipl.-Ing. Bernard Meyer
Geschäftsführer
MEYER WERFT GmbH

Dr. Michael Noth
Mitglied des Vorstands
Hellmann Worldwide Logistics SE & Co. KG

Dr. Jürgen Peter
Vorstandsvorsitzender
AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen

Uwe H. Reuter
Vorstandsvorsitzender
VHV Holding AG

Bernd Rosemeyer
Vorstandssprecher
ISR Information Products AG

Wolfgang Schäfer
Mitglied des Vorstands
Continental AG

Jens Aurel Scharner
Geschäftsführer
ROSTOCK PORT GmbH

Andreas Schober

Michael Richter
Minister
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Tim Alexander Schwencke
Mitglied des Vorstandes
SARIA SE & Co. KG

Rudolf Sonnemann
Aufsichtsrat und Beirat im Mittelstand

Dr. Wolfram von Fritsch

Lorenz von Schröder
Vorsitzender des Vorstands
Dr. Schmidt-Gruppe

Dipl.-Kfm., MBM Georg Weber
Geschäftsführer
MKN Maschinenfabrik Kurt Neubauer
GmbH & Co. KG

Dipl. Ökonom Klaus-Peter Wennemann
Unternehmensberater

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler
Vorstandsvorsitzende
Stadtwerke Hannover AG

Sparkassenbeirat

Vorsitzender

Matthias Wargers
Diplom-Volkswirt

Stellvertretender Vorsitzender

Reinhold Hilbers

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

Mitglieder

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands

OstseeSparkasse Rostock

Dr. Matthias Bergmann

Vorsitzender des Vorstands

Kreissparkasse Soltau

Stefan Beumer

Vorsitzender des Vorstandes

Sparkasse Einbeck

Ulrich Böther

Vorsitzender des Vorstandes

Sparkasse Altmarkt-West

Dr. Michael Ermrich

Geschäftsführender Präsident

Ostdeutscher Sparkassenverband

Dr. Jürgen Fox
Vorstandsvorsitzender
Saalesparkasse

Bernd Heinemann
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Bersenbrück

Stefan Kalt
Mitglied des Vorstandes
Sparkasse Rotenburg-Bremervörde

Kai Lorenzen
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Heiko Menz
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Wunstorf

Thomas Scheffler
Vorstandsvorsitzender
Kreis- und Stadtparkasse Münden

Michael Richter
Minister
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Andreas Sommer
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Harburg-Buxtehude

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Hans-Michael Strube
Vorsitzender des Vorstands
Salzlandsparkasse

Thomas Toebe
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Osterode am Harz

Wolfgang Wilke
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Nienburg

Hubert Winter
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn

Ulrich Wolff
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Vorpommern

Annett Zahn
Vorsitzende des Vorstands
Sparkasse Uecker-Randow

Beirat Öffentlichkeit und Verwaltung

Vorsitzender

Dr. Jürgen Fox
Vorstandsvorsitzender
Saalesparkasse

Stellvertretender Vorsitzender

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
Ostseesparkasse Rostock

Mitglieder

Dr. Gabriele Andretta
Präsidentin des Niedersächsischen Landtages
SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Dr. Jan Arning
Hauptgeschäftsführer
Niedersächsischer Städtetag

Rolf-Dieter Backhaus
1. stellvertretender Landrat
Landkreis Helmstedt

Markus Brinkmann
Mitglied des Landtages
SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Bernd Busemann
Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages
Landtag Niedersachsen

Dr. Anne Deter
Ministerialdirigentin
Niedersächsisches Finanzministerium

Christian Grascha
Mitglied des Landtages
FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Frauke Heiligenstadt
Mitglied des Landtages
SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Reinhold Hilbers
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium

Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister a. D.

Manfred Hugo
Landrat a. D.

Hauke Jagau
Regionspräsident
Region Hannover

Peter Kuras
Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau

Dr. Berend Lindner
Staatssekretär
Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und
Digitalisierung

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Prof. Dr. Hubert Meyer
Geschäftsführendes Präsidialmitglied
Niedersächsischer Landkreistag

Dr. Jörg Mielke
Staatssekretär
Chef der Staatskanzlei, Niedersächsische Staats-
kanzlei

Johanne Modder
Mitglied des Landtages
SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Wolfgang Nolte
Bürgermeister
Stadt Duderstadt

Doris Nordmann
Staatssekretärin
Niedersächsisches Finanzministerium

Dr. Mehrdad Payandeh
Vorsitzender
DGB Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-An-
halt

Thomas Schneider
Ministerialdirigent
Niedersächsisches Finanzministerium

Michael Richter
Minister
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-An-
halt

Angela Schürzeberg
Landrätin
Landkreis Holzminden

Ulf Thiele
Mitglied des Landtages
CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Dirk Toepffer
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Dr. Marco Trips
Präsident
Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

Matthias Wunderling-Weilbier
Landesbeauftragter für regionale Landesentwick-
lung
Amt für regionale Landesentwicklung Braun-
schweig

Michael Ziche
Landrat
Altmarkkreis Salzwedel

Beirat für das Agrarkreditgeschäft

Vorsitzender

Barbara Otte-Kinast
Ministerin
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ralf-Peter Weber
Staatssekretär
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Ener-
gie des Landes Sachsen-Anhalt

Mitglieder

Steffen Brichovsky
Mitglied des Vorstands
Kreissparkasse Börde

Dr. Jürgen Buchwald
Staatssekretär
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Gerhard Döpkens
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

Olaf Feuerborn
Präsident
Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Frank Finkmann
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Melle

Kurt Fromme
Geschäftsführer
Wilhelm Fromme Landhandel GmbH & Co. KG

Hermann Hermeling
Vorsitzender des Landvolkes Lingener Land

Dr. Harald Isermeyer
Landwirt

Kurt-Henning Klamroth
Präsident
Bauernbund Sachsen-Anhalt e. V.

Detlef Kurrek
Präsident
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Alexander Rothe
Geschäftsführender Gesellschafter
Getreide AG

Dipl. Ing. agr. Doris Schröder
Geschäftsführerin
Niedersächsisches Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft

Albert Schulte to Brinke
Präsident
Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.

Gerhard Schwetje
Präsident
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Annett Zahn
Vorsitzende des Vorstands
Sparkasse Uecker-Randow

Regionaler Beirat Sachsen-Anhalt

Vorsitzender

Dr. Jürgen Fox
Vorstandsvorsitzender
Saalesparkasse

Stellvertretender Vorsitzender

Michael Richter
Minister
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Mitglieder

Siegfried Borgwardt
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt

Ulrich Böther
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Altmarkt-West

Lydia Funke
Mitglied des Landtages
Fraktion der AFD im Landtag Sachsen-Anhalt

Helmut Bernhard Herdt
Sprecher der Geschäftsführung
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG

Holger Hövelmann
Mitglied des Landtages
SPD-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt

Mario Kerner
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Burgenlandkreis

Dr. Angelika Klein
Landrätin
Landkreis Mansfeld-Südharz

Jürgen Leindecker
Landesgeschäftsführer
Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt (SGSA)

Olaf Meister
Mitglied des Landtages
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag
Sachsen-Anhalt

Peter Schmidt
Hauptgeschäftsführer
Industriebau Wernigerode GmbH

Heinz-Lothar Theel
Geschäftsführendes Präsidialmitglied
Landkreistag Sachsen-Anhalt

Eva von Angern
Mitglied des Landtages
Die Linke, Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt

Dr. Ralf-Peter Weber
Staatssekretär
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Armin Willingmann
Minister
Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Ziche
Landrat
Altmarkkreis Salzwedel

Regionaler Beirat Mecklenburg-Vorpommern

Vorsitzender

Heiko Kärger
Landrat
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Peter Zeggel
Geschäftsführer/Gesellschafter
Avella GmbH

Mitglieder

Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Schwerin

Dr.-Ing. Alexander Badrow
Oberbürgermeister
Hansestadt Stralsund

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock

Dieter Hartlieb
Geschäftsführer
SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Matthias Köpp
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Kai Lorenzen
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Oliver Schindler
Geschäftsführer
Sweet Tec GmbH

Kerstin Weiss
Landrätin
Landkreis Nordwest-Mecklenburg

Bernd Werdermann
Geschäftsführer
Gerüstbau und Bauhandwerksbetrieb Bernd
Werdermann

Annett Zahn
Vorsitzende des Vorstands
Sparkasse Uecker-Randow

Regionaler Beirat Bremen/Oldenburg

Vorsitzender

Martin Steinbrecher
Geschäftsführer
Martin Steinbrecher GmbH

1. stellvertretender Vorsitzender

Dr. Matthias Fonger
Hauptgeschäftsführer und I. Syndicus der

Handelskammer
IHK für Bremen und Bremerhaven

Mitglieder

Jörg Bensberg
Landrat
Landkreis Ammerland

Maike Bielfeldt
Hauptgeschäftsführerin
Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-
Weser-Raum

Frank Dreeke
Vorsitzender des Vorstands
BLG Logistics Group AG & Co. KG

Heinz Feldmann
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse LeerWittmund

Michael Thanheiser
Vorstandsvorsitzender
Landessparkasse zu Oldenburg

Günter Günnemann
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Syke

Hans-Dieter Kettwig
Geschäftsführer
ENERCON GmbH

Ingo Kramer
J. Heinr. Kramer Holding GmbH & Co. KG

Jürgen Krogmann
Oberbürgermeister
Stadt Oldenburg

Jürgen Lange
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Scheeßel, Zweckverbandssparkasse

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Ekkehart Siering
Staatsrat a.D.

Gert Stuke
Präsident
Oldenburgische Industrie- und Handelskammer

Henning Thiele
Chief Financial Officer
Diersch & Schröder GmbH & Co. KG

Ulrike Uplegger
Geschäftsführerin
Baugrund Bau- und Grundstücksgesellschaft mbH
Co. Bauträger KG

Doris Wesjohann
Mitglied des Vorstandes
PHW-Gruppe / Lohmann & CO. AG

Verwaltungsrat der Braunschweigischen Landessparkasse

Vorsitzender

Ulrich Markurth
Oberbürgermeister
Stadt Braunschweig

1. stellvertretende Vorsitzende

Angela Schürzeberg
Landrätin
Landkreis Holzminden

2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Mitglieder

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Gerald Heere
Bündnis 90/Die Grünen Niedersachsen

Frank Hildebrandt
Bankangestellter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister
Stadt Salzgitter

Thorsten Köster
Vorsitzender CDU Ratsfraktion

Freddy Pedersen
Gewerkschaftssekretär
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Gerhard Radek
Landrat
Landkreis Helmstedt

Stefanie Rieke
Bankangestellte
Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Christiana Steinbrügge
Landrätin
Landkreis Wolfenbüttel

Glossar

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Investment Properties

Grundstücke oder Gebäude, die ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden.

Asset Backed Securities (ABS)

Handelbare verzinsliche Wertpapiere, deren Zins- und Tilgungszahlungen durch mit Sicherheiten unterlegte Finanzaktiva gedeckt und bedient werden.

Backtesting

Verfahren zur Überwachung der Qualität von Value-at-Risk-Modellen, das die über den Value-at-Risk-Ansatz berechneten Verluste rückwirkend mit den tatsächlich eingetretenen Verlusten vergleicht.

Derivat bzw. derivatives Finanzinstrument

Derivate bzw. derivative Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, deren Wert sich in Abhängigkeit von einem definierten Basisobjekt (Zins, Währung, Aktie usw.) verändert, die keine oder nur eine geringe Anfangsinvestition erfordern und die in Zukunft erfüllt werden.

„Drei-Stufen-Modell“ der Risikovorsorge

Das Impairment-Modell nach IFRS 9 sieht vor, dass bonitätsinduzierte Verluste nicht erst bei objektiven Hinweisen auf das Vorliegen einer Wertminderung, sondern bereits bei erstmaliger Bewertung nach Zugang auf Basis eines Expected Loss Modells erfasst werden. Die finanziellen Vermögenswerte werden dabei einer von drei Stufen zugeordnet. Je nach Stufeneinordnung erfolgt die Barwertermittlung der erwarteten Verluste über die nächsten 12 Monate (Stufe 1) bzw. über die Restlaufzeit des Finanzinstruments (Stufen 2 und 3). Im Ausfall befindliche Kreditforderungen werden der Stufe 3 zugeordnet.

Effektivzinsmethode

Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten von finanziellen Vermögenswerten oder Verpflichtungen sowie der Allokation von Zinserträgen und –aufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf dessen Nettobuchwert abgezinst werden.

Eingebettete Derivate, Embedded Derivatives

Strukturierte Produkte setzen sich aus einem Basisvertrag und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Alle Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, bilden also eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen sind eingebettete Derivate als separate Finanzinstrumente zu bilanzieren.

Equity-Methode

Bewertungsmethode, bei der die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bei Zugang mit den Anschaffungskosten angesetzt werden und in der Folgebewertung entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst werden.

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Bei Folgebewertungen wird das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie gliedert sich in die drei Unterkategorien „Handelsaktiva“, „Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte“. Die finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

Diese Kategorie gliedert sich in die zwei Unterkategorien „Handelspassiva“ und „Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen“.

Expected Loss

Zu erwartender Verlust, der z.B. für das Kreditportfolio der Bank auf Basis der verfügbaren Verlustdaten berechnet werden kann. Je nach Risikovorsorge-Stufeneinordnung erfolgt die Ermittlung des Barwerts der erwarteten Verluste über 12 Monate oder über die Restlaufzeit des Finanzinstruments.

Fair Value

Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten würde oder bei der Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte.

Finanzinstrument

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Fortgeführte Anschaffungskosten, Amortised Cost

Betrag, mit dem finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen beim erstmaligen Ansatz bewertet wurden, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Disagien und Agien unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen.

Geschäftsmodell für finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden auf aggregierter Ebene einem ihrer wirtschaftlichen Zielsetzung entsprechenden IFRS 9-Geschäftsmodell zugeordnet. IFRS 9 sieht dabei die drei möglichen Geschäftsmodelle „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Nicht-Halten“ vor.

Gesichertes Grundgeschäft

Finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen, feste Verpflichtungen, erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen oder Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten, die das Unternehmen dem Risiko einer Änderung des Fair Value oder der zukünftigen Cashflows aussetzen und die als Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung designed wurden.

Goodwill, Geschäfts- oder Firmenwert

Künftiger wirtschaftlicher Nutzen von Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht einzeln identifiziert und separat angesetzt werden.

Handelsaktiva

Finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig zu verkaufen, sowie derivative Finanzinstrumente, die nicht Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung sind.

Handelspassiva

Finanzielle Verpflichtungen, die mit der Absicht eingegangen wurden, sie kurzfristig zurückzukaufen, sowie derivative Finanzinstrumente, die nicht Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung sind.

Hedge Accounting

Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften, um Schwankungen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und des Eigenkapitals zu vermeiden oder zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren würden.

Impairment, Wertminderung

Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt oder ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegt und dieser Schadensfall eine abschätzbare Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme hat, ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen.

Konfidenzniveau

Im Rahmen des Value-at-Risk-Modells beschreibt das Konfidenzniveau die Wahrscheinlichkeit, mit der ein potenzieller Verlust eine durch den zugehörigen Value-at-Risk definierte Verlustobergrenze nicht überschreitet.

Latente Steuern

Weichen die Wertansätze in der Steuerbilanz von den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz ab und sind diese Unterschiede steuerlich nicht dauerhaft, werden künftig zu zahlende oder zu erhaltende Ertragsteuern als latente Steuern angesetzt.

Level 1, Level 2, Level 3

Das jeweilige Level der Fair-Value-Hierarchie bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider.

Modifikation

Im Rahmen einer Modifikation bestehender Finanzinstrumente (bspw. bei Restrukturierungen) wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien geprüft, ob die Zahlungsströme des Finanzinstruments durch die Modifikation einer wesentlichen Änderung unterliegen und damit die Abgangskriterien des IFRS 9 erfüllt sind.

Other Comprehensive Income (OCI)

Das Sonstige Ergebnis umfasst alle ergebnisneutralen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode. Es ist zusammen mit den ergebniswirksamen Erträgen und Aufwendungen (Gewinn- und Verlust-Rechnung) Teil der Gesamtergebnisrechnung. Das kumulierte Sonstige Ergebnis wird in einer gesonderten Eigenkapitalunterposition ausgewiesen.

Rating

Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Wertpapiers oder eines Schuldners durch eine detaillierte eigene Risikoeinschätzung (internes Rating) bzw. durch unabhängige Ratingagenturen (externes Rating).

Sicherungsinstrument

Derivative oder (im Falle der Sicherung von Währungsrisiken) nicht derivative Finanzinstrumente, von denen Fair Value oder Cashflows erwartet wird, dass sie Änderungen des Fair Value oder der Cashflows eines designierten Grundgeschäftes in einer effektiven Sicherungsbeziehung kompensieren.

Stresstest

Methode, die die Auswirkungen außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse modelliert.

Unexpected Loss

Maßeinheit zur Quantifizierung eines Risikos als mögliche Abweichung zwischen potenziellem und erwartetem künftigen Verlust (Expected Loss), wobei der potenzielle Verlust abhängig vom gewählten Konfidenzniveau ist.

Value-at-Risk (VaR)

Der Value-at-Risk bezeichnet den potenziellen künftigen Verlust, der in einer bestimmten Periode und mit einem bestimmten Konfidenzniveau nicht überschritten wird.

Verbriefung

Im Rahmen von Verbriefungen werden Forderungen gebündelt und ggf. an eine Zweckgesellschaft übertragen, die sich durch die Emission von Wertpapieren refinanziert.

Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die entweder dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zugeordnet sind, ohne dass diese zu Handelszwecken gehalten werden, oder die unabhängig vom Geschäftsmodell das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen.

Volatilität

Maß zur Bewertung von Schwankungen (z.B. Kursschwankungen von Wertpapieren oder Währungen). Eine höhere Volatilität zeigt eine größere Schwankungsbreite im betrachteten Zeitraum an und lässt auf ein höheres Risiko für die Zukunft schließen.

Zahlungsstromkriterium für finanzielle Vermögenswerte

Alle finanziellen Vermögenswerte sind in Bezug auf das Zahlungsstromkriterium zu beurteilen, inwieweit die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ausschließlich ungehebelte Zins- und Tilgungsleistungen beinhalten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen

Dieser Kategorie werden auf der Aktivseite nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Auf der Passivseite zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital zu dieser Kategorie, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden.

Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen

Dieser als Fair-Value-Option bekannten Unterkategorie können sämtliche finanzielle Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen zugeordnet werden, die sonst zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet würden. Voraussetzung dafür ist, dass durch die Ausübung der Fair-Value-Option die aus unterschiedlichen Bewertungsmethoden entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat und die von ihm eingesetzten Ausschüsse im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der NORD/LB AöR und des Konzerns. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und weitere Angelegenheiten, die nach der Satzung und den zusätzlich erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser Gremien bedürfen, Beschluss gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB AöR auseinandergesetzt. So wurden Grundsatzfragen der Geschäftspolitik in mehreren Sitzungen eingehend erörtert. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit dem Status des Sicherungssystems der S-Finanzgruppe befasst.

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2019 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates am 24. April 2020 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer zugestimmt und den Vorschlag an die Trägerversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2019 der NORD/LB AöR und zur Billigung des Konzernabschlusses 2019 beschlossen.

Ferner empfahl der Aufsichtsrat der Trägerversammlung die Entlastung des Vorstands.

Aus dem Aufsichtsrat schieden aus:

zum 20. Juni 2019	Herr André Schröder
zum 22. Dezember 2019	Herr Ludwig Momann
zum 22. Dezember 2019	Herr Ulrich Mädge

Neu in den Aufsichtsrat entsandt wurden:

zum 20. Juni 2019	Herr Michael Richter
zum 23. Dezember 2019	Herr Dr. Matthias Bergner
zum 23. Dezember 2019	Herr Matthias Wargers

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2019 geleistete Arbeit aus.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg
im April 2020

Reinhold Hilbers
Finanzminister
Land Niedersachsen

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung nahm im Berichtsjahr die ihr durch Staatsvertrag und Satzung auferlegten Aufgaben wahr.

Des Weiteren hat die Trägerversammlung in ihren Sitzungen im Jahr 2019 im Wesentlichen über die Kapitalmaßnahmen der NORD/LB beraten und die für die Umsetzung der Kapitalmaßnahmen erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2019 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlusssitzung der Trägerversammlung am 24. April 2020 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Die Trägerversammlung hat dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer zugestimmt und nach dem abschließenden Ergebnis ihrer eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. In seiner Sitzung am 24. April 2020 stellte die Trägerversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates den Jahresabschluss 2019 der NORD/LB AöR fest und billigte den Konzernabschluss 2019.

Die Trägerversammlung hat dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Aus der Trägerversammlung schied aus:

zum 10. Juli 2019 Herr Frank Bannert

zum 22. Dezember 2019 Frau Silke Korthals

Neu in die Trägerversammlung entsandt wurden:

zum 11. November 2019 Herr Michael Ziche

zum 23. Dezember 2019 Frau Dr. Anne Deter

zum 23. Dezember 2019 Herr Reinhold Hilbers

zum 23. Dezember 2019 Herr Helmut Schleweis

zum 23. Dezember 2019 Herr Ralf Fleischer

zum 23. Dezember 2019 Herr Dr. Matthias Bergner

zum 23. Dezember 2019 Herr Matthias Wargers

zum 23. Dezember 2019 Herr Ludwig Momann

Die Trägerversammlung dankt dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeitern der Bank für die im Jahr 2019 geleistete Arbeit.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg
im April 2020

Reinhold Hilbers
Finanzminister
Land Niedersachsen



Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit.

Bei Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
Telefon: +49 511 361 – 53 82
Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361 – 0
Fax: +49 511 361 – 25 02
Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Bad Harzburg	Braunschweig	Bremen
Düsseldorf	Hamburg	Helmstedt
Holzminden	Magdeburg	München
Oldenburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Stuttgart	Wolfenbüttel

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.
Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai